

Das Motiv des Yue Jue Shu

*Analyse des Buches aus geschichtlichem,
literarischem und philosophischem Blick*

Inauguraldissertation

zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie
an der Ludwig-Maximilians-Universität München

vorgelegt von
Yanfei Zhang
aus Baotou, VR China
2022

Referent: Prof. Dr. Hans van Ess
Korreferent: Prof. Dr. Roderich Ptak
Tag der mündlichen Prüfung: 27.05.2021

Technische Hinweise

Im Verlauf der Arbeit werden sämtliche Titel sowie chinesische und fremdsprachige Begriffe durch *Kursiv*-Schrift hervorgehoben. Die Wiedergabe chinesische Termini erfolgt in Pinyin-Umschrift, sofern sie nicht aus anderen Übersetzungen stammen.

Übersetzungen, Zitate, Textpassagen sind in den Text *kursiv* eingerückt und in Anführungszeichen gesetzt. Der chinesische Originaltext befindet sich direkt dahinter oder in Fußnoten. Die Übersetzungen werden meistens auf Deutsch, manche English.

Alle chinesischen Schriftzeichen sind in Kurzzeichen gehalten. Dabei wurde nicht unterschieden, ob der jeweilige Verfasser des Textes den Text selbst in Lang- oder Kurzzeichen verfasste.

Chinesische Namen werden zuerst in Pinyin-Umschrift, dann in chinesische Schrift ohne Klammern geschrieben. Wenn sie wiedermals in der Arbeit sich erscheinen, werden die chinesische Schrift nicht mehr angezeigt.

Die in der Arbeit häufig benutzte Geschichteswerken werden abgekürzt:

LSCQ=Lüshichunqiu

呂氏春秋

YJS=Yuejueshu

越絕書

WYCC=Wuyuechunqiu

吳越春秋

ZSJJ=Zhushujinian

竹書紀年

Inhaltsverzeichnis

Das Motiv des Yue Jue Shu	1
1 Einleitung.....	1
1.1 Forschungsstand	2
1.1.1 Zur Autorfrage.....	2
1.1.2 Warum hat der Autor diesen Titel gewählt	4
1.1.3 Textfassungen.....	5
2 Übersetzungen ausgewählter Kapitel.....	9
2.1 Kapitel 1: Äußere Überlieferungen von Yuejue, Ursprüngliche Angelegenheiten (Yuejue waizhuan benshi diyi 越 絕外傳本事第一)	10
2.2 Kapitel 2: Die innere Überlieferung des Königs Ping von Chu (Jing Ping wang neizhuan 荊平王內傳第二).....	26
2.3 Kapitel 5: Die innere Schrift von Ji Ni, dem „jungen Rechenmeister“ (Yuejue Jini neijing di wu 越絕計倪內徑第五) 40	
2.4 Kapitel 6: Innere Überlieferung – Bitte um Getreide (Yuejue qingdi neizhuan 越絕請余內傳第六).....	53
2.5 Kapitel 7: Äußere Überlieferungen zu den Richtlinien und den Planungen (Yuejue waizhuan jicekao 越絕外傳計策考第七) 73	
2.6 Kapitel 11: Äußere Überlieferung zu Ji Ni (Yuejue waizhuan jini 越絕外傳計倪第十一)	91
2.7 Kapitel 14: Innere Klassiker – Die Neun Kunstgriffe(Yuejue neijing jiushu 越絕內經九術第十四)	105
2.8 Kapitel 18 Äußere Überlieferung zur Darstellung von Tugenden Nr.18 (de xu wai zhuan 德敘外傳第十八).....	113
2.9 Kapitel 19 Äußere Überlieferung – Vorwort zu den	

Kapiteln (Pianxu waizhuan 篇序外傳第十九)	132
3 Zur Struktur des Buches	160
3.1 Reihenfolge	160
3.2 Unterschied zwischen „Nei“ und „Wai“ (innen und außen)	162
3.3 Der Unterschied zwischen „Jing“ (Klassiker) und „Zhuan“ (Überlieferung)	173
4 Schluss	176
4.1 Vermischte Geschichte, vermischte Schulen	176
4.1.1 Konfuzianismus	176
4.1.2 Wahrsagerei und Opferpraxis	180
4.1.3 Taoismus	184
4.1.4 Strategismus, Mohismus und andere Lehren	184
4.2 Ergebnisse	186
4.2.1 Das YJS als Bestandteil einer kulturellen Yue-Identität	186
4.2.2 Die Verdienste des Königs Goujian und das Problem der Blutrache	189
4.2.3 Yin und Yang Ideen und der Konfuzianismus	192
4.3 Bedeutung des „Jue“- Zeichens	193
4.4 Schluss	195
ANHANG 1 Erklärung der Yin-Yang Zahlen	198
ANHANG 2 Glossar	202
Klassische Literatur	202
Persönlichkeiten	203
Ortsname	209
Ort	209
Provinz	212
See	212
Fluss	213
Berg	213

Staatsname	214
ANHANG 3 Abbildungen.....	216
Bibliographie.....	223

1 Einleitung

Das Buch Yue jue shu 越絕書 (YJS) ist ein wichtiger traditionell chinesischer Text, der die frühe Geschichte der Staaten Wu und Yue zum Thema hat.

Der alte Staat Yue, der sich im heutigen unteren Yangze-Tal und der Region der südlich davon gelegenen Territorien befand, stieg am Ende der Frühlings- und Herbst Periode plötzlich auf und stellte den letzten der großen Hegemonen dieser Epoche. Mit dem Aufstieg Yues verlagerte sich das Gleichgewicht der Mächte weit nach Süden. Doch nach kurzer Dominanz verlor Yue seine Bedeutung wieder. Der Autor des YJS verbindet in seinen Kapiteln Geschichtsschreibung mit topographischen Beschreibungen der Staaten Wu und Yue sowie mit philosophischen Gedanken dazu, wie man eine gute Regierung führt. Für die alte Lokalgeschichte der Provinz Zhejiang handelt es sich um eine wertvolle Geschichtsquelle. Indes hat das YJS nicht nur historischen, sondern auch literarischen Wert. Wer sich mit der Geschichte von Wu und Yue in der Chunqiu-Zeit beschäftigen möchte, muss auf dieses Buch zurückgreifen, das wahrscheinlich älter ist als das Wu Yue chunqiu 吳越春秋, das dem spät-Han-zeitlichen Autor Zhao Ye 趙晔 zugeschrieben wird, aber vermutlich zumindest in Teilen deutlich später ist.¹

Die neunzehn Kapitel des YJS sind traditionell in fünfzehn Rollen enthalten. Strenggenommen sind die Kapitel nicht miteinander verbunden. Vor der Zeit der Dynastie Ming wurde das YJS lediglich als Geschichtswerk in Bücherkatalogen aufgeführt, war aber selten Gegenstand der Schriften traditoneller Autoren. Außer Hinweisen auf die Namen der Autoren und die Anzahl der Kapitel, hat es

¹ S. dazu Werner Eichhorn, *Heldensagen aus dem unteren Yang-tse Tal*, (Wu-Yüeh Ch'un-ch'iu), Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes 38, Wiesbaden: Franz Steiner 1969.

deshalb kaum eine Auseinandersetzung mit dem Text gegeben.

1.1 Forschungsstand

Nachdem zwei Gelehrte der Ming-Zeit namens Zhang Yuntai 張運泰 und Yu Yuanjia 餘元嘉 das YJS ansatzweise kommentiert hatten, begann man sich unter den Qing und in der Republikzeit für die Zusammenstellung der einzelnen Kapitel des Werkes zu interessieren. Erst in den 1950er Jahren jedoch wurde dem Thema in China größeres Augenmerk gewidmet, und es entstanden zunehmend eingehendere Studien, die über philologische Arbeiten, kommentierte Fassungen und Übersetzungen hinausgingen. Nun erschien auch eine größere Anzahl von Einzelstudien, die das Werk aus verschiedenen Perspektiven untersuchten. Untenstehend findet sich ein kurzer Abriss der wichtigsten vor allem in China erschienenen Arbeiten.

1.1.1 Zur Autorfrage

Oft kann ein Werk über eine klare Zuschreibung zu einem bestimmten Autor zeitlich eingeordnet werden. Hinsichtlich des Autors des YJS stimmen jedoch die Aussagen in verschiedenen Quellen nicht überein. Wie in den unten übersetzten Abschnitten 1.1 und 1.2 gesagt, wurde dieses Buch vermutlich nicht von einem einzelnen Autor verfasst. Über die Abfassung der einzelnen Kapitel besteht Unklarheit. Die früheste Erwähnung des Buchs steht in den „Sieben Verzeichnissen“ Qilu 七錄 des Liu Xin 劉歆 (50-23 v. Chr.), die im Literaturkatalog Hanshu yiwenzhi 漢書藝文志 des Ban Gu 班固 (32-92 n. Chr.) aufgegangen sind. Dem Qilu zufolge bestand das YJS aus 16 Kapiteln, welche von Wu Zixu 伍子胥 (559-484 v. Chr.) verfasst wurden. Danach behaupten die Literaturkataloge der Dynastiegeschichte der Sui und der Tang, Suishu·jingji zhi 隋書經籍志, Jiutangshu·jingji zhi 舊唐書經籍志 und Xintangshu·yiwenzhi 新唐書藝文志, dass der Autor ein berühmter Schüler des Konfuzius gewesen sei, nämlich Zigong

子貢.² Bis zur Song-Dynastie wurde aber neben Zigong auch Wu Zixu als Autor angenommen.³ Der songzeitliche Bibliograph Chen Zhensun 陳震孫 (1183-1262) stimmte dem nicht zu, da das YJS einen Zeitraum von der Frühlings- und Herbst-Periode bis zur Qin- und Han Periode, lange nach Lebzeiten von Wu Zixu und Zigong, umfasst. Der Autor habe wohl in der Zeit der Streitenden Reiche gelebt, und das Buch sei in der Han-Zeit erweitert worden. Der Ming-zeitliche Gelehrte Yang Shen 楊慎 (1488-1559) schlug basierend auf dem letzten und neunzehnten Kapitel Waizhuan ji des YJS vor, dass die Autoren Yuan Kang 袁康 und Wu Ping 吳平 sein sollten, die beide in der Östlichen Han-Zeit gelebt hätten.⁴ Diese Aussage wurde dann ins *Siku quanshu* 四庫全書 aufgenommen. Aufgrund von dessen Autorität wurde sie von nachfolgenden Gelehrten zumeist übernommen (Yue, 1956). Allerdings hörte der akademische Streit über den Autor des Buches nicht auf. Zum Beispiel argumentiert Li Bujia 李步嘉 im 5. Kapitel seines Buchs „Forschungen zum YJS“: „Die ursprüngliche Beschreibung dürfte von Menschen verfasst worden sein, die in der Zeit der Streitenden Reiche gelebt haben.“⁵ Der Historiker Cang Xiuliang 倉修良 (1933-2021) vermutet hierzu:⁶

Mit diesem Buch verhält es sich ähnlich wie mit dem Zhanguo ce 戰國策, das von jemandem in der Zeit der Streitenden Reiche zusammengestellt und am Anfang der Östlichen Han-Zeit von jemand anderem erweitert

² Zigong (520-446 v.Chr.), Nachname Duanmu, Vorname Ci. Schüler des Konfuzius, der einmal auf einer diplomatischen Mission nach Wu und Yue gereist sein soll.

³ S. dazu Wang Yaochen 王堯臣, *Chongwen zongmu* 崇文總目: 《崇文總目》, Taipei 台北: Taiwan shangwu yinshuguan Yingyin wenyuange sikuquanshu ben 台灣商務印書館影印文淵閣《四庫全書》本, Band No. 0674, S.33-34d.

⁴ Siehe Li Bujia 李步嘉, „Yuan Kang, Wu Ping shi lishi renwu ma? Lun Yuejue shu de zuozhe“ 袁康、吳平是歷史人物嗎? -論越絕書的作者, in *Yuejue shu yanjiu* 越絕書研究, Shanghai: Guji chubanshe 上海古籍出版社, 2003. S.128.

⁵ Li Bujia 李步嘉, *Yuejueshu yanjiu* 越絕書研究, Shanghai: Gujichubanshe 上海古籍出版社, 2003. S.186.

⁶ Vorwort von Zhang Zhongqing 張仲清, *Yuejueshu jiaozhu* 越絕書校註, Guojia tushuguan chubanshe 國家圖書館出版社, 200., S.2.

wurde. Deshalb ist es nicht von einem Autor geschrieben und auch nicht in einem Zeitabschnitt verfasst worden.

Im Vorwort zu seiner eigenen Ausgabe des YJS⁷ vermutet auch Zhang Zhongqing 張仲清, dass jemand in der Han-Zeit die Überlieferungen aufgezeichnet habe, die er aus der Zeit der Streitenden Reiche übernommen hatte. Obwohl niemand etwas von einem bestimmten Verfasser weiß, halten die meisten Forscher immer noch Yuan Kang 袁康 und Wu Ping 吳平 für die Verfasser.⁸ Auf dieser Basis behaupten sie über die Abschlusszeit des Buches, dass es vor der Qin-Dynastie entworfen, in der Qin-Han-Zeit bearbeitet und erweitert und schließlich in der Östlichen Han-Zeit finalisiert worden sei.⁹

1.1.2 Warum hat der Autor diesen Titel gewählt

Der Titel YJS ist schwer zu deuten. Das liegt insbesondere daran, dass das Zeichen „jue“ 絕 in unterschiedlicher Form gedeutet wird. Eine Meinung, die auf einer Aussage in Kapitel 1 des YJS basiert, besagt, dass dieses Zeichen „abschneiden“ bedeute.¹⁰ Abgeschnitten sei der Text nach der Zeit des Königs Goujian. Der Autor bekräftigt wiederholt, dass das Yuejueshu vor allem die Geschichte der Goujian-Periode erzähle. Normalerweise würden Geschichtswerke im alten China „Dokumente“ oder „Buch“ shu, „kanonische Schrift jing oder „Aufzeichnungen“ ji genannt. Obwohl dieses Buch den shu zugeordnet wird, ist das YJS wahrscheinlich aus einem ursprünglichen „Yuejue“ und späteren Zusätzen anderer Autoren zusammengesetzt. Deshalb könnte es

⁷ Zhang Zhongqing S.2.

⁸ Xu Qitang 徐奇堂, *Guanyu Yuejueshu de zuozhe, chengshu niandai ji qi pianjuan wenti* 關於《越絕書》的作者、成書年代及其篇卷問題. Guangzhou Shiyuan xuebao 廣州師院學報, 1990, Vol.2.

⁹ Huang Wei 黃葦, *Guanyu Yuejueshu* 關於越絕書. Fudan Xuebao 復旦學報 (社會科學版), 1983. Vol.6.

¹⁰ Li Bujia 李步嘉, *Yuejueshu yanjiu* 越絕書研究, S.12. Tian Rucheng 田汝成, Wang Yue 王鉞 und Yu Yue 俞樾 haben jue als „abschneiden“ verstanden, vorher ist es immer gesagt, dass diese Zeichen unverständlich seien.

sein, dass der problematische Titel schon auf den ersten Autor des „Yuejue“ zurückgeht. Traditionell ist auch schon die Meinung, dass der Autor das Buch nicht als shu, jing oder ji bezeichnet, weil seine Geschichte „unvergleichbar“ sei, was ebenfalls eine Bedeutung des Wortes jue ist. Zum Beispiel sagt der Verfasser von K.1-1, dass das Ergebnis von Reisen des Konfuziuschülers Zigong „unvergleichlich“ jue gewesen sei. Mit dem Aufstieg der Hegemonen und dem Ende der Frühlings- und Herbst-Periode spielte der „Sohn des Himmels“ im politischen Kalkül keine wichtige Rolle mehr, sondern hat nur noch symbolische Macht. Die Fürsten ignorierten die Anweisungen der Zhou-Könige und rebellierten gegen sie. Unter dem Motto „Das Schwache stützen und das Starke unterdrücken, das Schlechte vernichten, um zum Guten zurückzukehren“ besiegte Goujian den Staat Wu, huldigte dem Zhou-König und beendete schließlich Yue's territoriale Expansion. Mit anderen Worten machte er „der Epoche ein Ende“. Daher meinte es auch, dass der Titel auch „das Buch von Yue, das ein Ende bereitet“ bedeutet.

Ob die Absicht des Autors tatsächlich mit den obengenannten Erklärungen übereinstimmt, lässt sich nicht sicher sagen. Erst eine gründliche Lektüre größerer Teile des Yuejueshu kann hier Klärung bringen und zu einem tieferen Verständnis hinsichtlich der Motive des Autors bei der Abfassung führen.

1.1.3 Textfassungen

Der früheste erhaltene Druck des Yuejueshu stammte aus dem Jahr 1509. Herausgeber war ein Literat namens Liu Heng 劉恒, der sich wiederum anscheinend auf eine Vorlage des Ding Fu 丁黼 (? - 1239) aus der Zeit der Song stützte. Eine Kopie dieses Druckes liegt heute in der Bibliothek der Zhejiang-Universität in Hangzhou. Eine anderer wichtiger Ming-Druck aus dem Jahr 1547 geht auf Chen Kai 陳埴 (1502-1588) zurück. Dieser ist wohl die wichtigste Textgrundlage. Sie wurde mehrmals neu gedruckt und von wichtigen Kommentatoren wie Qian Peiming 錢培名 und Yu Yue

俞樾 als (1821-1907) „wertvolle Ausgabe“ (shanben 善本)¹¹ des Buchs bezeichnet. Ein dritter Ming-Druck, der von Zhang Jiayin (1527-1588) im Jahr 1554 herausgegeben wurde, diente in der Qing-Zeit als Basis für die Sibü Congkan-Fassung sowie für eine neue Ausgabe des Verlags Shanghai guji chubanshe aus dem Jahr 1985 (Autor: Yue Zumou 樂祖謀). Zwischen den wertvollen Ausgaben in der Ming-Zeit, die von Qian Peiming und Yuyue kollationiert und punktiert wurden, sind Unterschiede nicht leicht ersichtlich. Nach der Qing-Zeit wurden einige weitere Ausgaben des Buchs kompiliert. Diese nahmen zumeist Textvarianten aus den beiden genannten Ming-zeitlichen Ausgaben auf. Dies trifft zum Beispiel auf die Ausgabe von D.C. Lau (Liu Dianjue 劉殿爵) zu, die von Commercial Press of Hongkong im Jahr 1993 veröffentlicht wurde.¹² Obwohl es keine großen Unterschiede zwischen den verschiedenen modernen Ausgaben gibt, wurde die Ausgabe von Yue Zumou 樂祖謀 zur wichtigsten Textgrundlage. Basierend auf ihr erstellte Zhang Zhongqing 張仲清 im Jahr 2009 eine neue Fassung mit dem Titel Yuejueshu jiaozhu. Diese kommentierte Ausgabe enthält nicht nur den Text, sondern ist auch reichhaltig kommentiert. Eine Übersetzung des YJS ins moderne Chinesische erschien im Jahr 1996 im Verlag Guizhou renmin chubanshe. Herausgeber war Yu Jidong 俞紀東 (1947-). Neben dem vollständigen Text finden sich in dieser Ausgabe auch Zitate des Yuejueshu in anderen Werken sowie die Kommentare von Zhang Zongxiang 張宗祥, Yu Yue 俞樾 und Qian Peiming 錢培名.

Wegen der Fixierung auf die Autorfrage und das Datum der Fertigstellung des Buches sind viele Argumente immer wieder wiederholt worden, der historische Kontext aber wurde nicht klar genug in den Blick genommen. In den 1960er bis 1980er Jahren

¹¹ In der englischsprachigen Sekundärliteratur hat sich als Übersetzung von *shanben* 善本 der Begriff „rare book“ eingebürgert. Ich gebe *shanben* mit „wertvolle Ausgabe“ wieder.

¹² D.C. Lau 劉殿爵: *Yuejueshu shuzi suoyin* 越絕書逐字索引, Hongkong:Shangwu yinshuguan 香港商務印書館,1993.

begannen auch deutsche und japanische Wissenschaftler sich mit dem YJS zu beschäftigen. Axel Schuessler hat in seiner Doktorarbeit *Das Yüeh-chüeh shu* als hanzeitliche Quelle zur Geschichte der Chan-kuo-Zeit im Jahr 1966 einige Kapitel ins Deutsche übersetzt. Er beschäftigt sich hauptsächlich mit der Geschichte von Wu Zixu und dem Krieg zwischen Fuchai und Goujian. Durch seine Version lassen sich die Hauptlinien der Geschichte von Wu und Yue in der Chunqiu-Periode erfassen. Eine vollständige Übersetzung ins Englische hat Olivia Milburn im Jahr 2010 veröffentlicht. Basierend auf neuen archäologischen Entdeckungen und textueller Bearbeitung früherer Autoren hat sie nicht nur übersetzt, sondern auch einiges über die Autorfrage, das Erscheinungsdatum, die Kapitelanzahl und ähnliches geschrieben. Zudem hat sie das YJS Kapitel für Kapitel analysiert. Dabei stehen Kultur und Archäologie des Königreichs Yue im Zentrum der Untersuchungen.

Weder Schüssler noch Milburn haben aber detailliert die Unterschiede zwischen Inneren und äußeren Kapiteln analysiert. Das YJS ist ein altes Buch, das möglicherweise einige Texte aus der Zeit der Streitenden Reiche enthält. Obwohl die Kapitelanzahl nicht groß ist, bereitet die Lektüre doch Schwierigkeiten, weil der Text einige sprachliche Herausforderungen stellt. Olivia Milburn's Übersetzung stellt natürlich einen großen Fortschritt dar. Sie hat aber die Arbeit Zhang Zhongqing's noch nicht zur Kenntnis nehmen können. Mehrfach unterscheiden sich ihre Übersetzungen auch von den meinigen. Deswegen war es notwendig, die Kapitel, die für das Thema meiner Arbeit wichtig sind, nochmals ins Deutsche zu übersetzen. Diese Übersetzungen in dieser Arbeit wurde auf der Basis der Textversion von Li Bujia 李步嘉 und Zhang Zhongqing erstellt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die wissenschaftliche Bearbeitung des YJS in den letzten beiden Jahrzehnten Schritt für Schritt vorangekommen ist. Nach wie vor aber gilt, dass sich die meisten Studien auf kontroverse Fragen wie die Autorfrage, den Titel, Drucke sowie das Datum der Fertigstellung konzentrieren. Andere Themen wie der Stil, die Quellen des Werkes, sein

literarischer Wert und sein philosophischer Einfluss auf spätere Generationen sind noch nicht angemessen berücksichtigt worden. Aus diesem Grund ist das YJS eine weitere Untersuchung und Diskussion wert.

2 Übersetzungen ausgewählter Kapitel

Das YJS enthält insgesamt 19 Kapitel, die auf 15 Rollen (juan) verteilt sind. Strenggenommen sind die 19 Kapitel nicht alle inhaltlich verbunden. Zentrale Diskussionspunkte betreffen die Frage der Autorschaft und des Titels, Auch die Anzahl der Kapitel stellt ein Problem dar, ebenso wie die Frage, zu welcher literarischen Kategorie das Buch überhaupt gehört. Das YJS wurde vermutlich nicht von einem Autor geschrieben, sondern von Personen, die über einen längeren Zeitraum von wahrscheinlich mehreren Jahrhunderten arbeiteten. In den 19 Kapiteln finden sich drei Kapitel, die als eine Art Vorworte oder Nachworte dienen, nämlich K.1-1, K.14-18 und K.15-19. Alle die drei Kapitel gehören zu äußere Kapitel, die vermutlich in Han-Zeit geschafft wurden. Im Buch gibt auch innere Kapitel, Was sind die Unterschied zwischen äußere und innere Kapitel, warum gibt es Jing und Zhuan? Um diese Fragen besser zu beantworten, gilt es zunächst den Schwerpunkt auf die Texte legen. Deswegen wird in diesem Kapitel auch zwei aus fünf innere Kapitel, sowie drei andere äußere Kapitel auf Deutsch übersetzt. Im Folgenden sollen deshalb insgesamt 8 Kapitel nach Reihenfolge übersetzt werden. Nach jedem Kapitel folgt eine kurze Analyse.

2.1 Kapitel 1: Äußere Überlieferungen von Yuejue, Ursprüngliche Angelegenheiten (Yuejue waizhuan benshi diyi 越絕外傳本事第一)

Dieses Kapitel dient als Vorwort des Yuejue shu. Es dürfte also von denselben Herausgebern verfasst worden sein, die sich im neunzehnten Kapitel in versteckter Form als Yuan Kang und Wu Ping bezeichnen. Deren Lebenszeit wird wie gesagt von der chinesischen Gelehrsamkeit seit der Ming-Zeit auf den Beginn der Späteren Han Zeit datiert. Wahrscheinlicher erscheint aufgrund verschiedener Hinweise in diesem Kapitel ein Datum, das eher frühestens im zweiten Jahrhundert liegt.¹³ Hauptanliegen des Vorwortes ist es, den merkwürdigen Buchtitel zu erklären, aber auch die Anordnung der Kapitel, zentrale Gedanken und die Autorschaft. Die Herausgeber stellen sich selbst nicht als Autoren dar, sondern erörtern verschiedene Möglichkeiten, auf wen das Buch zurückzuführen ist.

1.1 問曰：「何謂越絕？」「越者，國之氏也。」「何以言之？」
「按春秋序齊魯，皆以國為氏姓，是以明之。絕者，絕也。謂句踐時也。當是之時，齊將伐魯，孔子恥之，故子貢說齊以安魯。子貢一出，亂齊，破吳，興晉，彊越。其後賢者辯士，見夫子作春秋而略吳越，又見子貢與聖人相去不遠，脣之與齒，表之與裏，蓋要其意，覽史記而述其事也。」

[Jemand] fragte: „Was bedeutet *Yue jue*?“ „Yue ist ein aus einem Staat abgeleiteter Clannamen (shi 氏).“¹⁴ „Was wird damit

¹³ S. dazu unten in der Zusammenfassung zu diesem Kapitel.

¹⁴ In der Übersetzung von Olivia Milburn steht hier: „Yue is the name of a country“. Siehe Olivia Milburn, *The Glory of Yue*, Leiden-Boston: Brill, 2010. S.68. Es ist präziser, „氏“ als Clannamen zu übersetzen. Milburns Übersetzung erklärt den Satz nicht.

gesagt?“ Gemäß der Darstellung [der Geschichte] von Qi und Lu in den *Frühlings- und Herbstanalen* nahm man immer Staatsnamen als Clan- und Familiennamen.¹⁵ Dadurch kann [der Leser] dies verstehen. Jue bedeutet Ausschnitt. Gemeint ist [der Ausschnitt] der Periode des [Königs] Goujian. Damals wollte Qi Lu angreifen. Konfuzius hielt [den Angriff] für beschämend. Deswegen redete Zigong Qi zu, um Lu Frieden zu geben. Mit einer einzigen Reise brachte Zigong den Staat Qi in Aufruhr, zerschlug Wu, ließ Jin aufsteigen und stärkte Yue.¹⁶ Als die Würdigen, die [solche Dinge] erörterten, sahen, dass der Meister, als er die *Frühlings- und Herbstanalen* schrieb, [die Geschichte] von Wu und Yue [nur] oberflächlich behandelt hatte und dass außerdem Zi Gong nicht

Zhang Zhongqing zufolge waren Familiennamen und Clannamen ursprünglich unterschiedlich. Zhang verweist auf eine Stelle aus dem *Tongzhi* des Zheng Qiao 鄭樵 (1104-1162), demzufolge während der Dynastien Xia, Shang und Zhou die Himmelsöhne und Regionalhegemonen den Staat an die von Hauptfrauen geborenen Kronprinzen weiter. Die anderen Söhne erbten nur den Clannamen. Ging ein Staat unter, dann wurde der Staatsname zum Clannamen. Nach diesen drei Dynastien sei der Clannamen von allen Söhnen übernommen worden, und dieser Clannamen war gleichzeitig Familienname (xing). Gemeint ist hier wohl, dass zum Beispiel sämtliche Angehörigen der Han-Dynastie den Familiennamen Liu trugen. So etwas war früher nicht der Fall. Der Clannamen Yue soll auf einen Sohn des Herrschers Shaokang 少康 (ca. 2000 v.Chr. traditioneller Rechnung) zurückgehen, dessen jüngster Sohn den Titel Yu Yue trug. Diese Zuschreibung ist allerdings umstritten. S. dazu Zhang Zhongqing, S. 4-5, Fußnote 1. Gemeint ist in diesem Satz wohl, dass man den Namen des Yue König Goujian nicht als „König Goujian von Yue“ verstehen sollte, sondern als „König Goujian aus dem Yue-Geschlecht“.

¹⁵ Hier soll wohl nicht gesagt werden, dass die Staatsnamen Qi und Lu selbst zu Clannamen wurden, auch wenn sie beide später als Familiennamen genutzt wurden. Es geht wohl um die allgemeine Praxis, dass für die Angehörigen der Herrscherfamilien kleiner Staaten der Staatsname gleichzeitig als Clannamen verwendet wurde. Die Chen-Familie, die in Qi am Ende der Lebenszeit des Konfuzius die Macht monopolisierte, hatte ihren Namen zum Beispiel von dem Staat Chen, aus dem sie stammte.

¹⁶ S. dazu den Satz in *Shiji* 67.2201: „Mit einer einzigen Reise sicherte Zigong die Existenz von Lu, brachte Qi in Aufruhr, zerschlug Wu, stärkte Jin und machte Yue zum Hegemonen“ 子貢一出，亂齊，破吳，興晉，疆越。 Offenbar kannten die Herausgeber diesen Satz aus dem *Shiji* und wandelten ihn etwas ab. Vgl. auch das Kapitel „Innere Überlieferungen zu Chen Cheng Heng“, in dem der Satz ebenfalls vorkommt.

weit von Konfuzius entfernt gewesen war,¹⁷ (ganz so) wie Lippen und Zähne, Äußeres und Inneres, da fassten sie wohl das Wichtigste davon zusammen, lasen die Aufzeichnungen der Schreiber [die bei Hofe Notizen gemacht hatten], um so die Ereignisse [in Wu und Yue] zu überliefern.

1.2 問曰：「何不稱越經書記，而言絕乎？」曰：「不也。絕者，絕也。句踐之時，天子微弱，諸侯皆叛。於是句踐抑彊扶弱，絕惡反之於善，取舍以道，沛歸於宋，浮陵以付楚，臨沂、開陽，復之於魯。中國侵伐，因斯衰止。以其誠在於內，威發於外，越專其功，故曰越絕¹。故作此者，貴其內能自約，外能絕人也。賢者所述，不可斷絕，故不為記明矣。」

[Jemand] fragte: „Warum bezeichneten sie es nicht als die kanonische Schrift, die Dokumente oder die Aufzeichnungen von Yue,¹⁸ sondern als „Ausschnitt“?“ Antwort: „Nein. „Ausschnitt“ bedeutet „unterbinden“. In der Zeit des Goujian schwand der Einfluss des Himmelssohns immer mehr. Die Lehnsfürsten lehnten sich gegen ihn auf. Deshalb unterdrückte Goujian die Starken und half den Schwachen auf die Beine.¹⁹ Er unterband Übeltaten und ließ [die Übeltäter] zum Guten

¹⁷ Was von Zigong nicht von dem Konfuzius sich nicht entfernt. Man versteht in dem Satz unter Subjekt entweder „Zeitgenosse“ oder „Lehre“. Konfuzius wurde im Jahr 551 v. Chr. geboren während seine Student Zi Gong im Jahr 520 v. Chr. Sie lebten in einem gleichen Zeitraum. Es kann auch sein, dass die Lehre von Zigong und Konfuzius sich nicht voneinander entfernt. Olivia Milburn versteht hier: „Zigong and the Sage were not so far apart in ability.“ Siehe Olivia Milburn, S. 70. Die zentrale Information hier ist, dass Zigong dem Konfuzius nahestand und gleichzeitig eine gute Beziehung zu Yue hatte. So wird der Staat Yue in die Nähe des Konfuzianismus gerückt und damit der Wert des Buches herausgestellt.

¹⁸ *Jing shu ji* 經書紀 sind drei Genres von Geschichtswerken und sollten als Klassiker, Schrift oder Aufzeichnung übersetzt werden. Milburn, S.70, übersetzt nur pauschal als Klassiker.

¹⁹ „Starke“ bezieht sich auf die Stärke der Herzöge und „Schwache“ bezieht sich auf den Hof des Zhou-Königreiches. Die Formulierung taucht zweimal im *Hanshu* auf (*Hanshu* 23.1110 und 76.3228), vorher scheint sie noch nicht bekannt zu sein.

zurückkehren.²⁰ Was er annahm und was er beiseitelegte, es geschah alles im Einklang mit dem rechten Weg. Er ließ Pei 沛²¹ wieder an Song²² fallen, (und) vertraute Fuling 浮陵 Chu an.²³ Linyi 臨沂 und Kaiyang 開陽 gab er dem Staat Lu zurück. [Gegenseitige] Überfälle und Angriffe in den Mittellanden gingen aus diesem Grund zurück, bis sie schließlich unterblieben. Weil er im Inneren aufrichtig war und sich seine Autorität nach außen zeigte, und nur Yue den Verdienst für [Frieden in den Mittellanden] für sich beanspruchen konnte,²⁴ deshalb heißt [das Buch] „Die Außergewöhnlichkeit (jue) von Yue (Yue jue). Deshalb hat derjenige, der dies verfasst hat, geschätzt, dass er [Goujian] in der Lage war, sich drinnen selbst einzuschränken und draußen Andere zu „unterbinden“. Das was die Würdigen überliefert haben, darf nicht unterbrochen oder abgetrennt werden *duan jue*, deshalb ist klar, warum das Buch nicht nur eine reine Aufzeichnung *ji* ist.

1.3 問曰：「桓公九合諸侯，一匡天下，任用賢者，誅服彊楚，何不言齊絕乎？」曰：「桓公，中國。兵彊霸世之後，威凌

²⁰ Hier wird angedeutet, dass Goujian die Zhou-Dynastie verehrte. Auch diese Formulierung erinnert zumindest entfernt an die Gongyang Gelehrsamkeit. Im 14. Jahr des Herzogs Ai, dem letzten Jahr der *Annalen*, heißt es: „Er ging gegen Aufruhr an und ließ [die Aufrührer] zum Richtigen zurückkehren“ (*bo luan fan zhu zheng* 撥亂反諸正; *bo luan* ist mit *jue e* 絕惡 gleichzusetzen *fan zhu zheng* ist dasselbe wie *fan zhi yu shan* 反之於善).

²¹ Östlich des Pei-Bezirks in der heutigen Jiangsu-Provinz. In der Frühlings- und Herbst-Periode gehört Pei zum Staat Song. In der Qin-Zeit (221 v. Chr. – 207 v. Chr.) wurde Pei als ein Bezirk aufgestellt.

²² Als König Wu von Zhou die Shang-Yin-Dynastie vernichtete, ließ er Wugeng 武庚, den Sohn des letzten Shang-Königs, als Erbe ihre Opfer verrichten. Danach rebellierte Wugeng und wurde vom Herzog von Zhou 周公 hingerichtet. König Cheng von Zhou setzte Weizi Qi 微子啟 im Yin-Gebiet ein und gab dem Gebiet den Staatsnamen Song. Die Hauptstadt von Song befand sich in Shangqiu (südlich der heutigen Stadt Shangqiu in der Provinz Henan).

²³ Zhang Zhongqing lokalisiert Fuling im heutigen Fuling 阜陵 (westlich des Kreises He in der Provinz Anhui).

²⁴ Originaltext: 越專其功. Im Unterschied zu Milburns (S.70) Übersetzung „[The king of] Yue was uniquely successful“ muss das Subjekt hier der Staat Yue sein.

諸侯，服疆楚，此正宜耳。夫越王句踐，東垂海濱，夷狄文身，躬而自苦，任用賢臣，轉死為生，以敗為成。越伐疆吳，尊事周室，行霸琅邪，躬自省約，率道諸侯，貴其始微，終能以霸，故與越專其功而有之也。」

[Jemand] fragte: „Herzog Huan [von Qi] versammelte die Lehnsfürsten neunfach, einte Alles unter dem Himmel und stellte es richtig,²⁵ stellte Würdige ein, strafte und unterwarf das starke Chu. Warum spricht man da nicht von *Qijue*?“ [Der Autor] antwortete: „Nachdem Herzog Huan in den Mittellanden starke Truppen hatte und seine Zeitalter dominierte, züchtigte er mit seiner Autorität die Lehnsfürsten und unterwarf das starke Chu. Dies war nur gut und billig. König Goujian von Yue nun waltete über das Meeresufer im Osten, tätowierte seinen Leib wie ein Barbar und mühte sich persönlich ab. Er stellte würdige Untertanen ein, wandelte Tod zu Leben,²⁶ machte aus Niederlagen Siege. Als Yue das starke Wu angegriffen hatte, diente er in ehrender Form dem Haus Zhou, waltete als Hegemon in Langya.²⁷ Sich selbst schränkte er ein und war sparsam, und er wies als Führer den Lehnsfürsten den Weg. Man schätzte hoch, dass er zuerst unbedeutend war, dann aber am Ende zum Hegemonen werden konnte. Deswegen gestand [der Autor] dem Staat Yue 越 [durch den Namen *jue*] zu, dass ihm allein dieser Verdienst zukam 專其功而有之 [und dass man also das Wort *jue* (herausragend) für Qi zur

²⁵ Vgl. zur Versammlung der Lehnsfürsten unter dem Vorsitz von Herzog Huan *Shiji* 32.1491 und 62.2131. Die ganze Formulierung hat später fast kanonischen Status erlangt und wird immer wieder zitiert.

²⁶ Die Beziehung zwischen „würdige Untertanen einsetzen“ und „Tod zu Leben wandeln“ ist nicht die von Ursache und Wirkung. Sie stehen parallel mit „sich persönlich abmühen“ und „aus Niederlagen Siege machen“. Zusammen sind sie die Ursache für den Frage: „Warum spricht man da nicht von *Qijue* sondern nur Yuejue?“ Vgl. Milburn, S.70.

²⁷ Langya, Ortsname, auch 琅琊 oder 瑯琊 geschrieben. Es ist nicht ganz genau bekannt, wo es sich in der Chunqiu Zeit befand, obwohl es in der Han-Zeit eine Provinz an der Küste von Shandong war. Nachdem König Goujian von Yue den Staat Wu vernichtet hatte, verlegte er die Hauptstadt in diese Stadt. Man kann sich schlecht vorstellen, dass er die Hauptstadt nach Shandong verlegte, das weit von Yue entfernt war.

Zeit des Herzogs Huan nicht verwendet].“

1.4 問曰：「然越專其功而有之，何不第一，而卒本吳太伯為？」曰：「小越而大吳。」「小越大吳奈何？」曰：「吳有子胥之教，霸世甚久。北陵齊、楚，諸侯莫敢叛者，乘，薛、許、邾、婁、莒旁轂趨走，越王句踐屬芻莖養馬，諸侯從之，若果中之李。反邦七年，焦思苦身，克己自責，任用賢人。越伐彊吳，行霸諸侯，故不使越第一者，欲以貶大吳，顯弱越之功也。」

[Jemand] fragte: „Aber wenn Yue allein zugestanden wurde, diesen Verdienst zu haben, warum steht [Yue] dann nicht an erster Stelle [unter den Lehnsfürsten], sondern man führt sich letztlich auf den Taibo von Wu zurück?“²⁸ [Der Autor] antwortete: „Yue wird [dadurch] kleiner gemacht und Wu größer.“ Frage: „Und was hat es damit auf sich, dass Yue kleiner und Wu größer gemacht wird?“ Antwort: „Wu verfügte über die Lehren des [Wu] Zixu, es war für sehr lange Zeit Hegemon in seinem Zeitalter gewesen. Im Norden hatte es Qi und Chu angegriffen, und die Lehnsfürsten wagten nicht, sich gegen es aufzulehnen; er nutzte [seinen Sieg, um die Lehnsfürsten zu versammeln],²⁹ und [die Vertreter der Staaten] Xue 薛, Xu 許, Zhulou 邾婁 und Ju 莒³⁰ eilten an seinen Radnaben. König Goujian von Yue zählte zu den Vasallen, die Heu sammelten und Pferde hüteten, doch die Lehnsfürsten folgten ihm [am Schluss],³¹ (so viele an der Zahl) wie die in den Früchtebäumen

²⁸ K.1-1 dient als Vorwort des Buches, deswegen handelt es hauptsächlich von den Problemen der Autorfrage, des Genres des Textes, oder von Kapitelnamen. Zhang Zhongqing, S.12-13, zufolge müsste „Taibo“ eigentlich der Name dieses Kapitels sein. Im heutigen Text fehlt ein solches Kapitel. Milburn, S.72 übersetzt hier nicht klar.

²⁹ Li Bujia und Zhang Zhongqing, S. 13, Anm. 5, zufolge dürfte hier eine Textlücke vorliegen, die plausiblerweise anhand eines Kommentars von He Xiu zu Gongyang, Ai 13 (Zhonghua Shuju, 2000. S.705) so auszufüllen ist, wie oben übersetzt.

³⁰ Xue 薛, Xu 許, Zhulou 邾婁 und Ju 莒 sind alle alte Staatsnamen. Xue befand sich in heutigem südöstlichem Teil von Shandong. Xu, Ju und Zhulou befanden sich in Henan, alle drei Staaten wurden vom Staat Chu zu Anfang der Zeit der Streitenden Reiche vernichtet.

³¹ Yu Yue sagt in *Yuejueshu* 越絕書札記, S.54, dass dieser Satz unklar

hängenden Pflaumen. Nachdem er in sein Land zurückgekehrt war, mühte er sein Denken und plagte seinen Leib für sieben Jahre. Er nahm sich in Zucht und machte sich Vorwürfe,³² stellte Würdige an. [Dann erst) griff Yue das starke Staat Wu an und waltete als Hegemon bei den Lehnsfürsten. Darum ist der Grund dafür, dass Yue nicht an erster Stelle steht, derjenige, dass dadurch das große Wu herabgesetzt wurde und der Verdienst des schwachen Yue noch klarer herausgestellt.“

1.5 問曰：「吳亡而越興，在天與？在人乎？」「皆人也。夫差失道，越亦賢矣。濕易雨，饑易助。」曰：「何以知獨在人乎？」「子貢與夫子坐，告夫子曰：『太宰死。』夫子曰：『不死也。』如是者再。子貢再拜而問：『何以知之？』夫子曰：『天生宰嚭者，欲以亡吳。吳今未亡，宰何病乎？』後人來言不死。聖人不妄言，是以明知越霸矣。」「何以言之？」曰：「種見蠡之時，相與謀道：『東南有霸兆，不如往仕。』相要東游，入越而止。賢者不妄言，以是知之焉。」

[Jemand] fragte: „Dass Wu unterging und Yue aufstieg, lag das am Himmel oder am Menschen?“ „Alles lag am Menschen. Fuchai wich vom rechten Weg ab, Yue aber war gleichzeitig tüchtig. Wo es feucht ist, regnet es leicht, wer hungrig ist, dem ist leicht zu helfen.“³³

sei. Das liegt nicht nur an dem etwas merkwürdigen Pflaumenbild, sondern auch daran, dass es merkwürdig ist, dass hier davon die Rede ist, dass die Lehnsfürsten Yue folgten, obwohl im nächsten Satz Goujian erst nach Yue zurückkehrt und erniedrigt ist.

³² Hier ist sicherlich nicht von „shouldering his responsibilities“ die Rede, wie Milburn, S. 72, übersetzt. *Ze* 責 bedeutet „sich Vorwürfe machen“, sich beschimpfen“ oder „kritisieren“. Vgl. *Shiji* 41.1742, wo dieses Verständnis nahegelegt ist.

³³ Nach Milburn's Meinung S. 73, Anm. 25, bedeutet *shi* 濕 „to dry out“. Meiner Meinung nach heißt es „feucht“. Im *Wenzi* Kapitel Shangde gibt es einen ähnlichen Satz, in dem allerdings statt „hungrig ist“ *ji* steht, das Gao You zufolge mit „in der Nähe stehen“ zu übersetzen sein könnte: *jì, yì zhū yè, shì yì yu yè* 幾,易助也,濕,易雨也. S. dazu Wang Liqi, *Wenzi Shuyi* 文子疏義, Zhonghua Shuju, 2000, S. 264. Vielleicht ist der *Wenzi* Text der ursprüngliche. Im *Yuejue shu* ist der Hungrige sicherlich König Goujian, der den Erfolg leicht haben konnte, den ein Hungriger strengt sich selbst an, um an Essen zu gelangen. Schwieriger zu verstehen ist, was der erste

Frage: „Woher wissen wir, dass es nur am Menschen lag?“ „Zigong saß mit dem Meister zusammen und berichtete ihm: ‚Der Maiordomus³⁴ ist gestorben.‘ Konfuzius sagte: ‚Er ist nicht gestorben.‘ So ging das zweimal. Da verneigte sich Zigong zweimal und fragte: ‚Woher wissen Sie das?‘ Der Meister antwortete: ‚Der Himmel hat den Hausmeister Pi geschaffen, um Wu zu vernichten. Jetzt ist Wu noch nicht untergegangen, wie könnte der Kanzler also krank sein?‘³⁵ Später kam jemand und sagte, dass er nicht tot war. Da der Meister niemals etwas einfach daherredete, deshalb ist klar, dass er wusste, dass Yue Hegemon werden würde.“³⁶ „Warum sagte er das?“ [Der Autor] antwortete: „Als Wen Zhong sich mit Fan Li traf, plante er zusammen mit [Fan Li]³⁷ und sagte: ‚Ein Hegemonszeichen zeigt sich im Südosten,³⁸ wir sollten am besten dorthin gehen und als Beamte dienen.‘ Sie verabredeten sich miteinander, um in den Osten zu reisen, und nachdem sie nach Yue gekommen waren, blieben sie dort. Würdige reden niemals einfach nur daher. Darum wissen wir, [dass es nur am Menschen lag].“

Teil meint. Vielleicht geht es hier darum, dass es Wu zu gut ging. Ihm fielen die Reichtümer aufgrund seiner Stärke zu leicht zu. Wo der Regen von selbst kommt, da strengt man sich nicht mehr an und wird unvorsichtig.

³⁴ Mit dem „Maiordomus“, ist die höchste Position in der Amtshierarchie von Wu gemeint. Der Verstorbene ist der Kanzler Bo Pi, zu dem sich unten in dieser Arbeit mehr findet.

³⁵ Dieser Satz spielt vielleicht mit zwei Worten aus dem Lunyu. An einer Stelle äußert Konfuzius Vertrauen in den Himmel. Da dieser die Bildung nicht vernichten wolle, könne ihm, Konfuzius, niemand etwas anhaben (7.23). An anderer Stelle sagt Yan Hui zu Konfuzius, als dieser sagt, er hätte gefürchtet, dass Yan Hui tot sein könne: „Solange Du am Leben bist, wie könnte ich da wagen zu sterben.“(11.21)

³⁶ Hier sollte man fragen: „Wer genau wusste, dass Staat Yue Hegemon werden würde?“ Meiner Meinung nach sollte es der Meister sein, nicht wir. Unterschiedliche Übersetzung siehe Milburn, S.73.

³⁷ Auch hier denkt der Autor möglicherweise an einen Satz aus dem Lunyu, nämlich 15.40: „Wer unterschiedliche Wege geht, macht nicht Pläne mit einander.“

³⁸ „Im Südosten gibt es das Pneuma eines Himmelssohnes“ 東南有天子氣 soll Qin Shihuang di gesagt haben, als Han Gaozu am Anfang seiner Laufbahn stand. S. dazu *Shiji* 8.348, Hanshu 1A.8. Höchstwahrscheinlich basiert der Text hier auf diesem Vorbild.

1.6 問曰：「越絕誰所作？」「吳越賢者所作也。當此之時，見夫子刪書作春秋，定王制，賢者嗟歎，決意覽史記，成就其事。」

[Jemand] fragte: „Wer hat *Yuejue* geschaffen?“ „Die Würdigen in Wu und Yue haben es geschaffen. Zu jener Zeit hatten sie gesehen, dass Konfuzius [Material aus den] Urkunden entfernt und die Frühlings- und Herbstannalen geschaffen und die Königsregeln³⁹ festgelegt hatte. Da seufzten die Würdigen⁴⁰ und entschlossen sich, die Aufzeichnungen der Chronisten zu lesen⁴¹ und die [Niederschrift der] Ereignisse (in Wu und Yue) zu vollenden.

1.7 問曰：「作事欲以自著，今但言賢者，不言姓字何？」曰：「是人大雅之才，直道一國之事，不見姓名，小之辭也。或以為子貢所作，當挾四方，不當獨在吳越。其在吳越，亦有因矣。此時子貢為魯使，或至齊，或至吳。其後道事以吳越為喻，國人承述，故直在吳越也。當是之時，有聖人教授六藝，刪定五經，七十二子，養徒三千，講習學問魯之闕門。越絕，小藝之文，固不能布於四方，焉有誦述先聖賢者，所作未足自稱，載列姓名，直斥以身者也？一說蓋是子胥所作也。夫人情，泰而不作，窮則怨恨，怨恨則作，猶詩人失職怨恨，憂嗟作詩也。子胥懷忠，不忍君沈惑於讒，社稷之傾。絕命危邦，不顧長生，切切爭諫，終不見聽。憂至患致，

³⁹ Ob hier das gleichnamige Kapitel aus dem Buch der Riten gemeint ist, wissen wir nicht. Dieses soll allerdings erst unter Kaiser Wen der Han verfasst worden sein (Hanshu 25A.1214). Vermutlich will der Autor hier nur sagen, dass Konfuzius allgemeine Königsregeln schuf, doch dürfte der Satz dennoch auf der Grundlage der Kenntnis des Han-zeitlichen Ritenkapitels geschrieben worden sein.

⁴⁰ Die Tugendhaften in Wu und Yue. Gemeint ist, dass Konfuzius bei der Redaktion des *Buchs der Urkunden* und der Festlegung des Textes der *Annalen* die Aufzeichnungen über Wu und Yue gestrichen habe. Deshalb seufzten die Tugendhaften und ergänzten das, was ihrer Meinung nach zu Wu und Yue fehlte.

⁴¹ Der Satz erinnert daran, wie Sima Qian immer wieder seine eigene Arbeit auf der Basis früherer *Aufzeichnungen von Chronisten* beschreibt. (S. dazu Shi'er zhuhou nianbiao (*Shiji* 14), Tianguan shu (*Shiji* 27), Jin *Shijia* (*Shiji* 39), Kongzi *Shijia* (*Shiji* 47) etc).

怨恨作文。不侵不差，抽引本末。明己無過，終不遺力。誠能極智，不足以身當之，嫌於求譽，是以不著姓名，直斥以身者也。後人述而說之，仍稍成中外篇焉。」

Frage: „Wenn einer ein Werk vollbringt, möchte er sich damit selbst berühmt machen. Warum wird jetzt nur von den Würdigen gesprochen und der Name und Vorname [des Autors] nicht erwähnt?“ Antwort: „Dieser Mann war ein Talent mit großer Vornehmheit.⁴² Er berichtete nur die Angelegenheiten eines einzigen Staates. Dass er seinen Namen nicht zeigte, ist ein Ausdruck dessen, dass er dies für klein hielt.⁴³ Manche meinen, dass wenn es von Zigong geschaffen wäre, der Text dann [die Staaten] aller vier Himmelsrichtungen hätte umfassen müssen und das [Augenmerk] nicht allein auf Wu und Yue liegen könnte. Dass es aber nur auf Wu und Yue liege, habe auch einen Grund. Zu jener Zeit kam Zigong als Gesandter des Staates Lu einmal nach Qi, ein andermal nach Wu. Als er danach von den Angelegenheiten berichtete, nahm er Wu und Yue als Gleichnis. Die vornehmen Menschen aus [diesen?] Staaten⁴⁴ griffen seinen Bericht auf und überlieferten, weshalb das [Augenmerk] nur auf Wu und Yue liegt.

Damals gab es einen Weisen, der die Sechs Disziplinen unterrichtete und die fünf kanonischen Schriften redigierte. Er hatte 72 Meisterschüler und ernährte dreitausend Anhänger.“⁴⁵ Er

⁴² „Große Vornehmheit“ ist gleichzeitig eine der Sektionen des kanonischen Buchs der Lieder. Hier ist aber wohl eher von der großen Zurückhaltung des Autors die Rede.

⁴³ Das Wort *xiao* 小 bedeutet nicht nur physisch „klein“, sondern dient auch dem Ausdruck von Bescheidenheit. Milburn, S.74, „is but a little thing“ trifft den Sinn nicht ganz.

⁴⁴ Der Begriff *guoren* ist schwierig zu fassen. Er meint in der Chunqiu Zeit eigentlich die Vornehmen einzelner Staaten, die über die Politik diskutierten. Hier sind vielleicht die Vornehmen aus Wu und Yue gemeint, die das, was Zigong in Lu über ihre Staaten gesagt hatte, dankbar aufgriffen.

⁴⁵ *Shiji*, Zhongni dizi liezhuan, 67.2185. Konfuzius sagte: „Es gab 77 Personen, die von mir gelernt haben, die waren alle ungewöhnliche Menschen“. Sima Zhen, Suoyin, ergänzt dazu, dass auch im *Kongzi jiaoyu* von 77 Schülern die Rede gewesen sei. Nur in der „Karte des Konfuziustempels des Alten Weng“ (Wenweng Kongmiao tu 文翁孔

unterrichtete und übte die Gelehrsamkeit am Palasttor von Lu.⁴⁶ Das *Yuejue* ist der Text einer kleinen Disziplin,⁴⁷ der wahrlich nicht in alle Vier Himmelsrichtungen verbreitet werden konnte. Wo könnte es einen Würdigen geben, der von den Weisen der Vorzeit singt und überliefert, und dessen Werk eine Erwähnung seiner selbst nicht verdient, der dann aber seinen eigenen Namen aufführt und seine eigene Person herausstellt.

Eine andere Meinung besagt, dass der Autor Zixu sein sollte. Nun entspricht es der Natur des Menschen, dass er, wenn er ein ruhiges und friedliches Leben führt, nicht [ein Werk] schafft. Wenn er sich aber in Not befindet, dann schwelen Groll und Hass in ihm, und wenn Groll und Hass in ihm schwelen, dann schafft er, so wie zum Beispiel Dichter, die ihr Amt verloren, grollten und dann in ihrem Kummer Lieder schufen.⁴⁸ [Wu] Zixu trug Loyalität in seinem Herzen, und er ertrug es nicht, dass der Herrscher sich von

廟圖) sei von 72 Schülern die Rede gewesen (*Shiji* 27.2185). Der Titel des Schülerkapitels des heute überlieferten und zu Ende des zweiten Jahrhunderts nach Chr. zusammengestellten *Kongzi juyu* spricht von 72 Schülern, im Text sind allerdings tatsächlich 77 Schüler aufgelistet, was den Verdacht begründet, dass die Überschrift eine späte Hinzufügung zu einem älteren Text ist. Wen Weng ist bekannt aus einer Biographie, die zu Beginn des Kapitels über die „milden Beamten“ des *Hanshu* (89.3625-27) steht. Er war ein Beamter, der konfuzianische Erziehung in Sichuan eingeführt haben soll.

⁴⁶ Im Originaltext steht hier *Quemen* 闕門, wohl der Name eines Palasttors in Lu. S. dazu Zhang Zhongqing S.18.

⁴⁷ Der Begriff *xiaoyi* 小藝 spielt wohl auf die Kleingelehrsamkeit an, die Ban Gu im Literaturkatalog des *Hanshu* als *xiaoshuo* 小說 bezeichnet. Damit meint er Anekdoten und Kleinigkeiten, Erzählungen, Skizzen, und die kleine Geschichte. Das Vorwort wandelt den Begriff *xiaoshuo*, den Ban Gu für eine Literaturgattung geschaffen hat, zu *xiaoyi* ab, um einen Gegensatz zu den sechs Disziplinen *liu yi* zu erzeugen, von denen vorher im Zusammenhang mit Konfuzius die Rede war.

⁴⁸ Milburn, S.75 meint, dass mit den Dichtern selbstverständlich Qu Yuan gemeint sein muss. Wahrscheinlicher ist, dass sich dieser Passus auf die beiden Aussagen von Sima Qian in *Shiji* 130 und im Brief an Ren An in *Hanshu* 62 bezieht, wo eine ganze Reihe von Personen identifiziert werden, die aus Groll zu schreiben begannen. Qu Yuan ist nur eines von vielen Beispielen. Schon den Verfassern von Liedern des *Shijing* wird dieses Motiv zugeschrieben, und von diesen ist hier wohl die Rede, wie die Verwendung des Wortes *shi* in diesem Zusammenhang nahelegt.

heuchlerischen Worten in die Irre führen ließ und der Staat ins Wanken geriet. Er opferte sein Leben für einen gefährdeten Staat, achtete nicht auf die Möglichkeit eines langen Lebens, sondern stritt und mahnte eindringlich, doch hörte man schließlich nicht auf ihn. Da sei höchster Kummer in ihm aufgestiegen, so dass er in dumpfem Groll einen Text verfasste. Ohne Übergriffe und ohne Versäumnisse stellte er die Ereignisse von Beginn bis zum Ende dar. Damit stellte er klar, dass er selbst sich keines Vergehens schuldig gemacht und seine ganze Kraft bis zum Ende nicht schonte. Wahrhaftig war er in der Lage, seine Klugheit auf die Spitze zu treiben. Doch gereichte dies nicht dazu, dass er sich nicht mit [dem Meister] vergleichen konnte, Um den Verdacht zu vermeiden, dass er nach Ruhm strebte, machte er seinen Namen nicht öffentlich, um nicht auf seine Person hinzudeuten. Die Nachkommen überlieferten und erläuterten dies, so dass daraus allmählich innere [von Wu Zixu] und äußere [Überlieferungen; von den Nachfahren] daraus wurden.

1.8 問曰：「或經或傳，或內或外，何謂？」曰：「經者，論其事，傳者，道其意，外者，非一人所作，頗相覆載。或非其事，引類以託意。說之者見夫子刪詩、書，就經易，亦知小藝之復重。又各辯士所述，不可斷絕。小道不通，偏有所期。明說者不專，故刪定復重，以為中外篇。」

Frage: „Warum gibt es bei den [Kapitelnamen] manchmal [den Begriff] Kanonische Schrift, manchmal Überlieferung, manchmal Innere (Überlieferung), und manchmal (wiederum auch) äußere (Überlieferung)? Was bedeutet das?“ Antwort: „Eine kanonische Schrift dient dazu, die Angelegenheiten zu erörtern, eine Überlieferung dazu, die Bedeutung davon zu erklären. „Äußeres“ ist nicht nur von einem einzigen Autor verfasst und es gibt manchmal Überlappungen. Manchmal sind die Sachverhalte nicht echt, sondern es wird etwas der gleichen Kategorie herangezogen, um die Bedeutung darin zu übertragen. Derjenige, der die Dinge erläuterte,⁴⁹ sah, dass Konfuzius aus den *Liedern* und den *Urkunden*

⁴⁹ Das Wort *shuo* bezieht sich zunächst auf die Erläuterungen, von denen

[Texte] aussonderte, und die *Wandlungen* zur kanonischen Schrift machte, und er wusste auch dass [im Gegensatz dazu] in [Werken] der kleinen Disziplinen Wiederholungen auftauchen.⁵⁰ Überdies durfte das, was die unterschiedlichen Disputanten überlieferten, nicht unterbrochen oder abgetrennt werden. Kleine Wege führen nicht weit, aber jeder hat doch seine eigenen Erwartungen. Um zu zeigen, dass die Erläuterungen nicht nur eine Version kennen, deswegen habe ich die Wiederholungen redigiert und daraus innere und äußere Abschnitte gemacht.⁵¹

Zusammenfassung:

Der erste Abschnitt dient einer ersten Erklärung des Buchtitels. Yue wird als Clannamen des Herrscherhauses von Yue verstanden, von der Grundbedeutung „abschneiden“ des Wortes *jue* dann das Buch als ein Ausschnitt der Geschichte von Jue erklärt. Schließlich führt das Vorwort schon im ersten Abschnitt den Konfuziusschüler Zigong ein, der in späterer Zeit oft als Autor des Buches angesehen wurde. Diese Ansicht teilen die Herausgeber allerdings offenbar nicht. Sie zitieren zunächst die aus dem *Shiji* bekannte Aussage, dass Zigong durch eine Gesandtschaftsreise, die dem Ziel diene, seine Heimat Lu vor dem mächtigen Qi zu bewahren, letztlich den Aufstieg von Yue möglich machte. Die Tatsache, dass Zigong dem Weisen Konfuzius höchst nahestand, wird augenscheinlich so verstanden, dass hinter der Reise ein Heilsplan gestanden haben muss. Der Aufstieg von Yue stand also im Einklang mit den konfuzianischen Gedanken. Das war der Anlass dafür, dass sich Würdige aufmachten, die Ereignisse, die zum Aufstieg Yue's führten, aufzuschreiben, ganz wie das Konfuzius in seinen

in 1.6 die Rede ist, es klingt aber vielleicht auch der Begriff des „Kleinen Geredes“ *xiaoshuo* aus dem Hanshu yiwen zhi an: Das ist zwar nicht die höchste Kunst, aber es lässt sich doch etwas daraus lernen.

⁵⁰ Xiaoshuo ist eben keine hohe Kunst, deshalb gibt es auch Wiederholungen, die nicht entfernt wurden, so wie Konfuzius das tat.

⁵¹ Gemeint ist, dass der Herausgeber in den inneren Abschnitten ohne Wiederholungen auskommt, in den äußeren aber das herausgetrennte Material verwendet, um auch die anderen Meinungen zu Wort kommen zu lassen.

Frühlings- und Herbstannalen getan hatte.

Zu Beginn des Textes stehen einige suggestive Fragen, die an die Rhetorik der Gongyang Exegese zu den *Frühlings- und Herbstannalen* erinnern. Deren Aufstieg wird allgemein mit Dong Zhongshu in Zusammenhang gebracht, sie setzt sich aber erst gegen Ende der früheren Han-Dynastie durch, so dass schon dieser Textabschnitt auf ein spätes Abfassungsdatum hinweist, das wohl nicht vor der Späteren Han-Dynastie anzusetzen ist.

Im zweiten Abschnitt werden weitere Möglichkeiten dafür dargeboten, warum das Buch das Wort *jue* im Titel trägt. *Jue* bedeutet auch „unterbinden“, und Goujian unterband Schandtaten. Es bedeutet weiterhin „außergewöhnlich“, und Goujian war in dem Sinne außergewöhnlich, dass es nur ihm gelang, durch seine eigene Autorität diejenige der Zhou-Könige für eine kurze Zeit wiederherzustellen. Nur Yue war dafür verantwortlich, und Yue allein war der Verdienst dafür zuzuschreiben. Dies wiederholt auch der dritte Abschnitt noch einmal. Er zeigt, dass die „Außergewöhnlichkeit“ von Yue auch diejenige von Qi zu seinen besten Zeiten übertraf, weshalb man bei Qi eben nicht von Außergewöhnlichkeit sprechen konnte. Schließlich handelt es sich beim *Yuejue shu* auch um eine Aufzeichnung von Würdigen, die nicht „abgetrennt“ werden darf. Auch im zweiten Abschnitt finden sich klare sprachliche Hinweise darauf, dass der Text frühestens während der Späteren Han Zeit abgefasst worden sein kann. Einige Formulierungen, die an die *Gongyang* Gelehrsamkeit erinnern, tauchen so nämlich erst im 80 n.Chr. vollendeten *Hanshu* des Ban Gu (32-92) auf. Noch später scheint die in 1.7 aufgeführte kanonische Zahl von 72 Schülern des Konfuzius zu sein, die erst vom Ende der Späteren Han Zeit bekannt ist.

Schwierig ist der erste Satz des zweiten Abschnitts. Die Frage, die hier gestellt wird, interessiert sich dafür, warum der Text *Yuejue* heißt und nicht *Yue jing*, *Yue shu* oder *Yue ji*. Offenbar war das Wort „shu“, das eigentlich „Dokumente“ heißt, noch nicht Bestandteil des Titels, als dieses Vorwort geschrieben wurde. Das legt auch der Beginn von Abschnitt 1.6 nahe.

Der vierte Abschnitt handelt auf den ersten Blick von der Anordnung des Inhalts des Textes. Die Kapitel über Wu stehen nämlich im *Yuejue shu* vor den Kapiteln über Yue. Daher sagt das Vorwort, die Absicht des Autors sei, den größeren Staat Wu niederzudrücken, um den Verdienst des schwächeren Yue aufzuzeigen. Zhang Zhongqing, der das Problem auf diese Weise erklären möchte, meint, es müsse ein Kapitel gegeben haben, das verloren gegangen ist. Plausibler erscheint aber, dass die Autoren dieses Vorworts die Reihenfolge der Erblichen Ahnhäuser (*Shijia* 世家) der *Aufzeichnungen der Chronisten* (*Shiji* 史記) von Sima Qian (145-87 v.Chr.) kannten. Diese beginnen nämlich mit dem „Erblichen Ahnhaus des Taibo von Wu“, vermutlich weil dieser der älteste Verwandte der Zhou-Dynastie war, den diese belehnt hatten.⁵² Möglicherweise geht dies auf eine in der Han-Zeit allgemein anerkannte Anordnung zurück, die sich im übrigen auch im *Wu Yue Chunqiu* findet, das mit einem Kapitel über den Taibo von Wu beginnt. Interessanterweise enden die Ahnhäuser, die auf Familien der Zeit der Zhou oder davor zurückgehen, mit dem Haus Yue.

Auf die *Aufzeichnungen der Chronisten* verweist auch der fünfte Abschnitt, in dem die Frage gestellt ist, ob der Aufstieg von Yue dem Himmel zu verdanken sei oder menschlichem Einfluss. Wu war anfänglich stark, während Yue schwach war. Aber der Stärkere wurde letztlich vom Schwächeren besiegt. Konnte dies nur aufgrund von übernatürlicher, himmlischer Hilfe geschehen? Die Antwort ist eindeutig: Der Himmel hat damit nichts zu tun. In seinem 130. Kapitel stellt sich Sima Qian das berühmte Thema, dass er die Einflüsse von Himmel und Mensch auf die Geschichte untersuchen wolle. Auch er kommt am Schluss zu der Auffassung, dass der Mensch für sein Geschick größtenteils selbst verantwortlich ist.⁵³ Auch der fünfte Abschnitt scheint Anleihen bei der Sprache des *Shiji* zu machen, wenn ein sonst kaum bekannter Mann namens

⁵² S. dazu Hans van Ess, *Politik und Geschichtsschreibung in der Zeit der Han*, Wiesbaden: Harrassowitz 2014, S. 709.

⁵³ S. dazu *Shiji*, Peking: Zhonghua shuju 1959, 130.33319, van Ess, *Politik und Geschichtsschreibung*, S. 550-559.

Wen Zhong⁵⁴ in einer Unterredung mit Fan Li, dem wichtigen Berater des Goujian, davon spricht, dass es im Südosten ein Vorzeichen für einen Hegemonen gebe. Dies entspricht einer Aussage des Qin Shihuang di, die dieser *Shiji* zufolge machte, als sich Liu Bang, der spätere Gründer der Han erhob.

Der Autor des *Yue jue shu* sagt, dass Einstellung und Begabung ausschlaggebend dafür waren, dass Goujian siegreich war und Fuchai verlor. Hier verwendet der Autor den Begriff des „Dao“. Dieses „Dao“ zielt auf den Weg, den der offenbar konfuzianisch beeinflusste Autor definiert. Wenn der Herrscher Gerechtigkeit zum Standard macht und fähige und würdige Personen einstellt, dann wird ein Staat stark sein. Wenn der Herrscher aber vom Weg der Gerechtigkeit abgeht, Schmeichler begünstigt und ihnen vertraut, wird er besiegt. „Wenn die Würdigen sich einstellen, ziehen die untreuen Untertanen davon“,⁵⁵ dieser Meinung waren alle Gelehrten im alten China. Die Geschichte von Wu und Yue ist nur ein Spiegel, der diese Wahrheit widerspiegelt.

In den verbleibenden beiden Abschnitten geht es um die Frage, wer der Autor des Buches gewesen sein könne. Der Verfasser stellt zwei verschiedene Theorien auf: Ähnlich wie Sima Qian in den *Frühlings- und Herbstannalen* über das Wirken des Konfuzius und sein eigenes Schreiben berichtet, so sagt auch das Vorwort in 1.6, dass die schon im ersten Abschnitt erwähnten „späteren Würdigen“ auf der Basis vorhandener Chronistenaufzeichnungen, die über die Gesandtschaftsreisen des Zigong gemacht wurden, das vorliegende Buch verfasst hätten. Sie hätten ihren Namen nicht bekanntgegeben, weil sie bescheiden genug gewesen seien zu erkennen, dass sie sich nicht mit Konfuzius messen sollten. Der Text wandelt an dieser Stelle den aus dem Literaturkatalog des *Hanshu* bekannten Begriff des „kleinen Geredes“ (*xiaoshuo*) ab zu dem an die „Sechs Disziplinen“ angelehnten Begriff der „kleinen

⁵⁴ S. zu diesem 7.6 des *Yuejue shu*.

⁵⁵ Dieses Ausdruck „親賢臣，遠小人“ kommt aus *Chushibiao* 出師表 von Zhuge Liang 諸葛亮, der ein Politiker, Stratege, Essayist und Erfinder zur Zeit der drei Reiche war.

Disziplin“ (*xiao yi*), eine Wortschöpfung, die erneut auf einen Abfassungszeitpunkt dieses Vorworts schließen lässt, der erst frühestens im zweiten Jahrhundert der Späteren Han liegen dürfte.

Neben diese Theorie der Autorschaft durch unbekannte und bescheidene würdige Personen stellen die Verfasser des Vorworts diejenige, dass das Werk auf den berühmten Helden Wu Zixu zurückgehe, der dem Staat Wu zu Größe verhalf, dann aber von seinem von Schmeichlern schlecht beratenen Herrscher fallengelassen wurde.⁵⁶ Weil er wusste, dass er sich nicht mit Konfuzius messen durfte, habe Wu Zixu seinen Namen verborgen. Nachfahren hätten seine Worte überliefert (*shu* 述) und mit Erläuterungen versehen. Die Vokabel *shu* erinnert natürlich an den Beginn des siebten Kapitels der *Gespräche des Konfuzius*, der von sich selbst behauptete, nur überliefert zu haben.

Im letzten Abschnitt geht der Herausgeber darauf ein, warum er das Werk in drei verschiedene Kategorien aufgeteilt habe, die oben erläuterten „Schriften“ (*jing*) und die inneren und äußeren Überlieferungen (*nei, wai zhuan*), wobei er darauf hinweist, dass letztere von unterschiedlichen, späteren Autoren verfasst worden sind. Auch diese Ausführungen sind in einer Sprache abgefasst, die auf einen späten Entstehungszeitpunkt hindeutet.

2.2 Kapitel 2: Die innere Überlieferung des Königs Ping von Chu (Jing Ping wang neizhuan 荆平王内傳第二)

Das vorliegende Kapitel, eine „Innere Überlieferung“, die schon Axel Schüssler übersetzt hat, erzählt die aus anderen Quellen bekannte Geschichte des Wu Zixu, eines ursprünglich aus Chu stammenden Vornehmen, dessen Vater von König Ping von Chu

⁵⁶ S. zu ihm die Biographie in *Shiji* 66.

festgenommen wurde. König Ping wollte auch die beiden Söhne Wu Zishang und Wu Zixu zu sich rufen, um die ganze Familie auszulöschen, versuchte aber die Söhne zu sich zu locken, indem er ihnen dafür in Aussicht stellte, den Vater freizulassen. Wu Zishang begab sich zum König von Chu, weil er sich der Kindesliebe verpflichtet fühlte, Wu Zixu aber floh nach Wu. Sein Vater und sein älterer Bruder wurden ermordet, er aber sann auf Rache.

Zu diesem Zweck zog er nach Wu, einem Staat an der Peripherie der damaligen Mittellande, *Yue jue shu* zufolge weil er sich dachte, dass er seine Pläne dort leichter verwirklichen könne als in den großen Staaten des damaligen Zentrums des Zhou-Reichs. Nach abenteuerlicher Flucht gelangte er nach Wu, wo er sich mit dem König Helü zusammentat und nach einer Gelegenheit suchte, sich an Chu zu rächen. Diese ergab sich, als Chu einen Krieg mit einem seiner kleineren Nachbarstaaten anzettelte. Wu Zixu wurde an der Spitze einer Streitmacht ausgeschiedt und rückte nach mehreren Schlachten in der Hauptstadt von Chu ein, wo er sich an dem mittlerweile verstorbenen König Ping dadurch rächte, dass er sein Grab auspeitschte.

Später versuchte König Zhao von Chu, mit Wu Zixu Frieden zu schließen und ihn nach Chu zurückzuholen, doch ging Wu Zixu auf dieses Ansinnen nicht ein.

2.1 昔者，荊平王有臣伍子奢。奢得罪於王，且殺之，其二子出走，伍子尚奔吳，伍子胥奔鄭。王召奢而問之，曰：「若召子，孰來也？」子奢對曰：「王問臣，對而畏死，不對不知子之心者。尚為人也，仁且智，來之必入，胥為人也，勇且智，來必不入。胥且奔吳邦，君王必早閉而晏開，胥將使邊境有大憂。」

Einst hatte König Ping von Chu⁵⁷ einen Staatsdiener, der den

⁵⁷ König Ping von Jing ist König Ping von Chu, der den Namen Qiji 弃疾 trägt. Er war der Sohn von König Gong 共. Regierungszeit: 528 v.Chr – 516 v.Chr. Jing bezieht sich auf den Jing-Berg, der sich westlich des heutigen Nanzhang Kreises in der Provinz Hubei befindet. Chu liegt in

Namen Wu Zishe⁵⁸ trug. Er machte sich gegenüber dem König schuldig, so dass dieser ihn morden wollte. [Deswegen] flohen seine beiden Söhne und verließen das Land. Wu Zishang floh nach Wu und Wu Zixu nach Zheng.⁵⁹ Der König rief She herbei und fragte ihn: „Wenn ich deine Söhne rufen lasse, welcher von ihnen wird zurückkommen?“ She antwortete: „Wenn Ihr mich fragt und ich Euch Antwort gebe, so fürchte ich den Tod. Wenn ich keine Antwort gebe, so würde ich als jemand gelten, der seine eigenen Söhne nicht kennt. Shang ist eine Persönlichkeit voller Menschlichkeit und zudem Klugheit. Ruft man nach ihm, so wird er mit Sicherheit herbeieilen. Xu ist eine Persönlichkeit voller Tapferkeit und Klugheit. Ruft man ihn, so wird er bestimmt nicht zurückkommen. Xu wird überdies ins Land Wu fliehen. Dann solltet Ihr auf jeden Fall schon früh die [Stadtto]re schließen und abends erst öffnen lassen. Sollte er zum General werden, dann wird er dafür sorgen, dass es an Euren Grenzen Grund zu großer Sorge gibt.

於是王即使使者召子尚於吳，曰：「子父有罪，子入，則免之，不入，則殺之。」子胥聞之，使人告子尚於吳：「吾聞荊平王召子，子必毋入。胥聞之，入者窮，出者報仇。入者皆死，是不智也。死而不報父之仇，是非勇也。」子尚對曰：「入則免父之死，不入則不仁。愛身之死，絕父之望，賢士不為也。」

der Nähe des Jing-Bergs. Deshalb wurde der Staat auch Jing genannt. Im Laufe der Zeit wurde der Name jedoch aufgrund unbekannter Ursache gewechselt. Siehe Rao Zongyi, „Jing-Chu wenhua“, *Zhongyang yanjiuzhuan lishi yuyan yanjiusuo jikan* 41.1 (1969) S.275.

⁵⁸ Großwürdenträger und Erzieher des Prinzen Jian 建. Im *Zuoqhuan*, *Shiji* und WYQC lautet sein Name Wu She (ohne das Zeichen 子), in *Huainanzi* Wu Zishe.

⁵⁹ Hier besteht ein Unterschied zum *Zuoqhuan* und *Shiji*. Laut den Berichten im *Shiji* und *Zuoqhuan* waren sie beide zusammen im gleichen Staat. Deswegen können sie miteinander darüber sprechen, ob sie bleiben oder zurückkommen sollten. Siehe *Zuoqhuan* S.1408, *Shiji* 66:2172-2173. Der Staat Zheng befindet sich in der Nähe des heutigen Jiongyang und Mixian in der Provinz Henan. Wu befindet sich in der Nähe des heutigen Suzhou in der Provinz Jiangsu. Siehe Liang Yusheng 梁玉繩, *Shiji zhuyi* 史記志疑 (Beijing: Zhonghua shuju, 1981) S.1194.

意不同，謀不合，子其居，尚請入。」

Daraufhin schickte der König einen Gesandten, um Zishang aus Wu zur Rückkehr zu bewegen. Der Gesandte sagte: „Dein Vater hat Schuld auf sich geladen. Wenn du jedoch zurückkommst, dann wird er freigelassen; Falls nicht, so wird er getötet.“⁶⁰ Als Zixu davon hörte, schickte er jemanden nach Wu zu Zishang, um ihm eine Nachricht zu überbringen: „Ich habe gehört, dass König Ping von Chu dich zurückrufen will. Du solltest auf keinen Fall zurückkehren. Es wird gesagt, dass, wer zurückkehrt, getötet wird. Wer aber flieht, der kann sich am Feind rächen. Wenn wir zurückkehren, wäre dies unklug, denn so würden wir alle sterben; Sterben, ohne das am Vater begangene Unrecht zu rächen, das wäre nicht mutig.“ Zishang antwortete: „Kehre ich zurück, so befreie ich den Vater vom Tode, wenn aber nicht, so wäre dies unmenschlich. Mit dem eigenen Tod geizen und die Hoffnungen des Vaters zerstören, das ist etwas, was ein würdiger Mann nicht tut. Wes Ansichten sich unterscheiden, des Pläne können nicht übereinstimmen.“⁶¹ Bleiben Sie, ich bitte zurückkehren zu dürfen.“⁶²

荊平王復使使者召子胥於鄭，曰：「子入，則免父死，不入，則殺之。」子胥介胄彀弓，出見使者，謝曰：「介胄之士，固不拜矣。請有道於使者：王以奢為無罪，赦而蓄之，其子又何適乎？」使者還報荊平王，王知子胥不入也，殺子奢而并殺子尚。

Der König von Jing schickte abermals einen Boten, um Zixu aus

⁶⁰ S.dazu *Shiji* 66:2172. 来，吾生汝父，不来，今杀奢也。Wenn Sie zurückkommen, wird ihre Vater lebendig ausgeliefert. Falls nicht, werde ich She hinrichten.

⁶¹ Dies erinnert an *Lunyu* 15.40: 道不同，不相為謀。 “Wo die Wege nicht übereinstimmen, da macht man nicht Pläne mit einander.”

⁶² Die Ansprache von Wu Zishang findet sich in ähnlicher Form im *Zuoꝑhuan* (Zhao 20), ist aber hier kürzer und unterscheidet sich von *Shiji*, Kap. 66.2172. In *Shiji* 66:2172: 謂員：「可去矣！汝能報殺父之仇，我將歸死。」 [Er] sagte zu [Wu] Yuan: Du solltest fliehen! Du kannst den Mord am Vater rächen. Ich will zurückkehren und sterben.

Zheng zurückzurufen: “Wenn du zurückkommst, so werde ich deinem Vater den Tod ersparen, kommst du aber nicht zurück, so werde ich ihn hinrichten.“ Zixu trat [aus seinem Haus] heraus, mit seiner Rüstung uniformiert sowie mit Armbrust und Bogen in der Hand bewaffnet, um den Boten selbst zu empfangen⁶³. Er entschuldigte sich: “Ein Mann in Helm und Rüstung braucht sich sicherlich nicht zu verneigen.⁶⁴ Erlauben Sie mir, Euch, dem Boten, folgendes mitzuteilen: Wenn der König Wu Zishe für unschuldig hält, so soll er ihn begnadigen und für ihn sorgen. Warum sollte er dann noch seine Söhne zu sich kommen lassen?“ Der Bote kehrte zurück und berichtete König Ping von Jing. Der König wusste nun, dass Zixu nicht kommen würde und tötete Zishe und dazu auch Zishang.

2.2 子胥聞之，即從橫嶺上大山，北望齊晉，謂其舍人曰：「去，此邦堂堂，被山帶河，其民重移。」於是乃南奔吳。至江上，見漁者，曰：「來，渡我。」漁者知其非常人也，欲往渡之，恐人知之，歌而往過之，曰：「日昭昭，侵以施，與子期甫蘆之碕。」子胥即從漁者之蘆碕。日入，漁者復歌往，曰：「心中目施，子可渡河，何為不出？」船到即載，入船而伏。半江，而仰謂漁者曰：「子之姓為誰？還，得報子之厚德。」漁者曰：「縱荊邦之賊者，我也，報荊邦之仇者，子也。兩而不仁，何相問姓名為？」子胥即解其劍，以與漁者，曰：「吾先人之劍，直百金，請以與子也。」漁者曰：「吾聞荊平王有令曰：『得伍子胥者，購之千金。』今吾不欲得荊平王之千金，何以百金之劍為？」漁者渡於于斧之津，乃發其簞飯，清其壺漿而食，曰：「亟食而去，毋令追者及子也。」子胥曰：「諾。」子胥食已而去，顧謂漁者曰：「掩爾壺漿，無令之露。」漁者曰：「諾。」子胥行，即覆船，挾匕首自刎而死江水之中，

⁶³ S.dazu *Shiji* 66:2172 使者捕伍胥，伍胥貫弓執矢乡使者，使者不敢进。Als der Bote den Wu Xu ergreifen wollte, zog Wu Xu seinen Bogen und zielte mit einem Pfeil auf ihn. Da wagte der Bote nicht mehr voranzuschreiten.

⁶⁴ S.dazu *Liji*, *Quli* 1 und *Shaoyi*: 介者不拜.

明無洩也。

Als Zixu davon erfuhr, bestieg er die hohen Berge von Hengling⁶⁵, schaute nach Norden, nach Qi und Jin und sprach zu seinen Knappen: “Fort! Diese Lande sind groß und reich, von Bergen begrenzt und Flüssen umgürtet. Das Volk würde sich jede Veränderung sehr genau überlegen.“⁶⁶

Deshalb beschloss er, im Süden nach Wu zu fliehen. Als er den Yangzi erreichte, sah er einen Fischer⁶⁷ und rief ihm zu: “Komm, setz mich über!“ Der Fischer wusste, dass dies ein außergewöhnlicher Mann war, und wollte hinfahren und ihn übersetzen, doch weil er befürchtete, dass jemand anderer ihn dabei beobachten könnte, sang er im Vorbeifahren:

“Die Sonne scheint so hell, so hell,

voran schnell schnell!

Ich will Euch treffen,

an Schilfes Gestaden.“⁶⁸

Zixu folgte dem Fischer also zu der Schilf-Bucht, und als die Sonne

⁶⁵ Ortsname, kann nicht genau lokalisiert werden.

⁶⁶ Vermutlich möchte der Autor ausdrücken, dass die beiden Staaten groß und stark sind und kein Interesse an Veränderungen haben. Unter diesen Umständen sei es schwierig, dort Kriegslust zu wecken. Die Formulierung „von Bergen begrenzt und Flüssen gegürtet“ wird im *Shiji* sonst zur Charakterisierung der geographischen Vorteile des Staates Qin verwendet. Hinter diesen natürlichen Barrieren konnte sich Qin über einen langen Zeitraum entwickeln. Dies wird hier offenbar auf die Staaten Jin und Qi übertragen. S. dazu *Shiji* 6, *Shiji* 69 und 99. S. Kommentar von „弗能移也“ in *Guoyu*[Jinyu] 263, Das Volk in große Länder wird schwerig beeinflusst. Auf ihrer Unterstützung sollte man nicht rechnen.

⁶⁷ Der Fischer ist in der traditionellen chinesischen Literatur immer ein Symbol für Weisheit und Klugheit. Siehe z.B. Joseph Roe Allen III, An Introductory Study of Narrative in the *Shiji*, CLEAR 3.1(1981), S.41.

⁶⁸ S. Eichhorn Heldensagen aus dem unteren Yangtse-Tal, S. 21. Original Text: 日月昭昭乎侵已驰，与子期乎芦之漪. siehe Zhou Shengchun WYCC S.17.

unterging, kam der Fischer wieder herbei und sang:

“In meinem Herzen trauere ich, dass die Sonne schon untergeht.⁶⁹

Nun sollten Sie über den Fluss,

Warum kommen Sie nicht ’raus?’“

Das Boot legte an, um ihn aufzunehmen, er stieg ein und duckte sich. In der Flussmitte blickte [Wu Zixu] zum Fischer auf und fragte: “Wie heißen Sie? Wenn ich zurückkomme, möchte ich Eure große Güte vergelten.“ Der Fischer sagte: “Einer, der einen Verbrecher⁷⁰ des Landes Jing zur Flucht verhilft, das bin ich, und derjenige, der dem Land Jing seine Feindseligkeit vergelten wird, das seid Ihr. Da wir beide nicht den Umgang, der Menschen geziemt, pflegen, was sollen da die Fragen nach dem Namen?“ Da löste Zixu sein Schwert, um es dem Fischer zu schenken und sprach: “Das ist das Schwert meines Vaters. Es ist hundert Goldstücke wert. Ich bitte darum, es Euch schenken zu dürfen.“ Der Fischer sagte: “Ich habe gehört, dass der König von Jing einen Befehl erteilt hat, der lautet: ‘Wer Zixu fängt, erhält tausend Goldstücke Belohnung.’ Da ich schon die tausend Goldstücke des Königs Ping von Jing haben möchte, was sollte ich da mit einem Schwert im Wert von hundert Goldstücken anfangen?’“

Als der Fischer ihn bis zur Furt von Yufu⁷¹ gebracht hatte, öffnete er seinen Essenskorb, reinigte seinen Suppentopf, und speiste ihn mit Reis und Suppe. Er sagte: “Beeilt Euch zu essen und diesen Ort zu verlassen, damit Ihr werdet die Häscher Euch nicht einholen.“ „Gut“ sprach Zixu und nachdem er gegessen hatte, ging

⁶⁹ Die Übersetzung lehnt sich an eine Parallelstelle aus Beitang shuchao 106 an, in der der Text lautet: 心中有悲日已施。

⁷⁰ In *Mengzi* 1B8 (Wilhelm: Mong Dsi, Buch IB:8) heißt es: „Wer die Liebe raubt, ist ein Räuber; wer das Recht raubt, ist ein Schurke. 贼仁者谓之贼, 贼义者谓之残。 In *Zuo zhuan* Wen 18.634: „Derjenige, der die Prinzipien bricht, heißt Verbrecher. 毁则为贼“

⁷¹ Ortsname, laut Kommentar von Zhang Zhongqing ist es vermutlich Yuhu 于湖, im heutigen Dangtu in der Provinz Anhui. S. Kommentar 10 in YJS, S.26.

er fort. Dabei blickte er sich zu dem Fischer um und sprach: „Versteck deinen Suppentopf, damit er nicht entdeckt wird.“

„Gewiss“ antwortete der Fischer, doch als Zixu im Begriff war zu gehen, drehte er sein Boot um, zog seinen Dolch und schnitt sich selbst die Kehle durch, so dass er in den Fluten des Yangze starb. So machte er klar, dass nichts herausickern würde.

子胥遂行。至溧陽界中，見一女子擊絮於瀨水之中，子胥曰：「豈可得託食乎？」女子曰：「諾。」即發簞飯，清其壺漿而食之。子胥食已而去，謂女子曰：「掩爾壺漿，毋令之露。」女子曰：「諾。」子胥行五步，還顧女子，自縱於瀨水之中而死。

Zixu machte sich nun auf den Weg. Als er an die Grenze von Liyang⁷² kam, da sah er ein Mädchen, das im Lai-Fluss rohe Seide schlug. Zixu sagte: „Könnte ich von dir vielleicht etwas zu essen bekommen?“ „Gewiss“ sprach das Mädchen, öffnete ihren Essenskorb, reinigte ihren Suppentopf und gab ihm zu essen. Als er mit dem Essen fertig war und fortziehen wollte, sagte er zu dem Mädchen: „Versteck deinen Suppentopf, damit er nicht entdeckt wird.“ „Gewiss“ sprach das Mädchen, und als Zixu fünf Schritte gegangen war, da blickte er zurück und [sah], dass das Mädchen sich in den Lai-Fluss geworfen hatte und ertrank.

2.3 子胥遂行。至吳。徒跣被髮，乞於吳市。三日，市正疑之，而道於闔廬曰：「市中有非常人，徒跣被髮，乞於吳市三日矣。」闔廬曰：「吾聞荊平王殺其臣伍子奢而非其罪，其子子胥勇且智，彼必經諸侯之邦可以報其父仇者。」王者使召子胥。入，吳王下階迎而唁，數之曰：「吾知子非恒人也，何素窮如此？」子胥跪而垂泣曰：「胥父無罪而平王殺之，而并其子尚。子胥遯逃出走，唯大王可以歸骸骨者，惟大王哀之。」吳王曰：「諾。」上殿與語，三日三夜，語無復者。王乃號令

⁷² Ortsname, nordwestlich vom heutigen Liyang in der Provinz Jiangsu. In westliche Han-Zeit war Liyang als Kreis erst angesetzt, in östliche Han-Zeit zog sich der Kreis nach heutige Gucheng 固城 in Gaochun 高淳.

邦中：「無貴賤長少，有不聽子胥之教者，猶不聽寡人也，罪至死，不赦。」

Zixu machte sich nun auf den Weg. Als er nach Wu gelangte, bettelte er barfüßig und mit ungebundenem Haar auf dem Marktplatz.⁷³ Nachdem das drei Tage so gegangen war, beargwöhnte ihn der Marktverwalter und berichtete⁷⁴ dem [König] Helü⁷⁵: “Auf dem Markt gibt es einen außergewöhnlichen Mann, der barfüßig und mit ungebundenem Haar auf dem Markt von Wu nun schon drei Tage lang bettelt.“

Helü sagte: “Ich habe gehört, dass König Ping von Jing seinen Minister Wu Zishe umgebracht hat, obwohl dieser unschuldig war. Dessen Sohn Zixu ist mutig und klug. Er wird mit Sicherheit die Länder der Lehnsfürsten durchqueren, um das an seinem Vater begangene Unrecht rächen zu können.“

Der König schickte sogleich einen Boten, um Zixu zu sich zu rufen. Als dieser hineinkam, stieg der König die Treppenstufen herab und richtete Worte des Mitleids an ihn: “Ich weiß, dass Ihr kein gewöhnlicher Mann seid. Warum seid ihr beständig in solcher Not?“ Zixu kniete nieder und weinte: “Obwohl mein Vater unschuldig war, hat ihn König Ping umgebracht, und seinen Sohn Zishang dazu. Ich bin heimlich entschlüpft und geflohen. Nur Eure Majestät können meine Knochen zurückbringen.⁷⁶ Ich hoffe, dass

⁷³ In einer älteren Ausgabe des YJS fehlt das Zeichen *shi* 市 für den Marktplatz. Möglicherweise ist es eine späte Hinzufügung. Siehe Liu Dianjue, *Yuejueshu zhuzi suoyin* 越绝书逐字索引 (Hongkong:Shangwu yinshugua, 1993), S.3.

⁷⁴ In ein altes Zitat in songzeitliche Aufzeichnung Taipingyulan (Juchu Bu) 191:924 lautet:[Der Marktverwalter] fuhr ihn beim König Helü ein 而导于闾閭曰. Nach der Meinung von Zhang Zongxiang sollte Helü hier als Prinz Guang genannt. Bevor Helü auf den Thron eingestiegen war, heißt er Prinz Guang. Hier hat er den alte König noch nicht ermordet. S.nächste Kommentar.

⁷⁵ König Helü, der in den Texten zunächst als Prinz Guang bezeichnet wird, wird hier erstmals eingeführt. Er war durch einen Mord an die Macht gekommen und regierte von 514 v.Chr. - 496 v.Chr.

⁷⁶ Gemeint ist hier sicherlich, dass Wu Zixu tod oder lebendig in seine Heimat zurück möchte, dies aber nur mit einem Heer des Königs

Eure Majestät dies betrauert.“ „Gewiss“ sagte der König von Wu und sie stiegen hinauf in die Halle, wo sie sich drei Tage und Nächte lang unterhielten, ohne dass sich dabei eines ihrer Worte wiederholt hätte. Daraufhin erließ der König einen Befehl an das ganze Land: „Ohne Unterschied von reich oder arm, alt oder jung [gilt]: Wenn einer der Unterweisung von Zixu nicht folgt, so ist dies genauso als würde er Unserer einsamen Person nicht Folge leisten. Auf dieses Vergehen steht der Tod, ohne Gnade!⁷⁷“

子胥居吳三年，大得吳眾。闔廬將為之報仇，子胥曰：「不可。臣聞諸侯不為匹夫興師。」於是止。其後荊將伐蔡，子胥言之闔廬，即使子胥救蔡而伐荊。十五戰，十五勝。荊平王已死，子胥將卒六千，操鞭捶笞平王之墓而數之曰：「昔者吾先人無罪而子殺之，今此報子也。」

Nachdem Zixu drei Jahre lang in Wu gelebt hatte, erfreute er sich großer Beliebtheit beim Volk von Wu. Helü hatte die Absicht, für ihn Rache [an Chu] zu nehmen, doch Zixu erwiderte: „Das geht nicht! Euer Diener hat gehört, dass ein Lehnsfürst nicht für einen einfachen Mann ein Heer aufbietet.“⁷⁸ Daraufhin hielt er inne. Als danach Jing die Absicht hatte, Cai anzugreifen, berichtete Zixu dies Helü, und dieser entsandte umgehend Zixu, um Cai zu unterstützen und Jing anzugreifen. In fünfzehn Schlachten trug er fünfzehn Siege davon.⁷⁹ König Ping von Jing war bereits verstorben, und so

bewerkstelligen kann.

⁷⁷ Laut dem Zitat von Taipingyulan(Juchu Bu)191:924 Das Vergehen von einer, der Unterweisung von Yixu nicht folgt, so ist diesgenauso als würde er mir nicht folgt, wird bis zu seinem Tod ohne Gnade erliebt. 有不听子胥教者，犹不听寡人之罪，至死不赦。

⁷⁸ S. dazu Gongyang, Ding 4:645 dem dieser Satz entnommen ist. Laut He Xiu's Kommentar: Ein Angriff an einem Land sollte auf rechtmäßige Weise ausgehen. Man sollte auf keine Fall wegen persönliches Grundes ein Heer aufbieten. 必须因事者，其义可得；因公托私，而以匹夫兴师讨诸侯，则不免于乱。In YJS K.3-4 S.82: Der Lehnsfürst rächt sich nicht für einen einfachen Mann. 诸侯不为匹夫报仇。

⁷⁹ Zählt man die in *Shiji* 66 und *Shiji* 40 aufgelisteten Schlachten zusammen, so kommt man nicht auf fünfzehn Schlachten. In *Shiji* 66.2176 ist ebenso wie in *Zuo'shuan*, Zhao 4, von fünf Schlachten die Rede, jedoch kann man wohl einige Schlachten aus den Jahren zuvor hinzufügen.

setzte sich Zixu an die Spitze von sechstausend Soldaten, griff zu einer Peitsche und schlug mit ihr auf das Grab des Königs Ping ein, und schärfte ihm sein Vergehen ein: “Einst war mein Vater ohne Schuld, Ihr aber habt ihn umgebracht. Damit hier zahle ich es Euch heim!”⁸⁰

後，子昭王、臣司馬子期、令尹子西歸，相與計謀：「子胥不死，又不入荊，邦猶未得安，為之奈何？莫若求之而與之同邦乎？」昭王乃使使者報子胥於吳，曰：「昔者吾先人殺子之父，而非其罪也。寡人尚少，未有所識也。今子大夫報寡人也特甚，然寡人亦不敢怨子。今子大夫何不來歸子故墳墓丘冢為？我邦雖小，與子同有之，民雖少，與子同使之。」子胥曰：「以此為名，名即章，以此為利，利即重矣。前為父報仇，後求其利，賢者不為也。父已死，子食其祿，非父之義也。」使者遂還，乃報荊昭王曰：「子胥不入荊邦，明矣。」

Später kehrte der König Zhao, der Sohn [von König Ping], mit seinem Untertan, dem Marschall Ziqi⁸¹ und dem Premier Zixi⁸² nach Westen zurück, und schmiedeten miteinander einen Plan: “Wenn Zixu nicht stirbt und auch nicht nach Jing zurückkehrt, so wird [unser] Land nicht zur Ruhe kommen. Was sollen wir tun? Wäre es nicht am besten, wenn wir ihn bitten würden und mit ihm zusammen das Land [regierten]?” König Zhao schickte daraufhin einen Boten nach Wu, der Zixu ankündigte: “Vormals hat mein Vater Euren Vater getötet, ohne dass dieser Schuld auf sich geladen hatte. [Zu dieser Zeit] war ich einsame Person noch jung und hatte noch nicht viele Einsichten gewonnen. Jetzt habt Ihr als Würdenträger an uns ihn besonders hohem Maße Rache genommen. Dennoch wage ich einsame Person nicht, Euch zu zürnen. Warum kommt Ihr, unser Würdenträger, nicht zurück zu den Grabstätten Eurer Vorfahren? Obwohl mein Land klein ist,

⁸⁰ *Shiji* 14.665 und 40.1715 zufolge trug sich das Auspeitschen des Grabes im Jahr 506 v. Chr. zu. In *Zuo-zhuan* wird es nicht erwähnt.

⁸¹ Ziqi (? - 479 v. Chr.), jüngerer Bruder des König Zhao von Jing.

⁸² Zixi (? - 479 v. Chr.), jüngerer Bruder des König Ping von Jing, Onkel des König Zhao.

möchte ich es mit Euch gemeinsam besitzen. Obwohl mein Volk von geringer Zahl ist, möchte ich es zusammen mit Euch regieren.“ Zixu sagte: “Würde ich mir auf diese Weise einen Namen machen, dann würde mein Name in der Tat leuchten. Und wenn ich mir so Vorteile erwerben würde, dann wögen diese Vorteile in der Tat schwer. Zuerst seinen Vater rächen und danach auch noch Vorteil daraus ziehen, so etwas tut ein würdiger Mann nicht. Da mein Vater nun [auf diese Weise] umgekommen ist, als Sohn dessen Gehalt beziehen, das hätte mein Vater nicht für richtig gehalten.“ Der Bote kehrte daraufhin zurück und erstattete dem König Zhao von Jing Bericht und sprach: “Es ist offensichtlich, dass Zixu das Land Jing nicht mehr betreten wird.“

Zusammenfassung

Das Kapitel, das die altbekannte Geschichte von Wu Zixu's Flucht aus Chu und seiner Rache an Chu in romanhafter Form zusammenfasst, ist laut Klassifikation der Autoren eine „innere Überlieferung. Damit liefert es erste Anhaltspunkte, was mit dieser Bezeichnung gemeint sein kann. Die Geschichte ist aus verschiedenen alten Quellen bekannt. An erster Stelle ist das Zuozhuan zu nennen, das vor allem in Zhao 20 und Ding 4 enge Parallelen aufweist. Noch wichtiger sind die *Aufzeichnungen der Chronisten*, die sowohl in der Tabelle 14.664 als auch in den Kapiteln 66 (Biographie des Wu Zixu) und 40 (Erbliches Ahnhaus von Chu) von den Ereignissen berichten. Dabei fällt auf, dass die Ereignisse in beiden Quellen einerseits wesentlich ausführlich dargestellt sind, dass sie sich aber erstens chronologisch von *Yue jue shu* deutlich unterscheiden und dass dieses zweitens eine Reihe von erzählerischen Elementen hinzufügt, die auf einen späten Ursprung schließen lassen.⁸³

Das Kapitel zerfällt in insgesamt vier Teile. Der erste Abschnitt erzählt davon, wie es dazu kam, dass Wu Zixu aus Chu floh, nachdem König Ping von Chu seinen Vater festgenommen hatte. Wesentlich ausführlichere Fassungen dieser hier offenbar auf das

⁸³ Vgl. Schüssler, S. 136-141.

Wichtigste reduzierten, als allgemein bekannt vorausgesetzten Geschichte, finden sich in *Shiji*.⁸⁴ Der Bericht des *Yue jue shu* unterscheidet sich in wichtigen Details maßgeblich von den Parallelstellen. Es behauptet, dass Wu Zishang, der Zuozhuan zufolge ursprünglich Vorsteher der Stadt Tang im östlichen Gebiet von Chu gewesen sei, nach Wu geflohen, während Wu Zixu nach Zheng gezogen sei. Wichtig ist, dass die beiden Brüder sich in ihrem Charakter unterschieden. Wu Zishang befließigte sich der konfuzianischen Tugend der „Menschlichkeit“, weshalb recht klar ist, warum er nach Chu zurückging, während Wu Zixu tapfer war, eine Tugend, die in Teilen der konfuzianischen Bewegung seit dem Scheitern des Konfuziusschülers Zilu, der ebenfalls ein Vorreiter der Tapferkeit war, nicht mehr hoch im Kurs stand, die aber hier offenbar positiv hervorgehoben werden soll.

Der zweite Abschnitt behandelt die abenteuerliche Flucht des Wu Zixu. Er enthält romanhafte Schilderungen, bei denen der Text auch zum Stilmittel der wörtlichen Wiederholung greift, das aus der vor-Han zeitlichen Literatur gänzlich unbekannt ist. Zwei Personen helfen Wu Zixu mit Nahrung aus, beide bringen sich danach um, damit von ihrer Hilfe nichts nach außen dringt, und beide Male zieht Wu Zixu danach erfolgreich weiter. Wörtliche Reden, die an die Tradition von Geschichtenerzählern erinnern, ergänzen das Bild.

Mit wenigen Strichen fasst der dritte Teil die in anderen Quellen komplexen Ereignisse zusammen, wie Wu Zixu anschließend in Wu die Gunst des Königs Helü gewinnt. Aus Zuozhuan und *Shiji* ist bekannt, dass er diesem zuerst dabei half, den Throninhaber aus dem Weg zu räumen, ein etwas anrühiges Unternehmen, das *Yue jue shu* mit keinem Wort erwähnt, sicherlich, weil es keinen Schatten auf die als rechtmäßig angesehene Rache des Wu Zixu an Chu fallen lassen möchte. Anders als in *Zuozhuan* und im *Shiji* gewinnt Wu Zixu seine Gunst nicht erst, als Helü noch einfacher Prinz ist. Im *Yue jue shu* ist Helü von Anfang an Herrscher in Wu. Interessanterweise lässt der Text den Wu Zixu im folgenden eine Weisheit zitieren, die im *Gongyang* Kommentar zum *Chunqiu* im

⁸⁴ *Shiji* 40. 1713-14, 66.2172.

Zusammenhang mit ihm steht: Ein Fürst darf nicht für einen gemeinen Mann ein Heer aufbieten. Helü wartet deshalb, bis der Nachfolger von König Ping, dessen Sohn König Zhao von Chu, den Nachbarstaat Cai angreift, und ergreift dann die Gelegenheit, den Wu Zixu auszuschicken, um seinerseits in Chu einzufallen. Dort peitscht Wu Zixu das Grab des Königs Ping aus. Damit ist die Rache vollzogen. Eigentlich erschien sich das Peitschen an König Ping nicht in Zuozhuan, Guoyu oder Chunqiu. Die früheste Beschreibung über seine Auspeitschung auf das Grab findet man in Shiji, ähnliche Beschreibung ist auch in spätere Guliang Kommentar zum Chunqiu belegt.

Auch diese Geschehnisse sind in den anderen Quellen wesentlich komplexer erzählt. Dass König Zhao seine eigene Schmach dadurch provoziert hatte, dass er den Herrscher von Cai für drei Jahre bei sich gefangen hielt, nur um an einen wertvollen Pelz zu gelangen, ist beispielsweise ein Detail, das der Leser aus dem Shiji erfahren kann,⁸⁵ das aber im *Yue jue shu* nicht interessiert. Stattdessen liest der Leser im vierten Abschnitt des *Yue jue shu*, dass König Zhao dem Wu Zixu ein eigentlich sehr generöses Angebot zur Rückkehr nach Chu in allen Ehren macht. Wu Zixu schlägt dieses aus, weil er meint, dass es nicht ehrenhaft sei, Rache zu nehmen und danach so zu tun, als wäre nichts gewesen.

Yue jue shu tilgt also aus den sicherlich bei seiner Abfassung bekannten Wu Zixu Geschichten alle Details, die nicht mit seiner Flucht und seiner Rache zu tun haben. Der Fokus liegt allein auf diesem Thema, das im Streit der konfuzianischen Schulen während der Späteren Han-Zeit von außerordentlicher Bedeutung war. Interessanterweise heißt es im mit dem Gongyang damals konkurrierenden Zuozhuan im Zusammenhang mit Wu Zixu, dass der „Befehl des Fürsten [für einen Untertan] so wie ein [Befehl] des Himmels sei“, ein Satz, den die Alttextgelehrten der damaligen Zeit anführten, um das Recht auf Rache einzuschränken.⁸⁶

⁸⁵ *Shiji* 14.663f, 35.1568.

⁸⁶ *Zuozhuan*, Ding 4. Vgl. dazu Hans van Ess, *Politik und Gelehrsamkeit in*

Dieses erste inhaltliche Kapitel des *Yue jue shu* wird gerne auf die Zeit des Qin Shihuangdi oder eines seiner Nachfolger datiert, da das Tabu des Liu Bang ebensowenig beachtet wird wie dasjenige des Liu Heng, posthum bekannt als Kaiser Wen. Zudem wird Chu als Jing bezeichnet, womit das Tabu des Vaters des Ersten Erhabenen verletzt wird.⁸⁷ Diese Argumente allerdings wiegen nicht schwer. Wenn der Text in der Zeit der Späteren Han oder gar später verfasst wurde, mussten die Tabus nicht unbedingt gelten. Sie können sogar mit Absicht verletzt worden sein, um dem Text einen älteren Anstrich zu geben.

Ein erste Einschätzung zu dem Begriff „innere Überlieferung“ ist, dass sie sich dadurch auszeichnen scheint, dass der Autor aus bekannten Geschichten nur die wichtigsten Stränge erzählt, sie aber literarisch durch wörtliche Reden und Handlungen ausschmückt, die der Leser aus der älteren historischen Literatur nicht kennt.

2.3 Kapitel 5: Die innere Schrift von Ji Ni, dem

„jungen Rechenmeister“ (Yuejue Jini

neijing di wu 越絕計倪內徑第五)

Während das dritte Kapitel des *Yue jue shu* weitgehend aus einer Auflistung und Kurzcharakterisierung der Örtlichkeiten des Staates Yue besteht, wiederholt das vierte Kapitel über die „Männer von Wu“ einige Themen, die schon im zweiten Kapitel historisch behandelt worden waren. Es zitiert dabei ausführlich aus dem *Gongyang zhuan* und ergänzt diese Ausführungen dann durch Aussagen dazu, wie und wodurch Herrscher des Altertums nach längeren Wirren die Macht übernehmen konnten. Diese Kapitel wurden hier ausgelassen, weil sie inhaltlich für die Geschichte von Wu und Yue nicht von großer zusätzlicher Bedeutung sind. Das

der Zeit der Han- Die Alttext/Neutext-Kontroverse, S. 264-269.

⁸⁷ S. zusammenfassend Milburn, Kap. 2 Introduction, S. 81-83.

vorliegende Kapitel ist deshalb interessant, weil es zu einer selten behandelten Gattung von Texten des chinesischen Altertums gehört, nämlich den wirtschaftstheoretischen Schriften. Diese Theorien sind einem Mann zugeschrieben, der den Namen der „junge Rechenmeister“, chinesisch Ji Ni, trägt.

5.1 昔者，越王句踐既得反國，欲陰謀吳。乃召計倪而問焉，曰：「吾欲伐吳，恐弗能取。山林幽冥，不知利害所在。西則迫江，東則薄海，水屬蒼天，下不知所止。交錯相過，波濤潄流，沈而復起，因復相還。浩浩之水，朝夕既有時，動作若驚駭，聲音若雷霆。波濤援而起，船失不能救，未知命之所維。念樓船之苦，涕泣不可止。非不欲為也，時返不知所在，謀不成而息，恐為天下咎。以敵攻敵，未知誰負。大邦既已備，小邑既已保，五穀既已收。野無積庾，廩糧則不屬，無所安取？恐津梁之不通，勞軍紆吾糧道。吾聞先生明於時交，察於道理，恐動而無功，故問其道。」計倪對曰：「是固不可。興師者必先蓄積食、錢、布、帛。不先蓄積，士卒數饑。饑則易傷，重遲不可戰。戰則耳目不聰明，耳不能聽，視不能見，什部之不能使，退之不能解，進之不能行。饑饉不可以動，神氣去而萬里。伏弩而乳，郅頭而皇皇。疆弩不彀，發不能當。旁軍見弱，走之如犬逐羊。靡從部分，伏地而死，前頓後僵。與人同時而戰，獨受天之殃。未必天之罪也，亦在其將。王興師以年數，恐一旦而亡。失邦無明，筋骨為野。」越王曰：「善。請問其方。吾聞先生明於治歲，萬物盡長。欲聞其治術，可以為教常。子明以告我，寡人弗敢忘。」

Einst als König Goujian von Yue in sein Land zurückkehren konnte,⁸⁸ wollte er heimlich Pläne gegen Wu schmieden. Deshalb

⁸⁸ Der König von Yue wurde zuvor von König Fuchai besiegt und diente Fuchai seither für drei Jahre als untergebener im Staat Wu. Danach ließ der König Fuchai den König Goujian frei und schickte ihn zurück in sein Land.

Interessant ist, dass der Text hier das Wort *guo* für Land verwendet, obwohl an anderer Stelle von *bang* die Rede ist. Das spricht gegen die Verwendung

rief er den Ji Ni herbei und fragte ihn: "Ich möchte Wu angreifen, aber ich fürchte, dass ich es nicht werde einnehmen können. Die Berge und Wälder sind tief und dunkel, und ich weiß nicht, wo die vorteilhaften und nachteiligen [Orte] liegen. Gen Westen nähern wir uns dem Strom,⁸⁹ gen Osten beschränkt das Meer [das Gebiet]. Die Fluten verbinden sich [am Horizont] mit dem blauen Himmel, so dass man nicht wissen kann, wo sie ihr Ende finden. Einander kreuzend fließen [die Wasser] parallel einher, Wellen und Wogen ziehen nach unten und türmen sich wieder auf, immer im Wechsel.⁹⁰ Für diese unermesslichen Wasser gibt es am Morgen und am Abend eigene Zeiten, zu denen sie sich in Bewegung setzen in erschreckender Weise. Die Geräusche sind wie das Donnergrollen. Erheben sich die Wogen und die Wellen, dann sind Schiffe rettungslos verloren und niemand weiß, woran sein Leben hängt. Gedenke ich der Bitternisse auf den Turmschiffen,⁹¹ dann kann ich meine Tränen nicht mehr aufhalten. Es ist nicht so, dass ich Wu nicht angreifen möchte, doch wenn der rechte Augenblick umschlägt, dann weiß ich nicht, wo er ist.⁹² Würden unsere Pläne nicht aufgehen, so fürchte ich, dass uns die Welt dies zur Last legen wird. Bei einem Kampf von Feind gegen Feind weiß man nie, wer [am Ende] gewinnen wird. Die große Hauptstadt ist schon vorbereitet, die kleinen Städte sind geschützt, die fünf Getreide sind schon eingeholt. Gibt es im Feld kein gehortetes Getreide, so werden die Getreidespeicher nicht [ausreichend] Nachschub leisten. Können wir [Getreide] nicht auf sicherem Wege erhalten, dann

von Tabuisierungen als Datierungskriterium.

⁸⁹ Zhang, S. 109, ist der Meinung, dass dies der Qiantang Fluss in Zhejiang sein müsse, obwohl das Wort jiang im allgemeinen den Yangzi bezeichnet. So sieht dies Milburn S. 151.

⁹⁰ Hier meint er, dass der Fluss ins Meer fließt und das Meerwasser wegen der Kraft der Gezeitennach in den Fluss zurückfließt.

⁹¹ Von „Turmschiffen“, auf denen die Marine vor allem in den Kriegen gegen Nan Yue foht, spricht erstmals das *Shiji*, aus Vor-Han-zeitlichen Texten ist der Begriff nicht bekannt. S. dazu...

⁹² Zhang, S. 110, zitiert aus dem *Guoyu*, Yue yu B, in dem es heißt, dass der rechte Zeitpunkt umschlägt, und dass es bei den Geschäften Gelegenheiten gibt. Wie Zhao erklärt, dass mit dem „Augenblick“ die Jahreszeiten gemeint seien. Zhang schlägt vor, dass hier vom Kreislauf der Jahreszeiten gesprochen werde, in dem der König nicht weiß, wann er zupacken muss.

fürchte ich, dass die Furten und Brücken verstopft sein könnten, und eine ermüdete Armee sich durch die Getreidewege schlagen müsste. Ich habe gehört, dass Ihr, mein Herr, Euch auf die Stellen versteht, an denen die Zeitpunkte sich zu einander fügen, und die Ordnung des rechten Weges⁹³ betrachtet habt. Ich befürchte, dass ich erfolglos bleibe, wenn ich nun losschlage. Deshalb frage ich nach dem rechten Weg dafür.“

Ji Ni erwiderte: “Das geht wirklich nicht! Wer ein Heer aufbietet, muss zunächst Nahrung, Geld, Stoffe und Seide horten. Wenn man nicht zuerst hortet, werden Offiziere und Soldaten immer wieder Hunger leiden. Wenn sie hungrig sind, sind sie anfällig für Verletzungen. Sie werden sich immer wieder verspäten, so dass eine Schlacht unmöglich ist.⁹⁴ [Selbst wenn] man sie in die Schlacht wirft, so sind ihre Ohren und Augen nicht offen und nicht hell-sichtig. Können ihre Ohren nicht hören und sie beim Schauen nicht sehen. Teilt man sie in Zehnerschaften und Bataillone ein, dann lassen sie sich nicht einsetzen, zieht man sie zurück, dann können sie sich nicht befreien, schickt man sie voran, dann können sie nicht marschieren. Wenn sie hungrig sind, kann man nicht losschlagen, denn ihr Kampfgeist und ihr Mut sind fort. Zehntausend Meilen weit weg legen sie die Armbrust nieder,⁹⁵ um [wie Kinder] Muttermilch zu trinken, sie senken ihre Köpfe und zittern wie Espenlaub.

Die harte Armbrust können sie nicht spannen, wenn sie schießen, können sie nicht treffen. Sieht die Nachbararmee die Schwäche, so schlägt sie [uns] in die Flucht, so wie Hunde Schafe jagen.⁹⁶ Sie

⁹³ Das Wort *daoli* taucht erstmals in Texten auf, die auf die späte Zhanguo Zeit datiert werden.

⁹⁴ Die Formulierung *bu ke zhan* 不可戰 ist merkwürdig, weil sie im klassischen Chinesischen grammatikalisch falsch ist. Eigentlich müsste es heißen *bu keyi zhan* 不可以戰: „Man kann mit ihnen keine Schlacht schlagen“ oder „man kann keine Schlacht schlagen“.

⁹⁵ Die wichtigsten Textausgaben teilen den Text anders auf. Sie setzen einen Punkt nach den „zehntausend Meilen“ und ziehen diese zum Kampfgeist und Mut. Das ergibt allerdings grammatikalisch wenig Sinn.

⁹⁶ Der Satz ist schwierig, da nicht klar ist, was die Nachbararmee sein soll. Milburn, 152, versteht sie als die feindliche Armee, Zhang S. 111, zitiert Li

folgen nicht mehr, die Batallione lösen sich auf, sie stürzen zu Boden und sterben, vorne müde und hinten schon tot. Wer mit anderen Menschen gleichzeitig kämpft, über den kommt das Verderben des Himmels allein.

Die Schuld aber liegt nicht allein beim Himmel, sie ist beim General. Eure Majestät brauchen Jahre, um ein Heer auszuheben, doch ich fürchte, dass Ihr es an einem einzigen Morgen verliert. Euer Land verloren ohne Verstand, Sehnen und Knochen im Wildland.“ „Gut“, sprach der König von Yue. „Darf ich nach einem Mittel fragen.“ „Ich habe gehört, dass Ihr Euch darauf versteht, die Ernte zu ordnen. Die Pflanzen sämtlich [bei Euch] wachsen. Ich möchte die Kunst Eurer Ordnung hören, Damit ich dies zur Regel für meine Unterweisung machen kann. Meister, sagt es mir deutlich, Und ich Einsamer werde nicht wagen, es zu vergessen.“⁹⁷

5.2 計倪對曰：「人之生無幾，必先憂積蓄，以備妖祥。凡人生或老或弱，或疆或怯，不早備生，不能相葬。王其審之。必先省賦斂，勸農桑。饑饉在問，或水或塘。因熟積以備四方。師出無時，未知所當。應變而動，隨物常羊。卒然有師，彼日以弱，我日以疆。得世之和，擅世之陽，王無忽忘。慎無如會稽之饑，不可再更。王其審之。嘗言息貨，王不聽，臣故退而不言，處於吳、楚、越之間，以魚三邦之利，乃知天下之易反也。臣聞君自耕，夫人自織，此竭於庸力，而不斷時與智也。時斷則循，智斷則備。知此二者，形於體萬物

Bujia 李步嘉, der auf das Konzept der drei Armeen eines alten Großstaats verweist und meint, dass hier die eine Armee die Schwäche der anderen sieht und genauso flieht wie diese. Das ist allerdings grammatikalisch wenig wahrscheinlich, weil *zou zhi* 走之 nicht „fliehen“ heißen kann, sondern aktiv in die Flucht schlagen bedeutet. Möglich wäre auch: „Die Nachbarmarmee zeigt Schwäche und man schlägt sie in die Flucht, so wie Hunde Schafe jagen.“

⁹⁷ Sowohl die Rede des Ji Ni als auch die Antwort des Königs reimen auf den Auslaut „*ang“. Im vorletzten Satz steht deswegen nach dem Wort für „Unterweisung“ noch der grammatikalisch unübliche Zusatz „chang“ „Regel“, den manche als Titel verstehen. Das ist unwahrscheinlich.

之情，短長逆順，可觀而已。臣聞炎帝有天下，以傳黃帝。黃帝於是上事天，下治地。故少昊治西方，蚩尤佐之，使主金。玄冥治北方，白辨佐之，使主水。太皞治東方，袁何佐之，使主木。祝融治南方，僕程佐之，使主火。后土治中央，后稷佐之，使主土。並有五方，以為綱紀。是以易地而輔，萬物之常。王審用臣之議，大則可以王，小則可以霸，於何有哉？」

Ji Ni erwiderte: „Egal wie lang das Leben des Menschen, er wird immer zuerst sich darum sorgen Vorräte anzuhäufen, um bereit zu sein für frühen Tod gleich wie für Heil. Für das Leben aller Menschen, egal ob alt oder jung, ob stark oder schwach, gilt, wenn er nicht beizeiten vorsorgt für das Leben, dann hat er nicht genug um [seine Eltern] zu begraben. Mein König, beachtet das: Immer kommt zuerst die Senkung der Steuern und die Förderung von Landwirtschaft und Maulbeerzucht. Hungersnot hängt am [rechtzeitigen] Nachfragen, Entweder bedarf es Bewässerung oder Deiche. In der Erntezeit horten, um für alle vier Himmelsrichtungen vorzusorgen. Rücken Heere aus zur Unzeit, so wisst Ihr nicht, auf wen sie treffen; Rückt aus in Reaktion auf Ausnahmesituationen, im Gefolge der Wesen zieht hin und her; Kommt es dann plötzlich zum Krieg, so wird der Andere täglich schwächer, wir aber täglich stärker. Wer die Eintracht seines Zeitalters gewinnt, gewinnt die Sonnenseiten des Zeitalters; Mein König, vergesst das nicht! Auf keinen Fall noch einmal Hunger wie in Kuaiji, noch einmal werdet Ihr das Glück nicht wenden. Mein König beachtet dies! Einst sprach ich von Zinsen auf Güter, doch Eure Majestät hörten nicht auf mich. Daher trat ich zurück und schwieg, wohnte im Land zwischen Wu, Chu und Yue, und fischte den Vorteil aus allen drei Landen. Da erst wusste ich, wie leicht sich die Welt wandelt.⁹⁸

⁹⁸ Milburn, S. 153, und Zhang, S. 113, Anm. 10, verstehen das Wort „wandeln“ als „Handelspraktiken“. Das ist möglich, jedoch erscheint wahrscheinlicher, dass es hier um den ständigen Wandel und das Umschlagen von Situationen in ihr Gegenteil geht, die ja auch für den König von Yue von Bedeutung sind. Er kommt aus der Gefangenschaft

Euer Untertan hat gehört, dass wenn der Fürst selbst pflügt und die Königin selbst webt, sie sich müde machen durch die Arbeit von Tagelöhnern, er keine Entscheidungen über Zeitpunkte oder anhand von Klugheit trifft.⁹⁹ Urteilt man aber anhand der Zeitpunkte, dann geht der Kreislauf glatt, entscheidet man mit seiner Klugheit, dann ist Vorsorge getroffen.¹⁰⁰ Wer weiß, dass diese beiden Dinge Gestalt annehmen, der kann beim Vorstellen des Zustands der zehntausend Dinge,¹⁰¹ Nachteile und Vorteile, Widrigkeiten und Passendes einfach sehen.

Euer Untertan hat gehört, dass als der Flammenkaiser¹⁰² die Welt besaß er sie an den Gelben Kaiser¹⁰³ weitergab. Der gelbe Kaiser diente dann dem Himmel nach oben hin und regierte die Erde nach unten hin. Deshalb regierte Shaohao die westlichen Regionen, und Chiyou assistierte ihm dabei. [Der Gelbe Kaiser] ließ ihn als Meister

und ist ohne Bedeutung. Ji Ni sagt ihm, dass sich so eine Situation schnell ändern kann.

⁹⁹ S. dazu *Shiji* 41.1742, wo es heißt, dass Goujian selbst geackert und seine Frau selbst gewebt habe, um mit dem Volk die Mühen zu teilen.

¹⁰⁰ S. hierzu den berühmten Gegensatz zwischen denen, die mit ihrer Arbeitskraft wirken und denen, die mit ihrem Geist schaffen, in *Mengzi* 3A.

¹⁰¹ Dieser recht unverständliche Satz passt nicht in die Welt der Kämpfenden Staaten. Er gehört eigentlich auch nicht in Han-zeitliches Denken, sondern scheint sprachlich noch später zu sein. Grammatikalisch ist er kaum aufzulösen. Das Konzept von „vorstellen“, mit dem hier das chinesische Wort *ti* übersetzt ist, gibt es so erst seit frühestens dem dritten nachchristlichen Jahrhundert. Interessanterweise gibt es zu diesem Satz eine Parallele im 129. Kapitel der *Aufzeichnungen der Chronisten*, wo er allerdings viel stärker auf die Waren bezogen ist. Stephen Durrant hat die entsprechende Stelle folgendermaßen übersetzt: „If one knows there will be conflict, one makes preparations. If one makes use of things in a timely way, one knows what goods will be needed. When these two [realities] become apparent, then the nature of the many products can finally be grasped and scrutinized.“ 知斗則修備，時用則知物，二者形則萬貨之情可得而觀已。

¹⁰² Der mythische Flammenkaiser wird erstmals in den *Aufzeichnungen der Chronisten* erwähnt. Siehe dazu *Shiji* 1.3. Das macht es sehr unwahrscheinlich, dass dieses Kapitel bereits während der Zhanguo Zeit verfasst wurde.

¹⁰³ Ähnlich wie der Flammenkaiser ein erst seit dem *Shiji* wirklich bekannter mythischer Herrscher. *Shiji* beginnt mit ihm die Genealogie der Fünf mythischen Kaiser.

des Metalls walten. Xuanming regierte die nördlichen Regionen, und Bai Ban assistierte ihm, und er ließ ihn als Meister des Wassers walten. Taihao regierte die östlichen Regionen, und Yuan He assistierte ihm und ließ ihn Meister des Holzes sein. Zhurong regierte die südlichen Regionen, und Pu Cheng assistierte ihm, und er ließ ihn Meister des Feuers sein. Houtu regierte das Zentrum, und Houji assistierte ihm, und er ließ ihn Meister der Erde sein. Zusammen besaß er die fünf Himmelsrichtungen, und er machte dies zur Richtschnur. Also: Dass sich die Orte, wenn man sie wechselt, ergänzen, ist die Regel bei den zehntausend Dingen. Wenn Ihr mein König den Rat Eures Untertanen beachtet und nutzt, dann könnt Ihr im besten Fall König [über die Welt] werden, und im kleinsten Fall Hegemon. Was sollte dem entgegenstehen?

5.3 越王曰：「請問其要。」計倪對曰：「太陰三歲處金則穰，三歲處水則毀，三歲處木則康，三歲處火則旱。故散有時積，糴有時領，則決萬物不過三歲而發矣。以智論之，以決斷之，以道佐之。斷長續短，一歲再倍，其次一倍，其次而反。水則資車，旱則資舟，物之理也。天下六歲一穰，六歲一康，凡十二歲一饑，是以民相離也。故聖人早知天地之反，為之預備。」

Der König von Yue sprach: „Ich bitte darum, die wichtigsten Punkte erfragen zu dürfen.“ Ji Ni antwortete: „Während [Jupiter], das größte Yin, drei Jahre im Metall[feld am Himmel] steht, herrschen üppige Ernten, während seiner drei Jahre im Wasser[feld] herrscht Zerstörung, während seiner drei Jahre im Holz[feld] herrscht Trockenheit,¹⁰⁴ und während seiner drei Jahre im

¹⁰⁴ Zhang Zhongqing, S. 117 versteht *kang* 康 (Gesundheit) als *kang* 糠 (Trockenheit). Aufgrund der Parallele im *Shiji* 129.3256, wo von „Hunger“ *ji* 饑 die Rede ist, erscheint dies sinnvoll. Vgl. auch die Eingangssätze des Großwürdenträgers in *Yantie lun* 36 „Überschwemmungen und Dürren“, in dem es heißt, Überschwemmungen und Dürren seien vom Himmel bewirkt und Hunger und Überfluss nicht menschengemacht. Der Lauf des Jupiters beeinflusse sie, und alle sechs Jahre gebe es eine Hungersnot, alle zwölf Jahre eine Verwüstung (*huang* 荒). Er will damit klarmachen, dass die Politik und die Beamten nicht für alle Katastrophen Verantwortung tragen.

Feuer[feld] herrscht Dürre. Deshalb: Wenn [Getreide] verteilt ist, und der der Zeitpunkt kommt, da man es sammelt, wenn man gekauft hat und der Zeitpunkt kommt, da man den Befehl [zur Verteilung] gibt, dann wird sich bei der Entscheidung über die zahllosen Dinge nach nicht mehr als drei Jahren das Ergebnis zeigen. Mit seiner Klugheit erörtere man es, mit seiner Entscheidungskraft beschließe man es und mit dem rechten Weg assistiere man dem. Wer, was zu lang ist, abschneidet, und was zu kurz ist, verlängert, bei dem verdoppeln sich [die Güter] in einem Jahr, und im nächsten findet wieder eine Verdopplung statt. Im nächsten aber wird das Gegenteil geschehen. Herrscht Überschwemmung, dann investiere in Wagen, herrscht Dürre, dann investiere in Boote, so funktionieren die Dinge. Im Reich gibt es alle sechs Jahre eine üppige Ernte und alle sechs Jahre eine Trockenheit, und alle zwölf Jahre gibt es Hunger. Dann strebt das Volk auseinander. Deshalb erkannten die Weisen früh die Wechsel zwischen Himmel und Erde und trafen dafür Vorkehrungen...

Im folgenden gibt der Text eher allgemeine Erklärungen dazu ab, wie die Weisen des Altertums ihre Politik machten. Dies hat mit wirtschaftspolitischen Vorstellungen, um die es in diesem Kapitel eigentlich geht, wenig zu tun, weshalb es hier nicht übersetzt ist.

5.5 越王曰：「善。今歲比熟，尚有貧乞者，何也？」計倪對曰：「是故不等，猶同母之人，異父之子，動作不同術，貧富故不等。如此者，積負於人，不能救其前後。志意侵下，作務日給，非有道術，又無上賜，貧乏故長久。」越王曰：「善。大夫佚同、若成，嘗與孤議於會稽石室，孤非其言也。今大夫言獨與孤比，請遂受教焉。」計倪曰：「糴石二十則傷農，九十則病末。農傷則草木不辟，末病則貨不出。故糴高不過八十，下不過三十，農末俱利矣。故古之治邦者本之，貨物官市開而至。」越王曰：「善。」計倪乃傳其教而圖之，曰：「審金木水火，別陰陽之明，用此不患無功。」越王曰：「善。從今以來，傳之後世以為教。」

Der König von Yue sagte: "Gut. Wir haben jetzt für mehrere Jahre

eine gute Ernte gehabt, und dennoch gibt es noch Bettler. Wie kommt das?“ Ji Ni erwiderte: „Der Grund davon ist dass sie genauso ungleich sind wie Menschen, die von der gleichen Mutter geboren sind, jedoch unterschiedliche Väter haben.¹⁰⁵ In ihren Unternehmungen haben sie unterschiedliche Herangehensweisen, und das führt zu Unterschieden in ihrem Wohlstand. Diejenigen, denen es so geht, [dass sie betteln müssen], haben Schulden bei anderen aufgehäuft¹⁰⁶ und sind nicht in der Lage, aus diesem Kreislauf herauszukommen. Ihr Sinnen und Streben ist nach unten gerichtet, in ihrem Tun kümmern sie sich darum, dass sie täglich genug haben. Ihnen ist keine Methode und keine Herangehensweise zu eigen, und sie erhalten auch nichts von den Oberen gewährt. Deshalb dauert ihre Armut permanent an.“

„Gut“, sagte der König von Yue: „Die Würdenträger Yitong und Ruocheng¹⁰⁷ haben einst mit meiner Wenigkeit im Steinhaus von Kaiji diskutiert, und ich hielt ihre Argumente für falsch. Jetzt ist es so, dass die Worte von Ihnen, mein Würdenträger, mit denen meiner Wenigkeit auf einer Ebene sind. Ich bitte nun darum, Belehrung darüber zu erfahren.“

Ji Ni sagte: „Wenn der Getreidepreis zwanzig [Geldeinheiten] pro Scheffel¹⁰⁸ beträgt, dann schadet das den Bauern. Wenn er aber neunzig [Geldeinheiten] pro Scheffel beträgt, dann leiden die Händler. Sind die Bauern geschädigt, dann wird das Unkraut nicht mehr gejätet und das Holz nicht mehr entfernt. Leiden die Händler, dann rücken die Güter nicht aus. Deshalb sollte der Preis für Getreide bei höchstens achtzig und mindestens bei dreißig

¹⁰⁵ Chen Yuanzhao 陈元照, *Lun Yuewang Goujian* 论越王勾践, in Baiyue minzushi luncong, ed., Baiyue minzushi yanjiuhui, Nanning: Guangxi renmin chubanshe, 1985, S.99, meint, dass dies sich nicht auf die verwandtschaftlichen Beziehungen in den Mittellanden beziehen könne, sondern Yue gemeint sei, in dem die Sitten loser gewesen seien.

¹⁰⁶ Der Begriff *jifu* für „Schulden aufhäufen“ ist aus der frühen Literatur sonst nicht bekannt. Er scheint erst in der Song Zeit aufzutreten.

¹⁰⁷ Zwei Großwürdenträger des Staates Yue. Nach dem WYCC heißen die zwei Großwürdenträger Futong und Kucheng.

¹⁰⁸ Die Maßeinheit heißt im altchinesischen *shi* oder *dan* 石. In der Han-Zeit betrug sie etwa zwanzig Liter.

Geldeinheiten liegen, so dass für Gewinn für beide, Bauern und Händler, gesorgt ist. Deshalb nahmen diejenigen im Altertum, die Länder regierten, dieses Prinzip zur Grundlage, amtliche Märkte für Güter aller Art wurden eröffnet, und [die Waren] trafen ein.“ „Gut“ sagte der König von Yue. Daraufhin gab Ji Ni diese Lehre weiter, veranschaulichte sie in Diagrammen und sprach: „Wenn Ihr die [Himmelsfelder] von Metall, Holz, Wasser und Feuer beachtet und Ihr die Helligkeit von Yin- [dem Mond] und Yang [der Sonne] unterscheidet und wenn dies hier verwendet, dann müsst ihr euch über den Erfolg keine Sorgen machen.“ „Gut“ sagte der König von Yue. „Von heute an werde ich das an die nachfolgenden Generationen zur Unterweisung weitergeben.“

乃著其法，治牧江南，七年而禽吳也。甲貨之戶曰粢，為上物，賈七十。乙貨之戶曰黍，為中物，石六十。丙貨之戶曰赤豆，為下物，石五十。丁貨之戶曰稻粟，令為上種，石四十。成貨之戶曰麥，為中物，石三十。己貨之戶曰大豆，為下物，石二十。庚貨之戶曰穰，比疏食，故無賈。辛貨之戶曰協，比疏食，無賈。壬癸無貨。

Daraufhin hielt er dies in Gesetzen fest und ordnete und behütete das Gebiet südlich des Yangzi-Flusses. Nach sieben Jahren nahm er den [König von] Wu gefangen.¹⁰⁹

Die [Getreide]waren der Klasse A hießen *ci*. Sie waren von höchster Qualität und ihr Preis betrug siebzig Geldeinheiten. Die [Getreide]waren der Klasse B hießen *li*. Sie waren von mittlerer Qualität und ihr Preis betrug sechzig Geldeinheiten pro Scheffel. Die [Getreide]waren der Klasse C hießen „rote Bohne“. Sie waren von niederer Qualität und ihr Preis betrug fünfzig Geldeinheiten pro Scheffel. Die [Getreide]waren der Klasse D hießen Reis und Hirse. Es wurde angeordnet, dass sie die besten Samen sein sollten. Ihr Preis betrug vierzig Geldeinheiten pro Scheffel. Die Klasse E war

¹⁰⁹ *Shiji* 41.1742 zufolge begann Goujian seine Planungen für den Angriff auf Wu sieben Jahre nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft bei Kuaiji. Es dauerte jedoch noch viele Jahre, bis er den König von Wu im Jahr 473 tatsächlich festnehmen konnte (s. dazu *Shiji* 14.682 und 41.1745).

der Weizen, der als mittlere Ware galt. Sein Preis betrug dreißig Geldeinheiten pro Scheffel. Die Klasse F ist die Sojabohne, die niedere Ware. Ihr Preis lag bei zwanzig Geldeinheiten pro Scheffel. Die Klasse G hieß *kuang*. Sie entsprach dem groben Gemüse, weshalb sie keinen [festgelegten] Preis hatte. Die Klasse H waren die Früchte, für die es wie für das Gemüse keinen [festgelegten] Preis gab. Die Klassen I und J wurden nicht gehandelt.

Diskussion und Zusammenfassung

Das Kapitel über den „jungen Rechenmeister“ ist eines von zwei „inneren Schriften“ (*nei jing*) des *Yue jue shu*, die Kompilatoren haben ihm also eine Art kanonischen Status zugestanden und es als besonders alt angesehen. Dem folgt die moderne Forschung, die die Entstehung des Textes auf das Ende des dritten vorchristlichen Jahrhunderts ansetzt. Sie stützt diese These vor allem darauf, dass der Text zahlreiche Namenstabus der Han nicht einhält. Allerdings ist zu beachten, dass gleich in der ersten Zeile das Wort *quo* für „Staat“ verwendet wird, während an anderer Stelle durchgängig von *bang* die Rede ist, dem Vornamen des Gründers der Han. Zumindest an dieser Stelle scheint die Verwendung von Worten als durcheinander zu gehen.

Kurze Passus des Kapitels stehen auch im 129. Kapitel des *Shiji*. Dort wird ein Mann namens Ji Ran 計然 neben Fan Li als Berater des Goujian genannt. Xu Guang 徐廣, ein Kommentator des dritten Jahrhunderts, sagt, dass dieser Ji Ran der Lehrer des Fan Li gewesen sei. Sein eigentlicher Vorname sei Yan 研 gewesen. Pei Yin 裴駟, dessen aus der Mitte des fünften Jahrhunderts stammender Kommentar denjenigen des Xu Guang enthält, ergänzt, der wahre Nachname des Ji Ran sei Xin 辛 gewesen, und er habe den Mannesnamen Wenzhi 文子 getragen. Sein Vorfahr sei ein aus Jin geflohener Prinz gewesen. Der Tang-zeitliche Kommentar des Sima Zhen verweist darauf, dass Ji Ran im *Wu Yue Chunqiu* als Ji Ni bezeichnet werde. Dort wird Ji Ni in der Tat mehrfach erwähnt. Interessanterweise scheint allerdings keiner der Kommentatoren dieses Kapitel des *Yue jue shu* zu kennen. Einzelne

sprachliche Elemente scheinen spät zu sein.¹¹⁰ Man muss sich deshalb fragen, ob der Text wirklich so alt ist, wie allgemein angenommen wird. Zumindest scheint klar zu sein, dass er einer späten Redaktion unterlegen hat.

König Goujian beginnt das Kapitel mit der Beschreibung seines Wunsches, gegen Wu Krieg zu führen. Er bringt dann seine Sorge zum Ausdruck, dass sein Heer unterlegen sein könnte. Ji Ni bestärkt ihn in diesem Gedanken in einer weitgehend gereimten Antwortrede, in der er aufzählt, wie schlimm die Niederlage eines Heeres sein kann, dass ins Feld geführt wird, ohne dass zuvor die Voraussetzungen für einen Sieg geschaffen wurden. Goujian bittet in Versen, die auf denselben Reim lauten, um Auskunft, was er tun müsse. Ji Ni antwortet, ebenfalls in gereimter Form, dass Steuersenkungen nötig seien und die Pflege von Landwirtschaft und Maulbeerzucht. Er spricht dann von seinen eigenen Erfahrungen, dass er dem König schon einmal gedient, dieser aber nicht auf ihn gehört habe. Da habe er sich zurückgezogen und den Lauf der Dinge studiert. Diese Erkenntnisse führten zu seiner ganz besonderen Lehre. An deren Anfang steht ein historischer Rückblick. Beginnend mit dem Flammenkaiser und dem Gelben Kaiser ordnet er die mythischen Herrscher des Altertums den einzelnen fünf Elementen zu. Das ist ein Verfahren, das erst aus der Han-Zeit bekannt ist – und es legt nahe, dass der Text nicht älter sein dürfte als diese.

Im folgenden bringt Ji Ni dann die Phänomene von Überschwemmungen, Trockenheit, Dürren und Hungersnöten mit dem zwölfjährigen Zyklus des Jupiter zusammen, ein Verfahren, das in sprachlich sehr ähnlicher Form auch aus dem sechsendreißigsten Kapitel der *Diskussionen über Salz und Eisen* bekannt ist, dort allerdings ohne einen Zusammenhang zu Ji Ran oder Ji Ni. Allerdings ist eine Kurzfassung dessen, was in 5.3 steht, im *Shiji* dem Ji Ran zugeschrieben. An dieser Stelle überträgt Ji Ni die Lehre von den Fünf Elementen – mit Ausnahme des Elementes Erde, das für das Zentrum steht – auf den Himmel. Die einzelnen

¹¹⁰ S. dazu Fußnote 4, 14 und 19.

Elemente stehen für die Himmelsrichtungen, welche der Jupiter im Lauf der zwölf Jahre durchläuft, die er braucht, um die Sonne zu umkreisen und die in gewisser Weise den Vorstellungen der westlichen Tierkreiszeichen entsprechen.¹¹¹ Aus seinen Erkenntnissen zum Lauf des Jupiter leitet Ji Ran dann im folgenden eine Theorie dazu ab, wie der Herrscher in seinem Wirtschaften antizyklisch denken und handeln muss, um für die mit Sicherheit in zyklischen Abständen eintretenden Notfälle gerüstet zu sein.¹¹² Am Ende steht eine Theorie davon, wie der Herrscher Preise gestalten solle. Auch diese hat eine Parallele im *Shiji*. Ob dieses tatsächlich das Ji Ni Kapitel des *Yue jue shu* zitiert oder aber *Shiji* und *Yue jue shu* beide auf eine uns nicht bekannte Quelle zu Ji Ran zurückgreifen, ist heute nicht mehr zu ermitteln. Es scheint aber klar zu sein, dass die Tatsache, dass es sich hier um eine theoretische Abhandlung handelt, dafür verantwortlich, dass der Text als „innere Schrift“, also als kanonisch eingestuft wurde.

2.4 Kapitel 6: Innere Überlieferung – Bitte um

Getreide (Yuejue qingdi neizhuan 越絕請

余內傳第六)

Nachdem das fünfte Kapitel des Yue jue shu den Maßnahmen von Yue im Landesinneren gewidmet war, nimmt das sechste Kapitel den historischen Faden wieder auf, der im zweiten Kapitel begonnen worden war. Obwohl das Kapitel mit dem Titel „Bitte um Getreide“ überschrieben ist, wird hier nun die ganze Geschichte der Auseinandersetzung zwischen Wu und Yue zuende erzählt. Sie ist aus anderen Quellen wohl bekannt, doch unterscheidet sich die Erzählung durch eine andere Perspektive, denn neben Wu Zixu liegt der Schwerpunkt hier

¹¹¹ So steht der Jupiter im Osten in den wässrigen Tierkreiszeichen Wassermann oder Fische, die auch im Denken des Ji Ni mit dem Osten und dem Element Wasser und damit Überschwemmungen assoziiert sind.

¹¹² Diese Gedanken sind denjenigen verwandt, welche die wirtschaftspolitischen Kapitel des Guanzi zum Ausdruck bringen.

vor allem auf den Intrigen des Großkanzlers Bo Pi.

6.1 昔者，越王句踐與吳王夫差戰，大敗，保棲於會稽山上，乃使大夫種求行成於吳。吳許之。越王去會稽，入官於吳。三年，吳王歸之。大夫種始謀曰：「昔者吳夫差不顧義而媿吾王。種觀夫吳甚富而財有餘，其刑繁法逆，民習於戰守，莫不知也。其大臣好相傷，莫能信也。其德衰而民好負善。且夫吳王又喜安佚而不聽諫，細誣而寡智，信讒諛而遠士，數傷人而亟亡之，少明而不信人，希須臾之名而不顧後患。君王盍少求卜焉？」越王曰：「善。卜之道何若？」大夫種對曰：「君王卑身重禮，以素忠為信，以請糴於吳，天若棄之，吳必許諾。」

Einst führte König Goujian von Yue Krieg mit König Fuchai von Wu und wurde von ihm vernichtend geschlagen. Er hielt sich auf dem Kuaiji-Berge auf, um sich selbst zu schützen. Dann beauftragte er den Würdenträger Wen Zhong, Wu darum zu bitten, Frieden zu schließen.¹¹³ Wu ging darauf ein. Daraufhin verließ der König von Yue den Kuaiji Berg und diente Wu als [kleiner] Beamter.¹¹⁴ Nach drei Jahren ließ der König von Wu ihn wieder zurückkehren. Der Würdenträger Zhong begann, einen Plan zu schmieden: “Früher achtete Fuchai von Wu nicht auf das Recht und fügte meinem König eine Schmach zu. Ich habe aber nun beobachtet, dass Wu äußerst wohlhabend ist und Reichtum im Überfluss besitzt. Die Strafen dort jedoch sind grausam und das Recht wird missachtet. Dass sich das Volk in Kampf- und Verteidigungsfertigkeiten übt, weiß ein jeder. Den hohen Beamten dort gefällt es, sich gegenseitig

¹¹³ Die Bezeichnung *xing cheng* für Frieden schließen geht wohl auf *Guoyu* 19.593 und 597 zurück.

¹¹⁴ *Guoyu* zufolge schickte König Goujian im Jahr 492 v. Chr. 300 Untertanen als Eunuchen oder Beamte nach Wu und diente dem Wu König selbst in der niederen Position eines Dieners, der den königlichen Pferden voranging, um den Weg für sie freizumachen (*Guoyu* 20.634). WYCC und YJS zufolge (????? Wo??) ging er zusammen mit Fan Li und seiner Frau nach Wu. Sowohl *Guoyu* 19 als auch 20 enthält im Zusammenhang dieser Berichte auch den Einspruch des Wu Zixu, der vor dem Friedensschluss warnte. S. dazu auch SJ 31.1469 und 66.2178.

zu schaden, und niemand kann dem anderen trauen. Die Tugend dort ist verfallen und das Volk kehrt dem Guten den Rücken. Nun liebt der König von Wu außerdem das bequeme und faule Leben und hört nicht auf Ermahnungen. Er spricht keine Worte von Wichtigkeit, dafür sind seine Reden jedoch voller Lügen und es ermangelt ihm an Weisheit. Er vertraut den Schmeichlern und hält die Männer von Bildung fern. Häufig verletzt er jemanden und vergisst dies dann sehr schnell. Er besitzt wenig Verstand und doch traut er seinen Leuten nicht. Er hofft auf den Ruhm des Augenblicks und achtet nicht auf möglicherweise aufkommendes Unglück. Wie wäre es, Eure Majestät, wenn wir ihn einmal ein klein wenig auskundschafteten?“¹¹⁵ Der König von Yue antwortete: “Gut, aber wie sollen wir ihn auskundschaften?“ Der Würdenträger erwiderte: “Eure Majestät sollte sich erniedrigen, alle Regeln der Höflichkeit beachten und Euch das Vertrauen erwerben, indem Ihr Euch bedingungslos treu verhaltet. Dann bitten wir in Wu um Getreide. Wenn der Himmel Wu aufgeben will, wird Wu uns bestimmt einwilligen.“

6.2 於是乃卑身重禮，以素忠為信，以請於吳。將與，申胥進諫曰：「不可。夫王與越也，接地鄰境，道徑通達，仇讎敵戰之邦，三江環之，其民無所移，非吳有越，越必有吳。且夫君王兼利而弗取，輸之粟與財，財去而凶來，凶來而民怨其上，是養寇而貧邦家也。與之不為德，不若止。且越王有智臣曰范蠡，勇而善謀，將修士卒，飾戰具，以伺吾間也。胥聞之，夫越王之謀，非有忠素。請糴也，將以此試我，以此卜要君王，以求益親，安君王之志。我君王不知省也而救之，是越之福也。」

吳王曰：「我卑服越，有其社稷。句踐既服為臣，為我駕舍，卻行馬前，諸侯莫不聞知。今以越之饑，吾與之食，我知句

¹¹⁵ Das Wort „auskundschaften“ übersetzt das Chinesisch *bu*, das eigentlich „Orakel stellen“ heißt. Dies würde hier auch passen, weil das Ziel des Auskundschaftens ist, herauszufinden, was der Himmel denkt. Weiter unten im Text ist aber sicher nur noch auskundschaften gemeint.

踐必不敢。」

申胥曰：「越無罪，吾君王急之，不遂絕其命，又聽其言，此天之所反也。忠諫者逆，而諛諫者反親。今狐雉之戲也，狐體卑而雉懼之。夫獸虫尚以詐相就，而況於人乎？」

吳王曰：「越王句踐有急，而寡人與之，其德章而未靡，句踐其敢與諸侯反我乎？」申胥曰：「臣聞聖人有急，則不羞為人臣僕，而志氣見人。今越王為吾浦伏約辭，服為臣下，其執禮過，吾君不知省也而已，故勝威之。臣聞狼子野心，仇讎之人，不可親也。夫鼠忘壁，壁不忘鼠，今越人不忘吳矣！胥聞之，拂勝，則社稷固，諛勝，則社稷危。胥，先王之老臣，不忠不信，則不得為先王之老臣。君王胡不覽觀夫武王之伐紂也？今不出數年，鹿豕遊於姑胥之臺矣。」

Daraufhin erniedrigte sich [Goujian], beachtete alle Regeln der Höflichkeit und erwarb sich mit bedingungsloser Treue Vertrauen und bat so Wu um [Getreide]. Als [der König von Wu] dies gewähren wollte, trat Shen Xu¹¹⁶ vor und mahnte: „Das dürfen Sie nicht tun! Das Land Eurer Majestät grenzt an das Land der Yue und wir sind Nachbarstaaten. Direkte Wege durchziehen gegenseitig unsere Länder. Es ist ein rachsüchtiges Land das uns feindlich und kriegerisch gesonnen ist; drei Flüsse¹¹⁷ umschließen das Gebiet, so dass sein Volk nicht ausweichen kann. Wenn Wu nicht Yue besitzen wird, so wird Yue sicher Wu besitzen.¹¹⁸ Wenn überdies Eure Majestät alle Vorteile in der Hand haben, sie aber nicht ergreifen, sondern Getreide und Reichtümer [nach Yue] schifft, so wird,

¹¹⁶ Gemeint ist Wu Zixu. Dem Kommentar des *Guoyu* von Wei Zhao zufolge erhielt Wu Zixu nach seiner Flucht in Wu die Ländereien von Shen gegeben (Siehe *Guoyu* 19.592, Milburn, S. 166, Fußnote 19.). Der Name wird regelmäßig im *Guoyu* verwendet. Dass YJS ihn übernimmt, obwohl es zuvor in Kapitel zwei von Wu Zixu spricht, lässt darauf schließen, dass Kapitel sechs einer anderen Überlieferungstradition entstammt.

¹¹⁷ Sima Zhen kommentiert im *Shiji* 1.58, dass Yue von den Flüssen Song, Qiantang und Puyang begrenzt wurde.

¹¹⁸ Vgl. zu dem Passus von „Das Land Eurer Majestät“ bis hierher *Guoyu* 20.633.

Wenn der Reichtum erst einmal fort ist, Unglück Einzug halten. Hält Unglück Einzug, dann murren das Volk gegen seine Oberen. Damit nährt Ihr Räuber und verarmt die Landesbevölkerung. Dies gewähren ist also auch nicht eine tugendhafte Handlung. Besser wäre es innezuhalten. Außerdem hat der König von Yue einen klugen Staatsdiener namens Fan Li, der mutig ist und gute Ratschläge gibt. Er wird Offiziere und Soldaten ausbilden, sie mit Kriegswaffen ausrüsten und auf eine günstige Gelegenheit warten, um unsere Schwachstellen auszunutzen. Ich habe gehört, dass die Pläne des König von Yue noch nie treu waren. Wenn er jetzt um Getreide bittet, dann möchte er uns damit auf die Probe stellen und damit herausfinden, ob er Eure Majestät werden kann. Deswegen bittet er Euch um größere Freundschaft, um Euch in Sicherheit zu wiegen. eigenen Vorteil sucht und die Entschlossen hat, Eure Majestät zu betören. Wenn Eure Majestät dies nicht zu prüfen weiß, sondern ihm hilft, dann ist das für Yue ein Segen.“

Der König von Wu sagte: “Ich habe Yue gebeugt und unterworfen und besitze seine Staatsaltäre. Goujian hat sich mir als Diener unterworfen, er hat die Gespanne für mich beaufsichtigt und ist vor den Pferden [die meinen Wagen ziehen] vorangegangen. Es gibt keinen Fürsten, der davon nicht gehört hätte und dies wüsste. Wenn ich Yue jetzt, da dort Hungersnot herrscht, mit Nahrungsmitteln aushelfe, dann weiß ich, dass Goujian nicht wagen wird, [etwas gegen uns zu unternehmen]. “

Shen Xu sagte: “Yue war ohne Schuld, doch Ihr, Eure Majestät, habt es in Bedrängnis gebracht, dann aber nicht sein Leben¹¹⁹ genommen. Jetzt hört Ihr auch noch auf seine Rede! Dies ist, was den Himmel [gegen uns] aufbringt. Treuen Mahnern setzt Ihr Widerstand entgegen, die Schmeichler aber holt Ihr im Gegensatz dazu in Eure Nähe. Das ist wie beim Spiel vom Fuchs mit dem Fasan: Erniedrigt sich der Fuchs, dann hat der Fasan ihn zu fürchten.¹²⁰ Wenn sogar Tiere und Gewürm einander durch Betrug

¹¹⁹ Hier ist König Goujian von Yue gemeint.

¹²⁰ Die vollständige Geschichte von Fasan und Fuchs findet sich in *Huainanzhi*, „Renjianxun“, *Huainanzhi jishi* 1998, Kap. 18, S.1309. Dort heißt

nachstellt, und wie viel mehr trifft das doch auf die Menschen zu!“

Der König von Wu sagte: “König Goujian von Yue ist in Bedrängnis, und meine Wenigkeit gibt ihm. Die Tugendhaftigkeit dieser [meiner Tat] ist offenkundig und nicht zu verneinen. Wie sollte Goujian es da wagen, mit anderen Fürsten gegen mich zu rebellieren?“ Shen Xu sagte: “Ich habe gehört, dass, wenn sich ein Weiser in Not befindet, er sich nicht schämt, als Sklave einem anderen zu dienen. Aber seine wahren Absichten können von anderen erkannt werden. Jetzt liegt der König von Yue vor uns auf dem Bauch, stimmt uns zu und tut bescheiden; er unterwirft sich als Diener und Untertan. Er bedient sich der Höflichkeitsregeln im Übermaß. Und mein Fürst versteht nicht, dass er dies überprüfen muss und ihn dann als Sieger einschüchtern. Euer Diener hat gehört, dass man sich einem, der eine wilde Gesinnung wie ein Wolf hat, einem auf Rache eingestellten Menschen nicht nähern sollte.¹²¹ Nun ist es doch so, dass eine Maus die Wand vergisst, die Wand, [in der die Maus ein Loch gefressen hat] aber die Maus nicht vergisst. [Genauso] haben jetzt die Menschen von Yue Wu nicht vergessen. Ich habe gehört, wenn die Unterstützer die Oberhand haben, wird der Staat stabil und standhaft sein; wenn aber die Schmeichler obsiegen, sind die Staatsaltäre in Gefahr. Ich bin ein altgedienter Untertan des verstorbenen Königs. Wäre ich nicht loyal und vertrauenswürdig gewesen, hätte ich nicht altgedienter Untertan werden können. Eure Majestät, warum betrachtet Ihr nicht die Geschichte, wie damals König Wu den Zhou angriff? Von jetzt an werden nicht mehr viele Jahre vergehen, bis die Hirsche und Wildschweine sich auf der Guxu-Terrasse tummeln.“

es, dass ein Fuchs, der einen Fasan schnappen möchte, sich zuerst klein macht, um abzuwarten, bis er kommt. Der Fasan vertraue ihm dann, und deshalb kann er ihn fangen. Ihm YJS steht an der entsprechenden Stelle, dass der Fasan dem Fuchs „vertraue“. So übersetzen sowohl Schüssler S. 51 als auch Milburn S. 168.

¹²¹ Dies scheint ein Sprichwort zu sein, das zum Beispiel in *Zuo zhuan*, Xuan 4 S.679 und Zhao S.1493, sowie in *Guoyu*, Chuyu xia, S.530, nachzulesen ist. Es findet sich auch in späteren Texten wie dem *Dongguan Hanji* [Dulin] und dem *Houhan shu* [Huangfu Zhangduan liezhuan S.2148] gefunden werden. Alles hat ein Zusammenhang mit dem Staat Chu.

6.3 太宰嚭從旁對曰：「武王非紂臣耶？率諸侯以殺其君，雖勝，可謂義乎？」申胥曰：「武王則已成名矣。」太宰嚭曰：「親僂主成名，弗忍行。」申胥曰：「美惡相入，或甚美以亡，或甚惡以昌，故在前世矣。嚭何惑吾君王也？」太宰嚭曰：「申胥為人臣也，辨其君何必翩翩乎？」申胥曰：「太宰嚭面諛以求親，乘吾君王，幣帛以求，威諸侯以成富焉。今我以忠辨吾君王。譬浴嬰兒，雖啼勿聽，彼將有厚利。嚭無乃諛吾君王之欲，而不顧後患乎？」吳王曰：「嚭止。子無乃向寡人之欲乎？此非忠臣之道。」大宰嚭曰：「臣聞春日將至，百草從時。君王動大事，群臣竭力以佐謀。」

Der Großkanzler Bo Pi erwiderte von der Seite aus¹²²: “War König Wu nicht Untertan des Zhou [von Shang]? Er führte die Fürsten an, um seinen eigenen Herrscher zu töten. Obwohl er siegte, sollte man das als Gerechtigkeit ansehen?” Shen Xu sagte: “König Wu hat sich aber einen Namen gemacht.“ Der Großkanzler Pi sagte: “Er tötete persönlich seinen Herren, um sich einen Namen zu machen. Dieses Verhalten ist unerträglich.“ Shen Xu sagte: “Gut und Schlecht durchdringen einander. Mancher geht unter aufgrund von zu viel Gutem, mancher wird berühmt aufgrund von sehr viel Schlechtem. Der Grund dafür liegt schon bei den Vorgängergenerationen. Pi, warum führt Ihr unseren König in die Irre?“ Der Großkanzler Pi sagte: “Shen Xu, wozu muss der Untertan eines anderen bei der Beratung seines Fürsten so sehr mit den Flügeln schlagen?“ Shen Xu sagte: “Der Großkanzler Pi redet nach dem Munde, um das Vertrauen zu erlangen, er nutzt Eure Majestät aus, um Geld und Seide zu erlangen. Er schüchtert einen Lehnsfürsten ein, um sich dadurch zu bereichern. Wenn ich jetzt aus Treue Eure Majestät berate, so es das, wie wenn man einen Säugling badet. Auch wenn er schreit, höre man nicht darauf, denn er wird großen Nutzen haben. Schmeichelt Pi nicht etwa den Wünschen unseres Königs, ohne auf ein späteres Unglück zu schauen?“ Der König von Wu sagte: “Pi, haltet ein! Könnte es sein, dass Ihr lediglich meinen Wünschen entgegenkommt? Das ist nicht der Weg eines treuen

¹²² Gleiche Beschreibung wird in WYCC, K.9 gefunden.

Staatsdieners.“ Der Großkanzler Pi sagte: “Ich habe gehört, dass wenn der Frühling kommt, alle Pflanzen der Jahreszeit folgen. Wenn Eure Majestät eine wichtige Angelegenheit in Gang setzen, dann bemühen sich alle Staatsdiener ihre ganze Kraft für Beistand und Rat einzusetzen.“

因遜遜之舍，使人微告申胥於吳王曰：「申胥進諫，外貌類親，中情甚疏，類有外心。君王常親睹其言也，胥則無父子之親、君臣之施矣。」吳王曰：「夫申胥，先王之忠臣，天下之健士也。胥殆不然乎哉！子毋以事相差，毋以私相傷，以動寡人，此非子所能行也。」太宰嚭對曰：「臣聞父子之親，張戶別居，贈臣妾、馬牛，其志加親，若不與一錢，其志斯疏。父子之親猶然，而況於士乎？且有知不竭，是不忠，竭而顧難，是不勇，下而令上，是無法。」

Daraufhin zog er sich zurück, ging nach Hause und schickte jemanden, der dem König heimlich über Shen Xu berichten sollte: “Wenn Shen Xu vortritt, um zu mahnen, so sieht er nach außen hin so aus, dass er seinem Herrn nahesteht, doch eigentlich steht er ihm in seiner inneren Einstellung sehr fern. Das sieht nach einem aus, der Sympathien für das Ausland hegt. Eure Majestät, Ihr habt immer persönlich gesehen, wie er redet. Xu kennt nicht die Liebe zwischen Vater und Sohn und oder das Verhältnis von Fürst und Staatsdiener.¹²³“ Der König von Wu sagte: “Shen Xu ist ein treuer Diener des verstorbenen Königs und ein starker Mann von Bildung dieser Welt. Auf Xu wird das, [was Ihr sagt], doch wohl nicht zutreffen! Meine Herren, werdet wegen eines Dienstes nicht uneins und schadet euch nicht aus Eigennutz, um meine Wenigkeit zu überzeugen. Das dürft Ihr nicht tun.“

Großkanzler Pi erwiderte: “Euer Diener hat von der Liebe zwischen Vater und Sohn gehört: Wenn die Türe sich öffnen und [von da an der Sohn] getrennt wohnt, schenkt [der Vater dem Sohn] Knechte und Mägde, Pferde und Rinder. So wird der Sinn [des

¹²³ In *Shiji* 41.1743 gibt es ähnliche Beschreibung, Xu kümmerte sich nicht um seine eigene Vater und Sohn, wie konnte er sich um euer Majestät.

Sohnes] noch zugewandter; wenn der [Vater] aber nicht ein einziges Geldstück gibt, dann wird der [Sohn] sich in seinem Sinn von ihm entfernen. Wenn das schon für die Liebe zwischen Vater und Sohn gilt, um wie viel mehr dann für das Verhältnis unter den Männern von Bildung? Ferner, über Klugheit verfügen, sie aber nicht ganz einsetzen, das bedeutet, nicht treu zu sein; sie ganz einsetzen, aber Schwierigkeiten zu befürchten, das bedeutet, nicht mutig zu sein. Wenn ein Untergebener einem Oberen Vorschriften macht, ist das wider das Gesetz.“

吳王乃聽太宰嚭之言，果與粟。申胥遜遯之舍，歎曰：「於乎嗟！君王不圖社稷之危，而聽一日之說。弗對，以斥傷大臣，而王用之。不聽輔弼之臣，而信讒諛容身之徒，是命短矣！以為不信。胥願廓目於邦門，以觀吳邦之大敗也。越人之入，我王親為禽哉！」

Daraufhin hörte der König von Wu auf die Worte des Großkanzlers Pi und gab tatsächlich Getreide¹²⁴. Shen Xu zog sich in sein Haus zurück und seufzte: “Ach weh, Eure Majestät plant nicht für die Gefahren, die unserem Staat drohen, sondern hört auf die Überredung eines einzelnen Augenblicks. Hätte er ihm [doch einfach] nicht geantwortet, weil er einen hohen Staatsdiener nicht tadeln und beschädigen wollte!¹²⁵ Aber der König nimmt seinen Rat auch noch an! Er hört nicht auf die helfenden und stützenden Diener, sondern vertraut auf solche Gefolgsleute, die heucheln und sich einschmeicheln. Das bedeutet, dass mein Leben nur noch kurz sein wird, denn man hält mich für unglaubwürdig. Ich möchte, dass meine Augen am Stadttor¹²⁶ angebracht werden, damit ich die schwere Niederlage von Wu ansehen kann. Wenn die Männer von Yue hier eindringen, dann wird unser König höchstpersönlich ihr

¹²⁴ Gleiche Beschreibung findet man in WYCC K.9, S.149.

¹²⁵ Die modernen chinesischen Ausgaben meinen, dass hier Zeichen fehlen müssen. Dies ist jedoch nicht zwingend so. Der Text ist ein innerer Monolog des Wu Zixu, und dieser ist offenbar bewusst elliptisch formuliert.

¹²⁶ Hier schreibt der Text Bangmen, nämlich Stadttor, *Shiji* 31.1472 zufolge wäre es das Osttor.

Gefangener sein!“

6.4 太宰嚭之交逢同，謂太宰嚭曰：「子難人申胥，請為卜焉。」因往見申胥，胥方與被離坐。申胥謂逢同曰：「子事太宰嚭，又不圖邦權而惑吾君王，君王之不省也，而聽眾穢之言。君王忘邦，嚭之罪也。亡日不久也。」逢同出，造太宰嚭曰：「今日為子卜於申胥，胥誹謗其君不用胥，則無後。而君王覺而遇矣。」謂太宰嚭曰：「子勉事後矣。吳王之情在子乎？」太宰嚭曰：「智之所生，不在貴賤長少，此相與之道。」

Ein Bekannter des Großkanzlers Pi namens Feng Tong¹²⁷, sprach zu Großkanzler Pi: „Sie haben Schwierigkeiten mit Shen Xu. Ich bitte darum, ihn für Euch auskundschaften zu dürfen.“ Daraufhin ging er zu Shen Xu, um ihn zu treffen, der gerade mit Bei Li zusammensaß. Shen Xu sprach zu Feng Tong: „Ihr dient dem Großkanzler Pi, der seinerseits nicht darauf sinnt, dass unser Land Gewicht erhält, sondern stattdessen Eure Majestät in die Irre leitet. Dass Eure Majestät dies nicht beachtet, sondern auf die Reden einer Schweineherde hört, und dass Eure Majestät sein Land vergisst, ist Pi's Schuld. Der Tag des Untergangs ist nicht mehr fern.“ Feng Tong ging hinaus, suchte den Großkanzler Pi auf und sprach: „Heute habe ich für Euch Shen Xu ausgekundschaftet. Er hat seinem Herrn in verleumderischer Weise gesagt, dass er ohne Nachkommen sein würde, wenn er seinen Rat nicht annahme. Eure Majestät aber sei erwacht und so habe er Aufnahme gefunden.“ [Und Feng Tong] sagte [weiterhin] zum Großkanzler Pi: „Ihr solltet Euch auf den Ausgang der Angelegenheit konzentrieren! Ist die Gunst des Königs von Wu noch auf Eurer Seite?“ Der Großkanzler Pi antwortete: „Wissen erwächst nicht daraus, dass einer reich oder arm, alt oder jung ist. Es ist ein Weg des gegenseitigen Gebens.“¹²⁸

¹²⁷ Es scheint, dass Feng Tong ein sprechender Name ist, der bedeutet: „Eine Zufallsbekanntschaft, die übereinstimmt“. Vgl. Lunyu 13.23: „Der Edle sucht Eintracht, ohne übereinzustimmen, der Kleingeist stimmt überein, ohne einträchtig zu sein.“

¹²⁸ Der Satz erscheint auf den ersten Blick etwas kryptisch. Vielleicht will

逢同出見吳王，慚然有憂色。逢同垂泣不對。吳王曰：「夫懿我之忠臣，子為寡人遊目長耳，將誰怨乎？」逢同對曰：「臣有患也。臣言而君行之，則無後憂。若君王弗行，臣言而死矣！」王曰：「子言，寡人聽之。」逢同曰：「今日往見申胥，申胥與被離坐，其謀慚然，類欲有害我君王。今申胥進諫類忠，然中情至惡，內其身而心野狼。君王親之不親？逐之不逐？親之乎？彼聖人也，將更然有怨心不已。逐之乎？彼賢人也，知能害我君王。殺之為乎？可殺之，亦必有以也。」吳王曰：「今圖申胥，將何以？」逢同對曰：「君王興兵伐齊，申胥必諫曰不可，王無聽而伐齊，必大克，乃可圖之。」

Feng Tong ging hinaus und besuchte den König von Wu, bekümmert war und sich allem Anschein nach Sorgen machend. Feng Tong rannen Tränen über die Wangen, und er antwortete nicht. Der König von Wu sagte: "Pi ist mein treuer Staatsdiener, und Ihr seid für meine Wenigkeit schweifende Augen und lange Ohren.¹²⁹ Wem werdet ihr zürnen?" Feng Tong antwortete: "Euer Diener hat eine Befürchtung: Wenn Euer Diener spricht, und mein Fürst danach handelt, dann muss er sich für danach keine Sorgen machen. Wenn mein Fürst aber nicht danach handeln, dann ist Euer Diener tot, wenn er gesprochen hat." Der König sagte: "Mein Herr, sprecht, und meine Wenigkeit wird auf Euch hören." Feng, Tong sagte: "Heute habe ich den Shen Xu aufgesucht, und er saß mit Beili zusammen. Sie schämten sich ihrer Planungen so, als ob sie die Absicht hatten, Eure Majestät Schaden zuzufügen. Wenn im Augenblick mahnt Shen Xu vortritt und mahnt, so hat das den Anschein der Treue, aber in seinem Innersten hegt er Gefühle, überaus schlecht sind. Er bringt drinnen seine Person dar, aber in seinem Herzen ist wie ein wilder Wolf. Soll Eure Majestät ihm

Bo Pi hier sagen, dass er selbst nicht, weil er reich und von Einfluss ist, sich etwas darauf einbilden sollte, gleichzeitig aber auch Wu Zixu nicht, weil er schon lange am Hof ist, glauben soll, dass er deshalb im Vorteil sei. Vielleicht ist der Satz aber auch eine Aufforderung an Feng Tong, er solle zum König gehen und diesem Wissen verschaffen, auch wenn er selbst nicht reich oder besonders erfahren ist. Bo Pi fordert ihn hier implizit auf, zum König zu gehen und ihn zu informieren.

¹²⁹ Gemeint ist, dass Feng Tong sich umhört.

vertrauen oder nicht? Soll Eure Majestät ihn vertreiben oder nicht? Wenn Eure Majestät ihm vertraut, so wird [Shen Xu] ein Weiser sein, dessen Zorn im Herzen umso mehr ohne Grenzen sein wird. Wenn Eure Majestät ihn vertreibt, so wird er ein tüchtiger Mann sein, der wissen wird, wie er Eurer Majestät schaden kann. Gibt es etwas, wofür man ihn umbringen kann? Man sollte ihn umbringen, und es gibt sicherlich Grund genug dafür. Der König von Wu sagte: “Wenn ich jetzt gegen Shen Xu vorgehen möchte, wie sollte ich das tun?“ Feng Tong antwortete: “Wenn Eure Majestät Truppen mobilisiert, um Qi anzugreifen, wird Shen Xu bestimmt Einspruch erheben und sagen, dass dies unzulässig sei. Wenn Eure Majestät nicht auf ihn hören und Qi angreifen, so werdet Ihr bestimmt einen großen Sieg erlangen. Danach könnt Ihr dann gegen ihn vorgehen.“

於是吳王欲伐齊。召申胥，對曰：「臣老矣，耳無聞，目無見，不可與謀。」吳王召太宰嚭而謀，嚭曰：「善哉，王興師伐齊也。越在我猶疥癬，是無能為也。」吳王復召申胥而謀，申胥曰：「臣老矣，不可與謀。」吳王請申胥謀者三，對曰：「臣聞愚夫之言，聖主擇焉。胥聞越王句踐罷吳之年，宮有五灶，食不重味，省妻妾，不別所愛，妻操斗，身操概，自量而食，適饑不費，是人不死，必為國害！越王句踐食不殺而饜，衣服純素，不衲不玄，帶劍以布，是人不死，必為大故。越王句踐寢不安席，食不求飽，而善貴有道，是人不死，必為邦寶。越王句踐衣弊而不衣新，行慶賞，不刑戮，是人不死，必成其名。越在我，猶心腹有積聚，不發則無傷，動作者有死亡。欲釋齊，以越為憂。」吳王不聽，果興師伐齊，大克。還，以申胥為不忠，賜劍殺申胥，髮被離。

Daraufhin wollte der König von Wu Qi anzugreifen. Er rief Shen Xu zu sich, doch dieser sagte: “Euer Diener ist schon alt und kann nicht mehr hören und sehen, und deshalb auch nicht mehr an den Beratungen teilnehmen.“ Da rief der König von Wu den Großkanzler Pi, um sich mit ihm zu beraten. Pi sprach: “Gut doch ist, dass Eure Majestät Truppen mobilisiert und Qi angreift. Yue ist

für uns wie Räude oder Krätze,¹³⁰ da kann man nichts machen.“ Der König von Wu rief den Shen Xu wieder, ihn doch zu beraten, doch dieser antwortete: „Euer Diener ist schon alt und kann nicht mehr an den Beratungen teilnehmen.“ Als der König den Shen Xu zum dritten Mal zur Beratung bat, antwortete dieser: “Ich habe gehört, dass unter den Reden eines dummen Mannes ein weiser Herrscher [manchmal] etwas herausgreift. Ich habe gehört, dass der König Goujian von Yue, nachdem er von Wu freigelassen wurde,

[nur] fünf Kochstellen in seinem Palast hatte und er beim Essen nicht mehrere unterschiedliche Speisen zu sich nahm.

(wei)Er reduzierte [die Zahl] seiner Haupt- und Nebenfrauen,

und er machte keinen Unterschied für diejenigen, die ihm teuer waren.

(ai) Seine Frauen griffen zu den Getreidebehältern und er selbst zur Waage. (gai) Er selbst maß ab, wieviel sie aßen. So sehr dass er fast Hunger leiden musste, vermied er Verschwendung.

(fei) Wenn dieser Mensch nicht stirbt, dann wird er unserem Staat bestimmt schaden! (hai)

Der König Goujian von Yue, wenn er isst,

dann ohne zuzuschneiden reicht es ihm (yan),

Er trägt rein weiße Kleidung (su)

und kleidet sich nicht in schwarz noch dunkel (xuan).¹³¹

¹³⁰ In *Guoyu* 19.597, Wu yu, vergleicht Wu Zixu die Staaten Qi und Lu mit Krätze und Räude für Wu.

¹³¹ Das Vokabular mit der Kombination von „schwarz“ und „dunkel“ scheint erst aus der Späteren Han Zeit zu stammen, auch wenn es in einem Traktat von Sima Biao, der dem Hou Han shu angehängt ist, die Farbe der Armeen der Qin beschreibt.

Sein Schwert trägt er in einem Leinengurt (bu).

Wenn dieser Mann nicht stirbt, wird er bestimmt großen Mühen verursachen (gu).

Der König Goujian von Yue,

wenn er ruht, macht er sich nicht bequem,

wenn er isst, dann strebt er nicht nach Sättigung (bao),

aber er schätzt es, die zu adeln, die dem Weg folgen (dao).

Wenn dieser Mann nicht stirbt, wird er bestimmt seinem Land ein Schatz (bao).

Des Königs Goujian von Yue Kleidung

Ist abgetragen, und er trägt nichts, das neu (xin), er führt Fest und Belohnung durch, spricht aber keine Todesstrafen aus.

Wenn dieser Mann nicht stirbt, wird er sich bestimmt seinen Namen machen (ming).

Yue ist für uns an Herz und Magen ein Geschwür. Bricht es nicht auf, dann tut es kein Leid, (shang)

Doch wenn man es in Bewegung versetzt, dann folgen Tod und Verderben.¹³² (wang)

Ich wünsche, dass Ihr von Qi ablasst, und Euch um Yue sorgt.“

Der König von Wu hörte nicht auf ihn, sondern mobilisierte seine Truppen, um Qi anzugreifen. Er errang einen großen Sieg. Nach seiner Rückkehr gewährte er dem Shen Xu, den er für untreu hielt, ein Schwert, und mordete ihn so. Bei Li ließ er [als Sträfling] kahl

¹³² In *Guoyu* 19.597, Wuyu, sagt Wu Zixu, dass Yue für Wu wie eine Krankheit an Herz und Magen sei.

scheren.

申胥且死，曰：「昔者桀殺關龍逢，紂殺王子比干。今吳殺臣，參桀紂而顯吳邦之亡也。」王孫駱聞之，且即不朝。王召駱而問之：「子何非寡人而旦不朝？」王孫駱對曰：「臣不敢有非，臣恐矣。」吳王曰：「子何恐？以吾殺胥為重乎？」王孫駱對曰：「君王氣高，胥之下位而殺之，不與群臣謀之，臣是以恐矣。」王曰：「我非聽子而殺胥，胥乃圖謀寡人。」王孫駱曰：「臣聞君人者，必有敢言之臣，在上位者，必有敢言之士。如是，即慮日益進而智益生矣。胥，先王之老臣，不忠不信，不得為先王臣矣。」王意欲殺太宰嚭，王孫駱對曰：「不可。王若殺之，是殺二胥矣。」吳王近駱如故。

Als Shen Xu im Sterben lag, sprach er: "Einst brachte Jie den Guan Longfeng um und Zhou brachte den Prinzen Bigan um. Jetzt da Wu mich, seinen Diener, mordet, fügt er zu Jie und Zhou einen dritten Mann hinzu und macht den Untergang des Landes Wu deutlich." Als Wangsun Luo¹³³ davon hörte, erschien er morgens nicht bei der Audienz. Der König von Wu rief Luo herbei und fragte ihn: "Warum lehnt Ihr meine Wenigkeit ab und erscheint morgens nicht bei der Audienz?" Wangsun Luo antwortete: "Euer Diener wagt nicht, Ablehnung zu hegen. Er hat Angst." Der König von Wu fragte: "Warum habt Ihr Angst? Haltet Ihr es für zu streng, dass ich Shen Xu getötet habe?" Wangsun Luo erwiderte: "Dass Eure Majestät in einem Anflug von Ärger den [Shen] Xu auf seinem niedrigen Posten umgebracht hat, ohne dies mit allen Staatsdienern diskutiert zu haben, das ist der Grund dafür, dass Euer Diener Angst hat." Der König sagte: "Dass ich [Shen] Xu umgebracht habe, ohne [vorher] Euch angehört zu haben, liegt daran, dass er etwas gegen meine Wenigkeit im Schilde führte." Wangsun Luo sagte: "Ich habe gehört, dass einer, der über

¹³³ Einen Mann namens Wangsun Luo erwähnt auch Wu Yue Chunqiu. In *Shiji* 41 ist von Gongsun Xiong die Rede, der *jiji* Kommentar weist darauf hin, dass dieser manchmal auch Gongsun Luo genannt werde, was aber falsch sei. Im Dangran Kapitel des LSCQ..., wird neben dem Großkanzler Bo Pi auch Wangsun Xiong genannt.

Andere herrscht, immer auch Staatsdiener braucht, die es wagen, offen zu reden; wer einen hohen Rang einnimmt, der braucht Männer von Bildung, die es wagen, offen zu reden. Wenn dem so ist, dann kommt er in seinem Denken täglich mehr voran und das Wissen wächst mehr und mehr. [Shen] Xu war ein altgedienter Staatsdiener des verstorbenen Königs. Wäre er nicht treu und ehrlich gewesen, so hätte er nicht Staatsdiener des verstorbenen Königs sein können.“

Der König wollte daraufhin den Großkanzler Pi umbringen lassen, doch Wang Sunluo erwiderte: “Das darf nicht geschehen. Wenn mein König ihn umbrächten, dann würden Sie einen zweiten Xu töten.“ Der König von Wu hielt Luo in seiner Nähe wie zuvor.

太宰嚭又曰：「圖越，雖以我邦為事，王無憂。」王曰：「寡人屬子邦，請早暮無時。」太宰嚭對曰：「臣聞駟馬方馳，驚前者斬，其數必正。若是，越難成矣。」王曰：「子制之，斷之。」

Der Großkanzler Pi sagte überdies: “Was einen Plan für Yue angeht, so sollte sich mein König, obwohl [Yue] unser Land als Ziel hat, sich keine Sorgen machen.“ Der König sagte: “Meine Wenigkeit haben Euch das Land anvertraut, bitte behaltet es von morgens bis abends im Blick, ohne einen Zeitpunkt [innezuhalten].“ Großkanzler Pi erwiderte: “Ich habe gehört, dass wenn jemand ein dahintrabendes Viergespann von Pferden im Lauf erschreckt, indem er vor sie tritt, man ihn enthauptet. Geschieht dies mehrfach, dann herrscht auf jeden Fall Ordnung. Wenn wir danach handeln dann wird Yue schwerlich etwas glücken.“ Der König sagte: “Regelt Ihr das, trifft die Entscheidungen darüber.“

6.7 居三年，越興師伐吳，至五湖。太宰嚭率徒謂之曰。謝戰者五父。越王不忍，而欲許之。范蠡曰：「君王圖之廊廟，失之中野，可乎？謀之七年，須臾棄之。王勿許，吳易兼也。」越王曰：「諾。」居軍三月，吳自罷。太宰嚭遂亡，吳王率其有祿與賢良遯而去。越追之，至餘杭山，禽夫差，殺太宰嚭。

越王謂范蠡：「殺吳王。」蠡曰：「臣不敢殺主。」王曰：「刑之。」范蠡曰：「臣不敢刑主。」越王親謂吳王曰：「昔者上蒼以越賜吳，吳不受也。夫申胥無罪，殺之。進讒諛容身之徒，殺忠信之士。大過者三，以至滅亡，子知之乎？」吳王曰：「知之。」越王與之劍，使自圖之。吳王乃旬日而自殺也。越王葬於卑猶之山，殺太宰嚭、逢同與其妻子。

Drei Jahre danach, mobilisierte Yue seine Truppen und griff Wu an. Als [Yue] bis zu den Fünf Seen¹³⁴ gekommen war, führte Großkanzler Pi seine Leute an und sprach zu [Goujian]: „Fünf meiner erfahrensten Männer haben sich dagegen ausgesprochen, in die Schlacht zu ziehen.“¹³⁵ Der König von Yue konnte den Gedanken nicht ertragen, und wollte ihnen gestatten, [den Krieg zu vermeiden]. Fan Li aber sagte: „Eure Majestät haben dies in Euren Hallen und im Tempel geplant. Es jetzt im Felde zu verlieren, ist das zulässig? Wir haben sieben Jahre¹³⁶ lang Pläne geschmiedet,

¹³⁴ Dem *Shuijingzhu* des Li Daoyuan zufolge sind die fünf Seen der Changdang 長蕩, der Tai 太, der She 射, der Gui 貴 und der Ge 滬. Dem Kommentar des Zhang Shoujie zum *Shiji* zufolge sind die fünf Seen die Seen Ling 菱, You 游, Mo 莫, Gong 貢 und Xu 胥, die sich alle östlich des Taihu im Kerngebiet von Wu befinden.

¹³⁵ Der Satz ist schwer verständlich. In *Guoyu* 21.652, Yueyu B, heißt es, dass die Männer von Wu, nachdem Yue bei den Fünf Seen angelangt war, nach Aufbruch zur Schlacht fünfmal flohen, und Goujian dies nicht ertrug und deshalb einwilligen wollte. Das ist hier offenbar in eine Rede des Großkanzlers an Goujian umgewandelt worden, um den Text lebendiger zu gestalten. Schüssler, S. 63f, versteht die Rede des Bo Pi als Drohung an die Einwohner von Wu: Wer fliehe, dessen Familie werde bis ins letzte Glied ausgelöscht. Die Schuld dafür habe Goujian nicht auf sich nehmen wollen. Milburn, S. 175, geht von einer Textkorruption aus und meint, die Untergebenen des Bo Pi hätten zu ihm gesprochen, dass sie fünf Mal im Kampf gegen Wu verloren hätten. Sie missversteht allerdings Zhang Zongxiangs Hinweis auf das *Guoyu*. S. zu diesem jetzt Zhang Zhongqing, S. 142.

¹³⁶ Im Jahr 494 v. Chr. wurde König Goujian von Yue besiegt und im Jahr 492 diente er dem König von Wu als Vasall. Nach drei Jahren, also 490 v. Chr., wurde er freigelassen und ging nach Yue zurück. Von diesem Jahr bis zum Untergang von Wu (473 v. Chr.) vergingen insgesamt 17 Jahre. Der Autor hat möglicherweise 17 statt 7 geschrieben, und es fehlt hier das Zeichen *shi* 十 für „zehn“. *Shiji* zufolge plante Yue für die Zerschlagung von Wu insgesamt 22 Jahre. Siehe Anm. 5 in Zhang Zhongqing, S.142.

und wollte es jetzt in einem einzigen Augenblick aufgeben. Erlaubt dies nicht, mein König! Wu einzunehmen ist leicht.“ „Gut“ sagte der König von Yue. Nachdem er drei Monate¹³⁷ im Heer gewesen war, gab Wu selbst auf. Großkanzler Pi floh daraufhin, und der König von Wu machte sich an der Spitze seiner Beamten und der Edlen und Guten heimlich von dannen. Yue verfolgte ihn bis zum Yuhang-Gebirge,¹³⁸ wo es den Fuchai gefangen nahm und den Großkanzler Pi umbrachte. Der König von Yue sagte zu Fan Li: „Tötet den König von Wu.“ Fan Li antwortete: „Als Diener wage ich es nicht, einen Herrscher zu töten.“ Da sagte der König von Yue: „Dann straft ihn.“ Fan Li sagte: „Als Diener wage ich nicht, einen Herrscher zu strafen.“ Da sprach der König von Yue persönlich zum König von Wu: „Einst hat der das Blau da oben Yue an Wu geschenkt, doch Wu nahm nicht an. Shen Xu nun war ohne Schuld, und doch habt Ihr ihn umgebracht; Ihr habt Heuchler und Personen, die sich einschmeicheln befördert und habt treue und ehrliche Männer getötet. Ihr habt Euch dreier großer Vergehen schuldig gemacht, und so Euren Untergang heraufbeschworen. Wisst Ihr das?“ Der König von Wu sagte: „Ich weiß es.“ Der König von Yue gab ihm ein Schwert, damit er sich damit [um seinen Tod] kümmern konnte. Zehn Tage später beging der König von Wu Selbstmord. Der König von Yue bestattete ihn im Beiyou-Gebirge.¹³⁹ Er brachte den Großkanzler Pi und Feng Tong zusammen mit ihren Frauen und Kindern um.

Zusammenfassung

Wie das zweite und das vierte Kapitel, so ist auch das sechste Kapitel des Yue jue shu eine „innere Überlieferung“. Es setzt die im zweiten Kapitel unterbrochene Geschichte des Wu Zixu fort bis zu seinem Tod und dem Untergang des Staates Wu. Am Anfang

¹³⁷ In *Guoyu*, Yueyu B S.655-656 und in WYCC steht hier „drei Jahre“. Siehe Anm. 6 in Zhang Zhongqing, S.142.

¹³⁸ WYCC spricht von den Qin-Yu-hang-Bergen 秦余杭山, womit vermutlich die heutige Nanyang-Berge gemeint sind, die sich 15Km nordwestlich von Suzhou befinden.

¹³⁹ In Kapitel 3 des *YJS* werden diese Berge erwähnt, die auch als Xuhang-Berge bezeichnet werden.

steht die Niederlage des Königs Goujian, sein Rückzug in die Berge von Kuaiji und sein Entschluss, in Wu zu sühnen und zu dienen. All dies wird aber nur ganz kurz erwähnt und nicht erzählt. Die Schmach von Yue spart das ganze Yue jue shu aus. Der König kehrt drei Jahre später nach Hause zurück, womit das Kapitel eigentlich beginnt. Ein Würdenträger schlägt ihm vor, von Wu Getreide zu erbitten, um herauszufinden, ob der junge König Fuchai milde gestimmt ist, weil dies ein Zeichen dafür sein würde, dass man ihn angreifen kann. Wu Zixu, der in diesem Text wie in Guoyu, sonst aber kaum einmal, nach dem Lehen, das er von Helü erhalten hatte, als Shen Xu bezeichnet wird, durchschaut die List sofort und rät in einem ausführlichen Dialog mit dem König davon ab.

An dieser Stelle schaltet sich der Großkanzler Bo Pi ein. Er tut etwas eigentlich Ungeheuerliches, indem er sagt, dass König Wu von Zhou, den Shen Xu als Beispiel dafür angeführt hat, dass ein schlechter Herrscher leicht von einem guten besiegt werden kann. Implizit ist natürlich auch dies eine ausgesprochen scharfe Kritik an Fuchai gewesen, die der Leser kaum verstehen kann. Bo Pi macht sich dies zunutze, um den Shen Xu schlecht zu machen. Der König steht jedoch zunächst noch auf seiner Seite, weil es Shen Xu gelingt, ihm klarzumachen, dass ein guter Staatsdiener scharf zu kritisieren hat. Doch als die Audienz beendet ist, wendet sich Bo Pi wieder an den König und macht den Shen Xu schlecht. Er vergleicht die Situation von Wu und Yue mit derjenigen zwischen einem Vater und dem auszugswilligen Sohn: Man muss diesem etwas geben, sonst wird er sich immer mehr entfernen. Das entspricht im Zusammenhang mit der damaligen Situation dem westlichen Begriff des Appeasement: Yue ist folgsam, man sollte es aber gut behandeln, sonst wird es sich möglicherweise gegen Wu wenden. Der König entspricht dem Wunsch des Bo Pi, Shen Xu aber zieht sich zurück, weil er weiß, dass sein eigenes Ende nun genauso nahe ist wie dasjenige von Wu. Dies lässt er den Leser in einem langen inneren Monolog wissen, einem Stilmittel, das in der alten Literatur noch unbekannt ist und das auch für diesen Text einen Entstehungszeitraum frühestens in der Späteren Han-Zeit annehmen lässt.

Der Text führt nun einen Mann ein, der den sprechenden Namen Feng Tong, der so etwas bedeutet wie: „Die Gelegenheitsbekanntschaft, die ohne Nachdenken zustimmt“. Dieser geht für den Bo Pi zum König und verleumdet den Shen Xu weiter. Zudem denkt er sich die List aus, den König zu überreden, einen Feldzug gegen Qi durchzuführen, weil er weiß, dass Wu Zixu bzw. Shen Xu dies als gefährlich ablehnen wird. Den Sieg antizipiert er und legt dem König nahe, dass er den Shen Xu nach dem Sieg als einen gefährlichen Verräter hinrichten kann. Interessanterweise legt später das neunte Kapitel, das sich wohl auf eine Vorlage aus dem *Shiji* stützt, nahe, dass den Vorschlag, gegen Qi zu Felde zu ziehen, gar nicht von Feng Tong kam, sondern vom Konfuziusschüler Zigong, der damit seinen Heimatstaat Lu retten wollte.

Im folgenden ruft der König den Shen Xu zu sich, um das Unterfangen gegen Qi mit ihm zu beraten. Shen Xu sträubt sich zuerst, lässt sich aber am Schluss erweichen und versucht den König mit einem langen gereimten Monolog davon zu überzeugen, er solle von Qi lassen und sich stattdessen um das viel gefährlichere Yue kümmern. Doch der König hört natürlich nicht auf ihn, sondern greift Qi an, besiegt es und zwingt den Shen Xu dazu Selbstmord zu begehen. Nun wird ein weiterer Mann eingeführt, Wangsun Luo, der dem König Vorhaltungen macht, weil er sich hat zu einer Intrige verführen lassen. Doch als der König erschrickt und nun den Bo Pi hinrichten lassen möchte, schreckt Wangsun Luo vor dieser Konsequenz zurück. Das Unheil nimmt nun seinen Lauf: Der König vertraut dem Bo Pi alle Entscheidungen an, diese stellen sich allerdings dann sämtlich als falsch heraus, Shen Xu erhält im Tode recht. Am Ende erringt Yue einen triumphalen Sieg, der König sieht seine Fehler ein, muss aber dann in derselben Weise Selbstmord durch ein Schwert begehen, das ihm der Sieger zukommen lässt, wie das zuvor bei Shen Xu der Fall gewesen war.

Interessanterweise beginnt das Kapitel zwar mit Goujian und dem Staat Yue, aber insgesamt behandelt seine Erzählung nur Vorkommnisse in Wu, die letztlich zu dessen Untergang führen. Die Geschichte von Yue dient einzig als Rahmenhandlung. Das

Kapitel weist zwar eine Reihe von Übereinstimmungen mit den Berichten und Reden auf, die in den sicherlich älteren Reden aus den Staaten (Guoyu) enthalten sind, das wohl auch die Vorlage für die Verwendung des Namens Shen Xu statt Wu Zixu gewesen ist, aber insgesamt füllt es eher Lücken aus, die in dieser Vorlage noch nicht enthalten sind. Es tut dies ganz im Sinne dessen, was auch bei der Behandlung des zweiten Kapitels für den Begriff der „Inneren Überlieferung“ schon festgestellt wurde: Hier werden Dinge erzählt, für die es kaum archivalische Materialien gegeben haben kann. Zu oft sprechen die Charaktere aus sich selbst heraus, ohne dass man sich vorstellen könnte, dass Schreiber aufgezeichnet haben könnten, was sie sagen. Der Text steht auf der Schwelle zwischen historischer Literatur und Roman, man könnte sich sogar gut vorstellen, dass er bestens als Vorlage für ein Theaterstück gedient haben könnte.

2.5 Kapitel 7: Äußere Überlieferungen zu den Richtlinien und den Planungen (Yuejue waizhuan jicekao 越絕外傳計策考第七)

Das vorliegende siebte Kapitel blickt zurück zu den Anfängen der Geschichte, als Wu Zixu nach Wu kam und den Staat erfolgreich in die Schlacht gegen Chu führte. Es trägt also Informationen nach, die in den früheren Kapiteln noch nicht enthalten sind. Auch hier also werden offenbar Lücken in der Erzählung gefüllt, die in den vorherigen Kapiteln gelassen wurden. Allerdings geht es weniger um die historischen Ereignisse, als um die Lehren, die daraus zu ziehen sind.

Der Text zerfällt in mehreren einzelne Einheiten, die nicht notwendigerweise ursprünglich verbunden waren. Er ist zu größeren Teilen gereimt. Der Zeitpunkt, zu dem die einzelnen Teile verfasst wurden, muss nicht derselbe sein. Im hinteren Teil gibt es indessen eine in der Tang-Zeit angeführte Parallele, in der der Text des Yue jue shu sich noch stark von der heutigen Fassung

unterschieden zu haben scheint. Eine späte Redaktion ist deshalb wahrscheinlich.

7.1 昔者，吳王闔廬始得子胥之時，甘心以賢之，以為上客，曰：「聖人前知乎千歲，後睹萬世。深問其國，世何昧昧，得無衰極？子其精焉，寡人垂意，聽子之言。」子胥唯唯，不對。王曰：「子其明之。」子胥曰：「對而不明，恐獲其咎。」王曰：「願一言之，以試直士。夫仁者樂，知者好。誠。秉禮者探幽索隱。明告寡人。」子胥曰：「難乎言哉！邦其不長，王其圖之。存無忘傾，安無忘亡。臣始入邦，伏見衰亡之證，當霸吳厄會之際，後王復空。」王曰：「何以言之？」子胥曰：「後必將失道。王食禽肉，坐而待死。佞諂之臣，將至不久。安危之兆，各有明紀。虹蜺牽牛，其異女，黃氣在上，青黑於下。太歲八會，壬子數九。王相之氣，自十一倍。死由無氣，如法而止。太子無氣，其異三世。日月光明，歷南斗。吳越為鄰，同俗并土，西州大江，東絕大海，兩邦同城，相亞門戶，憂在於斯，必將為咎。越有神山，難與為鄰。願王定之，毋洩臣言。」

Früher als König Helü von Wu den [Wu] Zixu gewann, gab er sich alle Mühe, ihn, den er für tüchtig hielt, als Ehrengast zu behandeln, und sagte: „Weise wissen im voraus, was in tausend Jahren geschehen wird, und wenn sie zehntausend Generationen zurückblicken, dann fragen sie tief nach, warum es in einem Zeitalter so dunkel ist und ob nicht der Niedergang auf seinen Höhepunkt zusteuert. Mein Herr, Ihr habt feine Kenntnisse davon. Meine Wenigkeit will Euch ihre Aufmerksamkeit widmen und Eure Worte anhören.“

„Ja, ja,“ sagte Zixu, antwortete aber nicht. Da sagte der König: „Mein Herr, werdet deutlich.“ Zixu sagte: „Wenn ich antworte und es Euch nicht deutlich wird, dann fürchte ich, dass mir Nachteil daraus erwachsen wird.“ Der König sagte: „Ich wünsche mir, dass Ihr alles sagt, damit ich die aufrechten Männer auf die Probe stellen

kann. Der Menschliche hat Freude und der Kluge genießt.¹⁴⁰ Wer ehrlich alle Regeln der Sitte bei sich vereint, der kann die Dunkelheit erforschen und Verborgenes herausfinden. Sagt es meiner Wenigkeit deutlich.“ Zixu sagte: “Schwer doch ist es darüber zu sprechen! Ein Land kann nicht ewig bestehen, (chang)

Eure Majestät sorgen Sie vor.

Während es einem gut geht,

sollte man den Fall nicht vergessen, (qing)

und in Sicherheit sollte man den Untergang nicht vergessen.¹⁴¹
(wang)

Als Euer Diener zuerst in dieses Land kam, (bang)

sah er untertänigst die Belege für Verfall und Untergang. (zheng)

Da Wu Hegemon war und [Yue] am Berg Kuai[ji] in Not bringt, wird der spätere König danach wieder mit leeren Händen sein.“ (kong)

Der König sprach: “Was meint Ihr?“ Zixu sagte: “Am Ende werdet Ihr den Weg bestimmt verlieren. (dao)

Mein König, Ihr werdet das Fleisch wilder Vögel verzehren, (rou)

Werdet im Sitzen auf den Tod warten.

Schmeichler und Heuchler werden auf sich warten lassen nicht lang.
(jiu)

Die Vorzeichen für Sicherheit und Gefahr (zhao)

¹⁴⁰ Entfernt erinnert dieser Ausspruch an *Lunyu* 6.23: „Der Menschlich erfreut sich der Berge, der Kluge erfreut sich des Wassers. Der Kluge bewegt sich, der Menschliche ruht, der Kluge hat Freude, der Menschliche das lange Leben.“

¹⁴¹ Eine Zitat aus *Zhouyi·Xici*, S.172.

Für beide sind deutlich die Richtlinien. (ji)

Ein Regenbogen läuft durch den Hirtenjungen (niu)

und über dem Webermädchen¹⁴² befindet sich eine gelbe Qi Aura (qi)

Grünschwartz ist sie unten.¹⁴³

Der Jupiter ist in der achten Station, (hui)

Die Konstellation ist renzi, der neunte Himmelsstamm und der erste Erdzweig, ein Punkt von mehrfachem Neun (jiu)¹⁴⁴

Diviniere ich die Aura meines Königs, (qi)

so verdoppelt es sich von der zehn aus.¹⁴⁵ (pei)

Sterben werdet Ihr aufgrund eines Mangels an Pneuma, (qi)

Nach der Gesetzmäßigkeit wird dann Schluß sein. (zhi)

Dass Kronprinzen kein Pneuma haben, (qi)

wird nach drei Generationen erst sich ändern. (shi)

Sonne und Mond, ihr strahlender Glanz,

Durchläuft das Sternbild der [Südlichen] Deichsel.¹⁴⁶ (dou)

¹⁴² Hirtenjunge und Webermädchen sind zwei Sterne, die den westlichen Sternen Altair und Wege entsprechen. Im Altertum wurden die Sterne auf 28 Sternenhäuser verteilt, von denen jedes einer Region entsprach. Im geographischen Traktat des *Hanshu* 28.1669 entsprechen die zwei Sternbilder dem Gebiet von Wu und Yue.

¹⁴³ Hier steht Gelb wohl für glücklich und Schwarz und Blaugrün für unglücklich.

¹⁴⁴ Die Kombination renzi steht im chinesischen Kalender an 49. Stelle. Es ist also die fünfte Neun.

¹⁴⁵ Vielleicht heißt dies, dass der König zwanzig Jahre alt ist.

¹⁴⁶ Dieses korrespondiert mit dem Sternbild des Schützen.

Wu und Yue sind Nachbarn, ihre Bräuche sind gleich, ihre Länder grenzen aneinander. (tu)

Im Westen der große Strom, im Osten begrenzt sie das Meer. (hai)

Beide Staaten haben dieselben Städte und sind durch Türen miteinander verbunden. (hu)

Die Sorge liegt darin,

Das wird zum Unheil gereichen. (jiu)

Es gibt einen wundersamen Berg in Yue (shan)

Schwer nur ist's mit ihm Nachbar zu sein.

Ich hoffe, dass mein König ihn festigen

und nichts von meinen Worten hinausickern lasst.“ (yan)

7.2 吳使子胥救蔡，誅疆楚，咎平王墓，久而不去，意欲報楚。楚乃購之千金，眾人莫能止之。有野人謂子胥曰：「止！吾是于斧掩壺漿之子，發簞飯於船中者。」子胥乃知是漁者也，引兵而還。故無往不復，何德不報。漁者一言，千金歸焉，因是還去。

范蠡興師戰於就李，闔廬見中於飛矢，子胥還師，中媿於吳，被秦號年。至夫差復霸諸侯，興師伐越，任用子胥。雖夫差驕奢，釋越之圍。子胥諫而誅。宰嚭諛心，卒以亡吳。夫差窮困，請為匹夫。范蠡不許，滅於五湖。子胥策於吳，可謂明乎！

[Der König von] Wu hieß den [Wu] Zixu Cai zu helfen. Als er das starke Chu gestraft hatte, schlug er auf das Grab des König Ping ein und verweilte dort lange, ohne zu gehen, weil er sich an Chu rächen wollte. Chu bestach ihn mit tausend Geldstücken, doch eine Menschenschar vermochte nicht, ihm Einhalt zu gebieten. Ein Bauer sagte zu Zixu: "Haltet ein! Ich bin der Mann, der bei Yufu

seinen Suppentopf versteckte und Euch in einem Boot eine Speise darbot.“ Daraufhin wusste [Wu] Zixu, dass es dieser Fischer war, und er zog mit seinem Heer zurück. Daran wird ersichtlich, dass es keine Leistung gibt, für die nicht etwas zurückgegeben wird. Welche Gabe bleibt unerwidert? Für ein einziges Wort eines Fischers hätte man tausend Goldstücke geben können, denn er kehrte darauf heim.

Fan Li hob ein Heer aus und zog in die Schlacht bei Jiuli. Helü wurde von einem verirrtten Pfeil getroffen, woraufhin Zixu sein Heer kehrtmachen ließ. Tief im Herzen fühlte er Reue gegenüber Wu, und er nahm den Kalender von Qin an.¹⁴⁷ Als König Fuchai wieder zum Hegemonen über die Lehnsfürsten wurde, hob er nochmals ein Heer aus und griff Yue an. Dafür setzte er den [Wu] Zixu ein. Obwohl Fuchai überheblich war und ausschweifend, löste er die Belagerung von Yue auf. Zixu erhob Einspruch und wurde [dafür] umgebracht. Kanzler Pi stürzte durch seine Schmeicheleien am Ende Wu ins Verderben. Als Fuchai in höchster Not war, bat er darum, als einfacher Mann [weiterleben zu dürfen]. Fan Li jedoch erlaubte dies nicht und vernichtete [Wu] bei den Fünf-Seen. Die Planungen des Zixu für Wu darf als deutlich angesehen werden.¹⁴⁸

7.3 昔者，吳王夫差興師伐越，敗兵就李。大風發狂，日夜不止。車敗馬失，騎士墮死。大船陵居，小船沒水。吳王曰：「寡人晝臥，夢見井嬴溢大，與越爭彗，越將掃我，軍其凶乎？孰與師還？」此時越軍大號，夫差恐越軍入，驚駭。子胥曰：「王其勉之哉，越師敗矣！臣聞井者，人所飲，溢者，食有餘。越在南，火，吳在北，水。水制火，王何疑乎？風北來，助吳也。昔者武王伐紂時，彗星出而興周。武王問，

¹⁴⁷ Hier liegt möglicherweise ein Fehler vor. Vielleicht will der Text hier, wie Zhang Zhongqing vorschlägt, sagen, dass Wu den Kalender von Chu annahm. Das ist allerdings Spekulation. Zum Tod des Helü s. *Shiji* 31.1468 und 66.2178.

¹⁴⁸ Der Abschnitt fasst in knappen Worten zusammen, was in *Shiji* 41,S.1745. über den Untergang von Wu gesagt ist und scheint auf der Basis davon verfasst worden zu sein. Er dient offenbar dafür zu sagen, dass Wu Zixu in der Lage gewesen war, vorherzusagen, was Wu zustoßen würde.

太公曰：『臣聞以彗鬪，倒之則勝。』胥聞災異或吉或凶，物有相勝，此乃其證。願大王急行，是越將凶，吳將昌也。』

Einst mobilisierte König Fuchai von Wu seine Truppen, um Yue anzugreifen, beim Zuili-Berg¹⁴⁹ wurde er jedoch besiegt¹⁵⁰.

Ein Sturmwind erhob sich rasend,

Tag und Nacht ohne Unterlass;

Streitwagen wurden zerstört die Kriegspferde gingen verloren;

Soldaten fielen und starben;

die großen Schiffe strandeten vor der Küste,

die kleinen Schiffe versanken im Wasser.

Der König von Wu sprach: “Meine Wenigkeit schlief am Tag und mir träumte davon, dass ein Brunnen sich mit Wasser füllte und überlief. Ich stritt mit Yue um einen Besen, denn Yue wollte uns hinwegfegen. Ist dies ein unglückliches Omen für unsere Truppen? Wäre es besser, mit dem Heer zurückzukehren?“ In diesem Moment begannen die Yue-Truppen laut zu schreien. Fuchai fürchtete, die Truppen von Yue könnten eindringen, und wurde von großer Furcht erfasst. Zixu sagte: “Mein König sollte sein Bestes geben. Die Yue-Truppen sind bald besiegt! Euer Diener hat gehört, dass der Brunnen für das [bereitstellt], was der Mensch trinkt. Wenn er überläuft, so [bedeutet das, dass] Nahrung im Übermaß zur Verfügung steht. Yue befindet sich im Süden und entspricht [gemäß den fünf Wandlungsphasen] dem Feuer; Wu befindet sich im Norden und entspricht dem Wasser. Wasser kann Feuer löschen.¹⁵¹ Warum hegt mein König Zweifel? Der Wind

¹⁴⁹ Unter das Zeichen “就” versteht man gleich wie “構”, Zuili war ein Ort von Yue in Chungju Zeit. Siehe K.3.5 und K4.3.

¹⁵⁰ Das Zeichen “敗” ist vielleicht eine Verwechslung von “罢”, Vermutlich soll man es auch als “aufgeben” verstehen.

¹⁵¹ S. zu einem Beitrag zur Fünf-Elementen-Lehre mit Bezug zu militärischer Anwendung Liu Xiaohong 刘筱红, *Shenmi de wuxing* 神秘的

kommt vom Norden und wird Wu unterstützen. Früher, als König Wu [von Zhou] den König Zhou [von Shang] angriff, erschien ein Besenstern¹⁵² ließ die Zhou-[Dynastie] ihren Aufschwung nehmen. König Wu von Zhou fragte, und der Großherr [Jiang Shang] erwiderte:

‘Euer Untertan hat gehört, dass beim Streit mit einem Besen, derjenige gewinnt, der ihn umdreht.¹⁵³ (sheng)

Ich habe gehört, dass Katastrophen und Anomalitäten manchmal Glück und manchmal Missgeschick bedeuten. (xiong)

Bei den Wesen gilt die Regel des gegenseitigen Besiegens. (sheng)

Und dies ist doch ein Beleg. (zheng)

Ich hoffe, dass mein König eiligst losziehen, (xing (oder: hang))

Dann wird Yue Unglück erleiden (xiong)

und Wu wird strahlen.¹⁵⁴ “ (chang)

五行 (Nanning: Guangxi renmin Chubanshe, 2004), S.14-30.

¹⁵² Der Komet oder Schweifstern besteht aus einem Kern und dem Schweif. Weil sein Aussehen dem eines Besens ähnelt, wurde er auch als Besenstern bezeichnet. Im Altertum wurde der Schweifstern als Vorzeichen eines Unglücks angesehen.

¹⁵³ Zunächst scheint dies zu bedeuten: Üblicherweise packt man einen Besen am Stiel. Benutzt man ihn, um einen anderen zu schlagen, dann ist es besser, den harten Stiel dafür zu verwenden. S. zu diesem Thema Yang Jianmin, *Zhuyi zhimou de shanbian yu langman qingdiao de bofa: Chunqiu Zhanquo Shiqi de mengzhan yuyan fangshi zhiyi* 逐于智谋的僵变与浪漫情调的勃发: 春秋战国时期的梦占语言方式之一, Fujian Luntan: Renwen shehui kexue ban. 1994, S.34 Millburn, S. 180, weist darauf hin, dass im Tianguan 天官 Kapitel des auf das Ende der Zhanguo-Zeit datierten militärtheoretischen Traktats Weiliaozi 尉繚子 eine Stelle enthalten ist, in der es heißt, dass sich, als ein General von Chu gegen Qi zur Schlacht ziehen wollte, ein Komet am Himmel zeigte, also ein „Besenstern“, dessen Schweif (= Stiel) in die Richtung von Qi zeigte. Das Stielende zeige den Sieger an, den man nicht angreifen solle. Der General sagte deshalb, dass bei einer Schlacht im Zeichen eines Kometen derjenige gewinne, auf den das von einem selbst aus umgedrehte Stielende des Besens zeige.

¹⁵⁴ Alle Dinge haben zwei Seiten.

7.4 子胥至直，不同邪曲。捐軀切諫，虧命為邦。愛君如軀，憂邦如家。是非不諱，直言不休。庶幾正君，反以見疏。讒人間之，身且以誅。范蠡聞之，以為不通：「知數不用，知懼不去，豈謂智與？」胥聞，歎曰：「吾背楚荊，挾弓以去，義不止窮。吾前獲功，後遇戮，非吾智衰，先遇闔廬，後遭夫差也。胥聞事君猶事父也，愛同也，嚴等也。太古以來，未嘗見人君虧恩，為臣報仇也。臣獲大譽，功名顯著，胥知分數，終於不去。先君之功，且猶難忘，吾願腐髮弊齒，何去之有？蠡見其外，不知吾內。今雖屈冤，猶止死焉！」子貢曰：「胥執忠信，死貴於生，蠡審凶吉，去而有名，種留封侯，不知令終。二賢比德，種獨不榮。」范蠡智能同均，於是之謂也。

Zixu war höchst aufrecht, anders als die bösen und üblen Menschen. (qu)

Unter Hintanstellung seiner eigenen Person erhob er scharf Einspruch, (jian)

und er gab sein Leben für sein Land. (bang)

Er liebte den Fürst wie sich selbst, (qu)

sorgte sich für das Land wie für seine Familie; (jia)

bei ja und nein kannte er kein Tabu, (hui)

er sprach aufrecht ohne Ruh. (xiu)

Sein einziger Wunsch war, den Fürst zu berichtigen, doch daraus kam es zur Entfremdung. (shu)

Verleumder säten dazu Zwietracht,

Dadurch ward er letztlich hingerichtet. (zhu)

Als Fan Li von [Zixi] hörte, hielt er ihn für nicht verständig: "Wer

die Zahlen¹⁵⁵ kennt, aber sie nicht zur Anwendung bringt, wer die Angst kennt, aber nicht geht, wie kann man den als Weisen bezeichnen?“ Als Zixu das hörte, seufzte er:

“Ich habe Chu und Jing den Rücken gekehrt, nahm meinen Bogen und ging, hielt es für recht, noch nicht zugrunde zu gehen.¹⁵⁶

Früher hatte ich Erfolg,

später widerfuhr mir Strafe,

Das lag nicht daran, dass ich mit meiner Klugheit am Ende war,

sondern daran, dass ich früher auf Helü stieß, und später mir König Fuchai begegnete.

Ich habe gehört, man sollte seinem Fürst dienen wie dem Vater, denn die Liebe ist gleich und die Strenge steht auf einer Stufe. Seit dem höchsten Altertum ist es nicht vorgekommen, dass ein Herrscher es hatte an Gnade fehlen lassen, aber dann auch noch für seinen Diener eine Blutrache durchführte.

Ich habe großen Preis erlangt, (yu)

Und mein verdienstvoller Name strahlt hell, (zhu)

Ich kenne meinen Teil und mein Los, (shu)

Und ich werde niemals fortziehen. (qu)

Die Leistungen des letzten Königs (gong)

Kann ich überdies nicht vergessen, (wang)

Ich möchte dass meine Haare und meine Zähne hier ausfallen, wie könnte ich fortgehen? Fan Li sieht nur die Außenseite und kennt

¹⁵⁵ Die „Zahlen“ beziehen sich wohl auf Yin- und Yang Theorie.

¹⁵⁶ Um sich an den König Ping von Chu zu rächen, sollte er noch nicht sterben.

nicht mein Inneres.

Auch wenn ich jetzt gebeugt bin und Unrecht erleide,

Bleibt mir doch nur, darin zu sterben.“

Zigong sagte:

“[Wu Zi]xu hielt an Treue und Ehrlichkeit fest,

Der Tod war ihm wertvoller als das Leben;

[Fan] Li konnte Unheil und Heil einschätzen,

Nachdem er gegangen war, hatte er dennoch Ruhm.¹⁵⁷

Wen Zhong blieb und ward als Markgraf belehnt,

Doch wusste er nicht, zu einem guten Ende zu kommen.

Die beiden Würdigen¹⁵⁸ waren gleichermaßen tugendhaft,

[Wen] Zhong allein konnte nicht zu Ehre gelangen.“

Dass Fan Li an Klugheit und Können [mit Wu Zixu] auf einer Stufe stand, wurde so gesagt.¹⁵⁹

Wu Zixu's Vater Zishe war ein hoher Staatsdiener des Königs von Chu. Für den Kronprinzen holte er eine Braut in Qin ab den Kronprinzen. Sie war von großer Schönheit, der König fand insgeheim Gefallen an ihr und wollte ihr selbst beiwohnen.¹⁶⁰ She

¹⁵⁷ S. dazu die Biographie des Fan Li, die dem Yue wang Goujian shijia des *Shiji* angehängt ist. Fan Li gelang es nach seiner politischen Karriere, sich als reicher Kaufmann einen Namen zu machen.

¹⁵⁸ Nämlich Fan Li und Wu Zixu.

¹⁵⁹ In *Shiji* 129.3257 wird über den Reichtum des Zigong direkt im Anschluss an den des Fan Li gesprochen. Offenbar gab es eine Tradition, die den Fan Li mit Zigong auf eine Stufe stellte. Hier allerdings soll er offenbar mit Wu Zixu verglichen und beider Verhalten als vorbildlich bezeichnet werden.

¹⁶⁰ Vgl. zu dieser Geschichte *Shiji* 5.197, 40.1712 und 66.2171.

trat voller Treue vor und mahnte, blieb Hof ohne Rast und wollte den König wieder auf den rechten Weg bringen. Aber der König wies ihn ab, als er mahnte, und unterzog ihn einem Verhör.¹⁶¹ Danach meinte er, She wolle seinem Fürst schaden. Im Fall eines aus seinem Zeitalter herausragenden Staatsdieners hörte er auf die Reden von Verleumdern und Übeltätern, ließ ihn festnehmen und sperrte ihn ins Gefängnis, wo er starb, während er auf seine beiden Söhne wartete. [Wu Zi]shang kam aus Pietät, Zixu aber war mutig und schwer zu betrügen. Über viele Generationen waren sie treu und ehrlich, doch trafen sie nicht auf die rechte Zeit, [Wu Zi]she mahnte in Chu, und [Wu Zi]xu starb in Wu. Ein Lied sagt: „Die Verleumder kennen keine Grenzen/sie bringen die Staaten aller vier Himmelsrichtungen in Aufruhr.“¹⁶² Das ist damit gemeint.

7.5 太宰者，官號，嚳者，名也，伯州之孫。伯州為楚臣，以過誅，嚳以困奔於吳。是時吳王闔廬伐楚，悉召楚仇而近之。嚳為人覽聞辯見，目達耳通，諸事無所不知。因其時自納於吳，言伐楚之利。闔廬用之伐楚，令子胥、孫武與嚳將師入郢，有大功。還，吳王以嚳為太宰，位高權盛，專邦之枋。未久，闔廬卒，嚳見夫差內無柱石之堅，外無斷割之勢，諛心自納，操獨斷之利，夫差終以從焉。而忠臣籥口，不得一言。嚳知往而不知來，夫差至死，悔不早誅。傳曰：「見清知濁，見曲知直，人君選士，各象其德。」夫差淺短，以是與嚳專權，伍胥為之惑，是之謂也。

„Großkanzler“ ist [Bo Pi's] Amtstitel und Pi ist sein Name. Er war der Enkelsohn von Bozhou.¹⁶³ Bo Zhou war ein Staatsdiener von

¹⁶¹ Zhang Zhongqing S. 157 und Milburn S. 188 meinen beide, mit *ce* 策 sei eine Orakelbefragung gemeint. Aufgrund einer Parallele in *Shiji* 66.2172 liegt aber nahe, dass hier eine Art Anhörung gemeint ist. *Ce* ist in der Han-Zeit meist als eine kaiserliche Befragung zu verstehen, und diese Bedeutung ist auch hier anzunehmen.

¹⁶² *Shijing*, Mao Nr. 219, Legge S. 394.

¹⁶³ Sima Qian gibt den Namen als Bo Zhouli 伯州犁 an (*Shiji* 31.1465), der auch in WYCC verwendet wird. Zhang Zhongqing, S.159-160, Anm. 1, zitiert frühere Autoritäten dahingehend, dass hier vermutlich das Zeichen *li* 犁 fehlt.

Chu, der wegen eines Vergehens hingerichtet wurde.¹⁶⁴ [Bo] Pi floh in seiner Not nach Wu. Zu dieser Zeit griff Helü, der König von Wu, Chu an. Er rief alle Feinde von Chu zu sich und brachte sie in seine Nähe. Pi war ein Mann von großer Erfahrung und Scharfsicht. Sein Blick war klar und seine Ohren waren offen, und es gab unter den Angelegenheiten keine, die er nicht kannte. Deshalb nutzte er die Gelegenheit, empfahl sich selbst in Wu und sprach über die Vorteile eines Angriffes auf Chu. Helü verwendete ihn für seinen Angriff auf Chu, und er ließ [Wu] Zixu und Sun Wu¹⁶⁵ zusammen mit Pi an der Spitze des Heeres in die [Hauptstadt] Ying einmarschieren. Sie erwarben sich große Verdienste. Nach ihrer Rückkehr ernannte der König von Wu Pi zum Großkanzler. Seine Stellung war hoch, seine Machtfülle groß, und so vereinte er die Hebel der Macht einzig auf sich. Nicht lange danach starb Helü, und Pi sah, dass König Fuchai innerlich nicht die Stärke eines Pfeilers besaß und äußerlich nicht die Fertigkeit zu klaren Entscheidungen hatte. Mit schmeichlerischen Gedanken brachte er sich selbst ins Gespräch und ergriff so den Vorteil, alleinige Entscheidungen zu fällen. Fuchai folgte ihm bis zum Ende darin. Den treuen Staatsdienern aber waren die Mäuler verschlossen, so dass sie nicht ein einziges Wort sprechen konnten. Pi kannte zwar die Vergangenheit, nicht aber die Zukunft, und als Fuchai auf den Tod zuing, reute ihn, dass er Pi nicht rechtzeitig hatte hinrichten lassen. In einer Überlieferung heißt es:

“Wer Klares gesehen hat, kennt das Trübe;

wer Krummes gesehen hat, kennt das Gerade.

Wenn ein Herrscher sich seine Männer aussucht,

Lässt er prüfen [der Kandidaten] Tugend.“

Fuchai war seicht und kurzsichtig. Aus diesem Grund übertrug er Pi die alleinige Macht. Wu Zixu wurde von ihm in die Irre geführt.

¹⁶⁴ S. dazu *Shiji*, ebenda.

¹⁶⁵ Zu Sun Wu, der als Meister Sunzi bekannt ist, s. die Biographie in *Shiji* 65.2161-2165.

Das ist damit [mit der Überlieferung] gemeint.¹⁶⁶

7.6 范蠡其始居楚也，生於宛橐，或伍戶之虛。其為結僮之時，一癡一醒，時人盡以為狂。然獨有聖賢之明，人莫可與語，以內視若盲，反聽若聾。大夫種入其縣，知有賢者，未睹所在，求邑中，不得其邑人，以為狂夫多賢士，眾賤有君子，汎求之焉。得蠡而悅，乃從官屬，問治之術。蠡修衣冠，有頃而出。進退揖讓，君子之容。終日而語，疾陳霸王之道。志合意同，胡越相從。俱見霸兆出於東南，捐其官位，相要而往臣。小有所虧，大有所成。捐止於吳。或任子胥，二人以為胥在，無所關其辭。種曰：「今將安之？」蠡曰：「彼為我，何邦不可乎？」去吳之越，句踐賢之。種躬正內，蠡治出外，內濁不煩，外無不得。臣主同心，遂霸越邦。種善圖始，蠡能慮終。越承二賢，邦以安寧。始有災變，蠡專其明，可謂賢焉，能屈能申。

Fan Li wohnte ursprünglich in Chu und wurde in Wantuo¹⁶⁷ oder in den Ruinen von Wuhu.¹⁶⁸ Als er noch ein Knabe war,

war er manchmal närrisch und manchmal nüchtern. (xing)

[Deshalb] hielten ihn die Leute von damals für verrückt. (kuang)

Aber obwohl er in einzigartiger Weise

¹⁶⁶ Im WYCC heißt es, dass Wu Zixu den Bo Pi empfahl. Das dürfte der Grund dafür sein, das hier steht, dass er von ihm in die Irre geführt wurde.

¹⁶⁷ Ortsname, vermutlich heutigen Nanyang 南陽 in Henan Provinz. Nach der Erklärung von Gao You über LSCC kam Fan Li aus Sanhu 三戶 von Chu. Siehe Zhou Shengchun WYCC S.107. In K.31 von *Shuijingzhu* 水經註 erklärt Li Daoyuan 酈道元, dass es sich in der Nahe von Nanyang befand und auch als San Gong 三公 genannt werden sollte. Siehe Li Daoyuan 酈道元, *Shuijingzhu jiaozheng* 水經註校正, Zhonghua shuju 中華書局, 2007. S.725.

¹⁶⁸ Gao You's Kommentar zum LSCC zufolge kam Fan Li aus Sanhu 三戶. Im WYCC ist ebenfalls von Sanhu die Rede. Deshalb ist Wuhu vielleicht ein Fehler für Sanhu. Siehe Qian Peiming, *Yuejueshu zhaji* 越絕書札記, S.19 und Zhang Zhongxiang, *Yuejueshu jiaozhu*, S.161

den Verstand eines Weisen oder Würdigen besaß, (ming)

Konnte niemand mit ihm sprechen, denn er schaute nach innen, als wäre er blind, (mang)

und er sperrte sich gegen das Hören, als wäre er taub. (long)

Als der Würdenträger [Wen] Zhong in seinen Distrikt kam, wusste er, dass es dort einen Würdigen gab, doch da er noch nicht gesehen hatte, wo er sich befand, suchte er in der Stadt nach ihm, fand ihn aber nicht unter den Städtern. Da er dachte, dass es unter Verrückten häufig auch Tüchtige, und unter den Niedrigen auch Edle gibt, erweiterte er seine Suche auf diese. Als er Fan Li gefunden hatte und freute er sich. Er wollte ihn in seinen Amtsstab aufnehmen (zhu)

und nach den Regierungsmethoden fragen. (shu)

Fan Li brachte seine Kleidung und seine Kappe in Ordnung und kam kurz darauf heraus. (chu)

In Voranschreiten und Rückzug, in Verneigung und Weichen, (rang)

Hatte er die Art eines Edlen. (rong)

Den ganzen Tag sprachen sie miteinander, und unter Aufbietung aller Kräfte stellte er den Weg eines Fürsten oder Königs dar.

Ihre Gesinnung passten, ihre Meinungen stimmten überein, (tong)

Zu den Nordvölkern wie nach Yue folgten sie einander. (cong)

Zusammen sahen sie, wie im Südosten [am Himmel] das Vorzeichen für Hegemonenschaft hervorkam, gaben ihre Beamtenposten auf und verabredeten miteinander, als Staatsdiener dorthin zu gehen. Sie würden ein wenig verlieren, aber etwas Großes vollbringen, und so gelangten sie nach Wu. Dort jedoch hatte man gerade [Wu] Zixu angestellt, so dass man ihren Reden keine Beachtung schenkte. [Wen] Zhong sprach: "Wohin sollen wir

jetzt gehen?“ [Fan] Li antwortete: “Wenn einer nur für uns ist, welches Land sollte dann nicht zulässig sein?“¹⁶⁹ Daraufhin verließen sie Wu, gingen nach Yue, und Goujian hielt sie für tüchtig. [Wen] Zhong ordnete persönlich die inneren Angelegenheiten, während [Fan] Li sich der Außenpolitik annahm.

Im Inneren störte nichts Trübes, (fan)

und draußen gab es nichts, das man nicht bekam. (de)

Diener und Herrscher waren gleichgesinnt, (xin)

und so brachten sie Yue zur Hegemonie. (bang)

[Wen] Zhong war gut darin, den Anfang einer Angelegenheit zu planen und (shi)

[Fan] Li konnte sie bis zum Ende durchdenken. (zhong)

Yue nahm zwei Tüchtige auf, (xian)

Sein Land fand dadurch Frieden. (ning)

Anfangs kam es zu Katastrophen und Veränderungen, (bian)

[Fan] Li aber wandte all seinen Verstand auf. (ming)

Man darf ihn daher tüchtig nennen. (yan)

Er konnte sich beugen und wieder strecken. (shen)

Zusammenfassung

Das Kapitel ist von den Herausgebern den „Äußeren

¹⁶⁹ S. zu dieser Stelle den Kommentar des Zhang Shoujie zu *Shiji* 41.1752, Anm. 1, in der das YJS zitiert ist. Der Text weicht allerdings erheblich vom heute überlieferten YJS ab. Bei der Entscheidung dafür, nach Yue zu gehen, sagt Fan Li am Ende, dass in Wu und Yue dieselben Bräuche herrschten, und schließt mit den Worten „Jene sind jene, wir sind wir“ *bi wei bi, wo wei wo* 彼為彼，我為我.

Überlieferungen“ zugeordnet worden, die mit ihm in größerem Maßstab beginnen. Es berichtet davon, wie sich Wu Zixu zunächst zierte, dem König sein Wissen zur Verfügung zu stellen. In einem langen, gereimten Vortrag erläutert er ihm dann, welche Gefahren einem Staat drohen und sagt ihm Aufstieg und Fall von Wu voraus. Er sagt dem König Helü auch die Not vorher, die seinem Sohn Fuchai bevorsteht, ohne dass er diesen namentlich benennt. Seine Kenntnisse beruhen auf einer Analyse der Sterne, die Prognostik wird also mit den Mitteln der Astrologie vollzogen. Solche gereimten Horoskope sind eigentlich eher aus spätkaiserzeitlichen Romanen bekannt als aus der altchinesischen Literatur.

Im zweiten Abschnitt wird kurz daran erinnert, wie Wu Zixu in Chu einmarschierte, doch interessieren den Text nicht die historischen Ereignisse, sondern die Tatsache, dass ihn erst eine übernatürliche Erscheinung ihn dazu veranlasst, letztlich von Chu abzulassen. Der Fischer, der ihn, wie wir aus dem ... Kapitel wissen, einst rettete und sich dann umbrachte, taucht wieder auf und bittet ihn darum, Frieden zu geben. Seine Worte bringen mehr als die tausend Goldstücke, die der König von Chu ihm geben wollte. Der Text springt sodann in eine Zeit zehn Jahre später, als Wu ein Heer gegen Yue entsandte, in der Schlacht aber von einem Pfeil getroffen wurde und an der Wunde starb.¹⁷⁰ Der Abschnitt fasst dann im Zeitraffertempo die Ereignisse der nächsten Jahre, nämlich den erfolgreichen Feldzug des Wu Zixu drei Jahre später gegen Yue, die falsche Generösität des Fuchai, die ihn dazu verleitete, König Goujian freizulassen, den Einspruch des Wu Zixu, seine Hinrichtung und die schließlich den Untergang von Wu.

Abschnitt drei reimt wieder größtenteils. Wieder steht hier eine Prognostikation des Wu Zixu im Zentrum. Zu Beginn des ersten Kampfes von Fuchai gegen Yue macht Wu Zixu ihm Mut, weil die Sterne günstig stünden. Ein Element dieser Prophezeiung steht auch im altchinesischen Militärtraktat Weiliaozi. Ob dies allerdings, wie Milburn meint, eine frühe Datierung für diesen Text wirklich

¹⁷⁰ *Shiji* 14.670 und 31.1468 fand dieser Feldzug im neunzehnten Jahr des Helü statt (496 v.Chr.), vgl. auch *Shiji* 41.1740 und 66.2178.

zulässt, ist zu bezeichnen. Es scheint sich hier eher um ein Zitat daraus zu handeln. Auch der vierte Abschnitt reimt in großen Teilen. Er stellt die beiden Protagonisten der beiden Staaten Wu und Yue einander gegenüber, nämlich Wu Zixu und Fan Li. Der eine ist bekannt dafür, dass er für seinen Staat Wu in den Tod ging, der andere dafür, dass er sich nach dem Sieg des Goujian aus dem Staub machte, weil er für sein Leben fürchtete, und dem danach eine andere Karriere als Kaufmann gelang. Beide Verhaltensweisen stellt der Text, der den Wu Zixu gegen den Vorwurf, dumm gehandelt zu haben, in den Schutz nimmt, auf eine Stufe. Schiedsrichter, der am Ende das Urteil fällt, ist der Konfuziusschüler Zigong, selbst ein Kaufmann, der den Wu Zixu ausdrücklich gegenüber Fan Li verteidigt.

Im fünften Abschnitt gibt der Text Informationen zur Herkunft des Kanzlers Bo Pi von Wu, im sechsten solche zu Fan Li und dem Würdenträger Wen Zhong, die beide nach Yue zogen. Wie Wu Zixu, so sind all diese Personen ursprünglich Emigranten aus Chu. Auch hier wechseln Prosatexte und gereimte Passagen einander ab, so dass der Leser manchmal den Eindruck hat, eher als einen historiographischen Text das Handbuch für ein Drama vor Augen zu haben, bei dem ein Sprecher immer wieder Teile der Handlung berichtet und dann die gesungenen Arien der Protagonisten und Berichterstatter folgen.

Was dieses äußere Überlieferungskapitel von einer inneren Überlieferung unterscheidet, das scheint die Tatsache zu sein, dass es weniger um eine Erzählung von unbekannter Handlung geht als vielmehr um eine Bewertung der Handlungen der einzelnen dramatis personae.

2.6 Kapitel 11: Äußere Überlieferung zu Ji Ni

(Yuejue waizhuan jini 越絕外傳計倪第

十一)

Nach dem oben übersetzten Kapitel zu den Strategien des Wu Zixu folgt im Yue jue shu ein sehr kurzes Kapitel mit zusätzlichen Informationen zu Fan Li, dem Berater des Königs von Yue.¹⁷¹ Dieses ist als „Äußere Überlieferung“ charakterisiert. Auf seine Übersetzung wurde hier verzichtet, ebenso wie auf diejenige des neunten Kapitels über die Reise des Zigong in die Staaten Qi, Wu, Yue und Jin, die er unternahm, um die Energien der mächtigen Staaten von Lu abzulenken. Der Text ist fast vollständig identisch mit demjenigen, der in der Biographie des Zigong im *Shiji* enthalten ist und liegt an anderer Stelle in Übersetzung vor.¹⁷² Er dient im *Yue Jue shu* dazu, eine weitere Version dafür abzugeben, warum Wu und Qi gegen einander Krieg führten, und warum Yue in Wu einfallen konnte. Die Gesandtschaftsreise ist auf das Jahr 484 vor Christus zu datieren, als in Qi gerade Herzog Jian an die Macht gekommen war und Lu ein Krieg drohte. Anschließend Nicht übersetzt ist auch das zehnte Kapitel, das in Ergänzung zum dritten Kapitel weitere Angaben zur Geographie macht.

Das elfte Kapitel schließt an das fünfte an, das die ökonomischen Strategien des Ji Ni zum Inhalt hat. Hier nun folgt eine Äußere Überlieferung zu Ji Ni, die sich nicht mit wirtschaftlichen Fragen beschäftigt, sondern eher damit, wie ein Herrscher erkennt, welche

¹⁷¹ Dieses kürzeste Kapitel ist aus sprachlichen Gründen nicht vor der Zeit der Späteren Han anzusetzen. Es verwendet Begriffe wie diejenigen der Drei Erhabenen (san huang 三皇), die erst seit dieser Zeit im Umlauf waren.

¹⁷² *Shiji* 67.2197-2201, Nienhauser, *The Grand Scribe's Records* VII, Bloomington 2021, S. 127-133. Vgl. Eine kürzere Fassung des Textes in *Kongzi jiaoyu* 37, Qu jie jie, Richard Wilhelm, *Kungrutse Schulgespräche*, Köln 1961, S. 141-146.

Beamten er einstellen und wie er sich selbst verhalten sollte, um das Volk hinter sich zu bringen. Erneut wird Wu Zixu zu einer Hauptfigur.

11.1 昔者，越王句踐近侵於疆吳，遠媿於諸侯，兵革散空，國且滅亡，乃脅諸臣而與之盟：「吾欲伐吳，奈何有功？」群臣默然而無對。王曰：「夫主憂臣辱，主辱臣死，何大夫易見而難使也？」計倪官卑年少，其居在後，舉首而起，曰：「殆哉！非大夫易見難使，是大王不能使臣也。」王曰：「何謂也？」計倪對曰：「夫官位財幣，王之所輕，死者，是士之所重也。王愛所輕，責士所重，豈不艱哉？」王自揖，進計倪而問焉。

Einst wurde König Goujian von Yue in der Nähe vom starken Wu angegriffen und in der Ferne von den Lehnsfürsten verachtet. Seine Soldaten waren verstreut, die Waffenarsenale leer, und der Staat war vom Untergang bedroht. Da zog er schließlich all seine Staatsdiener zusammen und schwor mit ihnen einen Eid. [Dann fragte er]: "Wenn ich Wu angreifen möchte, wie kann ich Erfolg haben?" Die Schar der Staatsdiener stand wie vom Schlag gerührt, und niemand antwortete. Der König sagte: "Es ist doch so: Wenn der Herrscher Sorgen hat, dann ist das eine Schmach für seine Diener, und wenn der Herr eine Schmach erleidet, dann sterben die Diener für ihn. Wie kommt es, dass Ihr, meine Würdenträger so leicht vorstellig werdet, aber so schwer einzusetzen seid?"

Da Ji Ni ein Beamter niederen Ranges und noch jung war, war sein Platz ganz hinten. Er erhob seinen Kopf¹⁷³, erhob sich und sagte: "Vorsicht! Das liegt nicht daran, dass die Würdenträger leicht vorstellig werden aber schwer anzustellen sind, sondern daran, dass Ihr, mein großer König, Eure Diener nicht anstellen könnt." Der König sagte: "Was soll das heißen?" Ji Ni erwiderte: "Es ist doch

¹⁷³ WYCC schreibt hier, dass er seine Hände erhoben habe (Zhang Zhongqing, S.142, Anm. 4). Während YJS offenbar davon ausgeht, dass die Untertanen knieten und den Kopf als Untergebenheitsgeste am Boden hatten, scheint WYCC zu meinen, dass sie auf ihren Matten saßen oder standen. Es fragt sich, welcher Brauch früher war.

so: Ämter, Positionen, Reichtümer und Geld schätzt mein König gering; der Tod ist das, was der Mann von Bildung für gewichtig hält. Wenn mein König mit dem geizen, was er geringschätzt, er aber von den Männern das fordert, was sie für gewichtig halten, ist das nicht ein Problem?⁶⁴

Der König verbeugte sich selbst, ließ Ji Ni vortreten und fragte ihn danach.

11.2 計倪對曰：「夫仁義者，治之門，士民者，君之根本也。闔門固根，莫如正身。正身之道，謹選左右。左右選，則孔主日益上，不選，則孔主日益下。二者貴質浸之漸也。願君王公選於眾，精煉左右，非君子至誠之士，無與居家。使邪僻之氣無漸以生，仁義之行有階，人知其能，官知其治。爵賞刑罰，一由君出，則臣下不敢毀譽以言，無功者不敢干治。故明主用人，不由所從，不問其先，說取一焉。是故周文、齊桓，躬於任賢，太公、管仲，明於知人。今則不然，臣故曰殆哉。」越王勃然曰：「孤聞齊威淫泆，九合諸侯，一匡天下，蓋管仲之力也。寡人雖愚，唯在大夫。」計倪對曰：「齊威除管仲罪，大責任之，至易。此故南陽蒼句。太公九十而不伐，磻溪之餓人也。聖主不計其辱，以為賢者。一乎仲，二乎仲，斯可致王，但霸何足道。桓稱仲父，文稱太公，計此二人，曾無跬步之勞、大呼之功，乃忘弓矢之怨，授以上卿。傳曰：直能三公。今置臣而不尊，使賢而不用，譬如門戶像設，倚而相欺，蓋智士所恥，賢者所羞。君王察之。」

Ji Ni erwiderte: “Menschlichkeit und Gerechtigkeit sind wie eine Türe der Regierung; die Männer von Bildung und das Volk sind die Wurzel des Herrschers. Um die Türe aufzustoßen und die Wurzel zu festigen, ist nichts besser als die eigene Person richtigzustellen. Es gibt keinen besseren Weg dafür die eigene Person richtigzustellen, als Sorgfalt bei der Auswahl der Personen, die einen rechts und links umgeben, walten zu lassen. Wenn die Personen, die einen rechts und links umgeben, gut ausgewählt werden, so geht es

mit einem Herrscher, der aufnahmebereit ist,¹⁷⁴ täglich nach oben, ist das nicht der Fall, dann geht es mit einem Herrscher, der aufnahmebereit ist, täglich nach unten. In beiden Fällen schätzt man dabei das Allmähliche, mit dem der zugrundeliegende Stoff [vom Rat] getränkt wird.¹⁷⁵ Ich wünsche, dass Eure Majestät [die Beamten] öffentlich aus der Bevölkerung auswählt und die Euch umgebenden Personen sorgfältig examiniert. Wer nicht ein Edler und ein Mann von höchster Aufrichtigkeit ist, der soll nicht mit in Eurer Familie wohnen dürfen, damit böses und vulgäres Pneuma nicht allmählich wachsen kann. Für das menschliche und gerechte Betragen gibt es in Stufen, und bei den Menschen kennt man ihre Fähigkeiten, bei den Beamten weiß man wie sie regieren. Wenn Adelstitel, Belohnungen, Strafen und Bußen sämtlich vom Fürst ausgehen, dann wagen die Diener und Untertanen nicht mit Verleumdungen oder [falschem] Lob vorzusprechen und wer keinen Leistung erbracht hat, wagt nicht, sich an den Regierungsgeschäften zu beteiligen.

Darum

Ein verständiger Herrscher nutzt Menschen, (ren)

Ohne Rücksicht auf ihr Woher

Er fragt nicht nach ihren Eltern (xian)

Sondern freut sich, wenn sie nehmen kann nach nur Einem. (yan)

Also:

König Wen von Zhou (Wen) und Herzog Huan von Qi, (Huan)

Machten sich persönlich daran, Tüchtige anzustellen; (xian)

Der Herzog Tai und Guan Zhong verstanden sich darauf, Andere

¹⁷⁴ Das Wort *kong* 孔 bedeutet eigentlich „hohl“, und gemeint ist, dass der Herrscher für Ratschläge offen sein sollte.

¹⁷⁵ Vermutlich: Sowohl gute wie schlechte Minister beeinflussen den Herrscher allmählich mit ihren Überzeugungen.

zu erkennen. (ren)

Heute ist das nicht mehr so, deshalb hat Euer Untertan „Vorsicht!“ gesagt.“

Verärgert sprach der König von Yue: “Ich, der Einsame, habe gehört, dass [Herzog Huan] von Qi in seiner furchteinflößenden Macht¹⁷⁶ in Liederlichkeit verfiel und ohne Maß war. Dass er neunfach die Lehnsfürsten vereinen und alles unter dem Himmel umspannen konnte, war wohl den Anstrengungen des Guan Zhong zu verdanken. Obwohl meine Wenigkeit dumm ist, liegt doch der Schlüssel zu allem bei den Würdenträgern.“ Ji Ni antwortete: “ Qi trotz seiner furchteinflößenden Art erließ dem Guan Zhong seine Schuld und stellte ihn zu großer Verantwortung an. Das war höchst einfach.¹⁷⁷ Das war doch wahrlich ein schillernder Renner aus Nanyang!¹⁷⁸ Der Herzog Tai¹⁷⁹ war bereits neunzig Jahre alt, ohne besonders hervorgetreten zu sein. Er war nur ein armer Mensch vom Bach Pan.¹⁸⁰ Der weise Herrscher jedoch schaute nicht auf seine ärmlichen Verhältnisse, sondern betrachtete ihn als tüchtig. Wenn der erste ein [Guan] Zhong ist und der zweite ein [Guan] Zhong, dann kann man es zur Königsherrschaft bringen, da lohnt es doch gar nicht, nur über das Hegemonentum zu sprechen! [Herzog] Huan nannte [den Guan Zhong] ehrend Vater Zhong, und König Wen nannte den [Jiang Shang] ehrend Herzog Tai. Sie rechneten ein, dass diese beiden Menschen einst nicht einmal die Mühen eines einzigen Schrittes erbracht hatten oder die Leistung

¹⁷⁶ Vermutlich sollte er Fürst Huan von Qi sein.

¹⁷⁷ In LSCQ Kapitel 17.447 (ren shu) sagt Fürst Huan von Qi, dass es höchst einfach gewesen sei zu regieren, als er den Guan Zhong bekam. LSCQ Ausgabe: Xu, Weiyu 许维遹, *Lüshichunqiu*, Xinbian zhuzi jicheng, Zhonghua shuju, 2009.

¹⁷⁸ Die Kommentatoren sind sich uneinig, was hier gemeint sein kann. Anscheinend lebte jedoch Guan Zhong nach einer Überlieferung in früherer Zeit in Nanyang, weshalb er als ein „Rassepferd“ aus Nanyang bezeichnet werde. S. dazu Zhang Zhongqing S. 243, Anm. 13.

¹⁷⁹ Also Jiang Shang, der Begründer des Staates Qi.

¹⁸⁰ Panxi, auch als Huang 潢 Fluss bekannt, ist ein Fluss südöstlich von heutigen Baoji in Shan'xi Provinz. Er stammt aus Qin Gebirge und fließt in den Wei Fluss hinein.

eines großen Ausrufs, vergaßen aber dennoch den Groll über Pfeil und Bogen¹⁸¹ und setzten sie als höchste Minister ein. Eine Überlieferung sagt: ‘So aufrecht und fähig, wie einer der drei Exzellenzen.’¹⁸²

Wenn Ihr jetzt

Staatsdiener einsetzt, sie aber nicht ehrt,

Tüchtige anstellt, sie aber nicht nutzt,

dann ist das so als ob

Einer an Tür und Tor nur ein Bild anbringt,

Man sich daran lehnt und einander betrügt,¹⁸³

Etwas,

dessen sich ein kluger Mann schämt,

und das der Würdige für eine Schande hält.

Ich wünsche, dass Eure Majestät dies erkennt.“

11.3 越王曰：「誠者不能匿其辭，大夫既在，何須言哉！」
計倪對曰：「臣聞智者不妄言，以成其勞，賢者始於難動，終於有成。傳曰：『易之謙遜對過問，抑威權勢，利器不可

¹⁸¹ Wie dem in dieser Arbeit nicht übersetzten Kapitel 3 des YJS zu entnehmen ist, hatte Guan Zhong einst sogar auf den Herzog Huan geschossen, als dieser noch mit einem anderen Prinzen im Streit um die Thronfolge lag.

¹⁸² Die Drei Exzellenzen waren in der Han-Zeit ein Ausdruck für die höchsten Minister im Staat, wobei umstritten war, um was für Positionen es sich wirklich handelte. Die Drei Exzellenzen werden mehrfach als höchste Minister der Zhou-Herrscher in den Ritentexten Zhouli und Liji erwähnt, sie kommen aber auch in *Zuo*zhuàn und Gongyang vor.

¹⁸³ Vermutlich soll das heißen, dass man anstelle echter Torhüter nur Bilder anbringt, die niemand ernst nimmt, so dass die Menschen in ihrem Betrug unbehelligt fortfahren können.

示人。』言賞罰由君，此之謂也。故賢君用臣，略責於絕，施之職而成其功，遠使，以效其誠。內告以匿，以知其信。與之講事，以觀其智。飲之以酒，以觀其態。選士以備，不肖者無所置。』

Der König von Yue sagte: „Ein Aufrichtiger kann seine Meinung nicht verbergen. Da Ihr, mein Würdenträger, anwesend seid, muss ich das ja wohl nicht sagen!“ Ji Ni erwiderte: „Euer Untertan hat gehört, dass der Kluge nicht unbedachtes Gerede von sich gibt. So macht er seine Mühen vollkommen. Ein Würdiger beginnt immer mit den Bewegungen, die schwer sind, und erst am Ende bringt er etwas zustande. Eine Überlieferung sagt: ‚[Der Sinn des Hexagramms mit dem Titel] „Bescheidenheit“ in den Wandlungen ist, dass man mit Zurückhaltung auf übertriebene Fragen antwortet, dass man Autorität abwehrt und [das Gewicht] seiner Stellung zu wägen weiß. „Die scharfen Geräte zeigt man anderen nicht.“¹⁸⁴ Das heißt, dass Belohnungen und Strafen vom Herrscher ausgehen. Das ist damit gemeint. Wenn nun ein würdiger Fürst seinen Diener anstellt, weist er ihn nur umrisshaft auf [die Notwendigkeit] hin, herausragend zu sein, seiner Amtspflichten zu walten und seine Leistung zu erbringen. Er schickt ihn in die Ferne, damit er seine Aufrichtigkeit beweise; er vertraut ihm Geheimnisse an, um seine Verlässlichkeit zu erkennen;

er beredet mit ihm Angelegenheiten,

um zu sehen, wie klug er ist;

er gibt ihm Wein zu trinken, um sein Verhalten zu sehen.

Geschieht die Auswahl von Männern mit Bedacht,

dann finden Untaugliche keinen Platz.¹⁸⁵

¹⁸⁴ *Daode jing* 36.

¹⁸⁵ Vgl. hier die Kapitel „Wen wang guan ren“ des *Da Dai Li ji* und „Guan ren jie“ des *Yi Zhou shu*, beide behandelt von Matthias Richter in seinem Buch „Guan Ren“, „Texte der altchinesischen Literatur zur

11.4 越王大媿，乃壞池填塹，開倉穀，貸貧乏，乃使群臣身問疾病，躬視死喪，不厄窮僻，尊有德；與民同苦樂，激河泉井，示不獨食。行之六年，士民一心，不謀同辭，不呼自來，皆欲伐吳。遂有大功而霸諸侯。孔子曰：「寬則得眾。」此之謂也。

Der König von Yue war von so großer Scham erfüllt, dass er seine Teiche zerstörte und die Wassergräben, [die er zur Fischzucht nutzte], bis zum Rand ausfüllte. Er öffnete seine Speicher, um den Armen und Bedürftigen zu geben. Dann schickte er seine Staatsdiener aus, auf dass sie persönlich bei den Kranken nachfragten, und er selbst ging nach den Bestattungen zu sehen. Er machte keinen Bogen um die Menschen in Not und ärmlichen Verhältnissen und ehrte die Tugendhaften. Mit dem Volk teilte er Bitterkeit und Freude, ließ die Flüsse verstärken und an Quellen Brunnen schaffen, um zu zeigen, dass er nicht allein daraus trank. Dies tat er sechs Jahre lang, und die Beamten und das Volk waren schließlich einigen Herzens. Ohne dass man hätte dafür planen müssen, äußerten sie dieselbe Meinung, ohne dass man sie rufen musste, kamen sie von selbst, weil sie alle Wu angreifen wollten. Daraufhin erlangte er großen Erfolg und wurde Hegemon unter den Lehnsfürsten. Konfuzius sagte: "Wer nachsichtig, der findet die [Unterstützung] der Bevölkerung." Das ist damit gemeint.

11.5 夫有勇見於外，必有仁於內。子胥戰於就李，闔廬傷焉，軍敗而還。是時死傷者不可稱數，所以然者，罷頓不得已。子胥內憂：「為人臣，上不能令主，下令百姓被兵刃之咎。」自責內傷，莫能知者。故身操死持傷及被兵者，莫不悉於子胥之手，垂涕啼哭，欲伐而死。三年自咎，不親妻子，饑不飽食，寒不重綵，結心於越，欲復其仇。師事越公，錄其述。

Charakterkunde und Beamtenrekrutierung⁶⁵, Bern 2005. Die Kataloge, anhand derer Beamte zu prüfen waren, sind dort sehr lang, die hier aufgeführten Methoden sind Teile davon.

印天之兆，牽牛南斗。赫赫斯怒，與天俱起。發令告民，歸如父母。當胥之言，唯恐為後。師眾同心，得天之中。

Nun: Zeigt sich Mut außen, dann wird sicher Menschlichkeit drinnen sein. Als Zixu die Schlacht in Jiuli schlug, wurde Helü dabei verletzt, die Armeen kehrten geschlagen heim. Damals konnte man die Toten und Verwundeten nicht mehr zählen. Der Grund dafür war, dass sie erschöpft und abgekämpft waren und die Lage aussichtslos. Zixu sorgte sich im Innersten: "Als Diener eines Anderen

war ich nicht in der Lage, oben meinen Herrscher anzuleiten, und unten habe ich die Hundert Geschlechter dem Verderben ausgesetzt durch Waffen und Klingen."

Er machte sich Vorwürfe und litt im Innern, ohne dass jemand davon wusste. Deswegen las er persönlich die Toten auf und half den Verletzten und Verwundeten. Nicht einer wurde nicht von den Händen des Zixu geborgen, (shou)

er weinte so, dass ihm die Tränen in Strömen über die Wangen flossen (ku)

und wollte bei einem Angriff [auf den Feind] sterben. (si)

Drei Jahre lang machte er sich Vorwürfe, (qiu)

und ließ seine Frau und Kinder nicht an sich heran. (zi)

Hatte er Hunger, dann aß er nicht, (shì)

wenn es kalt war, dann warf er kein zweites Seidengewand über. (cai)

Sein Herz war einzig auf Yue gerichtet, (Yue)

denn er wollte an ihm Rache nehmen. (chou)

Als Lehrer diente er der Allgemeinheit von Yue, zeichnete auf, was

sie berichtete. (shu)

In Übereinstimmung mit dem Vorzeichen des Himmels, (zhao)

mit [den Sternzeichen] des Hirtenjungen und der Südlichen Deichsel (dou)

flammte sein Zorn auf, (nu)

und im himmlischen [Moment] erhob er sich. (qi)

Er gab den Befehl, meldete ihn dem Volk,

Sie schlossen sich ihm an so wie ihren eigenen Eltern. (mu)

Sie entsprachen den Worten des [Wu Zi]xu und fürchteten nur, sie könnten die letzten sein. (hou)

Die Heeresmassen waren einigen Herzens und fanden das Maß des Himmels.

11.6 越乃興師，與戰西江。二國爭疆，未知存亡。子胥知時變，為詐兵，為兩翼，夜火相應。句踐大恐，振旅服降。進兵圍越會稽填山。子胥微策可謂神，守戰數年，句踐行成。子胥爭諫，以是不容。宰嚭許之，引兵而還。夫差聽嚭，不殺仇人。興師十萬，與不敵同。聖人譏之，是以春秋不差其文。故傳曰：「子胥賢者，尚有就李之恥。」此之謂也。

哀哉！夫差不信伍子胥，而任太宰嚭，乃此禍晉之驪姬、亡周之褒姒，盡妖妍於圖畫，極凶悖於人理。傾城傾國，思昭示於後王，麗質冶容，宜求監於前史。古人云：「苦藥利病，苦言利行。」伏念居安思危，日謹一日。易曰：「知進而不知退，知存而不知亡，知得而不知喪。」又曰：「進退存亡不失其正者，唯聖人乎！」由此而言，進有退之義，存有亡之幾，得有喪之理。愛之如父母，仰之如日月，敬之如神明，畏之如雷霆，此其可以卜祚遐長，而禍亂不作也。

Dann hob Yue ein Heer aus,
schlug die Schlacht westlich des Yang. (jiang)
Beide Staaten kämpften um die Vormacht, (qiang)
Noch nicht wusste man von Sieg und Untergang. (wang)
Zixu kannte die Wechsel der Zeiten
Schuf falsche Soldaten (bing)
an zwei Flügeln
antworteten die Leuchtfeuer auf einander. (ying)
Goujian verfiel in große Angst,
stellte den Kampf ein und unterwarf sich. (jiang)
[Wu Zixu] ließ seine Soldaten vorrücken, umzingelte die Kuaiji- und
Tian-Berge. (shan) Zixu's geheime Strategien darf man göttlich
nennen. (shen)
Nachdem er sich verteidigt hatte für einige Jahre (nian)
Bat Goujian um Frieden. (cheng)
Zixu erhob Einspruch (jian)
Meinte, dies dürfe man nicht zulassen. (rong)
Großkanzler Pi gewährte es
Zog die Soldaten ab und kehrte zurück. (huan)
Fuchai hörte auf Pi und tötete nicht den Feind. (ren)
Man hatte ein Heer von hunderttausend aufgeboden (wan)
Gleich als gebe es keinen Widersacher. (tong)

Der Weise kritisierte dies,

Deshalb

Verzeichnen die Annalen nicht den Text. (wen)

Daher sagt die Überlieferung: “Selbst Zixu, ein Würdiger, musste die Schmach von Jiuli erleiden.“ Das ist damit gemeint.

Ach, weh! Fuchai vertraute Wu Zixu nicht, (xu)

sondern beauftragte den Großkanzler Pi. (Pi)

Das war doch

Unheil brachte Jin die Li Ji, (ji)

Untergang den Zhou die Baosi: (si)

Immer sah es auf Karten und Bildern elegant aus, doch [in Wahrheit] war es in höchstem Maße unheilvoll für des Menschen Natur. (li)

Für den Sturz von Städten und den Sturz von Ländern bedenke man, dass man sie nachfolgenden Königen glänzend vorhalten solle, bei schöner Gestalt und geschmeidigem Auftreten ziehe man die früheren Schreiber als Spiegel heran. Die Alten sagten: “Bittere Medizin nützt dem Kranken, bittere Worte nützen dem Betragen.“ Untertänigst bitte ich zu bedenken, dass wer in Sicherheit ist, der denke an die Gefahr, Tag um Tag sorgfältiger. In den Wandlungen heißt es: “Er weiß, voranzugehen, aber nicht weiß er, sich zurückzuziehen; er weiß zu bestehen, doch weiß er nicht vom Vergehen; er kennt den Gewinn, aber nicht den Verlust.“ Weiter heißt es: “In Voranschreiten und Rückzug, in Bestehen und Vergehen, nicht vom Rechten abkommen, das kann nur der Weise.“¹⁸⁶

¹⁸⁶ Mit diesen Worten schließt der Han-zeitliche Wenyan Kommentar zum ersten Hexagramm *qian* des *Yijing*.

Von da aus betrachtet, ist beim Vorrücken manchmal auch der Rückzug richtig, (yi)

im Bestehen gibt es den Punkt des Vergehens, (ji)

im Gewinn liegt die Möglichkeit des Verlusts. (li)

Liebt [das Volk] ihn wie die Eltern

Schaut es zu ihm auf wie zu Sonne und Mond;

Achtet es ihn so wie die göttliche Klarheit (ming)

Fürchtet es ihn wie Donner und Blitz, (ting)

Dann kann man ihm Segen vorhersagen, der lang anhalten wird, und Unheil und Aufruhr wird nicht entstehen.

Zusammenfassung

Das Kapitel mit den Äußeren Überlieferungen zu Ji Ni beginnt mit einer Hofszene, bei der König Goujian sich in misslicher Lage befindet, aber noch nicht verstanden hat, dass er sich anzustrengen hat, wenn er an Wu Rache nehmen möchte. Ji Ni, einer seiner jüngsten und niedrigsten Würdenträger, wagt es, bei ihm mit einem mutigen Wort Interesse zu wecken. Im zweiten Abschnitt trägt er dann vor, dass die Auswahl guter Beamter nach einem einheitlichen Standard, der nicht von Familieninteressen oder anderen subjektiven Faktoren beeinflusst ist, der entscheidende Vorteil ist, den sich ein Herrscher verschaffen kann. Als zwei herausragende Beispiele dafür, dass Herrscher über Nachteile von Männern hinwegsehen konnten, von sie von deren Fähigkeit überzeugt waren, führt Ji Ni den Herzog Tai an, der anschließend maßgeblich am Sieg der Zhou über die Shang beteiligt war, und, wie dieser ebenfalls ein Mann, der in Qi aktiv war, den Guan Zhong, der dem Herzog Huan zur Größe verhalf. Der König will mehr hören. Wie andere „Äußere Überlieferungen“ zitiert das Kapitel aus dem Buch der Wandlungen, aber auch aus dem Laozi-Text, eine Kombination, die uns vor allem seit dem Ende der Han-Zeit bekannt ist, als die Geistesströmung

der Lehre vom Dunklen (xuanxue) zu wachsen begann, die dann die dominierende Denkrichtung des dritten Jahrhunderts werden sollte. Viele xuanxue Denker zeichneten sich durch eine Ausbildung aus, die das Buch der Wandlungen mit dem Daode jing verband. Die Reden des Ji Ni schließen mit einigen gereimten Passus, die zum alten Kanon der Tradition der Texte gehören, die der Beamtenauswahl dienten und die wir vornehmlich aus der Sammlung Da Dai Liji und den Hinterlassenen Urkunden der Zhou kennen.

Der König von Yue ist nun belehrt und macht sich daran, die Lehren in die Praxis umzusetzen. Er tut dem Volk Gutes und bemüht sich über mehrere Jahre, es durch vorbildliches Verhalten an sich zu binden. Dies gelingt, Goujian schlägt Wu zum ersten Mal und wird Hegemon.

Im fünften Abschnitt wechselt die Szenerie nach Wu. Dort begegnet dem Leser Wu Zixu, der zerknirscht feststellen muss, dass seine eigenen Strategien nicht aufgegangen sind. Er macht sich Vorwürfe, studiert das Verhalten des Goujian aus Berichten von dessen Untertanen und macht es sich selbst zu eigen. In einer langen balladenartigen Passage wiederholt der Text, dass er die Bevölkerung genauso hinter sich versammeln konnte wie zuvor Goujian und dann auf einen durch das Horoskop angezeigten geeigneten Augenblick wartete, um loszuschlagen. Tatsächlich wendet sich, wie der letzte Abschnitt zeigt, das Kriegsglück. Diesmal ist Wu der Sieger, und Yue muss sich geschlagen geben.

Interessanterweise vergleicht der Text am Schluss den verleumderischen Kanzler Bo Pi mit den beiden unheilbringenden Schönheiten Baosi von Zhou und Ji Li von Jin. Minister und Konkubinen sind beide Figuren, die dem dunklen Yin zugewandt sind, eine rhetorische Wendung, die in der Tang-Dichtung immer wieder Anwendung gefunden hat. Auch hier steht in den gereimten Versen am Ende ein Zitat aus den Han-zeitlichen Teilen des Buchs der Wandlungen, das die Moral der Geschichte zusammenfasst: Der Weise weiß die Zeichen der Zeit zu deuten, er weiß, wann er sich zurückziehen muss. Der Untergang von Wu, der hier als bekannt

vorausgesetzt wird, dient nur als Folie für eine weiterreichende Belehrung darüber, dass ein guter Herrscher sich nur mit den richtigen Menschen zu umgeben hat, dann wird ihm kein Unheil drohen.

2.7 Kapitel 14: Innere Klassiker – Die Neun

Kunstgriffe (Yuejue neijing jiushu 越絕內 經九術第十四)

Nachdem das elfte Kapitel dargelegt hatte, wie es Wu Zixu gelungen war, nach der ersten Niederlage gegen Yue die Moral in Wu wieder aufzurichten, indem er genau studierte, wie Goujian dasselbe in Yue getan hatte, stand am Schluss dieses Kapitels eine kurze Zusammenfassung, wie König Fuchai später, weil er Verleumdern sein Gehör schenkte, zugrunde ging. Im hier nicht übersetzten nächsten Kapitel ist davon die Rede, wie Fuchai einen Traum hatte, in dem ihm sein Untergang vorhergesagt wurde. Jedoch deutete diesen der Kanzler Bo Pi für ihn positiv, so dass er den Traum nicht ernstnahm und zudem einen treuen Untertan, der sich auf die Traumdeutung verstand, hinrichtete. Dieser Untertan hatte ihm vorausgesagt, dass sein Untertan bevorstünde. Das dreizehnte, ebenfalls hier nicht übersetzte Kapitel, handelt von den exzellenten Schwertern, die Yue zur Verfügung standen.¹⁸⁷ Das vorliegende Kapitel stellt ähnlich wie das sechste Kapitel Listen dar, mithilfe derer Goujian seinen Gegner schwächte.

14.1 昔者，越王句踐問大夫種曰：「吾欲伐吳，奈何能有功乎？」大夫種對曰：「伐吳有九術。」王曰：「何謂九術？」對曰：「一曰尊天地，事鬼神；二曰重財幣，以遺其君；三曰貴糴粟槁，以空其邦；四曰遺之好美，以為勞其志；五曰

¹⁸⁷ Zu beiden Kapiteln finden sich verlässliche deutsche Übersetzungen in der Dissertation von Axel Schüssler.

遺之巧匠，使起宮室高臺，盡其財，疲其力；六曰遺其諛臣，使之易伐；七曰疆其諫臣，使之自殺；八曰邦家富而備器；九曰堅厲甲兵，以承其弊。故曰九者勿患，戒口勿傳，以取天下不難，況於吳乎？」越王曰：「善。」

Einst fragte König Goujian von Yue den Würdenträger [Wen] Zhong: “Ich möchte Wu angreifen, doch wie kann ich dabei Erfolg erzielen?“ Der Würdenträger antwortete: “Für den Angriff auf Wu gibt es neun Kunstgriffe.“¹⁸⁸ Der König [fragte]: “Wie heißen diese neun Kunstgriffe?“ [Wen Zhong] erwiderte:

“Erstens: Den Himmel und die Erde ehren, den Dämonen und den Göttern dienen. (shen)

Zweitens: Gütern und Geld Gewicht beimessen, um diese seinem Fürst zu schicken. (jun)

Drittens: Die Preise für Getreide, Hirse und Stroh verteuern, um sein Land zu entleeren. (bang)

Viertens: ihm schöne Frauen schicken, um seinen Willen zu schwächen. (zhi)

Fünftens: Ihm kunstfertige Handwerker schicken, damit er Paläste, Häuser und hohe Terrassen errichtet und damit seine Güter verschwendet und seine Kräfte ermüdet. (li)

Sechstens: Ihm schmeichlerische Untertanen schicken, so dass er leicht anzugreifen ist. (fa)

Siebtens: seine mahnenden Staatsdiener stärken, damit sie

¹⁸⁸ In *Shiji* 41.1747, heißt es, dass König von Goujian nur drei von sieben Taktiken des Wen Zhong angewandt habe. Yu Yue hat sich in seinem Buch *Yuejueshu Zhaji* mit der Frage auseinandergesetzt, wie viele Taktiken Wen Zhong wohl gehabt habe und hält die Zahl neun für plausibel. S. dazu Yu Yue, *Yuejueshu zhaji*, 57. Sowohl die sieben als auch die neun sind Yang-Zahlen, die in der Han-zeitlichen Literatur und Rhetorik bei der Zählung eine wichtige Rolle spielen. Wahrscheinlich ist die Aussage des Sima Qian die frühere.

Selbstmord begehen müssen. (sha)

Achtens: Wenn unser Land reich ist, dann sollten wir Waffen herstellen. (qi)

Neuntens: Wir [sollten] unsere Panzer stärken und Waffen schleifen, um ihre Schwachstellen zu nutzen. (bi)

Deswegen sage ich: mit den Neun brauchen wir uns nicht zu sorgen. Hütet Eure Zunge und gebt es nicht weiter. Dann wäre es damit nicht schwer, das Reich einnehmen. Um wieviel leichter erst Wu!“ “Gut!“ sagte der König von Yue:

14.2 於是作為策楯，嬰以白璧，鏤以黃金，類龍蛇而行者。乃使大夫種獻之於吳，曰：「東海役臣孤句踐，使者臣種，敢修下吏，問於左右。賴有天下之力，竊為小殿，有餘財，再拜獻之大王。」吳王大悅。申胥諫曰：「不可。王勿受。昔桀起靈門，紂起鹿臺，陰陽不和，五穀不時，天與之災，邦國空虛，遂以之亡。大王受之，是後必有災。」吳王不聽，遂受之而起姑胥臺。三年聚材，五年乃成。高見二百里。行路之人，道死尸哭。

Aus diesem Grund ließ er verzierte Holztäfelungen¹⁸⁹ anfertigen, mit weißen Jaderingen umgeben und mit Goldgravuren schmücken, die wie laufende Drachen und Schlangen aussahen. Dann schickte er den Großwürdenträger Wen Zhong, um sie Wu darzubringen und zu sagen: “Euer dienstbereiter Vasall am östlichen Meer, der Waisenknabe Goujian, schickt seinen Diener Zhong, damit er es wage, die niedersten Büttel zu belästigen, damit sie in Eurer

¹⁸⁹ Es ist nicht ganz klar, was hier gemeint ist. Chun 楯 ist in der Grundbedeutung eine Baumart, in zweiter Bedeutung entweder ein Wagen zum Transport von Särgen oder ein Wagen zum Befahren sumpfiger Gebiete. Die letzte Bedeutung erscheint wahrscheinlich. In der Lesung *dun* ist die Bedeutung „Schild“. Des weiteren gibt es auch die Lesung *shun*, in der das Wort „Brüstung“ bzw. Holztafeln heißt. *Ce* 策 wird in Parallelstellen als *rong* 榮 gelesen, was mehr Sinn ergibt. S. dazu Zhang Zhongqing, S. 282, Anm. 1.

Umgebung sich nach Euch erkundigen.¹⁹⁰ Dank Eurer Kräfte, die Ihr das Reich innehabt,¹⁹¹ haben wir uns angemäßt, eine kleine Halle zu errichten, wobei etwas Material übriggeblieben ist. Mich zweifach verneigend überreiche ich es hiermit, Euch, mein großer König.“

Der König von Wu freute sich sehr. Shen Xu erhob Einspruch und sprach: „Das ist nicht zulässig. Mein König, das dürft Ihr nicht annehmen. Als einst Jie das Ling-Tor baute und Zhou die Lu-Terrasse, da waren Yin und Yang aus dem Gleichgewicht, und die fünf Getreidesorten sprossen zur Unzeit. Der Himmel sandte Katastrophen auf ihn herab, Land und Staat standen leer, und danach gingen sie deshalb unter. Mein großer König, wenn Ihr das annehmt, dann wird es danach bestimmt eine Katastrophe geben.“ Der König von Wu hörte nicht auf ihn, nahm es dennoch an und errichtete die Guxu Terrasse. Drei Jahre sammelte er dafür Material, und nach fünf Jahren erst war der Bau fertig, so hoch, dass man von da aus zweihundert Meilen weit schauen konnte. Menschen, die auf der Straße daran vorbeigingen, beweinten die Leichen der Toten, die am Weg gestorben waren.

越乃飾美女西施、鄭旦，使大夫種獻之於吳王，曰：「昔者，越王句踐竊有天之遺西施、鄭旦，越邦洿下貧窮，不敢當，使下臣種再拜獻之大王。」吳王大悅。申胥諫曰：「不可。王勿受。臣聞五色令人目不明，五音令人耳不聰。桀易湯而滅，紂易周文而亡。大王受之，後必有殃。胥聞越王句踐晝書不倦，晦誦竟旦，聚死臣數萬，是人不死，必得其願。胥聞越王句踐服誠行仁，聽諫，進賢士，是人不死，必得其名。胥聞越王句踐冬披毛裘，夏披絺綌，是人不死，必為利害。胥聞賢士，邦之寶也；美女，邦之咎也。夏亡於末喜，殷亡

¹⁹⁰ Dieselbe Höflichkeitsfloskel taucht auch auf, Kapitel 9.6, Zhang Zhongqing, S. 186 und *Shiji* 67.2199.

¹⁹¹ Die Übersetzung lehnt sich an eine Parallele im WYCC an, wo statt you tianxia zhi li 有天下之力 steht da wang zhi li 大王之力. S. Li Bujia, S. 325, Anm. 19. Die Version des WYCC trägt alle Anzeichen einer Vereinfachung eines als schierig angesehenen Originals, was nahelegt, dass sie später ist als der Text des YJS.

於妲己，周亡於褒姒。」吳王不聽，遂受其女，以申胥為不忠而殺之。

越乃興師伐吳，大敗之於秦餘杭山，滅吳，禽夫差，而戮太宰嚭與其妻子。

Dann schmückte Yue die Schönheiten Xishi und Zheng Dan¹⁹² und ließ den Würdenträger Zhong sie dem König von Wu darbringen. Er sagte: „Früher erlaubte sich König Goujian von Yue Xishi und Zheng Dan als Geschenk des Himmels zu besitzen. Das Land Yue liegt niedrig und ist arm. Daher wagen wir nicht, [diese Schönheiten] zu besitzen. [Goujian] sandte seinen niedrigen Diener Zhong, der sich zweimal vor Euch verneigt sie Euch, Großen König, übergibt.“

Der König von Wu freute sich sehr, aber Shen Xu erhob Einspruch und sprach: „Das ist nicht zulässig. Mein König, das dürft Ihr nicht annehmen. Ich habe gehört,

dass die fünf Farben die Augen der Menschen unklar machen,
(ming)

die fünf Töne die Ohren der Menschen unempfindsam machen. ¹⁹³
(cong)

Jie [von Xia] nahm Tang [von Shang] zu leicht und wurde von ihm vernichtet,

Zhou [von Shang] nahm den König Wen [von Zhou] zu leicht und

¹⁹² Beide Frauen tauchen in einer Reihe alter Texte als besonders schön auf, ohne dass Näheres über sie bekannt wäre.

¹⁹³ Die Polemik gegen die fünf Farben und die fünf Töne als Oberbegriff für kostbare Zerstreuer, welche die Augen und die Ohren erfreuen, begegnet in ganz ähnlicher Form im zwölften Kapitel des *Daode jing* und im zwölften Kapitel des *Zhuangzi* und dann im siebten Kapitel des *Huainan zi*. Der Begriff der „fünf Farben“ wird sehr oft im Zusammenhang mit schönen Frauen gebraucht, die „fünf Töne“ stehen für die Musik, die bei ausgelassenen Festen mit den dazugehörigen Tänzerinnen dargeboten wird.

ging unter. (wang)

Wenn Ihr, mein großer König, das annehmt, so wird dadurch später bestimmt Unglück über uns kommen. (yang)

Ich habe gehört, dass der König von Yue, Goujian, (jian)

tagsüber schreibt, ohne zu ermüden (juan)

und nachts rezitiert bis zum frühen Morgen. (dan)

[Er] hat zehntausende von Staatsdiener gesammelt, die bereit sind, für ihn in den Tod zu gehen. (wan)

Wenn dieser Mann nicht stirbt,¹⁹⁴

wird er bekommen, was er will. (yuan)

Ich habe gehört, dass der König von Yue, Goujian, (jian)

Sich den Geboten der Ehrlichkeit unterwirft und menschlich handelt. (ren)

Er hört auf Mahnungen und befördert tüchtige Männer.

Wenn dieser Mann nicht stirbt, wird er bestimmt Ruhm erlangen.

Ich habe gehört, dass der König von Yue, Goujian, im Winter Pelze und Felle trägt (qiu)

und im Sommer, Kleidung aus grober Seide trägt. (xi)

Solange dieser Mann nicht stirbt, (si)

wird er seinen Vorteil [suchen] und uns Schaden zufügen. (hai)

¹⁹⁴ Vgl. zu dieser Formulierung oben, Kap. 6, wo Shen Xu sie ebenfalls mehrfach gebraucht, allerdings kombiniert mit anderen Warnungen als hier.

Ich habe gehört, dass tüchtige Männer (shi)

der Schatz eines Landes sind. (bao)

Schöne Mädchen aber sind sein Verderben. (jiu)

Die Xia gingen unter durch Moxi, (xi)

Die Yin gingen unter durch Daji (ji)

Die Zhou gingen unter durch Baosi.¹⁹⁵ (si)

Der König von Wu hörte nicht auf ihn und nahm darauf diese Frauen an. Er hielt Shen Xu für untreu und brachte ihn um.

Daraufhin hob Yue ein Heer aus, griff Wu an und besiegte es im Qinyuhang-Gebirge. Es vernichtete Wu, nahm den Fuchai gefangen und richtete den Großkanzler Bo Pi zusammen mit seiner Frau und seinen Kindern hin.

Zusammenfassung

Während das Kapitel sechs mit der Bitte des Goujian an Wu, ihm Getreide zu liefern, den „inneren Überlieferungen“ zugeordnet ist, handelt es sich beim zweiten Kapitel, das Kriegslisten gewidmet ist, um einen „innere Schrift“. Dies liegt wohl möglicherweise daran, dass sich die Bitte um Getreide recht nahtlos in andere, in Texten wie dem *Guoyu* enthaltene Erzählungen einreicht, die dazu dienen, dem Leser klarzumachen, wie Yue allmählich dazu kam, Wu zu

¹⁹⁵ Die beiden letzten Herrscher der Xia und der Shang nahmen beide Konkubinen bei sich auf, die sie von den Regierungsgeschäften abhielten. Ähnlich verhielt es sich am Ende der Westlichen Zhou-Dynastie, die dadurch zugrunde ging, dass ihr letzter König You sich auf einem Feldzug eine Konkubine nahm, welches die Rache seiner Gegner heraufbeschwor. Zahllose altchinesische Texte warnen vor solchem Verhalten. Eine Aufzählung, die der obigen Texte stark ähnelt, findet sich in *Shiji* 49.1967. Die Geschichten von Daji und Baosi sind berichtet in *Shiji* 3.105 und 4.147-149. Ganze Biographien aller drei Frauen finden sich im siebten Band des *Lienü zhuan*, der den schlechten Frauen gewidmet ist. Siehe Liu Xiang, *Lienü zhuan*, 7:1a-3a [Niebi Zhuan 孽嬖传].

überwinden. Die „innere Schrift“ jedoch stellt einen allgemeinen Leitfaden dar, wie man einen anderen Staat schwächen kann. Der Fall des Konflikts zwischen Wu und Yue scheint eher zur Illustration dieser Kriegslisten zu dienen, die in viel späteren Werken als „Stratageme“ bezeichnet werden. Zhang Zhongqing weist darauf hin, dass drei dieser Listen der Stärkung des Inlandes dienen, während sechs Kunstgriffe zum Angriff auf Wu da waren. Er greift dafür das „Stratagem der schönen Frau“ heraus, „Das Stratagem des Zwietracht Säens“, aber auch das berühmte „Stratagem, jemandem einen Dolch zu leihen, um so jemanden anderen zu töten“, das im vierzehnten Kapitel gar nicht direkt angesprochen wird, das aber bei der Hinrichtung des Wu Zixu angewandt wurde. Die „Sechsendreißig Stratageme“, in denen diese Listen erklärt werden, stammen aber erst frühestens aus der Ming-Zeit.

In *Shiji* seufzt Fan Li, dass Yue von den sieben Plänen des Ji Ran fünf angewandt habe und sich damit schon seine Ziele erreicht habe.¹⁹⁶ Welche Pläne dies waren, wird nicht gesagt, im *Yue jue shu* aber ist von neun Kunstgriffen die Rede, von denen im Anschluss im vierzehnten Kapitel nur zwei am Beispiel von Yue's Taktik illustriert werden, nämlich der vierte und der fünfte Kunstgriff. Der vierte Kunstgriff ist eben das „Stratagem der schönen Frau“, die man dem Feind senden muss. Es wird in der alten Literatur an vielen Stellen erwähnt, und auch in der Erzählung des Guoyu zu Yue spielt es eine wichtige Rolle.¹⁹⁷ Erst im *Yue jue shu* und im *Wu Yue Chunqiu* aber wird die Schönheit Xishi, die in alten Texten immer wieder einmal erwähnt wird, ohne dass der Leser wüsste, was es mit ihr auf sich hat, mit dem Staat Yue und Goujian in Zusammenhang gebracht. Der fünfte und etwas weniger spektakuläre Kunstgriff bezieht sich auf den Versuch, den gegnerischen Staat zu ruinieren, indem man ihn dazu verleitet, seine Ressourcen für Luxusgüter zu verschleudern.

In den Fällen beider Kunstgriffe erhebt Wu Zixu Einspruch, so wie

¹⁹⁶ *Shiji* 129.3257.

¹⁹⁷ *Guoyu* 20.634,

es der Leser aus vielen anderen Kapiteln des Buches und aus den Kapiteln des *Guoyu* zu Wu und Yue kennt. Zusammen mit dem sechsten ist das vierzehnte Kapitel das einzige des *Yue jue shu*, das den Wu Zixu als „Shen Xu“ bezeichnet, so wie dies auch das *Guoyu* tut.

Zumindest im Fall der Strategie, schöne Frauen nach Wu zu senden, trägt Wu Zixu seinen Einspruch wieder in Form einer gereimten, theatralisch klingenden Rede vor, wobei auch diese Reime im Wuyu Kapitel des *Guoyu* teilweise eine Parallele zu haben scheinen. Was dies für die chronologische Einordnung dieser Texte bedeutet, ist ohne genauere philologische Untersuchungen nicht zu sagen. Es sieht aber danach aus, als seien das sechste und das vierzehnte Kapitel des *Yue jue shu* mit dem *Guoyu* in irgendeiner Form verwandt, während dies auf andere Kapitel des *Yue jue shu* weniger zutrifft.

2.8 Kapitel 18 Äußere Überlieferung zur Darstellung von Tugenden Nr.18 (de xu wai zhuan 德敘外傳第十八)

Nach dem zuletzt übersetzten Kapitel über die Kriegslisten folgt ein in Teilen an Han-zeitliche astronomische Traktate erinnerndes Kapitel über die verschiedenen Pneumata und himmlischen Konstellationen, die beim Krieg zu beachten sind. Auch das sechzehnte Kapitel, das mit „Kopfkissenbuch“ überschrieben ist und Unterredungen zwischen König Goujian und seinem Berater Fan Li enthält, spricht über kosmologische Zusammenhänge, diesmal vor allem über den Einfluss der Wechselfälle von Yin und Yang auf das Handeln von Himmel und Mensch. Etwas aus dem Rahmen fällt schließlich das siebzehnte Kapitel über den Herrn von Chunshen, das davon berichtet, wie dieser der Herrscherlinie von Chu ein Ende bereitete, indem er seinem Freund, dem offenbar impotenten König von Chu eine Konkubine unterschob, die von

ihm schwanger war.¹⁹⁸ Diese aus anderen historischen Quellen bekannte Geschichte trug sich indes erst im dritten vorchristlichen Jahrhundert zu, weit später als die sonstigen Inhalte des Buches, die sämtlich in die Zeit des Endes der Frühlings- und Herbstperiode fallen, also zweihundert Jahre früher. Der Grund, warum dieses Kapitel in das Yue jue shu aufgenommen wurde, dürfte sein, dass der Herr von Chunshen mit dem Gebiet belehnt worden war, in dem das heutige Suzhou liegt. Dies waren die Stammlande von Wu, die nach dem Untergang dieses Staates schließlich an Chu gefallen waren. Es ist das letzte wesentliche Ereignis aus Wu vor der Reichseinigung durch den Ersten Erhabenen Kaiser von Qin.

Das vorliegende Kapitel zerfällt im Wesentlichen in zwei Teile. Der erste besteht aus drei Abschnitten, die sich mit den beiden Berater-Protagonisten aus den Staaten Yue und Wu, nämlich Fan Li und Wu Zixu, beschäftigen, sowie mit der Hinrichtung des letzteren als Grund für den Fall von Wu. Die „Darstellung von Tugenden“ meint wohl die Vorzüge dieser beiden Männer. Der vierte und letzte Abschnitt enthält eine Art Vorwort, das die Prinzipien der Geschichtsschreibung erläutert und dann eine kurze Zusammenfassung der Inhalte von acht Kapiteln liefert.

18.1 昔者，越王句踐困於會稽，嘆曰：「我其不伯乎！」欲殺妻子，角戰以死。蠡對曰：「殆哉！王失計也，愛其所惡。且吳王賢不離，不肖不去，若卑辭以地讓之，天若棄彼，彼必許。」句踐曉焉，曰：「豈然哉！」遂聽能以勝。越王句踐即得平吳，春祭三江，秋祭五湖。因以其時，為之立祠，垂之來世，傳之萬載。鄰邦樂德，以來取足。范蠡內視若盲，反聽若聾，度天關，涉天機，後衽天人，前帶神光。當是時言之者，□其去甚微甚密，王已失之矣，然終難復見得。於是度兵徐州，致貢周室，元王以之中興，號為州伯，以為專句踐之功，非王室之力。是時越行伯道，沛歸於宋；浮陵以付楚；臨沂、開陽，復之於魯。中邦侵伐，因斯衰止。以其誠行於內，威發於外，越專其功，故曰越絕是也。故傳曰：「桓

¹⁹⁸ Das Kapitel ist übersetzt bei Axel Schüssler, S. 92-96.

公迫於外子，能以覺悟。句踐執於會稽，能因以伯。」堯舜雖聖，不能任狼致治。管仲能知人，桓公能任賢，蠡善慮患，句踐能行焉。臣主若斯，其不伯，得乎？易曰：「君臣同心，其利斷金。」此之謂也。

Einst, als König Goujian von Yue in Kuaiji Not litt, seufzte er: „Vielleicht werde ich nicht zum Hegemonen.“ Er wollte seine Frau und Kinder töten und sich eine Entscheidungsschlacht um Leben und Tod liefern. Fan Li erwiderte:

“Gefährlich ist das doch, wie Ihr mein König die falsche Strategie wählt (ye)

und das liebt, was Ihr verabscheuen [müsstet]! (wu)

Es ist doch so, dass beim König von Wu die Würdigen nicht glänzen können,¹⁹⁹ (li)

und er die Untauglichen nicht entfernt. (qu)

Wenn wir mit uns erniedrigenden Reden ihm ein Gebiet abtreten, (zhi)

wird, wenn der Himmel ihn im Stich gelassen hat, (bi)

er es bestimmt zustimmen.“ (xu)

Da blitzte ein Funke des Verständnisses in Goujian auf, und er sagte: “Das könnte ja richtig sein!“ So hörte er auf Fan Li und vermochte

¹⁹⁹ Ich folge hier Li Bujia, S. 370, Anm. 2, der li 離 als „sich attachieren“ bzw. „hell [machen] und als Gegensatz zu qu 去 im folgenden Satzteil von bu xiao bu qu 不肖不去 „die Untauglichen entfernen“ versteht und dafür auf Parallelstellen, z.B. im Shuogua Kommentar zum Yijing verweist. Auch Milburn, S. 364, verweist auf Shuogua, versteht dies aber als „intelligent“ und übersetzt in Anlehnung an ihr Verständnis der chinesischen Übersetzung *Yuejue shu quanyi* 越絕書全譯 von Yu jidong, S. 268, „the king of Wu believes in the wisdom of all sorts of idiots“. Das ist möglich, allerdings aufgrund des von Li Bujia aufgezeigten Parallelismus nicht sehr wahrscheinlich. Das Wort li ist aufgrund des Reimschemas gewählt, bei dem li und bi zusammengehören.

dadurch zu siegen. Als König Goujian von Yue in der Lage war, Wu zu befrieden,²⁰⁰ brachte er [für Fan Li] im Frühling an drei Flüssen Opfer und im Herbst an den fünf Seen.²⁰¹ Dabei errichtete er für ihn zu diesem Zeitpunkt einen Ahnentempel, um dies zu einer Tradition für die kommenden Generationen zu machen und dies weiterzugeben für zehntausend Jahre. Die Nachbarstaaten erfreuten sich an dieser Tugend und kamen, um daran ihre Bedürfnisse zu befriedigen.

Fan Li schaute nach innen, als wäre er blind, (mang)

und er sperrte sich gegen das Hören, als wäre er taub.²⁰² (long)

Er durchmaß den Himmelspass und durchquerte den Himmelspunkt,²⁰³

hinten kleidete er sich wie ein Himmlischer, vorne begleitete ihn göttlicher Glanz. (guang)

Damals diejenigen, die darüber sprachen, ...²⁰⁴

Sein Weggang

War ganz leise und geheim, der König hatte ihn schon verloren.

²⁰⁰ Hier steht es im Originaltext: 即得平吳, ich habe hier einfach als „einigen“ übersetzt, aber 平 bedeutet nicht nur „Vereinigung“, sondern auch „Beruhigen“. König Goujian von Yue nicht nur den Staat Wu eroberte, sondern auch ließ den Staat ins Ruhe bleiben.

²⁰¹ S. zu den drei Flüssen Kap. 6, Anm. 5, und zu den fünf Seen Kap. 6, Anm. 19.

²⁰² S. oben, Kapitel 7.

²⁰³ Sowohl Himmelspass als auch Himmelspunkt sind Sternbilder, die allerdings erst in der Literatur nach dem Fall der Han-Dynastie erwähnt werden.

²⁰⁴ An dieser Stelle fehlt ein Wort oder auch ein ganzer Vers. Eine Parallelstelle im 24. Jahr des Kapitels „Der Angriff des Goujian auf Wu“ des *Wu Yue Chunqiu* besagt, dass Wen Zhong zu Goujian gesagt habe, dass diejenigen, die über Fan Li sprachen, starben, und diejenigen, die ihn sahen, verrückt wurden. Vgl. dazu auch Zhang Zhongqing, S. 331, Anm. 14, und Milburn, S. 365, Anm. 10 und 11.

Doch schließlich war es schwer, ihn wieder zu finden.

Darauf ließ [Goujian] seine Truppen Xuzhou durchstreifen, brachte Tribut an das Haus von Zhou. König Yuan [von Zhou] konnte deshalb einen mittleren Aufschwung erlangen, und ernannte [den Goujian] zum Regionalhegemonen, weil er meinte, dass dies einzig Goujians Verdienst gewesen war und nicht auf die Kraft des Königshauses zurückging. Zu dieser Zeit

ließ Yue den Weg eines Hegemonen walten,

Pei fiel an Song zurück;

Fuling 浮陵 schloss er an Chu,

Linyi 臨沂 und Kaiyang 開陽 gab er zurück an Lu.

Die Überfälle und Angriffe in den mittleren Landen gingen daher zurück, bis sie schließlich aufhörten. Weil er im Inland aufrichtig handelte und seine Autorität im Ausland sich entfaltete und dieser Verdienst allein Yue zukam, deshalb sprach man von der „Einzigartigkeit von Yue“ (Yue jue). Deshalb sagt eine Überlieferung: „Als Herzog Huan von Qi durch [einen anderen] Prinz im Ausland in Bedrängnis gebracht wurde,²⁰⁵ vermochte er es dadurch aufzuwachen. Weil Goujian in Kuaiji festgenommen wurde, konnte er gerade deshalb Hegemon werden.“²⁰⁶ Selbst Weise wie Yao und Shun hätten nicht Ordnung erzielen können,

²⁰⁵ Herzog Huan von Qi, einer von mehreren Prinzen, war wegen der Untaten des Herrschers Xiang von Qi ins Ausland geflohen, genauso wie andere Prinzen. Als Herzog Xiang von Qi ermordet wurde, brach ein Konflikt zwischen den Prinzen im Ausland aus. Herzog Huan konnte sich durchsetzen. Sein Gegner, ein Prinz, der nach Lu geflohen war, hatte einen wichtigen Untertanen, nämlich Guan Zhong. Dieser brachte Herzog Huan in Bedrängnis, doch nach seinem Sieg stellte dieser ihn dennoch ein, was zur Grundlage seiner Hegemonenschaft wurde. Siehe dazu *Shiji* 32.1485. Vgl. die Kommentare von Zhang Zhongqing, S.331, Kommentar 20, und die abweichende Übersetzung von Milburn, S.366.

²⁰⁶ Herzog Huan von Qi hatte genauso wie König Goujian Not zu erleiden, bevor er Hegemon werden konnte.

wenn sie Wölfe angestellt hätten.

Guan Zhong konnte [die Qualitäten] von Anderen erkennen,

Herzog Huan von Qi konnte Würdige anstellen;

[Fan] Li war gut darin, für Notfälle vorzudenken, und Goujian konnte das in die Tat umsetzen.

Wenn Untertan und Herrscher so sind, könnten sie es dann schaffen, nicht Hegemon zu werden? In *den Wandlungen* heißt es:

“Wenn Fürst und Diener einigen Herzens sind, dann sind [ihre Waffen] so scharf, dass man damit Gold durchschneiden könnte.“²⁰⁷

Das ist damit gemeint.

18.2 吳越之事煩而文不喻，聖人略焉。賢者垂意，深省厥辭，觀斯智愚。夫差狂惑，賊殺子胥，句踐至賢，種曷為誅？范蠡恐懼，逃於五湖，蓋有說乎？夫吳知子胥賢，猶昏然誅之。傳曰：「人之將死，惡聞酒肉之味，邦之將亡，惡聞忠臣之氣。」身死不為醫，邦亡不為謀，還自遺災，蓋木土水火，不同氣居，此之謂也。

種立休功，其後厥過自伐。句踐知其仁也，不知其信。見種為吳通越，稱：「君子不危窮，不滅服。」以忠告，句踐非之，見乎顏色。范蠡因心知意，策問其事，卜省其辭，吉耶凶耶？兆言其災。夫子見利與害，去於五湖。蓋謂知其道，貴微而賤獲。易曰：「知幾其神乎？道以不害為左。」傳曰：「知始無終，厥道必窮。」此之謂也。

Die Ereignisse in Wu und Yue sind mannigfaltig und die Texte nicht deutlich. Der Weise ist auf sie nur umrisshaft eingegangen.

²⁰⁷ S. dazu Yijing, Xici zhuan, Teil I. Dort ist nicht von „Fürst und Diener“ die Rede, sondern von „zwei Personen“.

Würdige wandten dem ihre Aufmerksamkeit zu und betrachteten den Wortlaut eingehend, um zu erfassen, wer klug und wer dumm war.

Fuchai war verrückt und in die Irre geleitet und tötete in verbrecherischer Weise den [Wu] Zixu.

Da doch Goujian höchst würdig war, warum wurde [Wen] Zhong dann von ihm hingerichtet?²⁰⁸

Fan Li wurde von Angst gepackt und flüchtete zu den fünf Seen.

Gibt es dafür eine Erklärung? Nun ist es doch so, dass [König Fuchai von] Wu wusste, dass Zixu würdig war. Dennoch ermordete er ihn in seiner Umnachtung. In einer Überlieferung²⁰⁹ heißt es: “Wenn ein Mensch dem Tode nahe ist, verabscheut er den Geruch von Fleisch und Wein. Wenn ein Staat dem Untergang geweiht ist, verabscheut [sein Herrscher] den Atem der treuen Beamten.“ Für jemanden, der sterben wird, gibt man keinen ärztlichen Rat mehr und wenn ein Staat untergeht, macht man keine Pläne mehr für ihn, denn sonst bringt selbst Katastrophe über sich. Es ist wohl so, dass [die Aussage, dass] Holz, Erde, Wasser und Feuer nicht denselben Sitz ihres Pneumas haben, genau dieses meint.

Wen Zhong stellte wahrhaften Verdienst auf, doch war sein Fehler danach, dass er sich damit brüstete. Goujian wusste, dass er

²⁰⁸ Über die Hinrichtung des Wen Zhong spricht YJS nicht. S. wird berichtet in *Shiji* 41.1746f. Vgl. Han Fei zi, Nei chushuo B.Wang, Xianshen, *Hanfeizi jishi* 韓非子集釋, Zhonghua shuju, 2013.S.266. Originaltext: 太宰嚭遺大夫種書曰: 狡兔盡則良犬烹, 敵國滅則謀臣亡。大夫何不釋吳而患越乎? Ebenso findet sich die Warnung des Fan Li an Wen Zhong in WYCC, „Angriff auf Wu“, Jahr 21, Schluss.

²⁰⁹ Der entsprechende Text findet sich im Kapitel Weiming 微明 des Wenzhi, eines taoistischen Werks, das dem Han-zeitlichen *Huainanzi* ähnelt, aber traditionell schon in die Chunqiu Zeit verortet wurde. Originaltext: 人之將疾也, 必先甘魚肉之味; 國之將亡也, 必先惡忠臣之語。故疾之將死者, 不可為良醫; 國之將亡者, 不可為忠謀。 Siehe Wang Liqi, *Wenzhi Shuyi* 文子疏義, Peking: Zhonghua Shuju, 2000, S. 336. Wenzhi soll zur Zeit des Konfuzius gelebt haben und der Lehrer des Fan Li gewesen sein. S. zum Wenzhi Text Paul van Els, *The Wenzhi. Creativity and Intertextuality in Early Chinese Philosophy*, Leiden 2018.

menschlich war, aber nicht, dass er auch verlässlich war.²¹⁰ Das ist daran ersichtlich, dass [Wen] Zhong im Auftrag von Wu Kontakt mit Yue aufnahm und ausrief: „Ein Edler bringt nicht solche in Gefahr, die schon in Not sind, und er vernichtet nicht solche, die sich schon unterworfen haben.“²¹¹ Obwohl [Wen Zhong] mit treuen Worten berichtete, lehnte Goujian das ab, was man seinem Gesicht ansehen konnte.

Fan Li,

da er im Herzen [Goujians] Absichten kannte, befragte er die Hanffarbenstengel nach der Angelegenheit und beim Orakel achtete er auf den Wortlaut.

Würde es glückverheißend sein oder unheilverheißend?

Das Vorzeichen sagte, dass es eine Katastrophe bewirken würde.

Als der Meister

Nutzen und Schaden sah, floh er zu den fünf Seen.

Er ist wohl einer, von dem man sagen kann, dass er den Weg dafür kannte, dass er die Unbedeutendheit schätzte und Gewinn für

²¹⁰ Das fünfundzwanzigste Jahr des Goujian im Kapitel „Angriff auf Wu“ des WYCC beginnt damit, dass Goujian den Wen Zhong dazu auffordert, etwas über sich selbst zu sagen. Wen Zhong antwortet, dass der König zwar wisse, wie tapfer er sei, nicht aber wie menschlich. Er wisse, wie treu er sei, aber nicht, dass er sich auf ihn auch ganz verlassen könne. Möglicherweise ist dies damit gemeint, wenn YJS sagt, dass Wen Zhong mit seinen Fähigkeiten geprahlt habe. Die Angelegenheit wird im YJS sonst nicht thematisiert, so dass der Leser versucht ist anzunehmen, dass das YJS hier Ereignisse aus dem WYCC kommentiert.

²¹¹ Dass Wen Zhong im Auftrag von Wu dessen drohende Vernichtung abzuwenden versuchte, wird in keiner anderen Quellen berichtet. Grammatikalisch scheint die Übersetzung aber die einzig mögliche. Milburn, S. 367, schreibt: „He observed the way in which Zhong represented Yue in dealings with Wu, and he said: “A gentleman does not add to anyone else’s problems, nor does he destroy [extant] domains.”” Das passt zwar zur bekannten Geschichte von Wu und Yue, ist aber grammatikalisch sehr weit hergeholt.

unwichtig hielt.

In den *Wandlungen* heißt es:

“Wer die Ansätze [des Wandels] kennt, ist der nicht göttlich?“

Beim rechten Weg hält man ohne Schaden zu sein für den besten.“²¹²

Eine Überlieferung sagt:

“Wenn man weiß, wie man anfangen muss, aber nicht wie aufhören, dann wird einen ein solcher Weg zwangsläufig in Schwierigkeiten führen.“ Das ist damit gemeint.

18.3 子胥賜劍將自殺，歎曰：「嗟乎！眾曲矯直，一人固不能獨立。吾挾弓矢以逸鄭楚之間，自以為可復吾見凌之仇，乃先王之功，想得報焉，自致於此。吾先得榮，後僂者，非智衰也，先遇明，後遭險，君之易移也已矣。坐不遇時，復何言哉。此吾命也，亡將安之？莫如早死，從吾先王於地下，蓋吾之志也。」吳王將殺子胥，使馮同徵之。胥見馮同，知為吳王來也。洩言曰：「王不親輔弼之臣而親眾豕之言，是吾命短也。高置吾頭，必見越人入吳也，我王親為禽哉！捐我深江，則亦已矣！」胥死之後，吳王聞，以為妖言，甚咎子胥。王使人捐於大江口。勇士執之，乃有遺響，發憤馳騰，

²¹² S. *Daodejing* K.81: Der Weg des Himmels besteht darin, nutzen zu ziehen ohne Schaden. Der Weg des Menschen, ist handeln ohne Streit. 天之道，利而不害；人之道，為而不爭。 Gemeint ist hier, dass Fan Li wusste, wie er sich selbst aus der Affäre ziehen konnte, ohne Schaden zu nehmen. Es geht also nicht um „not to hurt others“, wie Milburn, S. 367f, versteht. Im *Yijing* steht der oben angegebene Satz so nicht. Allerdings spricht das *Xici zhuan* davon, dass die „Ansätze doch göttlich“ sind. „Sieht der Edle etwas im Ansatz, dann handelt er und wartet nicht einen ganzen Tag ab.“ 機其神乎！君子見機而作，不俟終日。 Auch dies zielt auf das Verhalten des Fan Li ab, der im Gegensatz zu Wen Zhong wusste, wann man rechtzeitig zu gehen hatte.

氣若奔馬。威凌萬物，歸神大海。彷彿之間，音兆常在。後世稱述，蓋子胥，水僊也。

Als sich Zixu mit dem ihm gewährten Schwert umbringen wollte, seufzte er: “Weh! Wenn die Mehrzahl krumm ist und das Gerade verbiegt, (zhi)

dann wird ein Einzelner wahrlich nicht alleine stehen können. (li)

Ich ergriff Bogen und Pfeile, (shi)

um Zuflucht zu nehmen im Gebiet zwischen Zheng und Chu²¹³
(jian)

und dachte, dass die Tatsache, dass ich Rache (fu)

für die erfahrene Erniedrigung nehmen könnte, (chou)

allein dem verstorbenen König zu verdanken war, (gong)

dem ich dies vergelten wollte. (yan)

So habe ich mich selbst in dieser Lage gebracht.

Zuerst genoss ich Ruhm, (rong)

dann ward ich bestraft. Das lag nicht daran, dass meine Klugheit abgenommen hätte, sondern daran, dass ich zuerst einem verständigen [König] begegnete und dann auf Gefahren stieß.²¹⁴
(xian)

Fürsten sind eben leicht auszutauschen. Wer in einer Zeit lebt, da er nicht ankommt, was soll der noch sagen?

²¹³ Siehe Kapitel 2, dazu, dass Wu Zixu zunächst nach Zheng floh.

²¹⁴ Vgl. zu diesem Satz Kapitel 7 (Zhang Zhongqing S.156), wo davon die Rede ist, dass Wu Zixu floh und zuerst dem König Helü begegnete, dann aber Fuchai.

Dies ist mein Schicksal!

Flöhe ich, wohin sollte ich mich wenden?

Besser wäre es, beizeiten zu sterben und meinem verstorbenen König in die Unterwelt zu folgen.

Das ist doch wohl mein Wille.“

Der König von Wu war im Begriff, den Zixu zu töten und sandte den Feng Tong aus, um ihn vorzuladen. Als Wu Zixu vor Feng Tong erschien, wusste er, dass dieser im Auftrag des Königs gekommen war, und machte seinem Ärger Luft:

“Der König umgibt sich nicht mit Dienern, die ihn unterstützen und ihm helfen, sondern umgibt sich mit einer Schweineherde Reden.²¹⁵

Das ist der Grund, warum mein Leben kurz ist. Hängt meinen Kopf hoch, damit er auf jeden Fall sehen kann, wenn die Männer von Yue in Wu eindringen und unser König persönlich ihr Gefangener wird! Werft mich in den tiefen Fluss, dann ist alles vorbei!“

Nach dem Tod des Zixu, (hou)

hörte der König von Wu davon (wen)

und hielt dies für unheilverkündende Reden. (yan)

Deshalb hasste er Zixu sehr und ließ jemanden [seine Leiche] an der Mündung des Stromes versenken. (kou)

Als tapfere Recken ihn schon in den Armen hielten, kam ein Echo auf, das grollend dahinzog mit einem Luftzug wie von einem galoppierenden Pferd.

Seine Autorität ging über die zehntausend Lebewesen hinweg, und

²¹⁵ Vgl. Kap. 6.4.

brachte seinen Geist ins Meer. (hai)

Während dieser Erscheinung (jian)

waren Ton und Vorzeichen die ganze Zeit da. (zai)

In den Berichten und Überlieferungen späterer Generationen hieß es, dass Zixu wohl ein Wassergenius sei. (xian)

18.4 子胥挾弓去楚，唯夫子獨知其道。事□世□有退，至今實之，實秘文之事。深述厥兆，徵為其戒。齊人歸女，其後亦重。各受一篇，文辭不既，經傳外章，輔發其類。故聖人見微知著，睹始知終。由此觀之，夫子不王可知也。恭承嘉惠，述暢往事。夫子作經，攬史記，憤懣不泄，兼道事後，覽承傳說。厥意以為周道不敝，春秋不作。蓋夫子作春秋，記元於魯。大義立，微言屬，五經六藝，為之檢式。垂意於越，以觀枉直。陳其本末，抽其統紀，章決句斷，各有終始。吳越之際，夫差弊矣，是之謂也。故觀乎太伯，能知聖賢之分；觀乎荊平，能知信勇之變；觀乎吳越，能知陰謀之慮；觀乎計倪，能知陰陽消息之度；觀乎請糴，能知□人之使敵邦賢不肖；觀乎九術，能知取人之真，轉禍之福；觀乎兵法，能知卻敵之路；觀乎陳恒，能知古今相取之術；觀乎德敘，能知忠直所死，狂悖通拙。經百八章，上下相明。齊桓興盛，執操以同。管仲達於霸紀，范蠡審乎吉凶終始。夫差不能□邦之治。察乎馮同、宰嚭，能知諂臣之所移，哀彼離德信不用。內痛子胥忠諫邪君，反受其咎。夫差誅子胥，自此始亡之謂也。

Als Zixu seinen Bogen ergriff und nach Chu floh, verstand nur der Meister [Konfuzius] seine Gründe. Von den Angelegenheiten ist im Laufe der Zeitalter Einiges verloren gegangen, und erst heute füllen wir [die Lücken] mit Angelegenheiten, die in geheimen Texten enthalten sind.²¹⁶ In tief [nachdenklicher] Weise berichten wir von

²¹⁶ Der Text ist an dieser Stelle lückenhaft. Ich folge mit meiner Übersetzung der rekonstruierten Fassung von Zhang Zhongqing S.339.

den Vorzeichen, mahndend warnten sie vor [Konsequenzen]. Der Herr von Qi schickte eine Tochter, und später war dies wichtig.²¹⁷ Jedes Ereignis ist in ein eigenes Kapitel aufgenommen, und da Texte und Reden nicht ausreichend sind, dient [die Einteilung] in Schriften, Überlieferungen und äußere Absätze dazu, per Analogie ergänzend [der Erklärung]. Deshalb hat der Weise, wenn er etwas Verborgenes sah, das Offensichtliche gewusst, und wenn er einen Anfang erblickte, dann kannte er das Ende. Von da aus betrachtet ist klar, dass der Meister nicht als König wirken [konnte].²¹⁸ [Der Autor] nahm respektvoll die glückbringende Gunst [des Konfuzius] an und sprach sich offen über die vergangenen Vorkommnisse aus.²¹⁹

Als der Meister die kanonische Schrift verfasste und die Aufzeichnungen der Chronisten las, (ji) da mischte er seinen angestauten Unwillen nicht in [seine Beschreibungen].²²⁰ Nachdem

²¹⁷ Wie Zhang S. 339, Anm. 4, sagt, scheint dies ein Hinweis auf das geographische Kapitel 3.7. (Zhang S. 50 und 52, Anm. 12) zu sein, das in dieser Arbeit nicht übersetzt ist. Dort ist die Rede davon, dass König Helü von Wu Qi angegriffen und einen großen Sieg davongetragen habe. Daraufhin habe er eine Tochter von Qi als Geisel mitgenommen und für sie das Qi-Tor gebaut habe. Im vierten Kapitel des Wu Yue Chunqiu heißt es, dass die Truppen von Wu nach ihrem Sieg über Chu geplant hätten, auch noch Qi anzugreifen, dass aber der „Freiherr von Qi“ eine Tochter als Geisel geschickt habe, um dies abzuwenden. Diese habe Heimweh gehabt, und deshalb habe Helü das Qi-Tor gebaut, damit sie sich darauf ergehen könne. Dennoch starb sie wenig später. Was die Bedeutung dieses Ereignisses für spätere Zeiten war, steht nirgendwo. Möglicherweise soll angedeutet werden, dass diese Geiselnahme der Anfang der Hybris von Wu war, der am Ende zum Untergang des Staates führte. Milburn (S. 369) sieht hier einen Hinweis auf die berühmte Stelle in der Biographie des Konfuzius, der Lu verließ, nachdem der Staat Qi Frauen nach Lu geschickt hatte, um Ji Huanzi von der Regierung abzulenken. Das allerdings passt hier wenig.

²¹⁸ Hier ist auf die berühmte Theorie angespielt, dass die Abfassung der *Frühlings- und Herbstannalen* ein Beleg dafür war, dass Konfuzius erkannt hatte, wie ein richtiger König zu regieren hätte und in den Annalen ein System guter Regierung verborgen ist. Konfuzius wusste aber, dass dies in seiner Zeit nicht realisierbar war. Die Ereignisse in Wu und Yue sind ein weiterer Beleg dafür, wieviel Schlechtigkeit in der Welt herrschte.

²¹⁹ Das heißt, dass er genauso wie Konfuzius nur berichtete, aber nicht selbst regieren wollte.

²²⁰ Vgl. dazu, dass der Autor die Aufzeichnungen der Chronisten las das

er die Angelegenheiten besprochen hatte, las und sammelte er die Überlieferungen dazu. (shuo)

Meiner bescheidenen Meinung nach, wenn der Weg der Zhou nicht niedergegangen wäre, (bi)

wäre das *Chunqiu* nicht geschrieben worden. (zuo)

Denn es war doch so, dass als Konfuzius die Annalen schuf, (qiu)

er für die Beschreibung den Kalender von Lu nahm. (Lu)

Nachdem die große Gerechtigkeit stand, wurden die geheimen Worte angehängt.²²¹ (zhu)

Die fünf kanonischen Schriften und ihre Sechs Disziplinen,²²² waren dafür Vorbild und Modell. (shi)

Wenn ich hier²²³ mein Augenmerk auf die [Geschichte] von Yue richte, dann dient das dazu, um Krumpfes und Gerades zu prüfen. (zhi)

Ich lege die Geschichte von Anfang bis zum Ende dar und richte mich nach den leitenden Linien. (ji)

Die Absätze sind klar, die Sätze unterbrochen, jeder hat Anfang und

erste Kapitel. Ähnlich schreibt Sima Qian an mehreren Stellen, dass er die Aufzeichnungen der Chronisten las, um sein Werk zu verfassen, und er schreibt, dass auch Zuo Qiuming die Chronistenaufzeichnungen des Konfuzius las (*Shiji* 14.510), um sein *Zuozhuan* zu erstellen. Sima Qian sagt, dass diese Werke dadurch entstanden seien, dass die Autoren ihrem Ärger Luft machten (*Shiji* 130.3300).

²²¹ Dies greift die Theorie des Liu Xin von den *wei yan da yi* 微言大義 (kleine Worte mit großer Bedeutung) aus *Hanshu* 36.1936 auf (vgl. auch *Hanshu* 30.1701 und 1755).

²²² Die kanonischen Schriften sind *Shijing*, *Shangshu*, der Ritenklassiker, das *Yijing* und das *Chunqiu*. Die sechs Disziplinen ist die sich darum rankende Kommentargelehrsamkeit, bei der zu den fünf Schriften noch der Musikklassiker tritt.

²²³ Meiner Meinung nach findet hier ein Subjektswechsel statt. Unterschiedlich verstanden bei Milburn S.369.

Ende. (shi)

Am Übergang von Wu zu Yue (ji)

War Fuchai am Ende. (yi)

Dies ist damit gemeint.

Wenn man deshalb auf Taibo schaut,²²⁴

dann vermag man das Los eines Weisen und Würdigen zu kennen.
(xian)

Wenn man auf [König] Ping von Jing schaut, dann vermag man die
Fährnisse von Aufrichtigkeit und Tapferkeit zu kennen. (bian)

Wenn man auf Wu und Yue²²⁵ schaut, dann vermag man die
Erwägungen für geheimes Planen zu kennen. (lü)

Wenn man auf Ji Ni schaut, dann vermag man den Grad von
Wachsen und Schwinden von Yin und Yang zu kennen. (du)

Wenn man auf die Bitte um Getreide schaut, dann weiß man, wie
die ...²²⁶ Menschen, die Würdigen im Feindesland zu Untauglichen
machen.

Wenn man auf die Neun Kunstgriffe schaut, (shu)

weiß man, wie man dem Anderen das Wahre nehmen und Unglück
in Glück umwandeln kann. (fu)

Schaut man auf die Militärregeln, dann weiß man den Weg, wie man

²²⁴ An diese Erwähnungen machen Übersetzer und Kommentatoren die
Theorie fest, dass es im YJS ursprünglich ein Taibo Kapitel gegeben haben
muss

²²⁵ Nach Meinung von Qian Peiming, müsste hier anstelle von Yue ren
stehen. Qian Peiming 錢培明, *Yuejueshu zhuji* 越絕書劄記, Shangwu
yinshuguan, 1945, S.43.

²²⁶ Textlücke.

den Feind zwingt. (lu)

Schaut man auf Chen Heng, kennt man die Kunst aus alter und neuer Zeit, sich etwas zu nehmen; (shu)

Schaut man auf das tugendhafte Vorwort, (xu)

Dann weiß man, warum ein aufrichtiger und treuer Diener starb und dass Verrücktheit und Frechheit sich mit Ungeschick paaren. (zhuo)

Es gibt einhundertundacht²²⁷ kanonische Abschnitte, (zhang)

die einander gegenseitig erklären. (ming)

Huan von Qi nahm Aufschwung, (sheng)

und die Methoden, die er ergriff waren gleich. (tong)

Guan Zhong hatte den Weg zur Hegemonie erfasst, und Fan Li beachtete Anfang und Ende von Glück und Unheil. (shi)

Fuchai war nicht in der Lage, die Ordnung in seinem Staat zu...²²⁸. (zhi)

Wenn man Feng Tong und Bo Pi beobachtet,²²⁹ (Pi)

²²⁷ Li Bujia, S. 378, Anm. 51, liest hier „insgesamt“ (fan) anstelle von „hundert“ (bai) und schlägt vor, dass von den acht Kapiteln die Rede ist, die im Vorstehenden aufgezählt sind. Das muss allerdings nicht stimmen, denn es ist hier von „zhang“ die Rede, also Untereinheiten der Kapitel. Milburn, 370, Fußnote 32, folgt der baihua Übersetzung von Liu Jianguo, die bai als zhuan liest, also „Überlieferung“. Damit würde das Vorwort also sagen, dass es acht Kapitel gab, die sich auf die Kategorien der Schriften und Überlieferungen aufteilten. Das sind allerdings Spekulationen. 108 ist eine mythologische Zahl (9x12), und möglich ist durchaus, dass der Autor hier über kanonische Absätze spricht, die sich in dem Text als Ganzes finden.

²²⁸ Textlücke.

²²⁹ Nach Meinung von Olivia Milburn sollte hier der Subjektiv des Satzes Goujian sein. Aber vor dem Zeichen „Bang“邦 gibt es eine Lücke, hier fehlt es einige Zeichen oder Sätze. Wahrscheinlich ist es nur die Ansicht des

weiß man, was Schmeichler in Bewegung setzen (yi)

und trauert darüber, dass Tugend und Vertrauenswürdigkeit nicht Anstellung fanden. Die Brust schwillt mir vor Kummer, [wenn ich lese, wie] Zixu einen schlechten Fürst in Treue ermahnte und [statt Lob] im Gegenteil mit seinem Unglück dafür bezahlte. Man sagt, dass der Untergang des Staates Wu damit begann, dass Fuchai den Zixu tötete.

Zusammenfassung:

Das achtzehnte Kapitel beginnt mit einer kurzen Zusammenfassung der Ereignisse, die dazu führten, dass Goujian den Sieg über Wu davontragen konnte, weil er auf seinen Berater Fan Li hörte. Danach berichtet der Text von der Person des Fan Li und davon, dass dieser den Beschluss fasste, nach vollbrachter Arbeit Yue zu verlassen, um sich selbst zu schützen. Goujian waltete erfolgreich und tugendhaft, womit die Verfasser wie im ersten Kapitel begründen, warum der Titel des vorliegenden Buches als „Die Herausragendheit von Yue“ zu verstehen sei. Wenn Herrscher und Diener so gut harmonieren, wie das bei Goujian und Fan Li der Fall war, dann ist ihnen alles möglich.

Im zweiten Abschnitt geht das Kapitel dann darauf ein, dass auch bei Goujian nicht alles Tugend war: Das ist daraus ersichtlich, dass er Wen Zhong, einen treuen Diener, hinrichtete. Der Grund dafür war offenbar Misstrauen, das in Goujian ihm gegenüber wuchs. Hier gewinnt der Leser den Eindruck, dass der Autor des Vorwortes historische Details anspricht, die weder aus dem Yue jue shu noch aus anderen Quellen bekannt sind, nämlich dass Wen Zhong sich für Wu eingesetzt habe und dass er nicht zurückhaltend genug gewesen sei. Dem stellt der Verfasser Fan Li als leuchtendes Beispiel entgegen, denn dieser wusste, die Zeichen der Zeit zu erkennen und auf Vorteil zu verzichten, um sich selbst in Sicherheit zu bringen.

Autors, nicht eine Aussage über die Wahrheit. Unterschiedliche Übersetzung von Milburn, S.371.

Auch Wu Zixu blickt vor seinem Selbstmord zurück auf seine eigenen Entscheidungen, von denen der Leser schon aus früheren Kapiteln weiß. Er bereut seine Handlungen nicht, sondern begründet seine Loyalität, die an Dummheit grenzt, damit, dass er Wu treu bleiben musste, um König Helü zu danken, der ihm seine persönliche Rache an Chu ermöglichte. Ein ähnliches Motiv fehlte bei Fan Li – dieser war Yue nicht im selben Maß zu Dank verpflichtet wie Wu Zixu dem Staat Wu.

So dienen die ersten drei Abschnitte dieses Kapitels dazu, die Handlung der Auseinandersetzungen zwischen Wu und Yue durch einen Rückblick auf das Schicksal von deren wichtigsten Beratern abschließend zu behandeln. Im vierten Abschnitt geht es stattdessen um historiographische Prinzipien und den Zweck der Geschichtsschreibung, die späteren Generationen einen Spiegel vorhält. Konfuzius und seine Annalen dienen den Autoren des Yue Jue shu als Vorbild. Sie teilten die Kapitel nach eigenem Bekunden auf die drei Kategorien der Schriften, Überlieferungen und äußeren Abschnitten auf. Man darf annehmen, dass mit den „äußeren Abschnitten“ das gemeint ist, was im heutigen Text als „äußere Überlieferungen“ bezeichnet wird, während mit den „Überlieferungen“ die „inneren Überlieferungen“ gemeint sind.

Am Ende des Abschnitts steht eine Auflistung der Inhalte des Textes. Sie beginnt mit dem Taibo von Wu, über den im Yue Jue shu allerdings kaum gesprochen wird. Viele Wissenschaftler sind deshalb der Ansicht, dass sich das Kapitel auf eine Textfassung des Yue jue shu bezieht, die wir nicht mehr kennen und das mit einem Kapitel über Taibo, den Begründer von Wu, begonnen haben muss. Das ist möglich, denn auch das mit dem Yue jue shu verwandte Wu Yue Chunqiu beginnt mit einem Kapitel über den Taibo, und die Sektion der Erblichen Ahnhäuser (*Shijia*) der *Aufzeichnungen der Chronisten* (*Shiji*) fangen ebenfalls mit ihm an. Möglich wäre aber natürlich auch, dass hier die Geschichte von Wu als bekannt vorausgesetzt wird und die Erwähnung des Taibo nur dazu dient, um daran zu erinnern, dass der Staat mit einer Persönlichkeit höchster Würde seinen Anfang nahm.

Die Kapiteltheorie beruht darauf, dass im folgenden von Ping von Jing, also dem König Ping von Chu, die Rede ist, dem das zweite Kapitel des Yue jue shu gewidmet ist. Es folgt eine Aussage zu Wu und Yue, die vielleicht auf die folgenden Kapitel des Textes passt, in denen es um die Entwicklung und die Geographie in Wu geht, bevor dann Ji Ni angesprochen ist, zu dem das fünfte Kapitel des Yue jue shu gehört. Die Bitte um Getreide, von der danach die Rede ist, entspricht dem Titel des sechsten Kapitels, danach allerdings springt der Text zum vierzehnten Kapitel mit den „Neun Kunstgriffen“. Die „Militärregeln“ könnten zum fünfzehnten Kapitel passen, das im Yue jue shu mit „Pneumata der Armeen“ überschrieben ist, doch das Kapitel Chen Heng findet sich im Yue jue shu an neunter Stelle. Ob diese Aufzählung tatsächlich eine alte Abfolge von acht Kapiteln beschreibt, die nach Abfassung dieses Vorworts durch Hinzufügung und Umstellung von Materialien verändert wurde, kann nicht mit letzter Sicherheit gesagt werden. Interessant ist aber, dass die sechs der acht Themen, die hier aufgezählt werden und die Kapiteln zugeordnet werden können, ausschließlich den „Inneren Schriften“ und den „Inneren Überlieferungen“ des Yue jue shu entsprechen. Beide Kategorien sind vollständig in der Auflistung enthalten (Schriften: 2x, Innere Überlieferungen 4x). Das lässt vermuten, dass dieses Vorwort sich auf einen früheren Text bezog, der nur Schriften und Innere Überlieferungen enthielt. Die Äußeren Überlieferungen wären demnach später hinzugekommenes Material.

Es kann allerdings auch sein, dass in der Aufzählung am Ende des Kapitels nicht die Kapitel des Yue jue shu verzeichnet sind, sondern eine inhaltliche Abfolge von historischen Ereignissen angesprochen ist: Alles begann gut in Wu, als mit Taibo ein Weiser den Staat begründete. Als in Chu König Ping die Herrschaft in Überheblichkeit und Grausamkeit ausführte, floh Wu Zixu nach Wu und plante gegen Chu. Er machte Wu militärisch stark. Im Süden aber erhob sich Yue, und wirtschaftliche Maßnahmen, die Ji Ni einführte, führten dort zu einem neuen Wohlstand, der es Yue ermöglichte, es mit Wu aufzunehmen. Dafür war allerdings auch das Mittel der List notwendig, und diese wurde konkret angewandt

mit der Bitte um Getreide und dann durch den Listenkatalog der Neun Kunstgriffe des Wen Zhong. Die Beachtung von Militärregeln tat dann ihr Übriges, so dass Wu besiegt werden konnte. Ganz am Schluss der Aufzählung steht mit dem Hinweis auf den Usurpator Chen Heng, der in Qi die Macht manipulierte, gleichzeitig eine Anspielung darauf, dass Konfuzius selbst in das Geschehen eingriff, indem er seinen Schüler Zigong auf Reisen schickte, damit er Unheil von Lu abwendete. Das führte dann zu der Kette von Ereignissen, die am Ende im Untergang von Wu führten.

Li Bujia hat darauf hingewiesen, dass im sechsten Kapitel „Weg eines wahren Königs“ (wangdao 王道) *Chunqiu fanlu* einen Passus enthält, indem in sprachlich identischer Form auf historische Persönlichkeiten verwiesen wird, wie dies im Yue jue shu geschieht. Auch im *Chunqiu fanlu* wird immer wieder die Formulierung „schaut man auf..., dann weiß man...“ wiederholt. Dort ist nicht von Kapitelaufzählungen die Rede, sondern eher von einem Katalog von Dingen, die ein Herrscher von geschichtlichen Personen lernen sollte, um gut zu regieren.²³⁰ Liest man die Aufzählung so, wie hier zum Schluss nahegelegt, dann gäbe es hier zwar Hinweise auf einzelne Kapiteltitel, wichtiger wäre aber die inhaltliche Zusammenfassung der Ereignisse. Die eigentliche Diskussion der Kapitel des Yue jue shu folgt dann im neunzehnten und letzten Kapitel.

2.9 Kapitel 19 Äußere Überlieferung – Vorwort zu den Kapiteln (Pianxu waizhuan 篇序外 傳第十九)

19.1 維先古九頭之世，蒙水之際，興敗有數，承三繼五。故

²³⁰ *Chunqiu fanlu yizheng*, Peking: Zhonghua shuju 1992, S. 130. Li Bujia, S. 378, Anm. 50. Vgl. Milburn, S. 374f.

曰眾者傳目，多者信德。自此之時，天下大服。三皇以後，以一治人。至於三王，爭心生，兵革越，作肉刑。五胥因悉挾方氣，歷天漢。孔子感精，知後有疆秦喪其世，而漢興也。賜權齊、晉、越，入吳。孔子推類，知後有蘇秦也。權衡相動，衡五相發。道獲麟，周盡證也，故作春秋以繼周也。此時天地暴清，日月一明，弟子欣然，相與太平。孔子懷聖承弊，無尺土所有，一民所子，睹麟垂涕，傷民不得其所，非聖人孰能痛世若此。萬代不滅，無能復述。故聖人沒而微言絕。賜見春秋改文尚質，譏二名，興素王，亦發憤記吳越，章句其篇，以喻後賢。賜之說也，魯安，吳敗，晉疆，越霸，世春秋二百餘年，垂象後王。賜傳吳越，□指於秦。聖人發一隅，辯士宣其辭，聖文絕於彼，辯士絕於此。故題其文，謂之越絕。

Im hohen Altertum zur Zeit der Neun Häupter,²³¹ als man mit den Überschwemmungen zu kämpfen hatte, gab es für Aufstieg und Untergang nur das Schicksal, (shu)

die drei [Souveräne] übernahmen voneinander und die fünf [Kaiser] knüpften an einander an. (wu)

Deshalb heißt es:

„Die Scharen richteten ihre Augen auf sie, (mu)

die Vielen vertrauten auf ihre Tugend“.

Seit dieser Zeit hatte sich ihnen das ganze Reich unterworfen. (fu)

Nach den drei Souveränen verließ man sich auf das Eine, um die Menschen zu ordnen. Doch zur Zeit der drei Dynastien begann sich Streit in den Herzen zu erheben. (sheng)

²³¹ Die „Neun Häupter“ sind eine mythische Gruppe von Stammesoberhäuptern, die in apokrypher Literatur der Späteren Han zum ersten Mal erwähnt werden. S. zu ihnen Zhang Zongqing S. 346, Anm. 1.

Es kam zu Krieg und Umwälzung, die Körperstrafen wurden erschaffen. (xing)

Deswegen machte sich Wu [Zi]xu die ganze Energie der Himmelsrichtung zueigen und durchlief die Milchstraße [bis er nach Wu kam].²³²

Konfuzius empfand den [himmlischen] Feinstoff (jing)

und wusste daher, dass die starken Qin ihr Zeitalter in den Untergang führen und die Han aufsteigen würden. (xing)

Ci [Zigong] wog die [Stärke] von Qi, Jin, und Yue und ging nach Wu. (Wu)

Durch Analogieschluss wusste Konfuzius, dass es später einen Su Qin geben würde.²³³ (Qin)

Als Gewicht und Waagebalken einander anstießen, da stiegen die fünf [Gestirne] des Waagebalkens einer nach dem anderen auf.²³⁴

Als am Weg ein Einhorn gefangen wurde, ²³⁵ (lin)

²³² Zhang Zhongqing, S. 347, schlägt vor, dass „die Milchstraße durchlaufen“ sich auf die Sternbilder im Südosten beziehe und damit gemeint sei, dass Wu Zixu nach Wu ging. Milburn, S. 380, hält den Text für korrupt.

²³³ Su Qin (geb. ca. 380 v.Chr.) war ein einflussreicher politischer Stratege, der Allianzen zwischen den einzelnen kämpfenden Staaten bildete.

²³⁴ Dies symbolisiert wohl die Zeit der Kämpfenden Staaten, die jeweils mit einzelnen Sternen assoziiert wurden.

²³⁵ Vom Fang des Einhorns im vierzehnten Jahr des Herzogs Ai von Lu berichten die Frühlings- und Herbstannalen. Der Fang wird in den verschiedenen Kommentaren unterschiedlich gedeutet. Im *Zuozhuan* wird nur kurz berichtet, dass man das Tier für unheilverheißend gehalten und Konfuzius gesagt habe, es sei ein Einhorn. Im *Gongyang zhuan* hingegen wird das Einhorn als ein „menschliches Tier“ angesehen, das nicht aus den Mittellanden stamme. Es stelle sich nur ein, wenn ein wahrer König anwesend sei. Konfuzius habe sich gefragt, für wen es gekommen sei, obwohl für den Han-zeitlichen Leser klar war, dass es für ihn selbst kam. Konfuzius war selbst der König, der allerdings nicht die Stellung hatte. Die Deutung des YJS deckt sich mit derjenigen des Gongyang Kommentars.

war dies ein Zeichen dafür, dass das Ende der Zhou Dynastie bevorstand. (zheng)

Deshalb schuf Konfuzius die *Annalen (Chunqiu)*, um an die Zhou-Dynastie anzuknüpfen.

Da wurden der Himmel und die Erde plötzlich klar, (qing)

Sonne und Mond warfen gleichermaßen ein helles Licht, (ming)

die Schüler waren froh, und wähten sich im [Zeitalter des] Höchsten Friedens. (ping)

Konfuzius trug Weisheit im Herzen, als er auf die Missstände stieß. (bi)

Ohne dass er auch nur einen Fußbreit Landes besessen hätte oder einen einzigen Bewohner als Sohn gehabt. (zi)

Als er das Einhorn erblickte, rannen ihm Tränen über [die Wangen], (ti)

weil er darunter litt, dass das Volk nicht an seinem Platz sein konnte. Wer außer einem Weisen könnte so an seinem Zeitalter leiden? Für zehntausend Generationen wird das nicht vergehen, doch niemand vermochte mehr davon zu künden. Als deshalb der Weise gestorben war, rissen seine geheimen Worte ab. Zigong sah, dass die *Annalen* die Ausschmückungen [die unter den Zhou vorgeherrschten hatten]²³⁶ änderten und [stattdessen] den Stoff hochschätzten, dass [Konfuzius] die Doppelnamen [der barbarischen Völker] kritisierte,²³⁷ und die Herrschaft eines ungekrönten Königs [mit

²³⁶ Am Ende der *Annalen* des Han Gaozu sagt Sima Qian, dass die Zhou Dynastie die „Ausschmückungen“ hochgehalten habe. An ihrem Ende seien diese abgenutzt gewesen, weshalb man unter den Han wieder zum „Stoff“, also der Grundlage, auf die „Ausschmückungen“ gestickt werden können, zurückkehrte (*Shiji* 8.393). Der Text beruht auf einer Parallele im *Liji* Kapitel Biaoji, *Shisan jing zhushu*, Peking 1980, S. 1641-1642.

²³⁷ Vor Wang Mang 王莽 bestanden chinesische Namen normalerweise nur aus einem Zeichen. Der *Gongyang* Kommentar interpretiert an zwei Stellen, dass Konfuzius im *Chunqiu* Doppelnamen kritisiert habe (Ding 6

diesem Text] errichtete. Deshalb schrieb auch [Zigong] über Wu und Yue, um seiner Wut Luft zu machen,²³⁸ unterteilte seine Kapitel in Abschnitte und Sätze, um Würdigen späterer Generationen einen Hinweis zu geben.²³⁹ Durch die Überredungen des Ci [Zigong], erhielt Lu Ruhe, Wu ging unter, Jin erstarkte und Yue wurde Hegemon.²⁴⁰ Er durchmaß die Jahre von über zweihundert Jahren und stellte ein Vorbild auf für nachfolgende Könige. Obwohl Zigong nur die Geschichte von Wu und Yue geschrieben hat, ... wies er damit auch auf [die Zeit bis zu den] Qin hin. Wenn der Weise nur eine einzige Ecke anhob²⁴¹, da machte sein redegewandter Berater [Zigong] den tiefgreifenden Sinn seiner Rede bekannt. Wo der Text des Weisen an einer Stelle abbricht, da bricht auch der redegewandte Berater an dieser entsprechenden Stelle ab. Deshalb gab er diesem Text den Titel „Yue bricht ab“ (Yue jue).

19.2 問曰：「越絕始於太伯，終於陳恒，何？」〔《論語》曰：『雖小道，必有可觀者焉』乃太伯審於始，知去上賢。太伯特不恨，讓之至也。始於太伯，仁賢，明大吳也。仁能生勇，故次以荊平也，勇子胥忠、正、信、智以明也。智能生詐，故次以吳人也，善其務救蔡，勇其伐荊。其范蠡行為，持危救傾也，莫如循道順天，富邦安民，故次計倪。富邦安民，

und Ai 13). Erst am Ende der Früheren Han-Zeit wird diese Kritik erwähnt. Sie dient dazu, ausländische Namen zu kritisieren, und zu rechtfertigen, dass sie in chinesische Vornamen, die aus einem Zeichen bestehen, abgeändert werden. S. dazu van Ess, *Politik und Gelehrsamkeit in der Zeit der Han*, S. 254-55. Dies hängt mit den Reformen des Wang Mang zusammen und ist deshalb vermutlich als ein Datierungskriterium für diesen Textabschnitt anzusehen. Gleichzeitig ist die Erwähnung der Kritik an den Doppelnamen deshalb interessant, weil natürlich sowohl die beiden Herrscher von Wu, Helü und Fuchai, als auch König Goujian von Yue barbarische Doppelnamen trugen. Offenbar deutet der Text ganz leise an, dass Wu und Yue barbarische Staaten waren, die sich aber der chinesischen Zivilisation näherten.

²³⁸ So wie dies Sima Qian getan hatte (*Shiji* 130.3300).

²³⁹ S. dazu den letzten Satz des *Gongyang* Kommentars und des *Shiji*. Beide sagen ebenfalls, dass ihre Werke für Weise und Würdige späterer Generationen geschrieben sind.

²⁴⁰ S. dazu *Shiji* 67.2201.

²⁴¹ Vgl. Lunyu 7.8.

故於自守，易以取，故次請糴也。一其愚，故乖其政也。

¹ 請粟者求其福祿，必可獲，故次以九術。順天心，終和親，即知其情。策於廊廟，以知疆弱。時至，伐必可克，故次兵法。兵，凶器也。動作不當，天與其殃。知此上事，乃可用兵。易之卜將，春秋無將，子謀父，臣殺主，天地所不容載。惡之甚深，故終於陳恒也。」

Jemand fragte: “Warum fängt das *Yue jue shu* mit dem Taibo an und endet mit Chen Heng?” [Der Verfasser] antwortete: “Im *Lunyu* heißt es: „Auch auf kleinen Wegen gibt es immer Dinge, die der Betrachtung lohnen.“²⁴²

Mit Bezug darauf überlegte Taibo am Anfang sorgfältig. (shi)

Er wusste, dass er mit Fortgehen dem Würdigsten half. (xian)

Taibo empfand nicht den geringsten Hass, (hen)

was die höchste Form von Bescheidenheit darstellt. (zhi)

Dass mit Taibo [der Text] beginnt, dem menschlichen Würdigen, dient dazu, die Größe von Wu klar herauszustellen.

Menschlichkeit vermag Mut hervorzubringen, (yong)

weshalb [der Autor] darauf Ping von Jing folgen ließ. (ping)

Durch des tapferen Wu Zixu Treue, (zhong)

wurden Aufrichtigkeit, Verlässlichkeit und Klugheit deutlich. (ming)

Klugheit kann Betrug hervorbringen. Deshalb folgt [das Kapitel] „Die Männer von Wu“ (Wuren) darauf, um zu preisen, dass [die Männer aus] Wu sich mühten, Cai zu retten. Ihr Angriff auf Jing wurde für tapfer gehalten. (jing)

²⁴² *Lunyu* 19.4.

Das Verhalten des Fan Li

diente dazu, in Gefahr zu stützen und vor Sturz zu bewahren. (qing)

Dafür war nichts besser als dem Weg zu folgen und dem Himmel zu gehorchen, (tian)

das Land reich zu machen und das Volk zu beruhigen. (min)

Deshalb folgt der „Rechenknabe“ (Ji Ni) darauf. (ni)

Wer das Land reich macht und das Volk beruhigt, der kann durch Verteidigung und Handel²⁴³ Nutzen ziehen.

Deshalb folgt die „Bitte um Getreide“. (di)

Um seine Dummheit vollkommen zu machen, (yu)

verdrehte [der König von Wu] seine Politik.

Derjenige, der um Getreide bat, suchte damit Reichtum und Segen, (lu)

Und erhielt es bestimmt.

Deshalb folgen „Die Neun Künste“. (shu)

Ist man der Absicht des Himmels gefolgt, (xin)

Und bis zum Ende Eintracht und Verwandtschaft gewahrt, (qin)

dann kennt man die Lage [des Gegners]; (qing)

man legt eine Strategie im Ahnentempel fest, um die Stärken und die Schwächen herauszufinden, damit, ist der rechte Zeitpunkt gekommen, (zhi)

²⁴³ Milburn, S.383, versteht *ji* als “leicht”, nicht als “Handel”. Der Inhalt des Kapitels legt das Verständnis Handel nahe.

man beim Angriff auf jeden Fall siegreich bleibt. (ke)

Deshalb folgen die „Regeln für den Krieg“.

Waffen sind unheilbringendes Gerät.

Wenn man sie nicht richtig anwendet, (dang)

wird der Himmel einem Verderben senden. (yang)

Nur wenn man die oben genannten Dinge kennt, kann man Truppen einsetzen. (bing)

In den *Wandlungen* wird ein Orakel für die „Absicht“ gestellt, (jiang) während es für die Frühlings- und Herbst-Annalen „Absicht“ nicht gibt.²⁴⁴

Wenn ein Sohn einen Anschlag auf seinen Vater plant oder (fu)

ein Untertan seinen Herrscher ermorden will, (zhu)

dann ist für sie zwischen Himmel und Erde kein Platz.

Da [der Autor] dies zutiefst verabscheute, (shen)

²⁴⁴ Zhang Zhongqing, S.351, versteht *jiang* als „General“, Milburn, S. 383, verweist auf *Gongyang*, Zhuang 32, wo es heißt, dass „die Verwandten eines Fürsten nicht die Absicht [zu einer Rebellion] hegen dürfen“. Auch wenn sie diese Rebellion dann gar nicht ausführen, behandelt der Text sie als Mörder und Rebellen. (S. dazu Göran Malmqvist, „Studies on the Gongyang and Guuliang Commentaries I“, *Bulletin of the Museum of Far Eastern Antiquities* 43 (1971), S. 148. Vgl. auch Hans van Ess, „*Mengzi* 3B9 und die Unzufriedenheit mit dem Recht der Han“, in Wolfgang Behr, Licia die Giacinto, Ole Döring und Christine Moll-Murata, Hrsg. *Auf Augenhöhe – Festschrift zum 65. Geburtstag von Heiner Roetz*, München 2015, S. 225-244, bes. S. 231-233, wo auch auf den Fall der Verurteilung des Königs Liu An von Huainan hingewiesen ist, die damit begründet wurde, dass ein Diener nicht einmal die Absicht haben darf, eine Rebellion zu begehen (S. *Shiji* 118.3094). Milburn versteht das *Gongyang*-Zitat falsch und deutet *jiang* deshalb als „Rebellion“. Das ist nicht gemeint zu *jiang* im *Yijing* s. Xici zhuan Teil A.

deshalb lässt er den Text mit dem [Fürstenmörder] Chen Heng schließen. (Heng)²⁴⁵

19.3 問曰：「易之卜將，春秋無將。今荊平何善乎？君無道，臣仇主，以次太伯，何？」曰：「非善荊平也，乃勇子胥也，臣不討賊，子不復仇，非臣子也。故賢其冤於無道之楚，困不死也；善其以匹夫得一邦之眾，並義復仇，傾諸侯也；非義不為，非義不死也。」

問曰：「子胥妻楚王母，無罪而死於吳。其行如是，何義乎？」曰：「孔子固貶之矣。賢其復仇，惡其妻楚王母也。然春秋之義，量功掩過也。賢之，親親也。」「子胥與吳何親乎？」曰：「子胥以困干闔廬，闔廬勇之甚，將為復仇，名譽甚著。《詩》云：『投我以桃，報之以李。』夫差下愚不移，終不可奈何。言不用，策不從，昭然知吳將亡也。受闔廬厚恩，不忍去而自存，欲著其諫之功也。故先吳敗而殺也。死人且不負，而況面在乎？昔者管仲生，伯業興。子胥死，伯名成。周公貴一概，不求備於一人。及外篇各有差敘，師不說。」

問曰：「子胥未賢耳。賢者所過化，子胥賜劍，欲無死，得乎？」「盲者不可示以文繡，聾者不可語以調聲。瞽瞍不移，商均不化。湯繫夏臺，文王拘於殷。時人謂舜不孝，堯不慈，聖人不悅下愚，而況乎子胥？當困於楚，劇於吳，信不去耳，何拘之有？孔子貶之奈何？其報楚也，稱子胥妻楚王母，及乎夷狄。貶之，言吳人也。」

Jemand fragte: “Im *Yijing* wird ein Orakel für die „Absicht“ gestellt, während es für die Frühlings- und Herbst-Annalen Absicht nicht

²⁴⁵ Hier wie auch an anderer Stelle scheinen die Autoren den „ng“ Auslaut auf einen einfachen „n“ Auslaut reimen zu lassen, so wie das auch heute in Südchina gehört wird. Irritierend ist, dass „shen“ noch im Mittelchinesischen auf „m“ auslautete, nicht auf „n“. Erst in der Mongolenzeit konnte man also „n“ und „ng“ in diesem Fall reimen lassen.

gibt.²⁴⁶

Was gibt es dann am „König Ping von Jing“ zu loben?

Der Herrscher war vom rechten Weg abgewichen, ein Staatsdiener nahm Blutrache an seinem Herrscher. Warum lassen [die Autoren] dann [das Kapitel] Ping von Jing auf dasjenige zum Taibo folgen?“ Antwort: “Das ist kein Lob für König Jing von Ping, sondern die Einschätzung, dass Zixu tapfer war. Wenn ein Staatsdiener den Mörder [seines Fürsten] nicht straft und ein Sohn seinen Vater nicht rächt, ist er kein Untertan und Sohn. Deshalb wird hier für würdig gehalten, dass er litt, als ihm in Chu Unrecht geschehen war, er aber nicht [wie sein Vater und älterer Bruder] in den Tod ging. Hier wird gelobt, dass er als gemeiner Mann die Scharen eines ganzen Landes gewann, er sie in Gerechtigkeit einte und Rache [an Chu] nahm und dadurch einen Lehnsfürsten ins Wanken brachte. Was nicht gerecht war, das tat er nicht, für etwas, das nicht gerecht war, gab er sein Leben nicht hin.

Jemand fragte: “Zixu nahm die Mutter des Königs von Chu zur Frau,

und sie starb unschuldig in Wu.

Wie kann man ein solches Verhalten für gerecht halten?“

Antwort: “Konfuzius hat das [in den *Annalen*] wahrhaftig schon getadelt. Er hielt ihn wegen seiner Rache für würdig, aber er

²⁴⁶ Qian Peiming meint, dass der ganze Satz eine fehlerhafte Wiederholung sei (s. Anm. 1 von Zhang Zhongqing, S.352. Das Argument ist allerdings nicht zwingend. Der Text greift noch einmal auf, was am Schluss des letzten Absatzes gesagt wird, weil der Autor meint, dass König Ping sicher gegen die erwähnten Gesetze verstoßen habe. Im Übrigen ist anzunehmen, dass „shan“ 善 auf „jiang“ 將 reimen soll, so dass davon auszugehen ist, dass der Satz bewusst da steht. Merkwürdig ist allerdings die Fragepartikel *hu* am Ende, die nach den Regeln des klassischen Chinesisch dort nicht stehen dürfte, weil schon das Fragepronomen *he* verwendet wird. Das zeigt, dass dieser Text erst recht spät verfasst worden sein kann, als man die Regeln nicht mehr kannte oder nicht mehr richtig einhielt.

verabscheute, dass er die Mutter des Königs von Chu zur Frau nahm.²⁴⁷ Aber das gerechte Prinzip des *Chunqiu* ist, dass es den Verdienst einschätzt, um die Vergehen damit zu überdecken.²⁴⁸ [Der Text] hielt ihn für würdig, weil er seine nahen Verwandten so behandelte, wie man nahe Verwandte behandeln muss.“ [Frage]: “In welchem verwandtschaftlichen Verhältnis stand [Wu] Zixu zu Wu?“ Antwort: “Zixu wandte sich in seiner Not an Helü. Helü bewunderte seine Tapferkeit sehr und wollte für ihn die Blutrache vollziehen, und sein Name und sein Ruhm sind ganz offensichtlich. Ein Lied sagt: “Wirfst Du mir einen Pflirsich zu, so werde ich Dir eine Pflaume dafür zurückgeben“.²⁴⁹ Fuchai war von so hoher Dummheit, dass er zu den Unverbesserlichen gehörte,²⁵⁰ so dass daran am Ende nichts zu machen war.

²⁴⁷ *Gongyang*, Ding 4, fragt am Ende, warum der Herrscher von Wu in dem Eintrag, der besagt, dass Wu in Chu einmarschiert sei, nicht als „Freiherr“ bezeichnet werden, sondern nur davon die Rede sei, dass Wu einmarschierte. *Gongyang* interpretiert dies als Tadel dafür, dass sich Wu wie ein Barbarenstaat verhielt. Der Fürst [von Wu] habe im Haus des Fürsten [von Chu] gewohnt und die Würdenträger [von Wu] in den Häusern der Würdenträger [von Chu], und man habe anscheinend die Mutter des Königs von Chu zur Frau genommen (Shisan jing zhushu, S. 2337). Allerdings könnte man dort meinen, dass der Herrscher von Wu die Königinwitwe zur Frau genommen haben habe, nicht Wu Zixu (so übersetzt auch Göran Malmqvist, „Studies on the Kung-yang and Kuu-liang Commentaries“, *Bulletin of the Museum of Far Eastern Antiquities* 43 (1971), S. 67-222, auf S. 212). Das Kapitel Wu neizhuan des YJS zitiert verkürzt diesen Satz und sagt „es gab ja wohl jemanden, der die Mutter des Königs von Chu zur Frau nahm“. Ausführlicher ist die Kritik im *Guliang* Kommentar, in dem es heißt, dass es „jemanden gab, der die Mutter des Königs von Chu zur Frau nehmen wollte.“ Das legt nahe, dass der Autor des *Guliang* Kommentars mit diesem „jemand“ nicht den König von Wu meinte.

²⁴⁸ Auch dies ist eines der Prinzipien der *Chunqiu* Gelehrsamkeit der Han. S. dazu den in Fußnote 14 zitierten Aufsatz von van Ess, S. 239 mit Verweis auf *Hanshu* 90.3666.

²⁴⁹ S. dazu Lied Nr. 256 aus dem *Buch der Lieder*, Strophe acht, Legge, S. 515f. Gemeint ist hier, dass man eine Gunst mit einer Wohltat vergelten soll.

²⁵⁰ Nur die ganz Klugen und die ganz Dummen kann man *Lunyu* 17.3 zufolge nicht verändern. Der Wortlaut ist identisch. Vgl. die Anordnung von historischen Persönlichkeiten in *Hanshu* 20.928, wo Fuchai in die Kategorie der „untersten Dummheit“ eingeordnet ist.

Lehren nahm er nicht an,

Pläne befolgte er nicht,

so dass völlig klar war, dass Wu untergehen würde. Aber weil [Wu Zixu] von Helü höchste Gnade empfangen hatte,

brachte er es nicht übers Herz wegzulaufen, um sein eigenes Leben zu retten, sondern wollte zeigen, dass seine Ermahnungen richtig waren.

Deshalb wurde er noch vor dem Untergang des Staates Wu ermordet.

Noch als toter Mann wandte er sich nicht ab, um wieviel mehr war das richtig, da sein Gesicht noch anwesend war.²⁵¹

Einst hatte zu Lebzeiten des Guan Zhong das Werk des Hegemonen [Herzog Huan von Qi] seinen Aufschwung genommen.

Nach dem Tod des Zixu ward der Name eines Hegemonen vollkommen.

Wenn der Herzog von Zhou eine einzelne Fähigkeit schätzte, verlangte er von der Person nicht, dass er in allen [anderen Dingen] auch perfekt war.²⁵² Da jede der äußeren Überlieferungen eine eigene Abfolge hat, wird dies nicht mehr erklärt.“

Jemand sagte: “Zixu zählt nicht zu den Würdigen! Wo der Würdige vorbeigeht, vollzieht sich Reform. Als Zixu das Schwert gewährt bekam, wie hätte er da, selbst wenn er dem Tod hätte entgegen wollen, das erlangen können?“ Antwort: “Einem Blinden kann man eine farbige Stickerei nicht zeigen. Mit einem Tauben kann man nicht über schöne Musik diskutieren.“ Gusou 瞽叟, [der „Blinde

²⁵¹ Wu Zixu hatte vor seinem Tod darum gebeten, man möge seinen Kopf auf die Mauer von Wu setzen, damit er den Untergang beobachten könne.

²⁵² *Lunyu* 18.10.

Alte“, also der schlechte Vater des mythischen Herrschers Shun] gehörte zu den Unverbesserlichen, Shang Jun 商均 war nicht zu verändern.²⁵³ Tang, [der Gründer der Shang] wurde auf der Terrasse der Xia²⁵⁴ gefangen gehalten, König Wen von Zhou wurde in Yin²⁵⁵ festgehalten. Damals sagten manche Leute, dass Shun nicht pietätvoll und gehorsam war und Yao nicht liebevoll war.²⁵⁶

Wenn also selbst Weise höchster Dummheit nicht verändern können,²⁵⁷

wie hätte Zixu es dann sollen?

Als er in Chu Not litt und in Wu in Gefahr geriet, blieb er treu und ging nicht fort.

Wie kann man sagen, dass er gefangen gehalten wurde?

„Was hat es dann mit dem Tadel des Konfuzius für ihn auf sich?“

"Als [Wu Zixu] seine Rache an Chu vollzog, sagte [Konfuzius], dass Zixu die Mutter des Königs von Chu zur Frau nahm und sich damit den Yi und Di Barbaren angenähert hatte. Um ihn zu tadeln, sprach [der Text] von „Männern aus Wu“.“²⁵⁸

²⁵³ Zu Gu Sou und Shang Jun s. *Shiji* 1.21 und 44. Über die Untaten des Gu Sou spricht Mengzi im ersten Teil des fünften Kapitels.

²⁵⁴ *Shiji* 2.88. Gemeint ist vielleicht eine Art Staatsgefängnis der Xia-Dynastie.

²⁵⁵ Also von der Shang-Dynastie.

²⁵⁶ S. dazu das hier nicht übersetzte Kapitel Wu neizhuan.

²⁵⁷ S. den bei Zhang Zhongqing, S. 354, Anm. 30, zitierten Kommentar des Qian Peiming, der plausibel vorschlägt, dass *yue* 悅 (sich freuen) wohl als *yi* 移 (verändern) zu lesen ist. Das passt zu *Lunyu* 17.3. Gemeint ist hier Kaiser Shun, der seinen Vater, der von äußerster Dummheit war, nicht ändern konnte.

²⁵⁸ S. oben Anm. 17 zur Kritik des *Gongyang* daran, dass man sich die Mutter des Königs von Chu zur Frau genommen hatte. In *Gongyang* ist nicht davon die Rede, dass sich der Fürst von Wu dem Verhalten von Barbaren angenähert (*ji bu yidi* 及乎夷狄) hatte, sondern dass er in dieses Verhalten „zurückgefallen“ war (*fan yidi* 反夷狄.) Die Zeichen *ji* und *fan*

19.4 問曰：「句踐何德也？」曰：「伯德，賢君也。」「傳曰：『危人自安，君子弗為；奪人自與，伯夷不多。』行偽以勝，滅人以伯，其賢奈何？」曰：「是固伯道也。祺道厭駁，一善一惡。當時無天子，疆者為右，使句踐無權，滅邦久矣。子胥信而得眾道，范蠡善偽以勝。當明王天下太平，諸侯和親，四夷樂德，款塞貢珍，屈膝請臣，子胥何由乃困於楚？范蠡不久乃為狂者？句踐何當屬莖養馬？遭逢變亂，權以自存，不亦賢乎？行伯非賢，晉文之能因時順宜，隨而可之。故空社易為福，危民易為德，是之謂也。」

Jemand fragte: „Was für eine Tugend weist Goujian auf?“ Antwort: „Er hat die Tugend eines Hegemonen, er ist ein würdiger Herrscher.“ [Frage]: „Eine Überlieferung sagt: ‘Andere gefährden, um selbst in Frieden zu leben, das tut der Edle nicht. Anderen etwas abnehmen, um es selbst zu haben, das schätzte Boyi nicht.’²⁵⁹ Falsch handeln, um siegreich zu sein, Andere auslöschen, um Hegemon zu werden, was soll daran würdig sein?“ Antwort: „Das ist eben der Weg der Hegemonie. Nach dem Weg streben und Unglück ablehnen, da hat er [der Hegemon] einmal gute und einmal böse Mittel. Damals gab es keinen Himmelssohn, der Stärkste errang den Vorsitz. Hätte Goujian nicht seine Gelegenheit genutzt, so wäre sein Land schon lang vernichtet gewesen.“

[Wu] Zixu war verlässlich und wie er das Volk erlangte, entsprach dem rechten Weg.

Fan Li [dagegen] verstand sich darauf durch Betrug zum Sieg zu

sind ähnlich und könnten verwechselt worden sein. Von „Männern von Wu“ spricht nur der Guliang Kommentar, als er im Kommentar zu Ding 4 sagt, dass das Volk von Chu den Männern von Wu in einer Nacht drei Niederlagen zufügte. Auch im Wu nei zhuan des YJS ist einmal von „Männern aus Wu“ die Rede, als von der Niederlage der Truppen des Helü gegen Yue die Rede ist. Auch dies könnte mit der Kritik an Wu Zixu gemeint sein.

²⁵⁹ Nachdem der Vater des Bo Yi seinem jüngeren Bruder den Thron hatte überlassen wollen, nahm dieser nicht an, sondern wollte für Bo Yi zurücktreten. Doch Bo Yi hielt dies nicht für richtig, worauf beide Brüder fortzogen S. dazu *Shiji* 61.2123.

gelangen.

In einer Zeit, da unter einem verständigen Herrscher höchster Frieden im Reich herrscht, wo die Lehnsfürsten in Frieden verbunden sind, und die Barbaren der Vier Himmelsrichtungen sich seiner Tugend erfreuen, zu den Pässen kommen und wertvolle Dinge als Tribut darbringen wollen, auf die Knie sinken, um Diener sein zu dürfen,

welchen Grund hätte es da gegeben, dass Zixu in Chu hätte Not leiden müssen und Fan Li schon nach kurzer Zeit sich verrückt stellte? Und hätte dann Goujian Heu gesammelt und Pferde gehütet? Wenn man in eine solche Situation gerät [wie er] und dann [in der Lage ist, den] Aufruhr zu beenden, wenn man Gelegenheiten nutzt, um sich selbst zu erhalten, ist das dann nicht ein Zeichen von Würde? Den Weg eines Hegemonen beschreiten, ohne dabei würdig zu sein, so wie Herzog Wen von Jin den wechselnden Umständen Rechnung trug, das war ein gangbarer Weg! Deshalb, wenn der Erdaltar leer ist, dann ist es leicht, Glück zu erlangen, und wenn man das Volk in Gefahr ist, dann ist es leicht ihm Wohltaten zu erbringen. Das ist damit gemeint.“

19.5 問曰：「子胥、范蠡何人也？」「子胥勇而智，正而信。范蠡智而明，皆賢人。」問曰：「子胥死，范蠡去，二人行違，皆稱賢，何？」「《論語》曰：『陳力就列，不能者止。』事君以道言耳。范蠡單身入越，主於伯，有所不合，故去也。」問曰：「不合何不死？」曰：「去止，事君之義也。義無死，胥死者，受恩深也。今蠡猶重也，不明甚矣。」問曰：「受恩死，死之善也。臣事君，猶妻事夫，何以去？」「《論語》曰：『三日不朝，孔子行。』行者，去也。傳曰：『孔子去魯，燔俎無肉；曾子去妻，藜蒸不熟。』微子去，比干死，孔子并稱仁。行雖有異，其義同。」「死與生，敗與成，其同奈何？」「《論語》曰：『有殺身以成仁。』子胥重其信，范蠡貴其義。信從中出，義從外出。微子去者，痛殷道也。比干死者，忠於紂也。箕子亡者，正其紀也。皆忠信之至，相為表裏耳。」問曰：「二子孰愈乎？」曰：「以為同耳。然子胥無為能自免

於無道之楚，不忘舊功，滅身為主。合，即能以霸；不合，可去則去，可死則死。范蠡遭世不明，被髮佯狂，無正不行，無主不止。色斯而舉，不害於道。億則屢中，貨財殖聚。作詐成伯，不合乃去。三遷避位，名聞海內。去越入齊，老身西陶。仲子由楚，傷中而死。二子行有始終。子胥可謂兼人乎？」

Jemand fragte: „Von welcher Sorte Mensch waren Zixu und Fan Li?“ Antwort:

„Zixu war tapfer und klug, aufrichtig und glaubhaft.

Fan Li war klug und verständig. Beide waren Würdige.“

Frage: „Zixu starb, Fan Li floh. Das Verhalten beider Männer war unterschiedlich, aber warum bezeichnen Sie sie beide als Würdige?“ Antwort: „Im *Lunyu* heißt es:

„Wer seine Kraft ganz darbringen kann, der gehe in die Reihen.

Wer das nicht kann, der halte inne.“²⁶⁰

Das heißt nichts anderes, als dass jeder dem Fürst nach seinem Weg dienen soll. Fan Li kam ganz allein nach Yue. Er [half] seinem Herrscher, um ihn Hegemon werden zu lassen. Als aber in etwas die Übereinstimmung fehlte, verließ er [ihn].“ Frage: „Warum hat er sich nicht umgebracht, da sie nicht übereinstimmten?“ Antwort: „Gehen oder bleiben, das ist [beides] der gerechte Weg, dem Fürst zu dienen. Er hielt es für richtig nicht zu sterben. Das Zixu starb, lag daran, dass er die Güte [Helü's] im Übermaß genossen hatte. Hätte Fan Li das wiederholt, dann wäre er in höchstem Maße unverständlich gewesen.“ Frage: „Hat man Güte empfangen, dafür zu sterben, so ist es gut, dafür zu sterben. Ein Untertan dient dem Fürst so wie eine Frau ihrem Mann dient. Warum ging er fort?“ Das *Lunyu* sagt: „Als drei Tage nicht Audienz war, ging Konfuzius

²⁶⁰ *Lunyu* 16.1.

fort.²⁶¹ *Eine Überlieferung* sagt: „Konfuzius verließ Lu, denn auf dem Opfertisch lag kein Fleisch,

Zengzi verstieß seine Frau, denn sie hatte das Gemüse nicht gar gekocht.²⁶²

Als Weizi ging und Bigan starb, bezeichnete Konfuzius sie beide als menschlich.²⁶³ Obwohl ihr Verhalten unterschiedlich war, war die rechte Bedeutung doch gleich.“ “Leben und Tod, Erfolg und Niederlage, wieso soll das gleich sein?“ “Im *Lunyu* heißt es: „Es kommt vor, dass man sich opfert, um Menschlichkeit zu vollbringen.“²⁶⁴ Zixu achtete sehr auf seine Verlässlichkeit, Fan Li schätzte seine richtiges Handeln. Verlässlichkeit kommt von innen, während Gerechtigkeit von Außen stammt. Als Weizi ging, litt er unter dem Weg der Shang; als Bigan starb, blieb er Zhou ergeben; als Qizi floh, korrigierte er seine Rangfolge.²⁶⁵ Sie alle waren Beispiele für ein Höchstmaß an Treue und Verlässlichkeit und bildeten zu einander nur Innen- und Außenseite.“ Frage: „Wer von den Beiden übertraf den Anderen?“ Antwort: „Ich meine, dass sie auf dem gleichen Niveau waren. Aber weil Zixu nicht die Möglichkeit hatte, selbst Chu zu entkommen, das den Weg verlassen hatte, hielt er es für besser, die alten Verdienste nicht zu vergessen und den eigenen Leib zu vernichten. Als Übereinkunft bestand, da konnten [beide dem Herrscher] zur Hegemonie verhelfen. Im Falle von fehlender Übereinkunft, ging der, für den dies passend war, und starb der, für den dies passend war. Als Fan Li auf ein Zeitalter stieß, da man ihn nicht verstand, zerzauste er sein Haar und tat so, als sei er verrückt. Nicht Rechtes tat er nicht, wo kein [rechter] Herrscher war, da verweilte er nicht. Je nach Miene [des Herrschers] agierte er., ohne dem rechten Weg Schaden

²⁶¹ *Lunyu* 18.3. Gemeint ist, dass Konfuzius Lu verließ, als sich der Fürst nicht um die Regierungsgeschäfte kümmerte.

²⁶² Zu Konfuzius s. *Shiji* 47.1918. Zu dem Zengzi Zitat s. *Bo Hu Tong*, Kap. 12 „Ermahnungen“, Tjan Tjoe Som, *Po Hu Tung*, S. 473, und die Biographie des Zengzi in *Kongzi jiaoyu* 9.2.

²⁶³ *Lunyu* 18.1.

²⁶⁴ *Lunyu* 15.9.

²⁶⁵ Qizi ist in *Lunyu* 18.1 der dritte im Bunde. Das Ganze bezieht sich auf *Shiji* 38.1607 und *Shangshu*, Kapitel Weizi, Legge, S. 273-278.

anzutun. Beim Rechnen traf er oft das Richtige, so dass sich seine Güter mehrten.²⁶⁶ Durch Lug machte er [Goujian] zum Hegemon, doch als die Übereinstimmung nicht mehr bestand, ging er. Er zog drei Mal um²⁶⁷ und sein Name war bekannt zwischen den Meeren. Er verließ Yue und ging nach Qi, alterte im westlichen Tao.

Sein mittlerer Sohn

Weil er in Chu jemanden verletzte und traf, starb dort.²⁶⁸

Bei beiden Männern gab es in ihren Angelegenheiten einen Anfang und ein Ende, doch von Zixu kann man sagen, dass er ein ganzer Mann war.²⁶⁹

19.6 問曰：「子胥伐楚宮，射其子，不殺，何也？」「弗及耳。楚世子奔逃雲夢之山。子胥兵笞平王之墓，昭王遣大夫申包胥入秦請救。于斧漁子進諫子胥，子胥適會秦救至，因引兵還。越見其榮於無道之楚，興兵伐吳。子胥以不得已，迎之就李。」問曰：「笞墓何名乎？」「子之復仇，臣之討賊，至誠感天，矯枉過直。乳狗哺虎，不計禍福。大道不誅，誅首惡。子胥笞墓不究也。」

Jemand fragte: „Zixu hat den Palast von Chu angegriffen. Er hat

²⁶⁶ *Lunyu* 11.18 sagt dies über Zigong, mit dem Fan Li in der Han-Zeit verglichen wird, weil er wie dieser ein Kaufmann war.

²⁶⁷ YJS zitiert hier *Shiji* 41.1756.

²⁶⁸ *Shiji* 41.1753-1755 erzählt davon, wie der mittlere Sohn des Fan Li zum Mörder wurde. Man hielt ihn in Chu fest. Fan Li wollte seinen jüngsten Sohn schicken, damit er seinen mittleren Sohn von der Todesstrafe loskaufe. Jedoch fasste dies sein ältester als Beleidigung auf und bestand darauf, nach Chu geschickt zu werden. Aus einer Mischung von Ehrgefühl und Geiz heraus hielt er sich nicht an den Plan, den Fan Li festgelegt hatte. Am Ende führte das zum Tod seines Bruders. Fan Li sagte am Schluss, dass sein Plan aufgegangen wäre, wenn sein jüngster Sohn gegangen wäre.

²⁶⁹ Die Autoren wollen hier wohl sagen, dass alles Planen des Fan Li am Ende nicht verhindern konnte, dass sein Sohn hingerichtet wurde, und dass deshalb bei einer Aufrechnung aller Taten Wu Zixu ihm doch vorzuziehen ist, denn er hielt sich an seine Moral, während Fan Li nur berechnete – und Rechnungen gehen irgendwann nicht mehr auf.

auf den Sohn [von König Ping]²⁷⁰ geschossen, ihn aber nicht getötet. Warum?⁶⁶ Antwort: „Es hat ihn nur nicht eingeholt. Der Kronprinz²⁷¹ von Chu war in die Yunmeng-Berge geflohen.

Da peitschten die Soldaten Zixus das Grab von König Ping aus.²⁷² (mu)

König Zhao [von Chu] sandte den Würdenträger Shen Baoxu nach Qin, um Hilfe zu erbitten.²⁷³ (jiu)

Da trat der Fischer Yu Fu vor und ermahnte Zixu,²⁷⁴ (xu)

und [es] traf sich, dass zu diesem Zeitpunkt die Hilfe von Qin eintraf. Deshalb zog er seine Truppen zurück und kehrte heim.

Als Yue sah, wie Wu wegen des Angriffs auf Chu, das vom Weg abgewichen war, ausgelaugt war, (chu)

hob es Truppen aus und griff Wu an. (wu)

Zixu kam nicht umhin, (yi)

sich [Yue] in Jiuli entgegenzustellen.“ (li)

Jemand fragte: „Wie kann man das Auspeitschen des Grabes begründen?“ „Wenn ein Sohn Rache für [seine Eltern] nimmt oder ein Untertan einen Verbrecher straft, so ist dies ein Ausdruck höchster Aufrichtigkeit und ein Empfinden des Himmels, bei dem er nur beim Korrigieren des Krümmen über das Ziel des Geraden

²⁷⁰ Gemeint ist König Zhao von Chu.

²⁷¹ YJS spricht in dieser Situation (506 v.Chr.) absichtlich von König Zhao von Chu als „Kronprinz“, weil es aus der Perspektive von Wu Zixu schreibt, der Rache an König Ping (gest. 515 v.Chr.) nehmen wollte.

²⁷² In *Shiji* 31.1466 steht, dass sie die Leiche auspeitschten. Vgl. zu den Ereignissen, die dazu führten, dass auf König Zhao von Chu geschossen wurde, *Shiji* 40.1715.

²⁷³ *Shiji* 40.1716 und *Zuo'shuan*, Ding 4, Übers. Durrant et al. S. 1761. Interessant ist hier, dass der Würdenträger Shen Baoxu heißt. Das erinnert an den in Kapitel 6 des YJS für Wu Zixu verwendeten Namen Shen Xu.

²⁷⁴ S. dazu YJS Kap. 7.2.

hinausschoss.

Wenn eine Hündin kleine Tiger nährt, (hu)

dann rechnet sie nicht darauf, ob das [in Zukunft] ein Unheil oder ein Glück sein wird.²⁷⁵ (fu)

Wer auf dem großen Weg wandelt, richtet nicht hin. (zhu)

Er richtet nur das Ursprungsübel hin [und nicht etwa den Sohn].²⁷⁶

Dafür dass Zixu das Grab auspeitschte, (mu)

muss er nicht zur Rechenschaft gezogen werden.“ (jiu)

19.7 維子胥之述吳越也，因事類，以曉後世。著善為誠，譏惡為誡。句踐以來，至乎更始之元，五百餘年，吳越相復見於今。百歲一賢，猶為比肩。記陳厥說，略其有人。以去為姓，得衣乃成。厥名有米，覆之以庚。禹來東征，死葬其疆。不直自斥，託類自明。寫精露愚，略以事類，俟告後人。文屬辭定，自于邦賢。邦賢以□為姓，丞之以天。楚相屈原，與之同名。明於古今，德配顏淵。時莫能與，伏竄自容。年加申酉，懷道而終。友臣不施，猶夫子得麟。覽睹厥意，嗟嘆其文，於乎哀哉！溫故知新，述暢子胥，以喻來今。經世歷覽，論者不得，莫能達焉。猶春秋銳精堯舜，垂意周文。配之天地，著於五經。齊德日月，比智陰陽。詩之伐柯，以己喻人。後生可畏，蓋不在年。以□為姓，萬事道也。丞之以天，德高明也。屈原同名，意相應也。百歲一賢，賢復生也。明於古今，知識宏也。德比顏淵，不可量也。時莫能用，籥

²⁷⁵ Li Bujia S.397 erklärt, dass eine Hündin, die einem Tigerjungen die Brust gibt, nicht daran denkt, ob der Tiger, wenn er aufgewachsen ist, sie fressen könnte, oder ob er ihr dankbar sein wird. Milburn, S.389, scheint den Text hier nicht zu verstehen.

²⁷⁶ S. zum „Ursprungsübel“ Gongyang zhuan, Herzog Xi, 2. Jahr. Gemeint ist, dass Wu Zixu sich zurückzog, weil König Ping von Chu, der Übeltäter, nicht mehr am Leben war. Er hielt sich also an die Regeln, die auch Konfuzius Gongyang zufolge befürwortete.

□鍵精，深自誠也。猶子得麟，丘道窮也。姓有去，不能容也。得衣乃成，賢人衣之能章也。名有米，八政寶也。覆以庚，兵絕之也。於乎哀哉，莫肯與也。屈原隔界，放於南楚，自沉湘水，蠡所有也。

Als Wu Zixu²⁷⁷ die Geschichte von Wu und Yue überlieferte, da zog er die Kategorien von Angelegenheiten heran, um spätere Generationen verstehen zu lassen. Er machte Gutes deutlich als [Ermahnung] zur Ehrlichkeit und kritisierte Missetaten als Warnung.

Seit der Goujian-Zeit

bis zum Neuanfang in der Gengshi-Zeit 更始²⁷⁸

sind mehr als 500 Jahre vergangen,²⁷⁹

dass Wu und Yue einander angreifen,

sieht man heute wieder.

Wenn in hundert Jahren ein Würdiger auftritt, dann kommt einem das schon so vor, als stünden sie Schulter an Schulter.²⁸⁰

Dafür diese Reden aufzuzeichnen und darzulegen, gibt es schon Menschen:

Wenn man aus „qu“ 去 einen Familiennamen macht und es ein Kleid „yi“ 衣 erhält, dann ist [der Familienname] vollständig

²⁷⁷ Zhao's Kommentar, dass dies eigentlich Zigong sein müsse, ist richtig.

²⁷⁸ „Neuanfang“ (gengshi ist die Regierungsdevise des Gengshi-Kaisers (23-25)), der nach der Herrschaftszeit des Wang Mang für kurze Zeit auf dem Thron war, bevor ihn der Guangwu Kaiser (25-58 n.Chr.) ablöste.

Der Zyklus von 500 Jahren, nach denen ein Weiser kommt, wird in Mengzi 7B37 und 2B13 erwähnt. Sima Qian greift ihn in seinem *Shiji* 130.3296 auf.

²⁸⁰ Zhang Zhongqing, S. 363, Anm. 5, verweist auf *Zhanguoce*, Qice 3, Shanghai 1985, S. 388, wo das Auftreten von Würdigen in einhundert als ein Vorgang bezeichnet wird, der dem gleicht, wenn Männer Schulter an Schulter stehen.

[nämlich Yuan 袁].

In seinem Vornamen gibt es Reis “mi“ 米, das man mit dem Zeichen “Geng“ 庚 bedeckt ist [also Kang 康].

Yu 禹 kam nach Osten gezogen

und wurde in diesem Gebiet begraben.²⁸¹

[Yuan Kang] tadelt sich selbst dafür, nicht gerade zu sein und zieht eine Parallele heran, um sich zu erklären.

Er beschreibt Feinheit und enthüllt Dummheit. Abrisshaft zieht er Parallelen zu den Geschichten heran, um diese der Nachwelt aufwartend zu berichten.²⁸²

Die Zusammensetzung des Textes und die Festlegung des Wortlautes

erfolgten durch einen Würdigen aus seiner Heimat.

Dieser Würdige aus der Heimat hat das Zeichen „Kou“ 口 im Familiennamen,

und es wird vom Zeichen „Tian“ 天 getragen, [also ist der Name Wu 吳].

Der Kanzler Qu Yuan 屈原 von Chu hatte den gleichen Namen [Ping 平] wie er.

Er ist vertraut mit Gegenwart und Vergangenheit, und seine

²⁸¹ Der mythische Begründer der Xia-Dynastie Yu wurde in Kuaiji begraben. Yang Shen (1488-1559), der allerdings selbst als Textfälscher berühmt war, hat deshalb vermutet, dass der Autor des YJS aus Kuaiji kam.

²⁸² S. dazu den letzten Satz des *Gongyang* Kommentars (Ai 14), ebenso *Shiji* 130.3320.

Tugend kommt der des Yan Yuan 顏淵 gleich.

Zu seiner Zeit vermochte ihm niemand [Genugtung] zu geben und so floh er, um sich selbst Raum zu geben.

An Jahren hat er den neunten bis zehnten Erdstamm erreicht, als er am rechten Weg festhaltend starb.

Seine Freunde bewahren ihn in Ehre, so wie damals, als Konfuzius [starb, nachdem man] das Einhorn gefangen hatte.

Wenn wir seine Gesinnung betrachten und seufzen über die [Kunstfertigkeit] seiner Texte, dann empfinden wir doch Trauer!

Er gewann neue Einsichten, indem er das Alte fühlte.

Er überlieferte in freiem Lauf die Geschichte des Zixu, um damit Hinweise auf die heutige Zeit zu geben.

Im Laufe vieler Generationen hatte man das gelesen, doch diejenigen, die [die Ereignisse] erörterten, erfassten [den Sinn] nicht, und niemand vermochte es zu begreifen.

Wie das *Chunqiu* konzentriert sich [dieses Buch] auf die Tugend von Yao und Shun und richtet den Sinn auf König Wen von Zhou.

Es vergleicht sie mit Himmel und Erde wie dies in den fünf kanonischen Schriften deutlich wird.

Ihre Tugend kommt derjenigen von Sonne und dem Mond gleich und ihre Klugheit ist wie die von Yin und Yang.

Das Lied „Bäume Fällen“ (Mao No. 158)

lässt von sich selbst auf andere schließen.

„Vor den Spätergeborenen sollte man Respekt haben“²⁸³

²⁸³ *Lunyu* 7.23.

es kommt nicht nur auf das Alter an.

Dass er das Zeichen „Mund“ im Familiennamen hat, bedeutet, dass er über alle Angelegenheiten reden kann.

Dass dies vom Himmel 天 getragen wird, bedeutet, dass seine Tugend hoch und klar ist.

Dass er den gleichen Namen wie Qu Yuan hat, bedeutet, dass ihre Ansichten mit einander korrespondierten.

Ein Würdiger erscheint alle hundert Jahre.

Also: Jetzt wurde ein Würdiger wiedergeboren.

Er versteht sich auf Vergangenheit und Gegenwart, sein Wissen ist allumfassend.

Seine Tugend kann mit Yan Yuan verglichen werden, die nicht zu ermessen ist.

In seiner Zeit vermochte niemand ihn einzusetzen, weshalb er seinen Mund und Geist verschloss und seine Aufrichtigkeit noch vertiefte.

Das war so wie damals, als Konfuzius das Einhorn erhielt und [wusste], dass er mit seinem Weg am Ende war.

Dass das Wort „weggehen“ (qu 去) in seinem Familiennamen war, bedeutet, dass er in der Welt keinen Platz fand.

Dass das „Kleid (Yi 衣)“ erst seinen Familiennamen vervollständigte, [bedeutet], dass die Kleidung eines Würdigen Abzeichen tragen kann.

Dass Reis „Mi“ 米 in seinem Vornamen ist, bedeutet, dass er ein Schatz für alle acht Politikrichtungen ist.

Dass darauf das Zeichen „Geng“ 庚 ist, bedeutet, dass er in den

Kriegswirren gestorben ist.

Ah! Wie traurig, dass niemand in der Lage war, ihm [ein Amt] zu geben.

Qu Yuan diente dem Nachbarstaat und wurde ins südliche Chu verbannt, wo er sich im Xiang-Fluss ertränkte, wo der Li-See ist.

Zusammenfassung:

Das neunzehnte Kapitel beginnt mit einem Vergleich des Wirkens von Konfuzius, der die Annalen schrieb, und seines Schülers Zigong, der hier als Autor des *Yue jue shu* genannt wird. Damit stellt sich das neunzehnte Kapitel in einen Gegensatz zum ersten, in dem Wu Zixu nur als ein möglicher Autor genannt ist, diese These aber eigentlich verworfen wird. Das scheint darauf hinzudeuten, dass das neunzehnte Kapitel früher ist als das erste. Interessanterweise liefert der erste Abschnitt auch eine andere Erklärung für den Titel des Buches als das erste Kapitel. Er legte nahe, dass das Wort jue „abbrechen“ bedeutet und auf die Theorie hinweist, das Geschichtsschreiber da Lücken ließen, wo sie den genauen Sachverhalt nicht kannten. Die Autoren dieses Abschnitts scheinen das erste Kapitel nicht gekannt zu haben. Sie verweisen aber schon hier auf die Bedeutung der *Gongyang* Auslegung zu den *Frühlings- und Herbstannalen* für dieses Buch, die in mehreren Kapiteln zum Vorschein kommt, auch wenn nicht klar ist, ob es sich nicht auch um späteren *Chunqiu* Auslegungen handeln kann, die auf die *Gongyang*-Methode zurückgreifen, wie dies in der Song-Zeit üblich war.

Der zweite Abschnitt wiederholt die aus dem achtzehnten Kapitel schon bekannte Kapitelabfolge des *Yue jue shu* in identischer Form. Wie das achtzehnte Kapitel so spricht er ausschließlich über die Inneren Überlieferungen des Werkes. Auch hier wird vorausgesetzt, dass als erstes Kapitel ein Text über den Gründer Taibo des Wu-Staates stehe, der uns heute fehlt. Der Rest des Abschnitts begründet in Reimen dieselbe Abfolge, die schon aus dem achtzehnten Kapitel bekannt ist. Interessant ist, dass am Ende des

Abschnitts Weisheiten aus den Wandlungen mit denen aus den Annalen gepaart sind. Das entspricht eher der Anordnungen der kanonischen Schriften in der Song-Zeit, als diese beiden Texte Leitklassiker waren, als derjenigen der Han-Zeit, als die Wandlungen hinter den Annalen eher eine untergeordnete Rolle spielten.

Im dritten Abschnitt wird dieser Dualismus von *Annalen* und *Wandlungen* gleich zu Beginn fortgeführt. Dreimal wird hier ein Fragesteller vorgeführt, der kritisch nachfragt, warum man denn Wu Zixu loben solle, obwohl er eigentlich gegen die Regeln des bürokratisch geordneten Staates verstieß. Seine Blutrache wird gegen die Rechte des Staates verteidigt, und die Tatsache, dass er in ihr mehrfach zu weit ging, wird damit gerechtfertigt, dass die *Gongyang* Auslegung der *Annalen* der Meinung sei, dass ein großer Verdienst durch kleinere Übertretungen nicht ausgelöscht werden dürfe. Das Kapitel rechtfertigt den Wu Zixu weiterhin, indem es nahelegt, dass er gar keine andere Wahl hatte, als mit Gewalt vorzugehen, denn seine Gegner waren durch andere Mittel nicht zu bessern.

Zweifel an der Tugendhaftigkeit des Goujian weist das Kapitel in 19.4 zurück. Ohne List hätte er dem Untergang seines Staates zuschauen müssen. Moralische Bedenken haben also hinter Staatsräson zurückzustehen. Bei der Abwägung der Tugenden der beiden Protagonisten Wu Zixu in Wu und Fan Li in Yue scheinen die Verfasser dieses Vorwortes indes der Moral des Wu Zixu am Ende doch den Vorzug vor dem klugen Berechnen des Fan Li zu geben, aber wenn sie auch dieses Tugend ausdrücklich loben. Dem Fan Li wird zugestanden, dass es klug und richtig gewesen sei, sich rechtzeitig aus Wu zurückzuziehen, auch wenn sich am Schluss herausstellte, dass selbst er nicht alle Konsequenzen seines Handelns so vorausberechnen konnte, dass seine Familie ohne Schaden davonkam. Doch am Ende lobt der Text die Moral des Wu Zixu, der freiwillig in den Tod ging, weil er glaubte, dies seinem früheren Herrn schuldig zu sein.

Für die Tatsache, dass Wu Zixu seine Rache am Ende nicht ganz

vollzog, indem er den König Zhao von Chu entkommen ließ, finden die Autoren des Vorworts eine halb rationale und halb übernatürliche Erklärung. Einerseits hielten ihn die Kräfteverhältnisse davon ab, andererseits erschien ihm der verstorbene Fischer, der ihm einst zur Flucht aus Chu verholpen hatte, und hielt ihn ab. Auch hier müht sich der Text, Übertreibungen des Wu Zixu damit zu rechtfertigen, dass man sich durch Emotionen manchmal dazu hinreißen lassen kann, Dinge zu tun, die nicht ganz korrekt sind. Interessant ist im sechsten Abschnitt, dass hier ein Mann auftritt, der in Qin Hilfstruppen für Chu gegen Wu holt. Er heißt Shen Baoxu, ganz ähnlich wie der Name, den das Kapitel sechs des *Yue jue shu* und seine Parallelen im *Guoyu* durchgängig für Wu Zixu verwenden. Shen Baoxu ist aus dem Eintrag des *Zuo zhuan* zum vierten und fünften Jahr des Herzogs Ding von Lu bekannt. Er soll ein Freund des Wu Zixu gewesen sein, der sich schließlich für Chu gegen diesen stellte. *Zuo zhuan* berichtet davon in lobender Weise. Im Gegensatz zum *Gongyang* und zum *Yue jue shu* scheint es die Blutrache, die Wu Zixu an Chu vollzog, zu verurteilen.²⁸⁴ Offenbar versuchen die Autoren des neunzehnten Kapitels dem Rechnung zu tragen und die bekannte Kritik an der Rache des Wu Zixu abzuschwächen.²⁸⁵

Vollständig und sehr einfach gereimt ist der letzte Abschnitt des Textes, in dem seine Autoren ihre Identität in verschlüsselten Worten preisgeben. Die auch heute noch gültigen Reime lassen den Verdacht aufkommen, dass hier möglicherweise wesentlich spätere Hände am Werk gewesen sind, doch schreiben sie das Kapitel zwei Personen namens Yuan Kang und Wu Ping zu, von denen sie sagen,

²⁸⁴ Das passt zu den Han-zeitlichen Alttext-/Neutextstreitigkeiten, in denen die Alttextgelehrten, die sich auf das *Zhouli* und das *Zuo zhuan* beriefen, für eine Einschränkung des Rechts auf Rache plädierten, während die Neutext-*Gongyang*-Gelehrten die Blutrache als Traditionsrecht ansahen und einforderten. S. dazu Hans van Ess, *Politik und Gelehrsamkeit in der Zeit der Han*, S. 264-267.

²⁸⁵ Es fragt sich, ob Shen Baoxu eine Kunstfigur ist, die das *Zuo zhuan* erfunden hat. Er taucht zwar auch im *Guoyu* einmal als Gesandter von Chu in Yue auf, der dem Goujian Rat gibt, wann er Wu angreifen kann (*Guoyu*, Wuyu S. 619-20), bleibt aber ansonsten im Dunklen. Der Name „Shen“ steht für ein Gebiet im Grenzgebiet zwischen Chu und Wu

dass sie zu Beginn der Östlichen Han-Zeit gelebt hätten. Vielleicht handelt es sich um Pseudonyme von Personen, deren Lebenszeiten nicht zu ermitteln sind. Indes ist nicht auszuschließen, dass es sich um die Autoren handelt, welche für die äußeren Kapitel verantwortlich zeichnen. Leider ist allerdings über beide Autoren nichts bekannt. Sie werden in der Sekundärliteratur, z.B. bei Milburn, oft als Autoren vorausgesetzt. Es ist aber durchaus nicht unmöglich, dass diese Namen Erfindung des Ming Bibliophilen Yang Shen sind, der sie zum ersten Mal aus dem Rätsel des neunzehnten Kapitel identifiziert hat. Deshalb bleibt die Autorenfrage ungeklärt.

Der letzte Abschnitt widerspricht dem ersten dahingehend, dass er Wu Zixu als Autor des Buches annimmt, nicht Zigong. Diese Aussage kann natürlich ohnehin nur für den kleineren Teil des Buches gelten, der von den Lebzeiten des Wu Zixu handelt. Das letzte Kapitel erwähnt die auf das *Gongyang* zurückzuführende These, dass Konfuzius Kritik an Doppelnamen geübt habe. Diese These ist vor allem im Zusammenhang mit dem Versuch der Integration der Xiongnu in das Han-Reich am Ende der Zeit der Früheren Han von Bedeutung. Auch Wu und Yue wurden natürlich als barbarische Staaten angesehen, und die Doppelnamen der Herrscher Helü, Fuchai und Goujian dürften jedem Leser an dieser Stelle sofort in den Sinn gekommen sein. Vielleicht will das Kapitel darauf anspielen, dass Unvollkommenheiten eines Herrschers wie Goujian darauf zurückzuführen waren, dass er noch nicht das Verhalten eines wahren Königs der Mittellande haben konnte. Die Herrschaft von Yue war also nur die zweitbeste – aber sie war dem Aufruhr, der in den Mittellanden herrschte vorzuziehen.

3 Zur Struktur des Buches

3.1 Reihenfolge

Das YJS enthält insgesamt 15 Rollen (*juan* 卷) und 19 Kapitel. Da die Namen von den Kapiteln mehrmals in der folgenden Analyse erwähnt werden, erfolgt eine Abkürzung der Kapitelnamen. Die chinesischen und deutschen Kapitelnamen sind in Tabelle 2-1 dargestellt. Die entsprechenden Abkürzungen folgen nach der deutschen Übersetzung.

Name des Kapitels (Chinesisch)	Name des Kapitels (Deutsch)	Abkürzung
越絕卷第一	1. Rolle	
越絕外傳本事第一	Äußere Überlieferung – Ursprüngliche Angelegenheiten (1)	K.1
越絕荊平王內傳第二	Innere Überlieferung – König Ping von Jing (2)	K.2
越絕卷第二	2. Rolle	
越絕外傳記吳地傳第三	Äußere Überlieferung – Region Wu (3)	K.3
越絕卷第三	3. Rolle	
越絕吳內傳第四	Innere Überlieferung – Staat Wu (4)	K.4
越絕卷第四	4. Rolle	
越絕計倪內徑第五	Innerer Klassiker – Ji Ni (5)	K.5
越絕卷第五	5. Rolle	
越絕請糴內傳第六	Innere Überlieferung – Bitte um Getreide (6)	K.6

越絕卷第六	6. Rolle	
越絕外傳紀策考第七	Äußere Überlieferung – Strategie (7)	K.7
越絕卷第七	7. Rolle	
越絕外傳記範伯第八	Äußere Überlieferung – Fan Bo (8)	K.8
越絕內傳陳成恒第九	Innere Überlieferung – Chen Chengheng (9)	K.9
越絕卷第八	8. Rolle	
越絕外傳記地傳第十	Äußere Überlieferung – Beschreibung der Regionen (10)	K.10
越絕卷第九	9. Rolle	
越絕外傳計倪第十一	Äußere Überlieferung – Ji Ni (11)	k.11
越絕卷第十	10. Rolle	
越絕外傳吳王占夢第十二	Äußere Überlieferung – Traumwahrsagung von König Wu (12)	K.12
越絕卷第十一	11. Rolle	
越絕外傳記寶劍第十三	Äußere Überlieferung – Schwerter (13)	K.13
越絕卷第十二	12. Rolle	
越絕內經九術第十四	Innerer Klassiker – Neun Strategien (14)	K.14
越絕外傳記軍氣第十五	Äußere Überlieferung – Moral der Armee (15)	K.15
越絕卷第十三	13. Rolle	
越絕外傳枕中第十六	Äußere Überlieferung – Im Kopfkissen (16)	K.16
越絕卷第十四	14. Rolle	
越絕外傳春申君第十七	Äußere Überlieferung – Herr von Chunshen (17)	K.17

越絕德敘外傳 記第十八	Äußere Überlieferung Tugenderzählung (18)	–	K.18
越絕卷第十五	15. Rolle		
越絕篇敘外傳 記第十九	Äußere Überlieferung – Erklärung der Kapitelreihenfolge (19)		K.19

Tabelle 1-1 Inhaltverzeichnis des Buches YJS

3.2 Unterschied zwischen „Nei“ und „Wai“ (innen und außen)

Wer die Tabelle 1-1 betrachtet, sieht, dass dieses Buch aus inneren Klassikern, inneren Überlieferungen, äußeren Klassikern und äußeren Überlieferungen besteht. Wer die *Frühlings- und Herbstannalen* kennt, weiß bereits viel über die Aufteilung in *jing* 經 und *zhuan* 傳, Klassiker und Überlieferungen. Die Kapitel des YJS wurden allerdings nicht nur nach *jing* und *zhuan* aufgeteilt, sondern auch in „innere“ 內 und „äußere“ 外 Kapitel. Diese Aufteilung ähnelt ein bisschen derjenigen des philosophischen Werkes *Zhuangzi*. Allerdings ist für den unbefangenen Leser doch verwirrend, warum das YJS in dieser Form aufgeteilt wurde. Seit der Ming-Zeit haben sich verschiedene Gelehrte und Wissenschaftler mit diesem Problem beschäftigt. Der erste dieser namentlich fassbare Gelehrte war Tian Rucheng 田汝成 (1503-1557) in der Ming-Zeit. Dieser beschäftigte sich mit dem Abfassungszeitraum der inneren und äußeren Kapitel. Nach ihm wirkende Personen befassten sich überwiegend mit Fragen der Taxonomie des Buches sowie der Anzahl von inneren oder äußeren Kapiteln. In den 90er Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts haben Chao Peiyue²⁸⁶ 晁佩嶽 und Zhou Shengchun²⁸⁷ 周生春 diese

²⁸⁶ Chao Yuepei 晁佩嶽, „Yuejueshu neijing waizhuan kaoshi 越絕書內外經傳考釋“ in *Zhongguo Zhexueshi* 中國哲學史, 1993, vol 1, S.79-87.

²⁸⁷ Zhou Shengchun 周生春, „Yuejueshu chengshu niandai ji zuozhe

früheren Arbeiten weiter getrieben. Auf der Basis einer Analyse jedes Kapitels hat Chao die Unterschiede zwischen *nei* und *wai* untersucht, während Zhou die Tabus von Kaisernamen analysiert hat, um eine zeitliche Abfolge der Kapitel zu begründen zu können. Allerdings wurden Tabus bis zu Kaiser Wu von Han (reg. 141-87 v.Chr.) nicht streng eingehalten.²⁸⁸ Da der Autor des YJS aus dem südlichen Grenzgebiet kam, legte er vermutlich nicht viel Wert auf diese Regeln.

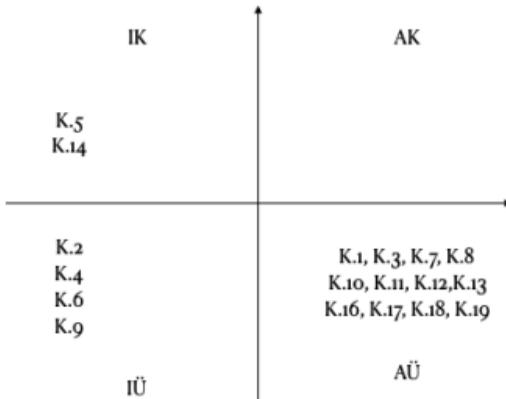
Bevor wir uns näher mit dem Inhalt befassen, ist es sinnvoll, die Unterschiede zwischen inneren und äußeren Kapiteln, Klassikern und Überlieferungen zu verstehen. Das hilft uns, zwischen den verschiedenen Daten zu unterscheiden, zu denen einzelne Teile abgefasst worden sein dürften. Zudem können so auch philosophische Gedanken ihrer Ursprungszeit zugeordnet werden.

Wie zuvor thematisiert gibt es im heutigen Text insgesamt 19 Kapitel. Wenn wir die Kapitel in einer Vier-Quadranten-Grafik veranschaulichen, wird deutlich, dass es zwei innere Klassiker, vier innere Überlieferungen und 13 äußere Überlieferungen gibt.

xintan“ 越絕書成書年代及作者新探“, in *Zhonghua Wenshi Luncong* 中華文史論叢 Bd.49, Guji Chubanshe 上海古籍出版社, 1991.

²⁸⁸ Für eine tiefergehende Analyse siehe die Master-Arbeit von Tao Zhe 陶哲, „Qin zhi xihan xuandi shiqi bihui 秦至西漢宣帝時期避諱“, Sichuan shifandaxue, Master Dissertation, 2009.

IK: Innere Klassiker
 IÜ: Innere Überlieferung
 AK: Äußere Klassiker
 AÜ: Äußere Überlieferung



Grafik 1. Kapiteleinteilung in einer Vier-Quadranten-Grafik

Anhand der Grafik fällt auf, dass es keine äußeren Klassiker gibt. Auf diese Beobachtung wird zunächst noch nicht eingegangen. Zuerst werden die Unterschiede zwischen inneren und äußeren Kapiteln analysiert. Schon im ersten Kapitel (K.1) gibt es eine Erklärung dazu:

Jemand fragt: „Was soll es bedeuten, dass manchmal von Kanonischen Schriften (Klassikern) und manchmal von Überlieferungen, manchmal von Inneren und manchmal von Äußeren (Kapiteln) die Rede ist?“ Ich sage: „In den Klassikern diskutiert man Angelegenheiten; in den Überlieferungen möchte der Autor seine

問曰：“或經或傳，或內或外，何謂？”曰：“經者，論其事；傳者，道其意...”

Es ist merkwürdig, dass die Frage, worin der Unterschied zwischen inneren Überlieferungen und inneren Klassikern besteht, nicht beantwortet wird. Der Autor spricht nur über den Unterschied zwischen Klassiker und Überlieferung. Es ist jedoch klar, dass in der heutigen Ausgabe die inneren Kapitel in innere Überlieferungen und innere Klassiker aufgeteilt wurden. Um diese Unklarheit aufzuklären, muss man zunächst in YJS K.1, K.15, K.19 hineinschauen und einen Vergleich mit dem heutigen Text des YJS machen. Somit kann man mehr über die Beziehung zwischen den zwei Begriffen erfahren.

In K.1 geht der Autor darauf ein, was Yuejue bedeutet.²⁹⁰ Anhand seiner Antwort wird ersichtlich, dass Yuejue ein dynastisches Geschichtswerk ist, welches sich mit der Goujian-Zeit beschäftigt. In der damaligen Zeit waren Wu und Yue miteinander verbunden. Deswegen stehen die Angelegenheiten des Staates Wu mit dem Thema in Verbindung. Wie in K.1 und K.18 allerdings betont wurde, schreibt der Autor die Angelegenheiten des Staates Wu nieder, um ein absprechendes Urteil über ihn zu fällen. Die historischen Inhalte, die den Staat Wu betreffen, sind für das Buch, in dem es eher um das moralische Urteil, nur Hintergrundwissen.

In K.18 erklärt der Verfasser, dass die Geschichte von Wu und Yue im *Chunqiu* nicht hinreichend erzählt wurde.²⁹¹ Auch in K.1²⁹² wird auf dieses Problem näher eingegangen: Das Buch sei geschrieben worden, um fehlende Geschichten der Frühlings- und Herbst-Periode festzuhalten. Als nächstes ist zu beachten, dass der Autor

²⁸⁹ Zur Übersetzung siehe K. 2.1.

²⁹⁰ Zur Übersetzung siehe K. 2.1.

²⁹¹ Siehe S. 119 in K. 2.8. Die Ereignisse in Wu und Yue sind mannigfaltig und die Texte nicht deutlich. Der Weise ist auf sie nur umrisshaft eingegangen.

²⁹² Siehe S. 11 in K. 2.1.

den Schreibstil des *Chunqiu* nachahmt. Auf diese Nachahmung weist der Verfasser in K.18 selbst hin. Die Aufzeichnungen hören mit dem Ende Goujian-Zeit auf, was auch dem Ende der Frühlings- und Herbst-Periode im *Chunqiu* entspricht.²⁹³ Wie andere traditionelle geschichtliche Werke folgt ein Stück Kommentar nach der vollständigen Erzählung: Der Inhalt des Werkes sei eine Wertung und Zusammenfassung der obengenannten Geschichte. Rationale Beurteilung wird vom Autor durch die Ebene des Rechts erweitert. In der Gongyang Schule, in der die Gelehrten durch Fragen und Antworten den Klassiker erklären, wurde Recht subjektiv betrachtet. Wie kann es sein, so fragt der Autor in 18.2, dass, wo doch Goujian höchst würdig war, er den [Wen] Zhong dennoch hinrichtete? Und: „Fan Li wurde von Angst gepackt und flüchtete zu den fünf Seen. Gibt es dafür eine Erklärung?“ Er antwortet mit einem Satz, der heute im Wenzhi-Text enthalten ist. Die Hinrichtung des Zixu und die Flucht von Fan Li geschahen zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Der Autor griff auf diese beiden unterschiedlichen Ereignisse zurück und stellte sie in den Mittelpunkt seiner Erörterungen. Dieser Schreibstil ist stark von dem des *Gongyang zhuàn* geprägt.

K.1²⁹⁴ erklärt auch, dass der Autor das Modell des *Chunqiu* übernommen und reichlich Materialien zusammengetragen habe. In K. 18²⁹⁵ gesagt wird, der Autor habe geeignete Materialien herausgesucht und selbst zusammengestellt. Danach habe er zuvor eigenständige Kapitel separat dazugeschrieben. Diese Art des Schreibens wird an zweierlei Dingen deutlich. Erstens fehlt zwischen verschiedenen Kapiteln die Kohärenz, die einzelnen Kapitel können auch eigenständig für sich stehen. Daneben gibt es inhaltliche Wiederholungen in mehreren Kapiteln. Als zweiter Punkt ist zu nennen, dass die Materialien aus unterschiedlichen Quellen stammen, das Buch also aus verschiedenen Quellen

²⁹³ Es handelt sich um die offizielle Chronik des Staates Lu in dem Zeitraum von 722 v. Chr. bis 481 v. Chr. Ende der Goujian-Zeit ist 465 v.Chr.

²⁹⁴ Siehe S. 12 in K.2.1.

²⁹⁵ Siehe S. 126-127 in K.2.8.

zusammengestückelt worden ist, die Autor nur umgeschrieben hat. Spuren dieser Zusammenschnitte sind noch sichtbar.

In K.18 und K.19 sind die Kapitelnamen klar angegeben. Mit Ausnahme von K.4 stimmt die Reihenfolge in beiden Kapiteln überein, welche von Taibo 太伯 über Pingvon Jing 荊平, Den Männern von Wu (Wuren 吳人), Ji Ni 計倪, der Bitte um Getreide (Qing di 請糴), den Neun Künsten (Jiushu 九術), dem Militärregeln (Bingfa 兵法) zu Chen Heng 陳恒 reicht. *Yue Jue* wird in beiden Kapiteln als ein vollständiges Werk angesehen. In K.19 schreibt der Verfasser, dass *Yue jue* mit dem Kapitel Taibo anfangen und mit dem Kapitel Chen Heng ende.²⁹⁶ In K.18 wird eine Kapitelzahl angegeben, die sich möglicherweise auf die acht Kapitel des ursprünglichen *Yue Jue shu* bezieht.²⁹⁷

Wenn man das in den drei Vorworten erwähnte Buch mit dem heutigen Text des YJS vergleicht, liegt unschwer nahe, dass die heutigen inneren Kapitel das originale Yuejue sein dürften. Unter den angegebenen Kapitel fehlen allerdings heute zwei, nämlich Taibo und Bingfa, die wohl im Laufe der Zeit verloren gegangen sind.

Im heutigen Text stehen viele Inhalte der inneren Kapitel, die im *Chunqiu* und seinen Kommentaren nicht zu finden sind bzw. nur in aller Kürze erzählt werden. Allerdings stehen sie in anderen alten Quellen. Für ein vollständiges Verständnis der Goujian-Zeit sind sie sehr wichtig. Wie in K.19 erwähnt wird, ergänzen diese Kapitel das *Chunqiu*.

In den uns heute vorliegenden Textversionen sind die inneren Kapitel in die beiden Kategorien innerer Überlieferungen und innerer Klassiker unterteilt. Worin der Unterschied besteht, ist nicht auf den ersten Blick offensichtlich. Jedes Kapitel spielt eine relativ

²⁹⁶ Siehe S. 15 in K.2.1.

²⁹⁷ Siehe S. 128-129 in K.2.8. Laut Emendation von Li Bujia liest sich die Stelle: „Es gibt insgesamt 8 kanonische Abschnitte, die einander gegenseitig erklären.“

selbständige Rolle im Zusammenhang des ganzen Buches. Manche Darstellungen desselben Sachverhalts widersprechen sich in verschiedenen Kapiteln offenkundig. Das entspricht der Aussage in K.19, dass jedes Kapitel seinen eigenen Anfang und sein einiges Ende hat. Durch eine Analyse über die Quellen kann man erfahren: Am Anfang von K.4 erklärt der Autor, wieso die Bewohner des Staates Wu zu den vornehmen „Menschen“ zu zählen sind und nicht zu den Barbaren. Grundsätzlich wurde dieser Teil direkt von einem Eintrag im vierten Jahr des Herzogs Ding von Lu aus dem *Gongyang zhuan* abgeschrieben. Die Dialoge zwischen Fan Li und Goujian in K.4 scheinen aus den „Reden von Yue“ im *Guoyu* abgeschrieben. K.5 basiert wahrscheinlich auf dem Händlerkapitel des *Shiji* (*Shiji* 129). Die Haupthandlung von K.6 ähnelt derjenigen aus dem Yue-Kapitel des *Shiji* (*Shiji* Kap. 41). Vermutlich wurden andere Quellen hinzugefügt und umgeschrieben. K.9 entspricht fast wortwörtlich einer Stelle aus dem *Shiji*-Kapitel über die Schüler des Konfuzius (*Shiji* 67) und wurde um ein Stück ergänzt, das fast genauso auch im „Mittherbst“- Kapitel des *Lüshi chunqiu* 呂氏春秋 (Kap. 9.41) steht. Das entspricht auch einer Aussage in K.1, in dem der Autor des YJS bekennt, auf der Basis des *Shiji* geschrieben zu haben.

Außerdem stimmen die Kapitelnamen der heutigen sechs inneren Kapitel – mit Ausnahme von K.4 – mit den Namen in K.1 und K.19 überein. Wie gesagt hat der Verfasser die Inhalte jedes Kapitels auch in K.18 kurz zusammengefasst, und die Inhalte passen zu den Kapitelnamen. Deshalb ist sehr wahrscheinlich, dass diese sechs Kapitel ein wesentlicher Bestandteil eines originalen YJS waren. Im Kommentar zu den „Sieben Befehlen“ des Zhang Jingyang 張景陽 (westl. Jin) im *Wenxuan* und im *Taiping yulan* 太平禦覽 finden sich Zitate aus einem *Yuejue shu*: Wu Zixu shuizhan bingfa neijing 越絕書•伍子胥水戰兵法內經 (Innerer Klassiker über die Militärregeln zu den Seeschlachten des Wu Zixu).²⁹⁸

²⁹⁸ Wu Enpei 吳恩培, *Wu Zixu shiliao xinbian* 伍子胥史料新編, Guanglingshushe 廣陵書社, 2007, S.258. Li Shan hat in seinem Kommentar den Kapitelnamen angegeben, der „Wu Zixu shuizhan bingfa

Dieses Kapitel gilt als verloren. Es fällt auf, dass hier ein Kapitel zu „Militärregeln“ als „innerer Klassiker“ bezeichnet wird. Die originale Version des YJS bestand also wahrscheinlich nur aus den heutigen inneren Kapiteln und den anderen beiden verlorenen Kapiteln.

Damit ließe sich erklären, warum das sogenannte *Yuejue* in K.1, K18 und K.19 als ein vollständiges einzelnes Buch behandelt wird. Es bezieht sich lediglich auf die inneren Kapitel des heutigen YJS und nicht auf das ganze YJS. Betrachtet man das Problem aus dieser Perspektive, erscheint die Abgrenzung von den inneren Kapiteln klarer. Obwohl der Verfasser im K.1 nicht über die Unterschiede zwischen inneren Klassikern und inneren Überlieferungen spricht, betont er dennoch, dass die „äußeren Kapitel nicht von einem einzelnen Autor geschrieben“²⁹⁹ wurden. Der Verfasser hat offenbar die Aufsätze von vielen anderen Autoren gesammelt und daraus eine neue Fassung kompiliert. Nur wenn man die äußeren Kapitel mit den inneren Kapiteln vergleicht, kann man die Eigentümlichkeit der äußeren Kapitel herausstellen. Die inneren Kapitel stammen vermutlich nur von einem Autor.

Aus der Erklärung von K.1 geht klar hervor, dass sie nicht von einem Autor geschrieben wurden. Es gibt wiederholende Inhalte und Inhalte von verschiedenen Kapiteln, die sich widersprechen. Deshalb muss man alle Inhalte auf ihre Zuverlässigkeit prüfen. In K.1 gibt der Verfasser auch einen kleinen Querschnitt durch seine Kompilierungsmethode, indem er wiederholende Inhalte beiseitelässt.

Dies erklärt aber nur einen Teil der Kapitel. Wenn man die 13 äußeren Überlieferungen analysiert, gibt es weiteren Klärungsbedarf. Zunächst gibt es drei Kapitel, die als Vorwort oder

neijing“ 伍子胥水戰兵法內經 sei. Siehe Xiao Tong 蕭統, *Wenxuan* 文選, Shanghai guji chubanshe 上海古籍出版社, 1986. Band 4, S.1601. In *Taiping yulan* gibt im Kapitel 315, Bingfa 46, ein Zitat des gleichen Kapitels des YJS. Siehe Li Fang 李昉, *Taipingyulan* 太平御覽, Peking: Zhonghuashuju 中華書局, 1960. S.1450.

²⁹⁹ Siehe Übersetzung in K.2.1, S.20.

Nachwort dienen. K.19 ist vermutlich das früheste Vorwort. Laut Wörterbuch bedeutet das Wort „xu“ 叙 so viel wie „Vorwort“. Es handelt sich um eine Einleitung, Vorrede oder eben auch ein Vorwort. Selbst wenn man dieses Problem nicht aus einer linguistischen Perspektive betrachtet, zeigt die Analyse des Inhalts, dass es ein typisches Vorwort ist. Sein Inhalt besteht aus zwei Teilen: Einer ist eine Beurteilung des Endes von Wu Zixu, Fan Li und Wen Zhong; der zweite Teil ist eine Einleitung zu den anderen acht Kapiteln. Von den acht Kapiteln sind wie gesagt zwei verloren, die anderen sechs wurden als innere Kapitel in den heute vorliegenden Text aufgenommen. Möglicherweise war K.19 also Teil des originalen *Yuejue* und diente als dessen Einleitung. Allerdings formuliert es dies selbst nicht. Vielleicht wurde es deshalb später als äußeres Kapitel bezeichnet.

Die Beurteilung von Wu Zixu und des Konfuziusschülers Zigong ähnelt den Aussagen des *Shiji*, während die Texte stilistisch frühestens auf den Anfang der späteren Han-Zeit verweisen, weil sie sich der Spielerei mit Zeichen bedienen, was erst aus dieser Zeit bekannt ist. Am Ende der Früheren Han wurde die Vorhersage von Katastrophen und Anomalitäten ein immer wichtigeres Mittel der Politik. Zahlreiche Gelehrte zogen dafür Klassiker heran. Für den Gründungskaiser Guangwu 光武 der Späteren Han waren Weissagungen zur Legitimation sehr wichtig, als er die Dynastie Han wiederherstellte. In diesem Zusammenhang wurden Zeichenspielereien, die sich dann während der gesamten östlichen Han-Zeit finden, oft verwendet. Der Ming-zeitliche Gelehrte Qian Fu 錢福 (1461-1504) erklärte in seinem Vorwort zum *Wu Yue Chunqiu*, dass „verrückte und sinnlose Beschreibungen“ dem Geschmack der östlichen Han Zeit entsprochen hätten. Wahrsagerei sei wie ein Mantel, unter dem die Konkurrenz der Talente zwischen Wu und Yue stattfand. Auch im YJS sind einige Kerngedanken wohl von der Populärkultur der Späteren Han Zeit geprägt.

K.19 gibt am Ende Informationen über die Autorschaft des YJS. Ihm verwandt sind K.1 und K.18. K.1 besteht aus drei Teilen. Es

versucht zunächst, die Bedeutung des Buchtitels zu klären, geht dann auf die Eigenschaften des Inhaltes und die Absicht des Autors ein, um schließlich die schriftstellerischen Charakteristika des Buches zu beschreiben. K.18 analysiert weitere Aspekte der Bedeutung des Buches und bespricht vor allem acht Kapitel.

Die restlichen zehn Kapitel sind die echten äußeren Kapitel. Wenn man es auf das Wesentliche reduziert, können diese Kapitel in vier Gruppen aufgeteilt werden, nämlich in solche mit Bezug zu den philosophischen Lehrmeinungen des Altertums, .

Im K.7 geht es um eine konfuzianische Beurteilung der Berater Wu Zixu, Fan Li und Bo Pi. Das Thema von K.8 ist die Beziehung zwischen Talent und Schicksal in einem Staat. K.11 versuchen sich an einer Theorie zur richtigen Auswahl von Beamten, wie sie besonders in der legalistischen, aber auch der konfuzianischen Schule erörtert wurde. In K.16 schließlich erzählt Fan Li aus seiner Sicht, wie man einen Staat gut regiert. Dieses Kapitel erinnert an daoistische Lehren und die Fünf-Elementen-Lehre, die in der Han-Zeit mit Konfuzianern in Zusammenhang gebracht wurde. Diese vier Kapitel bilden also einen gemeinsamen Rahmen. Vielleicht gehört dazu auch noch K.4, in dem geschichtliche Ereignisse verwendet, um die Position des Autors zu belegen. In K.1 hatte der Autor bereits erwähnt,³⁰⁰ dass er diese Dinge verzeichnete, um seine Gedanken auszudrücken.

Im K.12 werden die Träume des Königs Fuchai von Wu erläutert, im K.13 verschiedene Schwerter im südöstlichen Gebiet beschrieben. Geschichten, die mit diesen Schwertern in Zusammenhang stehen, werden in diesem Kapitel ebenfalls erzählt. In K.15 geht es um Vorzeichen, die mit Kriegszügen zu tun haben. K.17 bildet eine eigene Einheit, das von der Geschichte der Schwester des Li Yuan 李園 handelt. Diese nähert sich dem Herrn von Chunshen an und war sorgfältig darauf bedacht, ihr Leben so einzurichten, dass der Herr von Chunshen ihr schließlich einen Gegendienst erweisen muss. Das ist für die Geschichte des

³⁰⁰ Siehe Übersetzung in K.2.1, S. 21.

Staates Chu von entscheidender Bedeutung. Die Inhalte in diesen vier Kapiteln gehören wohl ins Reich der Fabel, man kann sie aber auch fast als historischen Roman ansehen. Sie bilden die zweite größere Gruppe der sonstigen Äußeren Überlieferungen.

K.3 und K.10 drehen sich um Beschreibungen von Gräbern und Relikten aus alter Zeit. Diese beiden Kapitel können als Lokalgeschichte bzw. Geographie angesehen werden.

Abb. 2 gibt einen Überblick über die verschiedenen Themen der äußeren Kapitel:

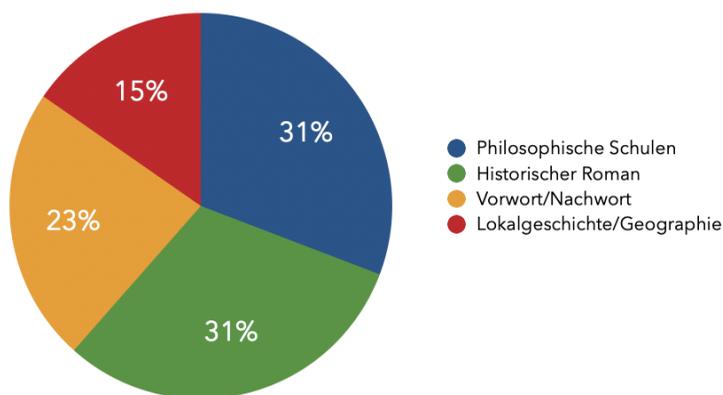


Abbildung 2 Inhalt von äußeren Überlieferungen

Ein Vergleich der äußeren mit den inneren Kapiteln zeigt, dass die Themen der äußeren Kapitel breiter als die der inneren Kapitel sind. Die Themen beschränken sich nicht nur auf eine geschichtliche Phase, und die Zeit ist nicht durch das Ende der Goujian-Zeit begrenzt. Die äußeren Kapitel fassen taoistische, legalistische, militärstrategische und Yin-Yang-Richtungen mit der konfuzianischen Richtung zusammen. Es ist deshalb offensichtlich, dass die äußeren Kapitel nicht nur als Ergänzungsmaterial für das *Chunqiu* dienten, sondern eigene Themen entwickelten. Ihre Inhalte

scheinen ohne jede Ordnung zu sein. Jedes Kapitel entwickelt seinen eigenen Stil. Abschließend lässt sich sagen, dass die äußeren Kapitel sicherlich nicht von einem Autor geschrieben wurden, sondern von verschiedenen Gelehrten. Vermutlich gab es einen Verfasser, der die Aufsätze in Buchform herausgegeben hat, wie K.1 bestätigt.³⁰¹

3.3 Der Unterschied zwischen „Jing“ (Klassiker) und „Zhuan“ (Überlieferung)

In jedem Kapitelnamen steht immer entweder das Wort *jing* oder *zhuan*. Normalerweise wird *jing* als „kanonische Schrift“ oder „Klassiker“ übersetzt, während *zhuan* als „Überlieferung“ wiedergegeben wird. Zu den Unterschieden zwischen *jing* und *zhuan* gibt es in allen drei Vor- oder Nachworten in YJS keine klare Erklärung. In K.1 wird erwähnt, dass der Schwerpunkt der klassischen Kapitel auf der Beschreibung von geschichtlichen Fakten liegt, während der Schwerpunkt der Überlieferungen die Motive des Autors sind. Wenn man die Analyse in K.2.7 nachvollzieht, ist indes nicht schwer zu verstehen, was gemeint ist.

Als erstes ist zu sagen, dass die inneren Kapitel offenbar ein selbständiges Werk darstellen. Die äußeren Kapitel wurden dagegen wie gesagt von vielen Autoren geschrieben. Deshalb gibt es strenge und klare Unterschiede zwischen inneren und äußeren Kapiteln. Zweitens lässt sich unschwer feststellen, dass es einfach eine Unterscheidung in äußere Überlieferungen und äußere Klassiker geben kann, schon weil zwischen den äußeren Kapiteln kein Zusammenhang besteht. Alle äußeren Kapitel werden äußere Überlieferungen genannt. Drittens gibt es im heute überlieferten Text vier innere Klassiker und zwei innere Überlieferungen, die wohl zum ursprünglichen Yuejue gehörten. Der Erklärung von

³⁰¹ Siehe Übersetzung in K.2.1, S.22.

K.19 zufolge ist jedes innere Kapitel ein relativ selbständiges Kapitel. In den inneren Klassikern und den inneren Überlieferungen geht es um unterschiedliche Themen: Die beiden Klassikerkapitel sind Leitfäden, die auch ohne die Geschichte von Wu und Yue existieren könnten, die Überlieferungskapitel scheinen alle mit der Geschichte dieser beiden Staaten verbunden. Daneben gibt es keinen sachlichen Unterschied. Besonders in K.1, K.18 und K.19 wurden alle inneren Kapitel Seite an Seite gestellt. Ein Hinweis auf Unterschiede zwischen den Klassikern und den Überlieferungen wird hier nicht gegeben. Klassiker sind aber immer innere Kapitel.

Im Song-zeitlichen Bücherkatalog *Chongwen zongmu* 崇文總目 heißt es: „Ehemals gab es acht Innere Annalen und siebzehn Äußere Überlieferungen“ (jiu you neiji ba, waizhuan shiqi 舊有內紀八, 外傳十七。)³⁰²

Nach Meinung des Qing-zeitlichen Gelehrten Sun Yirang 孫詒讓 (1848-1908) ist *ji* 紀(Annalen) ein Fehler für *jing* 經(Klassiker).³⁰³ Diese Ansicht ist von vielen Gelehrten geteilt worden. Demnach hätte es insgesamt acht innere Klassiker gegeben. Das entspräche dem, was in K.19 steht. Im *Chongwen zongmu* 崇文總目 wird kein Unterschied zwischen inneren Überlieferungen und inneren Klassikern gemacht. Daher ist kaum denkbar, dass es außerhalb der acht inneren Kapitel auch andere innere Überlieferungen gibt. Also wurden die inneren Kapitel bis zur Zeit des *Chongwen zongmu* 崇文總目 nicht in Überlieferungen und Klassiker unterteilt. Zusätzlich ist festzustellen, dass es in den frühen Zitaten aus dem *Wenxuan* 文選 und dem *Taiping yulan* 太平禦覽 nur innere Klassiker gibt, aber keine inneren Überlieferungen. Der Gelehrte Wang Gang aus der Qing-Zeit hat dazu folgendes geschrieben: „Vom Yuejue gibt es leider keinen wertvollen Druck. Kürzlich habe ich einen Druck, den

³⁰² Siehe Jingjikaos 22, in Ma Duanlin 馬端臨, *Wenxian tongkao* 文獻通考, Shanghai guji chubanshe 上海古籍出版社, 1986, S. 1649.

³⁰³ Sun Yirang 孫詒讓, *Zhouqing shulin*: „Tilu jiao Yuejueshu“ 籀廬述林·題盧校越絕書, K.6, S.25.

Ding Wenbo in Shu schneiden ließ zu Gesicht bekommen. Den habe ich zur Überprüfung herangezogen und dabei festgestellt, dass man ihn einigermaßen zur Lektüre gebrauchen kann.³⁰⁴

Es gab also keine offenbar am Ende der Zeit des Späten Kaiserreichs keine gute alte Version des YJS. Diejenige des songzeitlichem Ding Wenbo 丁文伯 wurde als wertvollster Text erachtet. Die heute überlieferte Ausgabe ist auf der Basis der Ding-Ausgabe entstanden. Sie ist der Text, den später der Herausgeber des *Chongwen zongmu* nutzte. Möglicherweise gab es die inneren Überlieferungen erst ab dieser Zeit.

Heute aber gibt es innere Überlieferungen, innere Klassiker und äußere Überlieferungen. Vermutlich gehören die heutigen inneren Kapitel zusammen mit den zwei anderen verlorenen Kapiteln zu einem ursprünglichen Yuejue-Werk. Die äußeren Kapitel sind im Gegensatz dazu Aufsätze von vielen anderen Autoren, die in späterer Zeit aufgenommen wurden. Anders als im Fall des *Chunqiu* dienen die Überlieferungen nicht als Erklärung für die Klassiker. Vermutlich ähnelt die Einteilung derjenigen des *Zhuangzi*.³⁰⁵ Die inneren Kapitel wurden von einem Autor geschrieben und die äußeren Kapitel sind später hinzugefügt worden.

³⁰⁴ Originaltext: 越絕苦無善本。近得丁文伯蜀中所刊者見示，參考粗為可讀。Im Nachwort von Zhang Zongxiang 張宗祥, *Yuejueshu jiaozhu* 越絕書校注, Shangwu yinshuguan 商務印書館, 1956, S.114.

³⁰⁵ Das Buch *Zhuangzi* bekam im Zuge der Verehrung Zhuang Zhous als daoistischem Heiligen im Jahre 742 unter Kaiser Xuanzong den Ehrentitel „Das wahre Buch von südlichen Blütenland“. Das Werk wurde in „Nei“, „Wai“ und „Za“ Kapitel unterteilt. Man nimmt allgemein an, dass „Nei“-Kapitel von Zhuang Zhou geschrieben wurden und Wai-Kapitel von anderen Autoren.

4 Schluss

4.1 Vermischte Geschichte, vermischte Schulen

YJS hat die Quintessenz verschiedener Theorien seit der Frühlings- und Herbst Periode und der Streitenden Zeit umfassend aufgegriffen, aber gleichzeitig den Konfuzianismus als Leitgedanken etabliert. Sein ideologischer Inhalt drückt sich hauptsächlich in folgenden Aspekten aus:

4.1.1 Konfuzianismus

Das Hauptmerkmal des YJS ist seine Komplexität. Es mischt Konfuzianismus, Yin-Yang Theorie, Strategismus, Mohismus, Gedanken der Landwirtschaftsschule und Legalismus. Dies geschieht in Einklang mit dem gesellschaftlichen Denken der westlichen Han, der Dynastie, die nach Aussage des *Han shu* "alle nicht-konfuzianischen Denkschulen verbot und den Konfuzianismus als orthodoxe Staatsideologie verstand". Sie mischte die unterschiedlichen Theorien und vereinte sie unter dem Überbegriff der konfuzianischen Klassiker. Der von der westlichen Han-Dynastie respektierte Konfuzianismus unterschied sich vom Prä-Qin-Konfuzianismus. Es entwickelt sich ein neuer Konfuzianismus, dessen Hauptideologie sich auf die Gongyang-Studie der *Chunqiu* Annalen stützte. Die Gongyang-Lehre setzte sich für die Theorie der "Großen Vereinigung" ein und genoss in der Han-Zeit exklusiven Status. Die Hauptgedanken der *Gongyang*-Lehre stimmten jedoch mit dem Prä-Qin-Konfuzianismus über. Ihre Hauptprinzipien waren „Menschlichkeit“ und „Gerechtigkeit“. Als Autor eines komplexen Werkes, das wohl erst in der Han-Zeit

kompiliert wurde, befolgte der Endautor des YJS die Regeln der konfuzianischen „Menschlichkeit“ und „Gerechtigkeit“, die sich durch sein gesamtes Werk ziehen. Die Meinung des Autor des YJS zeigen sich am besten im folgenden Passus des *Yuejue Pianxu wai zhuan* 越絕篇序外傳, der hier noch einmal wiederholt sei:

問曰：“《越絕》始于《太伯》，終於《陳桓》，何？”《論語》曰：“雖小道，必有可觀者也。”乃太伯審于始，知去上賢；太伯特不恨，讓之至也。始于《太伯》，仁賢，明大吳也。仁能生勇，故次《荊平》也，善其務救蔡，勇其伐荊。故次《計倪》。富邦安民，故于自守易取，故次《請糴》也。一其愚，故乘其政也。請粟者求其福祿必可獲，故次以《九術》。順天心，終和親，即知其情。策於廊廟，以知疆弱。時至，伐必可克，故次《兵法》。兵，兇器也。動作不當，天與其殃，知此上事，乃可用兵。《易》之荀將，《春秋》無將。子謀父，臣弑主，天地所不容載。惡之甚深，故終於《陳桓》也。³⁰⁶

Jemand fragte: “Warum fängt das *Yue jue shu* mit dem Taibo an und endet mit Chen Heng?” [Der Verfasser] antwortete: “Im *Lunyu* heißt es: „Auch auf kleinen Wegen gibt es immer Dinge, die der Betrachtung lohnen.“³⁰⁷

Mit Bezug darauf überlegte Taibo am Anfang sorgfältig. (shi)

Er wusste, dass er mit Fortgehen dem Würdigsten half. (xian)

Taibo empfand nicht den geringsten Hass, (hen)

was die höchste Form von Bescheidenheit darstellt. (zhi)

Dass mit Taibo [der Text] beginnt, dem menschlichen Würdigen, dient dazu, die Größe von Wu klar herauszustellen.

Menschlichkeit vermag Mut hervorzubringen, (yong)

weshalb [der Autor] darauf Ping von Jing folgen ließ. (ping)

³⁰⁶ Zhang Zhongqing S.349. Übersetzung befindet sich im K 2.9, S.138-139.

³⁰⁷ *Lunyu* 19.4.

Durch des tapferen Wu Zixu Treue, (zhong)

wurden Aufrichtigkeit, Verlässlichkeit und Klugheit deutlich. (ming)

Klugheit kann Betrug hervorbringen. Deshalb folgt [das Kapitel] „Die Männer von Wu“ (Wuren) darauf, um zu preisen, dass [die Männer aus] Wu sich mühten, Cai zu retten. Ihr Angriff auf Jing wurde für tapfer gehalten. (jing)

Das Verhalten des Fan Li diene dazu, in Gefahr zu stützen und vor Sturz zu bewahren. (qing)

Dafür war nichts besser als dem Weg zu folgen und dem Himmel zu gehorchen, (tian)

das Land reich zu machen und das Volk zu beruhigen. (min)

Deshalb folgt der „Rechenknabe“ (Ji Ni) darauf. (ni)

Wer das Land reich macht und das Volk beruhigt, der kann durch Verteidigung und Handel³⁰⁸ Nutzen ziehen.

Deshalb folgt die „Bitte um Getreide“. (di)

Um seine Dummheit vollkommen zu machen, (yu)

verdrehte [der König von Wu] seine Politik.

Derjenige, der um Getreide bat, suchte damit Reichtum und Segen, (lu)

Und erhielt es bestimmt.

Deshalb folgen „Die Neun Künste“. (shu)

Ist man der Absicht des Himmels gefolgt, (xin)

³⁰⁸ Milburn, S.383, versteht *ji* als “leicht”, nicht als “Handel”. Der Inhalt des Kapitels legt das Verständnis Handel nahe.

Und bis zum Ende Eintracht und Verwandtschaft gewahrt, (qin)

dann kennt man die Lage [des Gegners]; (qing)

man legt eine Strategie im Ahnentempel fest, um die Stärken und die Schwächen herauszufinden, damit, ist der rechte Zeitpunkt gekommen, (zhi)

man beim Angriff auf jeden Fall siegreich bleibt. (ke)

Deshalb folgen die „Regeln für den Krieg“.

Waffen sind unheilbringendes Gerät.

Wenn man sie nicht richtig anwendet, (dang)

wird der Himmel einem Verderben senden. (yang)

Nur wenn man die oben genannten Dinge kennt, kann man Truppen einsetzen. (bing)

In den *Wandlungen* wird ein Orakel für die „Absicht“ gestellt, (jiang)

während es für die Frühlings- und Herbst-Annalen „Absicht“ nicht gibt.³⁰⁹

³⁰⁹ Zhang Zhongqing, S.351, versteht *jiang* als „General“, Milburn, S. 383, verweist auf *Gongyang*, Zhuan 32, wo es heißt, dass „die Verwandten eines Fürsten nicht die Absicht [zu einer Rebellion] hegen dürfen“. Auch wenn sie diese Rebellion dann gar nicht ausführen, behandelt der Text sie als Mörder und Rebellen. (S. dazu Göran Malmqvist, „Studies on the Gongyang and Guuliang Commentaries I“, *Bulletin of the Museum of Far Eastern Antiquities* 43 (1971), S. 148. Vgl. auch Hans van Ess, „*Mengzi* 3B9 und die Unzufriedenheit mit dem Recht der Han“, in Wolfgang Behr, Licia die Giacinto, Ole Döring und Christine Moll-Murata, Hrsg. *Auf Augenhöhe – Festschrift zum 65. Geburtstag von Heiner Roetz*, München 2015, S. 225-244, bes. S. 231-233, wo auch auf den Fall der Verurteilung des Königs Liu An von Huainan hingewiesen ist, die damit begründet wurde, dass ein Diener nicht einmal die Absicht haben darf, eine Rebellion zu begehen (S. *Shiji* 118.3094). Milburn versteht das *Gongyang*-Zitat falsch und deutet *jiang* deshalb als „Rebellion“. Das ist nicht gemeint zu *jiang* im *Yijing* s. Xici zhuan Teil A.

Wenn ein Sohn einen Anschlag auf seinen Vater plant oder (fu)

ein Untertan seinen Herrscher ermorden will, (zhu)

dann ist für sie zwischen Himmel und Erde kein Platz.

Da [der Autor] dies zutiefst verabscheute, (shen)

deshalb lässt er den Text mit dem [Fürstenmörder] Chen Heng schließen.
(Heng)

Im Großen und Ganzen folgt das YJS der konfuzianischen ideologischen Linie, die die Werte von Menschlichkeit—Loyalität-Weisheit genauso propagiert wie diejenige der Kette von Mut--dem Weg des Himmels folgen--die Sicherheit der Bevölkerung gewährleisten—vorsichtig in der militärischen Verwaltung sein -- kindliche Hingabe an die Eltern -- dem Kaiser mit großer Hingabe dienen. In diesem Buch wird das Prinzip "Das große Wu ablehnen, das schwache Yue loben" hochgehalten. Das Prinzip "Das Schwache besiegt das Starke", das ursprünglich auf den daoistischen Laozi zurückgeht, ist später vom Konfuzianismus übernommen worden. Letztlich besteht die ideologische Hauptlinie des YJS darin, die konfuzianischen Hauptgedanken von Menschlichkeit und Gerechtigkeit zu fördern.

4.1.2 Wahrsagerei und Opferpraxis

Die Staaten Wu und Yue befanden sich im Südosten Chinas, weit weg von der Ritual- und Musikkultur der Zentralebene. Von deren Bewohnern wurden sie als unzivilisierte Staaten von Barbaren angesehen. Die Einheimischen hätten der Meinung aus dem Norden nach in vielen Dingen das alte Erbe der Xia- und Shang-Kultur beibehalten, Verehrung von Hexerei und Unmoral habe sich durchgesetzt. Spuren dieses alten sozialen Ethos fanden sich in Literatur und mündlicher Überlieferung.

Seit der Zeit der Streitenden Reiche waren die Lehren von Yin-Yang und den Fünf Elementen populär. Eine große Zahl von Berichten

über Wahrsagerei und Prophezeiung lassen sich auch in *Zuo*zhuān, *Guoyu* und anderen Büchern finden. Wahrsagerei wurde in der Han-Dynastie hoch geschätzt, weshalb viele Konfuzianer der Han-Zeit auch in diesem Thema versiert waren. Dong Zhongshu, ein Meister des Konfuzianismus in der Han-Zeit, war "der Erste, der Yin und Yang vorantrieb und einer der Anführer unter den Konfuzianern war".³¹⁰ Dong Zhongshu reformierte also den Konfuzianismus und führte neue Elemente ein. Am Ende der westlichen Han-Dynastie setzte sich die Praxis der Weissagung durch. Unter den Östlichen Han entstanden zahlreiche Texte, in denen es um dieses Thema ging.

Der Autor des YJS greift diese Gedanken der Vor-Qin- und Han-Zeit auf. Das zeigt sich an der großen Zahl von Beschreibungen von Wahrsagerei im YJS, einschließlich derjenigen von Träumen, Astrologie und Horoskopstellerei. Unter ihnen nehmen besonders die lebhaften Traumdeutungen großen Raum ein. Im Bücherkatalog des *Hanshu* sagt Ban Gu, dass es viele Arten von Wahrsagerei gebe, die Traumdeutung aber die wichtigste sei. Deshalb wurden Beamte in der Zhou-Zeit eingesetzt, die sich mit der Traumerklärung beschäftigten.³¹¹ Das *Zhouli*, ein wohl aus dem dritten vorchristlichen Jahrhundert stammendes Buch, das die Amtshierarchie des chinesischen Altertums beschreibt, sagt, dass es unter den Zhou zwei Beamte gegeben habe, die für Traumdeutung zuständig waren. Der Traumdeuter war dafür zuständig, die Träume in Glück- und Unheil verheißend einzuteilen. Sechs Träume wurden unterschieden.³¹² In den Prä-Qin-Klassikern liest man oft, dass Träume von Geschichtsschreibern aufgrund ihrer hohen

³¹⁰ *Hanshu* 27.1317.

³¹¹ *Hanshu* 30.1773.

³¹² Gute Träume, Albträume, der dritte war ein Gedankenraum, der vierte war ein Wachtraum 寤夢, der fünfte war ein Freudentraum, der sechste war ein Furchttraum. Weitere Erklärung findet man in Sun, Yirang 孫怡讓. *Zhouli zhengyi* 周禮正義. Zhonghua Shuju 中華書局, 1987. S.1973-1974.

Genauigkeit geschätzt wurden.

Wunderbare Geschichten von Träumen stehen im YJS, wie sich zum Beispiel im siebten Kapitel zeigt.³¹³ Wu Zixu sagte den Erfolg des Angriffs aufgrund des Erscheinens eines Kometen voraus. Später besiegte Fu Chai, der König von Wu, wie erwartet die Yue-Armee, so dass König Goujian von Yue sich nach Kuaiji zurückziehen musste.

Der bekannteste Abschnitt über einen Traum des Königs von Wu steht in K.12:³¹⁴ König Fuchai träumte davon, dass er in den Zhangming Palast kaam und dort ungewöhnliche Szenen sah. Er rief Untertanen zu sich, um diesen Traum zu erklären. Um die Gunst des Königs von Wu zu gewinnen, sagte der Großwürdenträger Pi, dass dieser Traum sehr glückverheißend sei. Der König von Wu war sich jedoch unsicher und rief danach Gongsun Sheng herbei, um den Traum erneut zu interpretieren. Gongsun Sheng kam zum gegenteiligen Ergebnis und deutete den Traum negativ.³¹⁵ Nachdem der Großwürdenträger Pi und Gongsun Sheng den Traum interpretiert hatten, glaubte der König von Wu dem Bo Pi und ermordete den treuen Staatsdiener Gongsun Sheng. Am Ende erfüllten sich jedoch die Worte von Gongsun Sheng.

³¹³ Siehe die Übersetzung im K.2.5, S.80-81.

³¹⁴ Siehe Englische Übersetzung bei Milburn, S. 263, Originaltext: Zhang Zhongqing, 260. 昔者，吳王夫差……晝臥姑胥之台。覺寤而起，其心惆悵，如有所悔。即召太宰而占之，曰：“向者晝臥，夢入章明之宮。入門，見兩□炊而不蒸；見兩黑犬嚙以北，嚙以南；見兩鐘倚吾宮堂；見流水湯湯，越吾宮牆；見前園橫索生樹桐；見後房鍛者扶挾鼓小震。子為寡人精占之，吉則言吉，凶則言凶，無諛寡人之心所從。

³¹⁵ Siehe die englische Übersetzung bei Milburn, S.264, Originaltext: Zhang Zhongqing, S.260. 夫章者，戰不勝，走倬倬；明者，去昭昭，就冥冥。見兩□炊而不蒸者，王且不得火食。見兩黑犬嚙以北，嚙以南者，大王身死，魂魄惑也。見兩鐘倚吾宮堂者，越人入吳邦，伐宗廟，掘社稷也。見流水湯湯，越吾宮牆者，大王宮堂虛也。前園橫索生樹桐者，桐不為器用，但為甬，當與人俱葬。後房鍛者鼓小震者，大息也。王毋自行，使臣下可矣。”太宰藍、王孫駱惶怖，解冠幘，肉袒而謝。吳王忿聖言不祥，乃使其身自受其殃。

Darüber hinaus wurde im YJS auch die Bedeutung von Opfern hervorgehoben. Wen Zhong war Minister des Bundesstaates Yue. Er war einfallreich und verstand sowohl die Art und Weise, das Land zu regieren, besaß aber auch die Fähigkeit der Hexerei, die er in seiner Herrschaft über das Land oft ausübte. Zum Beispiel ist er es, der die „neun Strategien“ empfahl, die dem Inneren Klassikerkapitel 14 ihren Namen gegeben haben.³¹⁶ Die erste der Strategien war das "Opfer für Himmel und Erde". Der Gott des Himmels und der Erde ist der erste wichtige Gott. Nur wenn die Menschen Himmel und Erde respektieren, können sie in Übereinstimmung mit ihnen handeln. Im WYCC steht, dass "man die erste Strategie in die Tat umsetzte. Man richtete im östlichen Vorgelände der Hauptstadt eine Opferstelle für das Yang-Prinzip(Sonne) ein und gab ihm die Bezeichnung „Erhabener Fürst des Ostens“ (Donghuang gong 東皇公). Ebenso richtete man im westlichen Vorgelände eine Opferstelle für das Yin-Prinzip(Mond) ein und gab ihm die Bezeichnung „Königinmutter des Westens“ (Xiwangmu 西王母). Man opferte den Hügeln und Bergen am Kuaiji-Gebirge. Man opferte den Gewässern auf einer Flussinsel. So diente man den Geistern und Göttern das ganze Jahr lang und das Land hatte nicht unter Naturkatastrophen zu leiden."³¹⁷

In der Frühlings- und Herbst Periode und in der Zeit der Streitenden Reiche wetteiferten mächtige Lehnsfürsten um die Macht. Berater gaben den Monarchen Ratschläge. Sie betonten, dass die Menschen und die Landwirtschaft das Fundament des Landes bildeten, verwiesen dabei aber immer stärker auf die Lehren von Yin-Yang und den Fünf Elementen, welche die Grundlage dafür waren, dass Weise Ordnung schaffen konnten. Auch in Yue war der Schlüssel zum Aufbau eines starken Landes durch den König Goujian die Förderung der Harmonie von Yin und Yang und der fünf Elemente. Das spiegelt auch das YJS wider.

³¹⁶ Siehe die Übersetzung im K.2.7, S.107-108. Originaltext: Zhang Zhongqing, S. 280.

³¹⁷ Siehe Zhou Shengchun, WYCC,K.9,S.143.

4.1.3 Taoismus

Im YJS geht es um den Verlauf der Regierungszeit des Königs von Yue. Der Taoismus spielte darin eine äußerst wichtige Rolle. Zum Beispiel gibt es in K.4 die Aussage, dass Goujian, der König von Yue, das Reich von Helü, dem König von Wu, erobern wollte. Vor dem Angriff wandte Fan Li taoistische Lehren an, um die Vor- und Nachteile eines Angriffs auf Wu zu analysieren. Er sagte, dass man sich dem Himmel anpassen müsse und gemäß den objektiven Gesetzen der Dinge handeln, um den Sieg zu erringen. Als Goujian in Kuaiji gefangen wurde, übernahm er die wichtigste Strategie des Taoismus, indem er nichts tat und das Volk ausruhen ließ. Der König von Yue diente nicht nur selbst dem feindlichen Herrscher, sondern bot auch schöne Frauen und Schätze an, um dessen Verlangen so weit wie möglich zu befriedigen. Dies führte dazu, dass der König von Wu die Regierungsgeschäfte vernachlässigte, sich von den loyalen entfremdete Beamten, so dass Wu sich schließlich unterwerfen musste.

Nach der Hegomoniezeit von Goujian ergriff dieser ebenfalls grausame Maßnahmen gegen loyale Beamte, doch mit Wen Zhong und Fan Li nahm es ein unterschiedliches Ende. Wen Zhong starb von der Hand des Goujian, Fan Li hingegen fand ein gutes Ende, weil er nach der taoistischen Theorie behandelte: Nach dem Erfolg blieb er lieber im Verborgenen, wie uns K.16 erklärt, in dem es heißt, dass, "Fan Li dem König von Yue gesagt hatte, dass er entschlossen sei, über's Meer zu gehen."³¹⁸

4.1.4 Strategismus, Mohismus und andere Lehren

Das YJS zeigt viele Arte und Weise auf, wie man Soldaten einsetzt. In „Ji Ce Kao“(K.7), „Chen Cheng Heng“(K.9) und „Bao Jian“(K.13) geht es um die Wichtigkeit von Rache, während andere

³¹⁸ Originaltext: 范子已告越王立志入海。Siehe Zhang Zhongqing, S.318.

Kapitel wie „König Ping von Jing“(K.2), „Ji Ni“(K.5), „Fan Bo“(K.8), „Die Traumwahrsagung von König Wu“(K.12), „Jiushu“(K.14) und „Jun Qi“(K.15) von geheimen Plänen, Wahrsagerei und Kriegskunst handeln. Wer einen Krieg führen möchte, muss zum Beispiel laut K.5 „zuerst Nahrung, Geld, Stoff und Seide sammeln“. „Wenn man nicht Horte vorbereitet, werden die Soldaten von Hunger gequält. Wenn sie hungrig sind, sind sie leicht zu verletzen. Ihre Bewegungen werden schwerfälliger und langsamer und schließlich können sie nicht mehr kämpfen. Selbst wenn man sich in die Schlacht wirft, so haben sie kein gutes Gehör und keine gute Sicht. Hören ihre Ohren nicht und sehen ihre Augen nicht, wird die Armee versagen. Sie würden sich also in einer ausgeweglosen Lage befinden.“³¹⁹ In K.15 wird diskutiert, welche Rolle die zeitlichen, geographischen, personellen Verhältnisse in einen Krieg spielen. Aufgrund der herausragenden Stellung, die das strategische Denken im YJS einnimmt, hat man später seinen Wert als Militärwerk hervorgehoben.

Darüber hinaus findet sich auch der mohistische Gedanken von "Sparsamkeit" im YJS. In K.5, K.11 und K.16 wiederum treten Gedanken der Landwirtschaftsschule und andere ökonomische Theorien zutage. Nach seiner Rückkehr nach Yue übte Gou Jian die Strategien von Ji Ni, Maßnahmen, die auf dem Prinzip beruhten, dass die Menschen reich gemacht werden müssen und dass auf den Wert von Getreide zu achten ist. Wenn man angreifen möchte, sollte man zuerst die Landwirtschaft vorantreiben. Man sollte "sich den Jahreszeiten anpassen" (shun sishi 順四時), Steuern senken und den Pflichtdienst in der Truppe erleichtern.“³²⁰ Durch solche Maßnahmen erstarkte der Staat Yue schon nach wenigen Jahren wieder.

Zusammenfassend verkörpert das YJS ein recht vollständiges ideologisches System, das vom Konfuzianismus beherrscht und

³¹⁹ Originaltext: 必先積食、錢、布、帛，不先積蓄，士卒數饑。饑則易傷，重遲不可戰。戰則耳目不聰明：耳不能聽，視不可見。什部之不能使，退之不能解，進之不能行。 Siehe Zhang Zhongqing, S.108.

³²⁰ Siehe Zhang Zhongqing, S.111.

durch Taoismus, Yin-Yang und Fünf-Elemente-Strategie und Landwirtschaftsschule ergänzt wird. In den meisten Kapiteln finden sich Gedanken von zwei oder drei Schulen, auch wenn Kapitel K.7 eine hohe Mischung von allen obergenannten Schulen aufweist.

4.2 Ergebnisse

4.2.1 Das YJS als Bestandteil einer kulturellen Yue-

Identität

Nachdem wir das Vorwort und Nachwort dieses Buches detailliert analysiert und das YJS hinsichtlich der Kriterien von Jing/Zhuan und Nei/Wai getrennt haben, zeigt sich, dass dieses Buch nicht von einem Autor und nicht innerhalb einer Epoche geschaffen wurde. Wenn man die äußeren Kapitel mit den inneren Kapiteln vergleicht, lässt sich unschwer erkennen, dass die Themen der äußeren Kapitel breiter als die der inneren Kapitel sind. Die Themen beschränken sich nicht nur auf eine geschichtliche Phase, und die Zeiten werden nicht nur durch das Ende der Goujian-Zeit begrenzt. Die äußeren Kapitel verbinden taoistische, legalistische, militärstrategische und Yin-Yang-Richtungen mit der konfuzianischen Richtung. Die inneren Kapitel stellen ein selbständiges Werk dar, während die äußeren Kapitel von vielen Autoren geschrieben wurden. Klassiker sind nur innere Kapitel, während die Überlieferungen die äußeren Kapitel sind.

Neben diesen strukturellen Aspekten geben die Inhalte des Buches zu drei Entwicklungen Hinweise, die für Yue von Bedeutung sind:

1: Den geschichtlichen Aufzeichnungen zufolge muss es sowohl vor dem Ausbau des Staates als auch nach seinem Untergang aufgrund vielerlei Gründen zu Völkerwanderungen in den Staat Yue gekommen sein, was einen tiefgreifenden Einfluss auf die

Formung einer Nation im Süden Chinas gehabt hat.

2: Nach der Reichseinigung in der Qin-Zeit floh ein Bevölkerungsteil von Yue in die gebirgigen Landesteile (heutiger Name: „gebirgige Yue“ (*Shanyue* 山越). Der Rest zerstreute sich in alle Richtungen, so dass man sagen kann, dass Yue-Völker allmählich das gesamte südliche China bevölkerten, nämlich hauptsächlich die heutigen Provinzen Zhejiang, Anhui, Jiangxi, Hu'nan, Fujian, Guangdong, Guangxi, Hainan und Taiwan.³²¹ Es herrscht daher auch heute noch eine gewisse, kulturelle Nähe zwischen diesen Provinzen und Nationen, die sich im südlichen China angesiedelt haben.

3: Als die Yue-Ethnie nicht mehr auf einem politischen Nationalstaat basierte, passte sich ihre Kultur allmählich an diejenige von Zentralchina an. Die Geschichte und viele Traditionen dieser Nation sind nur noch schwer zu identifizieren. Aber die Entstehung des Buches YJS und ihre Verbreitungs- und Interpretationsprozess weisen auf die gemeinsame Prägung durch eine Epoche hin. Das in der Han-Zeit von lokalen Eliten kompilierte Buch ist durch eine ganz besondere Stimmung gezeichnet, die sich als lokale, geistige Haltung an vielen Stellen Bahn bricht. Gleichzeitig ist aber auch deutlich zu sehen, dass die lokalen Eliten die Kultur von Zentralchina akzeptiert haben. Wenn man die historischen Quellen zum Yue-Staat untersucht, stellt man fest, dass die Ahnen des Staates Yue bis zum großen Yu 大禹 zurückverfolgt werden können. Obwohl klar ist, dass die Erzählungen zum Großen Yu aus archäologischer Sicht oft Übertreibungen und Phantasien sein müssen, ist eher wichtig, dass sie eine kulturelle Identität spendeten, die von den Eliten des Staates Yue an das Yue-Volk weitergegeben wurde. Vielleicht ist derjenige, der diese Geschichte gewebt hat, Goujian selbst gewesen. Als sich das barbarische Land im Süden zu einem Hegemonialreich entwickelte, versuchte es, das jenseits der ursprünglichen Grenzen

³²¹ Mehr Information über die Wanderung der Yue Leute werden in den relevanten Essays gefunden. Beispielweise siehe Zhao Xin 赵欣, *Wuyue wenhua suyuan* 吴越文化溯源, Diyu wenhua yanjiu, 2017. S.15.

gelegene Zentralgebirge zu beherrschen. Daher wurde es notwendig, einen Grund für sich selbst und für die Völker im Zentralgebirge zu finden. In viel späterer Zeit hatten die Xianbei 鮮卑 oder die Manchu 滿族 mit ähnlichen Legitimationsproblemen zu kämpfen. Auch sie stießen auf große kulturelle Differenzen und ethnische Unterschiede.

Kulturelle Identität diente auch als klarer Ausdruck für das Einverständnis des Yue-Volks hinsichtlich der Huaxia- 華夏 Kultur. YJS und das WYCC sandten dafür eine starke und klare Botschaft. Das Yue-Volk, das sich an Zentralchina annäherte, braucht eine Person oder ein Symbol, die als Antwort auf das kulturelle Wertesystem Zentralchinas angesehen werden konnte. Dies war zunächst Yu der Große, der wegen seiner herausragenden Verdienste und der Regulierung der Fluten berühmt wurde. Er wurde in Kuaiji begraben. Deshalb war er ein perfekter Kandidat, der sowohl politische Bedeutung als auch kulturellen symbolischen Charakter hat. Zur gleichen Zeit verschwand der Kernegeist des Yue-Volkes —Rache— nicht wegen des Einflusses der Huaxia-Kultur aus dem Yue-Gebiet,³²² sondern hat sich in Bräuchen hartnäckig gehalten. Obwohl die Geschichte der Rache des Wu Zixu und des Königs Goujian blutig und spektakulär klingt, wird ihre Geschichte nicht wie ein spannender Film, sondern langsam und sachlich dargestellt. Sich an jemanden zu rächen, dient dem Ziel, sich eine gute Herrschaft sichern zu können. Obwohl Blutrache ein wichtiges Thema des YJS ist, hat er nicht viel Tinte dafür aufgewandt. Im Gegenteil stellt der Autor wortreich Strategien für eine bessere Regierung vor. Nicht nur die bescheidenen Vorschläge des König Goujian, sondern auch Strategien wie die Eröffnung von Getreidespeichern oder die Unterstützung von Armen, die von seinen Beratern vorgeschlagen wurden, zeugen von den Kerngedanken der konfuzianischen Schule, nämlich von „Menschlichkeit“ und „Tugend“.

³²² Wie sich an zahlreichen Belegen in Klassikern und Geschichtswerken zeigt, ist Blutrache natürlich auch in Nordchina von ganz wichtiger Bedeutung gewesen.

4.2.2 Die Verdienste des Königs Goujian und das

Problem der Blutrache

Durch die Beschreibung des Aufstiegs des Staates Yue und den Untergang des Staates Wu wurden die Verdienste des Königs Goujian von Yue betont. Der Autor schreibt im ersten Kapitel:

“ (Jemand) fragte: „Was bedeutet Yuejue?“ „Yue ist der Clannamen (shi 氏) der [Herrscherfamilie] des Staates.“ „Was wird damit gesagt?“ Gemäß der Darstellung [der Geschichte] von Qi und Lu in den Frühlings- und Herbstannalen nahm (der Autor) in beiden Fällen den Namen des Staates als ihren Familiennamen.“³²³

問曰：‘何謂越絕？’越者，國之氏也。‘何以言之？’按春秋序齊魯，皆以國為氏姓，是以明之。

„Jue bedeutet Ausschnitt. Gemeint ist die Periode des [Königs] Goujian.“³²⁴

絕者，絕也。謂句踐時也”；

Dann erst griff Yue den starken Staat Wu an und waltete als Hegemon bei den Lehnsfürsten. Darum ist der Grund dafür, dass [man] Yue nicht auf den ersten Platz setzte, derjenige, dass dadurch das große Wu herabgesetzt wurde und der Verdienst des schwachen Yue noch klarer herausgestellt wurde.³²⁵

越伐疆吳，行霸諸侯，故不使越第一者，欲以貶大吳，顯弱越之功。

Im K.18 schrieb er:

Die gegenseitigen Raubzüge und Angriffe der mittleren Lande gingen so zurück, bis sie schließlich aufhörten. Weil er im Inland aufrichtig handelte und seine Autorität im Ausland sich entfaltete und dieser Verdienst allein Yue zukam, deshalb sprach man von der „Einzigartigkeit von Yue“ (Yue jue).³²⁶

³²³ Siehe K.2.1, S.10.

³²⁴ Siehe K.2.1, S.12.

³²⁵ Siehe K.2.1, S.16.

³²⁶ Siehe K.2.8, S.118.

中邦侵伐，因斯衰止。以其誠行於內，威發於外，越專其功，故曰越絕是也。

Hier ist festzustellen, dass der Autor hinsichtlich der konfuzianischen Termini von „Herrschaft“ (wang) 王 und „Hegemonialregierung“ (ba) 霸 eindeutig Stellung bezieht. Weil es keinen klugen Himmelssohn und keine tugendhaften Beamten mehr gibt, streiten sich die Fürsten. Der Stärkste wird am Ende Herrscher.³²⁷ Goujian kann dem Status des Himmelssohn gerecht werden, deswegen wurde er vom Autor gelobt. Nach Meinung des Autors ist die Hegemonie von Goujian ein Reflex des erfolgreich umgesetzten konfuzianischen Konzepts, den Himmelssohn zu verehren.

Blutrache war zentraler Bestandteil des ethischen Denkens zahlreicher Gelehrter der Han-Zeit. Der Racheakt von Goujian umfasst vom Anfang bis zum Ende in K.5, K.6, K.11, K.14 und K.16 ungefähr die Hälfte des Buches. Im *Gongyangzhuan* wird der Gedanke vertreten, dass der Herrscher überall zu Hause und unbesiegbar sei. und dass “man es nicht wage, den Himmelssohn zu besiegen“.³²⁸ Bezüglich der Rache lässt sich folgende Passage finden: Man sollte noch in der neunten Generationen Rachege Gedanken aufrecht erhalten.³²⁹ König Goujian, der als Barbar angesehen wurde, ehrte dem YJS zufolge auch unter schwierigen Bedingungen den Himmelssohn. Es steht außer Zweifel, dass dies den konfuzianischen Anforderungen entspricht. Die entsprechenden Passagen scheinen vom *Gongyang zhuan* beeinflusst.

Rache steht nicht im Widerspruch zu den konfuzianischen Lehren von Menschlichkeit und Rechtlichkeit. Dazu der folgende Text:

³²⁷ Zhang Zhongqing, S.87. Originaltext: 上無明天子，下無賢方伯，諸侯力政，強者為君。

³²⁸ *Gongyang*, Herzog Yin von Lu, Erstes Jahr, S.29, *Gongyang*, Herzog Cheng von Lu, Erstes Jahr S. 428. *Gongyang*, Herzog Huan von Lu, Achstes Jahr S.152. Originaltext: 王者無外，王者無敵，不敢勝天子。

³²⁹ *Gongyang* Herzog Huan von Lu, Viertes Jahr S.143.

*Dze-hsiá asked Confucius, saying, 'How should (a son) conduct himself with reference to the man who has killed his father or mother?' The Master said, 'He should sleep on straw, with his shield for a pillow; he should not take office; he must be determined not to live with the slayer under the same heaven. If he meet with him in the market-place or the court, he should not have to go back for his weapon, but (instantly) fight with him. "Allow me to ask," said (the other), 'how one should do with reference to the man who has slain his brother?' 'He may take office,' was the reply, 'but not in the same state with the slayer; if he be sent on a mission by his ruler's orders, though he may then meet with the man, he should not fight with him. "And how should one do," continued Dze-hsiá, 'in the case of a man who has slain one of his paternal cousins?' Confucius said, 'He should not take the lead (in the avenging). If he whom it chiefly concerns is able to do that, he should support him from behind, with his weapon in his hand.'*³³⁰

子夏問於孔子曰：‘居父母之仇，如之何？’夫子曰：‘寢苦，枕幹，不仕，弗與共天下也。遇諸市朝，不反兵而鬥。’曰：‘請問居昆弟之仇，如之何？’曰：‘仕，弗與共國，銜君命而使，雖遇之不鬥。’曰：‘請問居從父昆弟之仇，如之何？’曰：‘不為魁，主人能，則執兵而陪其後。’³³¹

Dieser Abschnitt rechtfertigt die Blutrache eines Sohnes gegenüber einem Mörder eines Elternteils, weil ein natürlicher Hass besteht, der einen Vergeltungstod zwingend macht. Unter den Einfluss solcher Texte war der Rachedanke in der Han-Zeit tief in der chinesischen Kultur verwurzelt. Die Rache beschränkte sich nicht nur auf den Bereich der Verwandtschaft, sondern erstreckte sich auch auf den Bereich von unbekanntem Opfern. Wer Rache für andere nahm, wurden oft als Ritter angesehen. Deshalb fällt es nicht schwer zu verstehen, warum der Autor des YJS den Racheakt von Wu Zixu und Goujian anerkennt. Im Gegensatz dazu sieht er Fuchai's Großzügigkeit mit Goujian nach dem Zuili-Krieg als nicht klug an. Er verurteilt ihn mit folgenden Worten: „Er hat den Rat von Bo Pi angenommen und tötete den Feind nicht (...) Der Weise kritisierte ihn.“³³²

³³⁰ <http://www2.iath.virginia.edu/saxon/Servlet/SaxonServlet?source=xwomen/texts/liki.xml&style=xwomen/xsl/dynaxml.xsl&chunk.id=d2.7&toc.depth=1&toc.id=0&doc.lang=bilingual>

³³¹ *Liji xunzuan* 禮記訓纂, herausgegeben von Zhu Bin 朱彬 Beijing: Zhonghua shuju, 1996. S.98.

³³² Zhang Zhongqing, S.248. Originaltext: 夫差聽嚭，不殺仇人...聖人

4.2.3 Yin und Yang Ideen und der Konfuzianismus

Im YJS finden sich viele Hinweise auf den Einfluss der Yin- und Yang-Schule. Diese ist wie oben gesagt eng mit der Entwicklung des Konfuzianismus in der Han-Zeit verbunden. Auf Anraten des konfuzianischen Gelehrten Dong Zhongshu 董仲舒 (179-104 v.Chr.) war der Konfuzianismus zur Staatsdoktrin erhoben und die anderen „Hundert Schulen“ von der offiziellen Förderung ausgeschlossen worden. Der Konfuzianismus absorbierte danach die Gedanken der anderen Schulen, besonders diejenigen der Yin- und Yang-Schule und des Taoismus. Als ein Vertreter des Konfuzianismus hat Dong Zhongshu eine solide Verschmelzung der konfuzianischen Sicht auf die Gesellschaft und der Struktur eines Reiches mit der weit verbreiteten Theorie von Yin- und Yang eingeleitet. Taoistische und legalistische Einflüsse finden sich ebenfalls in seinen Gedanken. Jede Veränderung oder jeder Prozess in der Welt spiegelte eine Veränderung der Haltung des Himmels („tian ren gan ying "天人感應" gegenseitige Entsprechung zwischen Himmel und Mensch") wider. Die Phänomene von Yin und Yang werden über die konfuzianische Sicht auf die Gesellschaft übertragen. Damit versuchte Dong Zhongshu, die Beziehung zwischen Katastrophen und personellen Veränderungen bei Hofe zu erklären.

Ähnliche Vorgehensweisen stehen auch im YJS. Im ersten Kapitel wurde ge fragt: „Dass Wu unterging und Yue aufstieg, lag das am Himmel oder am Menschen?“³³³ Der Autor gibt darauf die Antwort, dass Konfuzius das Ende (des Staates Wu) vorhergesehen habe, bei dem der Staat Wu wegen Bo Pi untergehen würde. Als Würdige wussten auch Fan Li und Wen Zhong, dass sich ein Hegemonzeichen im Südosten gezeigt hatte. Deshalb ließ sich nicht bestreiten, dass der Staat Wu dem Untergang geweiht war. In Kapitel 6 und 7 verwandte der Autor viel Tinte darauf, um die Gestirne zu beschreiben, die ebenfalls auf den Untergang des

譏之。

³³³Siehe K.2.1. S.16.

Staates Wu hindeuteten.

Wie oben dargestellt, sind im YJS Wahrsagungen von großer Bedeutung. Meistens wurden diese in Dialoge zwischen Herrscher und Untertanen eingebunden. Dennoch sollte auch der Einfluss lokaler Kultur und Bräuche aus dem Yue-Gebiet nicht übersehen werden. Im *Lüshi chunqiu* ist von den Bräuchen der Menschen aus Jing (Chu) und Yue die Rede. Das Jing-Volk habe Angst vor dem Teufel, während das Yue-Volk an Wahrsagerei glaube.³³⁴ Daraus ergibt sich, dass Hexerei sehr beliebt in der lokalen Kultur der Yue-Gebiete war. Erwähnung von Wahrsagerei und der Yin- und Yang-Theorie mit einem Gottesbewusstsein des Yue-Volkes sind untrennbar mit einander verbunden.

4.3 Bedeutung des „Jue“- Zeichens

Am Anfang dieser Arbeit stand die Frage, warum das Buch „Yuejue“ heißt, denn der Titel ist schwer zu deuten. Durch die Analyse dreier Themen können wir diese Frage jetzt besser beantworten.

Uneinigkeit hinsichtlich der Bedeutung des Zeichens „Jue“ 絕 rührt daher, dass das Wort mehrdeutig ist. Wie im ersten Kapitel gesagt kann man es als „abschneiden“ verstehen, und dieser Meinung folgen mittlerweile viele Wissenschaftler.³³⁵ Das Wort bezieht sich demnach darauf, dass das Buch nur die Goujian-Zeit behandelt. Eine zweite Theorie besagt, dass die Ursache dafür, dass der Autor das Buch nicht „Shu“, „Jing“ oder „Ji“ genannt, sondern das Zeichen „Jue“ gewählt habe, darin zu suchen sei, dass diese Abschnitte der Geschichte „unvergleichlich“ sind, eine andere

³³⁴Lü Buei 呂不韋, Chen Qiqiu 陳奇猷, *Lüshichunqiu xinjiaoyi* 呂氏春秋新校譯, Shanghai Gujichubanshe 上海古籍出版社, 2002. S.558. Originaltext: 荆人畏鬼而越人信讖.

³³⁵ Li Bujia 李步嘉, *Yuejueshu yanjiu* 越絕書研究, Shanghai guji chubanshe S.12. Durch die Erklärung von Tian Rucheng, Wang Yue und Yu Yue wurde die Bedeutung von „Jue“ als „Abschneiden“ definiert, vorher wurde immer gesagt, dass dieses Zeichen unverstanden sei.

Bedeutung des Wortes *jue*. Der Autor behauptet, dass das Ergebnis von Zigongs diplomatischen Reisen unvergleichlich war.³³⁶ Eine dritte Theorie schließlich hat damit zu tun, dass nach dem Aufstieg der Hegemonen am Anfang der Frühlings- und Herbst-Periode und mit deren Ende der Sohn des Himmels keine wichtige Rolle mehr im politischen Kalkül spielte, sondern nur noch eine symbolische Macht hatte. Die Fürsten ignorierten die Anweisungen der Zhou-Könige und rebellierten gegen sie. Unter dem Motto „Das Schwache stützen und das Starke unterdrücken, das Schlechte vernichten, um zum Guten zurückzukehren“ besiegte Goujian den Staat Wu und huldigte dem Zhou-König. In anderen Worten bereitete er „einer Epoche ihr Ende“. Daher meinte man, der Titel bedeute „das Buch von Yue, das ein Ende bereitet.“

Als ein barbarischer Herrscher kann Goujian weise Minister beauftragen und konfuzianische Politik durchführen. Er entrinnt schließlich der Gefahr und verwandelt eine Niederlage in einen Sieg. Nachdem er das Gleichgewicht der Mächte unter den Staaten der Mittleren Ebene erlangt hat, kann er dem Zhou-König dienen. Zu dem obigen Verständnis von *jue* als Ausdruck der Einzigartigkeit des Zigong kommt also hinzu, dass man meinte, Goujian sei ein „einzigartiger“ Herrscher und Yue ein einzigartiger Staat. Die Bedeutung von „Abschneiden“ wird nicht nur als „Abschneiden“ der Geschichte oben und unten, so dass nur von Goujian die Rede ist – oder aber „Ausschnitt“ aus der Geschichte – verstanden, sondern auch als „abschneiden“ im übertragenen Sinne, zum Beispiel einer Generationenfolge „ein Ende bereiten“. Aus den Geschichtsquellen erfahren wir, dass Yue der letzte Hegemon war und sich die chinesische Welt nach seiner Herrschaft grundlegend veränderte: die Frühlings- und Herbst-Periode ging zu Ende, die Zeit der Streitenden Reiche begann. Vermutlich spielt also auch die Tatsache eine Rolle, dass nach Goujians Zeit die Yue-Kultur sich mehr und mehr mit den anderen chinesischen Kulturen vermischte und schließlich die historische Bühne ganz verließ. Am

³³⁶ Im zweiten Abschnitt des 1. Kapitel. Auf einer diplomatischen Mission zu vier Staaten lässt er den Staat Qi im Chaos versinken und Wu zerschlagen, während er dem Staat Jin hilft aufzusteigen und Yue stärkt.

Ende ging die Yue-Kultur im Fluss der chinesischen Kultur auf, genauso wie dies später zum Beispiel derjenigen der Xianbei oder der Xixia erging.

4.4 Schluss

Der Hegemonie-Streit zwischen Wu und Yue vor 2500 Jahren war ein zentrales Ereignis am Ende der Frühlings- und Herbst-Periode. Deswegen handeln zahlreiche geschichtliche Aufzeichnungen von dieser Epoche. Das trifft nicht nur auf frühe Geschichtsquellen wie *Chunqiu*, *Zhanguo* und *Shiji* zu, sondern auch auf YJS oder WYCC. Über einen lange Zeitraum wurde das Buch YJS als Lokalgeschichte und Buch der Rache angesehen, das das Thema der Blutrache behandelt, die in lokalen Bräuchen verwurzelt war. Aber durch die Analyse dieser Arbeit zeigt sich, dass die Bedeutung des Werks damit unterschätzt wurde.

Der Autor – oder besser: die Autoren – des YJS haben zahlreiche Charakteristika der Geschichtsschreibung der Vor-Qin- und der Han-Zeit in ihre Darstellung aufgenommen. Sowohl in historischer als auch in literarischer Hinsicht hat das Buch hohen künstlerischen Wert. Hinsichtlich des Aufbaus der Geschichte hat das Buch nicht nur Charakteristika der chronologischen und biografischen Geschichtsschreibung übernommen, sondern auch den Rahmen für eine thematisch strukturierte Annalistik geschaffen.

Besonders erwähnenswert sind die Übereinstimmungen mit dem *Shiji* des Sima Qian. Ein typisches Merkmal des *Shiji* ist, dass Sima Qians Ansichten über das Leben mit seinem persönlichen Unglück zusammenhängen, und dass er hervorhebt, dass man seinem Namen durch ein Geschichtswerk Dauer verleihen kann.³³⁷ Ebenso wie Sima Qian, so hat auch der Autor des YJS seine Gefühle und Urteile in seine Geschichte mit einfließen lassen. Deswegen kann der Leser den Grundton des Buches leicht erfassen:

³³⁷ J.B.Metzler, *Chinesische Literatur Geschichte*, Springer-Verlag, 2004. S.76.

Es geht um die Hochschätzung des Staates Yue und um Kritik am Staat Wu.

Der Kerngedanke der Blutrache tritt in einer Reihe von Geschichten hervor. Obwohl aber fast der ganze Text von Rache handelt, wird dennoch mehr über Begriffe wie „Menschlichkeit“, „Gerechtigkeit“ und den „Ausgleich von Yin und Yang“ gesprochen. Neben historische Fakten hat der Autor viele fiktive Handlungen gesetzt, weshalb das YJS unter dem Deckmantel geschichtlicher Literatur eher wie eine literarische Erzählung zu behandeln ist. Die Geschichte wurde zwar auf Basis historischer Fakten konstruiert, der Handlung wurde aber durch esoterische Elemente, wie Wahrsagerei und Traumdeutung eine mysteriöse Stimmung gegeben, die das Buch zu einem fiktiven Werk macht.

Außerdem steht der Autor nicht nur in der Tradition der biographischen Geschichtsschreibung, sondern hat auch Neuerungen und Innovationen eingeführt. Im YJS wird die Beschreibung der Eigenschaften vieler Figuren durch Einzelheiten verfeinert. Zur gleichen Zeit wurden aber auch vielerlei Kontraste gesetzt, damit die Figuren räumlich fassbar werden und lebendig dargestellt sind. Durch Dialoge werden die verschiedenen Persönlichkeiten der Figuren aufgezeigt, was direkt die Entstehung des historischen Romans in der späteren Zeit beeinflusst hat. In K.4 schickt zum Beispiel ein Mädchen während Wu Zixu's Flucht Lebensmittel. Damit dies nicht ans Licht kommt, stürzt sie sich ins Wasser, um Selbstmord zu begehen. Dies ist aber jenseits der erzählerischen Notwendigkeit in einer fiktiven Darstellung gleichzeitig ein Indiz für Wu Zixu's unwiderstehlichen Charme. Auf der anderen Seite zeigt der Autor, dass die einfachen Leute eine klare Grenze zwischen Recht und Unrecht ziehen können. Diese Besonderheit gibt es so in anderen Werken dieser Zeit nicht. Als Wu Zixu den Staat Chu in Kapitel drei angreift, wird die Handlung durch einen Dialog zwischen Wu Zixu und dem Sohn eines Fischers unterbrochen. Dadurch erfährt man, dass Wu Zixu tief in der Schuld dieses Fischers steht. Sein gerechter Charakter lässt den Selbstmord der Mädchen logisch erscheinen. Nicht nur Mädchen

nehmen sich also für Wu Zixu das Leben, sondern auch Fischer. Letztlich wird so gezeigt, dass sich verschiedene Personen für Wu Zixu einsetzten. Als der Autor die Wahrsagerei des Königs von Wu beschreibt, zeigt der Autor klar die Dummheit des Königs auf. Vor dem YJS lassen sich Parallelen zu den eben genannten drei Episoden in anderen geschichtlichen Werken nicht finden. Sie sind also wohl eine nachträgliche Konstruktion, bei der allerdings die Umstände vernünftig und lebendig beschrieben werden. Die Handlung kommt hier ohne phantastische Elemente aus. Die Geschichten haben anschauliche Stoffe für die Opern der Yuan- und Ming-Zeit geliefert.³³⁸

Als historisches Werk bietet das YJS einen äußerst reichhaltigen Fundus an historiographischen Konnotationen. Es ist nicht nur Aufzeichnung der Geschichte der heutigen Provinz Zhejiang, sondern auch ein Modell für die Verschmelzung des chinesischen Konfuzianismus mit der Kultur der Region.

³³⁸ S. als Beispiele das *zaju* 雜劇 „Huansha nü baoshi toujiang“ 浣紗女抱石投江“ des Yuan-zeitlichen Autors Wu Changling 吳昌齡 oder das *chuanqi* 傳奇 „Huansha ji 浣紗記“ des Ming-zeitlichen Autors Liang Chenyu 梁辰魚 (1521-1594), die das Motiv des aufopferungsvollen Mädchens, das sich selbst das Leben nahm, nachahmten.

ANHANG 1 Erklärung der Yin-Yang Zahlen

Es handelt sich um einen astronomischen Kalender, d. h. der Eintritt bestimmter Ereignisse ist an das Beobachten der Himmelskörper geknüpft. Eigentlich ist der chinesische Kalender eine Kombination von drei verschiedenen Kalendern, die sich gegenseitig überlagern und total voneinander abhängen: Ein lunisolärer Kalender ist mit einem Sonnenkalender kombiniert, mit zusätzlicher mehrfach gestaffelter zyklischer Struktur. Das alles und noch zwei unterschiedliche Jahre (Sui und Nian) und verschiedene Zählweisen werden zu einem komplexen und untrennbaren Ganzen verschmolzen.

- Die Monatslängen richten sich nach dem Mond.
- Das Mondjahr wird durch Schaltmonate wieder in Einklang mit dem Sonnenjahr und dem Zyklus der Jahreszeiten gebracht (lunisolärer Kalender). Ein Jahr nach dem lunisolaren Kalender dauert von Neujahr zu Neujahr und heißt "Nian"年.
- Der Sonnenkalender teilt das Jahr in 24 Abschnitte.
- Die Festsetzung wichtiger Jahreszeitenmarker richtet sich nach einem Sonnenkalender, auch Bauernkalender genannt. Ein Jahr nach diesem Kalender geht von Wintersonnenwende zu Wintersonnenwende und heißt "Sui"歲.
- Die Festsetzung des Neujahres, des Beginnes des Jahres "Nian", richtet sich nach dem tropischen Sonnenjahr und nach dem Neumond zugleich.

Der chinesische Kalender besteht dazu noch aus mehreren ineinander geordneten bzw. geschachtelten Zyklen oder Rhythmen:

- Rhythmus 1: Zyklus der 10 Himmlischen Stämme für die Jahre

Es gibt 10 Himmelsstämme (Tian Gan), die den Jahren zugeordnet werden, nämlich:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
甲	乙	丙	丁	戊	己	庚	辛	壬	癸

- Rhythmus 2: Zyklus der 12 Erdzweige bzw. Tiere

1	2	3	4	5	6
子 (鼠)	丑 (牛)	寅 (虎)	卯 (兔)	辰 (龍)	巳 (蛇)
7	8	9	10	11	12
午 (馬)	未 (羊)	申 (猴)	酉 (雞)	戌 (狗)	亥 (豬)

- Rhythmus 3: Kombiniertes Zyklus mit 60er-Einheiten
- Rhythmus 4a: Jahreszyklus der 12 Erdzweige und 10 Himmelsstämme

Durch die sequentielle Kombination der Namen der Himmelsstämme und derer der Erdzweige erhält man 60er-Zyklen. 60 ist die erste Zahl, die durch 10 und 12 teilbar ist.

Eine Bezeichnung für ein Zeitelement setzt sich aus zwei Schriftzeichen (Binome) zusammen:

- Zeichen für den "Himmlischen Stamm" (10 zur Auswahl)
- Zeichen für das Tier (auch "Erdzweig" genannt, 12 zur Auswahl)

Dieses System (Gan-Zhi) gilt für die genaue Bezeichnung von Jahren, Monaten, Tagen und Doppelstunden des Tages. Dabei sind die 60er-Zyklen für Tage und Monate sehr alt, der für die Jahre wurde im 3. Jh. während der Han-Dynastie eingeführt. Er ist heute

noch von Bedeutung.

Der 60er-Zyklus soll angeblich von der doppelten Umlaufzeit des Saturns abgeleitet worden sein, denn ein Saturnjahr sind knapp 30 Erdenjahre.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
甲子	乙丑	丙寅	丁卯	戊辰	己巳	庚午	辛未	壬申	癸酉
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
甲戌	乙亥	丙子	丁丑	戊寅	己卯	庚辰	辛巳	壬午	癸未
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
甲申	乙酉	丙戌	丁亥	戊子	己丑	庚寅	辛卯	壬辰	癸巳
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
甲午	乙未	丙申	丁酉	戊戌	己亥	庚子	辛丑	壬寅	癸卯
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
甲辰	乙巳	丙午	丁未	戊申	己酉	庚戌	辛亥	壬子	癸丑
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
甲寅	乙卯	丙辰	丁巳	戊午	己未	庚申	辛酉	壬戌	癸亥

- Rhythmus 4b: Monatszyklus der 12 Erdenzweige und 10 Himmelsstämme

Im traditionellen chinesischen Kalender wurden früher die Monate nach dem gleichen Prinzip wie Jahre und Tage benannt. Jedem Monat war ein Erdenzweig zugeordnet. Im Detail sind keine genauen Regeln zur Anwendung des Prinzips zu finden.

- Rhythmus 4c: Tageszyklus der 12 Erdenzweige und 10 Himmelsstämme

Im traditionellen chinesischen Kalender gibt es keine 7-Tage-Woche. Die Tage wurden früher fortlaufend in einem 60-Tage-Zyklus benannt, der unabhängig von Monat und Jahr abläuft. Jeder Tag im Zyklus hat eine doppelte Bezeichnung. Im Detail sind keine genauen Regeln zur Anwendung des Prinzips zu finden.

- Rhythmus 4d: Uhrzeitzyklus der 12 Erdenzweige und 10 Himmelsstämme

Der Tag wurde im alten China in zwölf Doppelstunden eingeteilt, die erste Doppelstunde (Zi) beginnt um 23 Uhr und dauert bis 01 Uhr. Benannt wurden die Doppelstunden wiederum nach den zwölf Erdenzweigen, d. h. jeder Tageszeit ist damit ein Tier zugeordnet.

- Rhythmus 4: 1 Epoche = 60 x 60 Jahre

60 Zyklen zu 60 Jahren entsprechen dann einer Epoche, die dann 3600 Jahr umfasst.

ANHANG 2 Glossar

Klassische Literatur

LSCQ=Lüshi chunqiu	呂氏春秋
YJS=Yuejueshu	越絕書
WYCC=Wuyue chunqiu	吳越春秋
ZSJJ=Zhushu jinian	竹書紀年
Chunqiu	春秋
Chongwen zongmu	崇文總目
Gongyang zhuan	公羊傳
Hanfeizi	韓非子
Hanshu	漢書
Houhanshu	後漢書
Huanshaji	浣紗記
Huanshanü baoshi toujiang	浣紗女抱石投江
Jiutangshu	舊唐書
Kongzi jiaoyu	孔子家語
Kuaijiji	會稽記
Liji	禮記
Lunheng	論衡
Lunyu	論語
Mengzi	孟子
Mozi	墨子
Qilu	七錄
Shangshu	尚書
Shanhaijing	山海經
Shiji	史記
Shijizhiyi	史記志疑
Shuihu zhuan	水滸傳
Shuijingzhu	水經注

Siku quanshu	四庫全書
Suishu	隋書
Sunzi bingfa	孫子兵法
Taiping yulan	太平御覽
Tieyun canggui	鐵雲藏龜
Wenxuan	文選
Wenzi	文子
Wuyu zhu	吳語注
Xintangshu	新唐書
Xunzi	荀子
Yijing	易經
Yizhoushu	逸周書
Yuanhe junxian zhi	元和郡縣誌
Yudizhi	輿地志
Yuejing	樂經
Zhouli	周禮

Persönlichkeiten

Di	(吳皇子)地
You	(吳太子)友
Liao	(吳王)僚
Bai Qi	白起
Bao Shuya	鮑叔牙
Bigan	比干
Bo Pi	伯翳
Bo Yi	伯夷
Bushou	不壽
Buyang	不揚
Cao Mo	曹沫
Zengzi	曾子
König Gong von Chu	楚共王

König Huai von Chu	楚懷王
König Ping von Chu	楚平王
Herr Chunshen	春申君
Cuozhi	錯枝
Yu/Yu der Große	大禹
Dixin	帝辛
Diyi	帝乙
Ding Fu	丁黼
Fan Huan	範環
Fan Li	範蠡
Meister Fenghu	風鬍子
Meister Fenghu	風湖子
Fengtong	逢同
Fuchai	夫差
Fugai	夫概
Futan	夫譚
Gaoru	皋如
Gaoyang	高陽
Gongsun Sheng	公孫勝
Prinz Sou	公子搜
Gonggong	共工
Goujian	勾踐
Gucao	姑曹
Gusou	瞽叟
Gu, Jiegang	顧頡剛
Guanzhong	管仲
Gun	鯀
Guo Xie	郭解
Han Xin	韓信
Hao Jin	皓進
Hebo	河伯
Helü	闔閭 (廬)

Hun	閻
Qizi	箕子
Ji Ni	計倪
Meister Jiwu	季武子
Jizha	季紮
Jin Shengtan	金聖歎
König Wen von Jin	晉文公
Herzog Xian von Jin	晉獻公
Jing Ke	荊軻
Ju Meng	劇孟
Li Ji	驪姬
Li Huan	李環
Li Kui	李悝
Li Si	李斯
Li Yuan	李園
Li, Daoyuan	酈道元
Lian Po	廉頗
Liang, Yuying	梁玉繩
Lin Xiangru	藺相如
Liu Bang	劉邦
Liu Chan	劉禪
Liu Xin	劉歆
Liu Xuan	劉玄
Fürst Ai von Lu	魯哀公
Luying	鹿郢
Lü Buwei	呂不韋
Mang'an	莽安
Miyong	彌庸
Mianchen	綿臣
Nangwa	囊瓦
Nie Zheng	聶政
Ouye	歐冶子 寫錯了 rou

Fürst Dao von Qi	齊悼公
Herzog Huan von Qi	齊桓公
Fürst Jian von Qi	齊簡公
Fürst Jing von Qi	齊景公
König Wei von Qi	齊威王
Zhuangzi von Qi	齊莊子
Qin	親
Herzog Zhuang von Qin	秦莊公
Quyuan	屈原
Shangjun	商均
Shangtang	商湯
Shang Yang	商鞅
Shaokang	少康
She Yong	舌庸
Shen Baoxu	申包胥
Shengong Wuchen	申公巫臣
Shi Mai	石買
Shuyu	鮒與
Shifu	世父
Shou	壽
Shoumeng	壽夢
Sima, Qian	司馬遷
Siqu	寺區
Sun Wu/Sun Tzu	孫武
Sun Yirang	孫詒讓
Taibo	太伯
Taozhu	陶朱
Tian Chang	田常
Tian He	田和
Tian Qi	田乞
Tian Zhong	田仲
Tu	荼

Wang Gang	汪剛
Wang Chong	王充
Wang Jian	王翦
Wang Mang	王莽
Wang Meng	王孟
Wang Shipeng	王十鵬
Wangsun Luo	王孫雒
Weizi Qi	微子啟
Wei Zhao	韋昭
König Hui von Wei	魏惠王
Wen Zhong	文種
Wujiang	無強 (疆)
Wuyu	無餘
Wuzhuan	無顛
Wu Changling	吳昌齡
Prinz Dang von Wu	吳公子党
Wu, Ping	吳平
Wu She	伍奢
Wu Zishang	伍子尚
Wu Zixu	伍子胥
Wuding	武丁
Wugeng	武庚
König Jie von Xia	夏桀
Xiang Yu	項羽
Xiaozi	鴟子
Xingyi	興夷
Xu Menchao	胥門巢
Xue Zhu	薛燭
Xun Yue	荀悅
Yan Yuan	顏淵
Yanyu	掩餘
Yang, Shen	楊慎

Yao	堯
Ye Yong	曳庸
Yi	翳
Yikui	翳虧
Yingzheng	嬴政
Yuji	餘祭
Yumei	餘昧
Yuyi	與夷
Yu (von Yue)	玉
Yu Rang	豫讓
Yuan,Kang	袁康
Yunchang	允長 (常)
Zhanlu	湛盧
Zhang Yi	章義
Zhao Hua	召滑
Zhao er	趙娥
König Wuling von Zhao	趙武靈王
Zhihou	之侯
König Cheng von Zhou	周成王
Zhougong	周公
König Jing von Zhou	周敬王
König Mu von Zhou	周穆王
König Wen von Zhou	周文王
König Xuan von Zhou	周宣王
König Zhao von Zhou	周昭王
Zhu Jia	朱家
Zhuju	朱句
Zhufan	諸樊
Zhuge Liang	諸葛亮
Zhuji Ying	諸稽郢
Zhujiu	諸咎
Zhuyong	燭庸

Zhu	杼
Zhurong	祝融
Zhuanzhu	專諸
Zhuanxu	顓頊
Zichan	子產
Zichang	子常
Zigong	子貢
Ziweng	子翁
Zixia	子夏
Zizhong	子重
Zun	尊

Ortsname

Ort

Ailing	艾陵
Boju	柏舉
Canshi	蠶室
Chao	巢
Chengzhou	成周
Chengpu	城濮
Diankou	店口
Dingtao	定陶
Dongyang	東陽
Ordos	鄂爾多斯
Fangwu	防塢
Fei	費縣
Fengdong	豐東
Fengguang	豐光
Fengqiu	封丘

Fujiao	夫椒
Fuling	浮陵
Gengzong	庚宗
Gusu	姑蘇
Guling	固陵
Guiling	桂嶺
Hemudu	河姆渡
Hexi	河西
Huaiyang	淮陽
Huangchi	黃池
Kuaiji	會稽
Jijun	汲郡
Ji	棘
Jiading	嘉定
Jia	駕
Jiangdong	江東
Jiangling	江陵
Jiaoyan	嶠峴
Jiujiang	九江
Juzhang	句張
Kaiyang	開陽
Kunshan	昆山
Laiwu	萊蕪
Langye	琅琊
Limen	厲門
Lize	笠澤
Liangzhu	良渚
Linhai	臨海
Linyi	臨沂
Lu	六
Lu an	六安

Macheng	麻城
Majiabang	馬家浜
Maling	馬嶺
Mi	泌
Nanlin	南林
Pei	沛
Peingli	彭蠡
Pingyi	平邑
Qian	潛
Qingjiang	清江
Ruanshi	阮市
Shangqiu	商丘
Shiyan	十堰
Si	泗
Suzhou	蘇州
Sui	隨縣
Taizhou	台州
Tengzhou	滕州
Tongxiang	桐鄉
Wuwu	五梧
Wucheng	武城
Wuwei	武威
Xicheng	西城
Xiquanqiu	西犬丘
Xi	息
Xiatai	夏台
Xian	弦
Xiaoshan	蕭山
Xuzhou	徐州
Yanling	鄢陵
Yi	夷

Ying
Yongdong
Youju
Yugan
Yuzhang
Yun
Zaozhuang
Zhanban
Zongzhitai
Zhuji
Zuli

郢
甬東
有遽
餘幹
豫章
鄖
棗莊
湛阪
中指台
諸暨
橋李

Provinz

Anhui
Fujian
Guangdong
Guangxi
Hainan
Henan
Hubei
Jiangsu
Shandong
Taiwan
Zhejiang

安徽
福建
廣東
廣西
海南
河南
湖北
江蘇
山東
臺灣
浙江

See

Changdang
Dachen
Dongting
Fengqiao

長蕩湖
大陳江
洞庭湖
楓橋江

Ge See	漏湖
Gui See	貴湖
Kuzhutang	苦竹塘
Lai	萊湖
Liantang	練塘
Puyang	浦陽江
She See	射湖
Tai See	太湖
Wutang	吳塘

Fluss

Dachen	大陳江
Dong	東江
Fengqiao	楓橋江
Han	漢江
Huai	淮河
Lou	婁江
Puyang	浦陽江
Qiantang	錢塘江
Ruoye	若耶
Si	泗水
Song	松江
Wusong	吳淞江
Zhejiang	浙江

Berg

Chijin	赤堇
Gui	龜山
Heng	衡山

Huo	霍山
Siming	四名山
Wen	文山
Yueying	越營山
Yuhang	余杭山

Staatsname

Cai	蔡
Cao	曹
Chen	陳
Chu/Ch'u	楚
Guzhu	孤竹
Han	韓
Jin/Chin	晉
Ju	莒
Lai	萊
Lu	魯
Qi/Ch'i	齊
Qin/Ch'in	秦
Shang	商
Shu	舒
Song	宋
Tan	邾
Wei	衛/魏
Wu	吳
Xia	夏
Xu (2)	徐
Xu (3)	許
Xue	薛
Yan	燕
Yue	越

Zhao
Zheng
Zhongshan
Zhou
Zhou
Zhu
Zhulou

趙
鄭
中山
周
周
朱
邾婁

ANHANG 3 Abbildungen

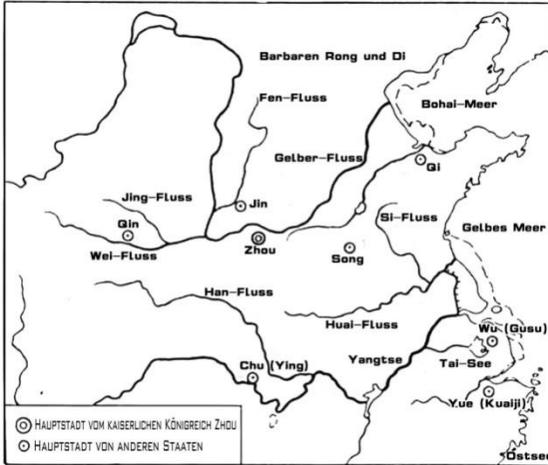


Abbildung 1 Wu-Yue und Chu in der Frühlings- und Herbst Periode

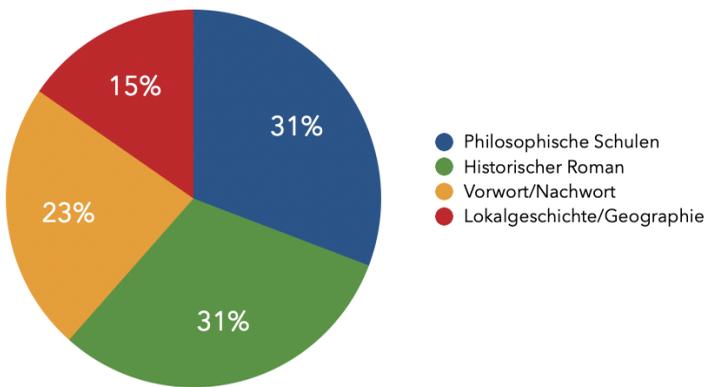


Abbildung 2 Inhalt von äußeren Überlieferungen



Abbildung 3 Das Yu-Mausoleum, befindet sich in Südosten von Shaoxing am Fuss des Kuaiji Shan 會稽山 in der chinesischen Provinz Zhejiang.



Abbildung 4 Eine rituelle Bi-Scheibe aus der Zeit der Liangzhu-Kultur. Solche Jade-Scheiben mit zentralen Löchern waren Symbole für Wohlstand und militärische Stärke.



Abbildung 5 (K.3 S.15-16) Yue 戔, Steinaxt, erscheint sich in der Jungsteinzeit.



Abbildung 6 Jade Huang, Jungsteinzeit, eine Sammlung von Palastmuseum Taipei, aus *Xinshiqishidai yuqi tulu* 新石器時代玉器圖錄, *Taipei guoli gugong bowuyuan*, 1992. S.119, Bild 15.ausgegraben im Jahr 2002, Heta Kreis in Shaoxing.



Abbildung 7 Bracelet-shaped Jade Cong, Jungsteinzeit, ausgegraben aus Zhanglingshan Site, Suzhou, Nanjing Museum.



Abbildung 8 König Goujian von Yue, gravierendes Bild von Teresa des Königs Yue.



Abbildung 9 Bronzespiegel, Die Geschichte über royale Untertan Wu Zixu, östliche Han-Zeit, Dongwu Museum, Suzhou. Links: König Fuchai von Wu. Rechts: König Goujian von Yue. Oben: Fan Li. Unten: Wu Zixu.

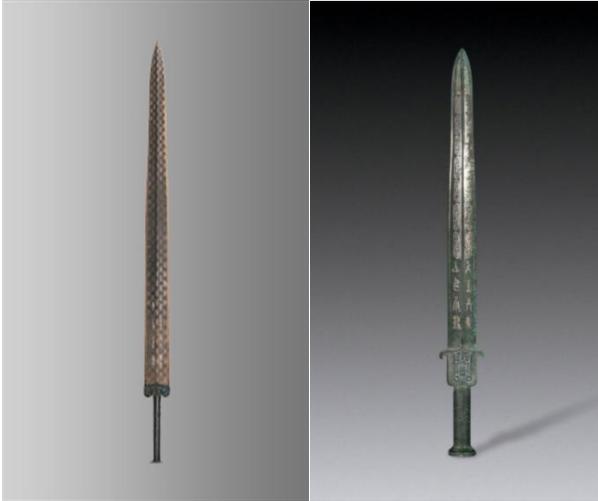


Abbildung 10
Links: Schwert von König Goujian von Yue
Rechts: Schwert von König Fuchai von Wu
Alte Frühlings- und Herbst Periode, ausgegraben in Hubei, Hubei
Museum.



Abbildung 11 Bronze Rechtstock, ausgegraben in Shaoxing, Shaoxing Keqiao Museum.

Nach der Beschreibung in WYCC sollte der Stock ein Symbol von Rechts und Stellung. Nachdem König Goujian zurück nach Yue gegangen ist, hat König Fuchai von Wu ihm einen Stock beschert.



Abbildung 12 Bronze Pfeilspitze, alte Frühlings- und Herbst Periode, ausgegraben in Liuhe Bezirk, Nanjing, Nanjing Museum.

Bibliographie

- Ban Gu 班固. *Hanshu 漢書*. Zhonghuashuju 中華書局, 1962.
- Bauer, Wolfgang. *Das Antlitz Chinas: Die Autobiographische Selbstdarstellung In Der Chinesischen Literatur Von Ihren Anfängen Bis Heute*. Hanser, 1990.
- Bayfy, C.A., and P.F. Bang. "Introduction: Comparing Pre-Modern Empires1". *The Medieval History Journal*, vol 6, no. 2, 2003, pp. 169-187. *SAGE Publications*, doi:10.1177/097194580300600201.
- Behr, Wolfgang, Licia die Giacinto, Ole Döring und Christine Moll-Murata, Hrsg. *Auf Augenhöhe – Festschrift zum 65. Geburtstag von Heiner Roetz*, München 2015
- Bellwood, Peter. "Southeast China And The Prehistory Of The Austronesians". *Lost Maritime Cultures: China And The Pacific*, Tianlong Jiao, Bishop Museum Press, Honolulu, 2007, Accessed 10 Dec 2019.
- Bhabha, Homi. *The Location Of Culture*. Routledge, 1994.
- Blakeley, B. "Chu Society And State: Image Versus Reality". *Defining Chu: Image And Reality In Ancient China*, Constance Cook and John S. Major, University Of Hawaii Press., Honolulu, 1999, Accessed 15 Dec 2019.
- Brindley, Erica. "Barbarians Or Not? Ethnicity And Changing Conceptions Of The Ancient Yue (Viet) Peoples, Ca. 400-50 BC". *Asia Major*, vol 16, no. 1, 2003, pp. 1-32., Accessed 11 Dec 2019.
- Brindley, Erica. *Ancient China And The Yue*. Cambridge University Press, 2015, pp. 85-92.
- Brindley, Erica. *Imperial China And Its Southern Neighbors*. Institute For Southeast Asian Studies, 2014.
- Burton, Watson. *Ssu-Ma Ch'Ein Grand Historian Of China*. Columbia University Press, 1958.

Cang Xiuliang 倉修良. "Yuejueshu Shi Yibu Difangshi 越絕書是一部地方史". *Lishi Yanjiu 歷史研究*, vol 4, 1990, Accessed 10 Dec 2019.

Cao, Jinyan 曹錦炎. "Chunqiu Chuqi Yue Wei Xu Di Shuo Xinzheng 春秋初期越為徐地說新證 "A New Examination Of The Claim 'Yue Is Xu Territory During The Early Spring And Autumn Period'"". *Zhejiang Xuekan 浙江學刊*, vol 6, 1987, pp. 112-143., Accessed 10 Dec 2019.

Chao Yuepei 晁嶽佩. "Yuejueshu Neijing Waizhuan Kaoshi 《越絕書》內外經傳考釋". *Zhongguo Zhixueshi 中國哲學史*, vol 1, 1993, pp. 79-87., Accessed 11 Dec 2019.

Chen Guoqiang 陳國強. *Baiyue Min Zu Shi 百越民族史*. Zhongguo She Hui Ke Xue Chu Ban She 中國社會科學出版社, 1988.

Chen Qiaoyi 陳橋驛. "Guanyu Yuejueshu Jiqi Zuozhe 關於越絕書及其作者". *Hangzhou Daxue Xuebao 杭州大學學報*, vol 4, 1979, pp. 36-40., Accessed 10 Dec 2019.

Chen Qiqiu 陳奇猷. *Lishichunqiu Jiaoshi 呂氏春秋校釋*. Xuelin Chubanshe 學林出版社, 1984.

Chen Yuanzhao 陳元照. "Lun Yuewang Goujian 論越王勾踐". *Baiyue Minzu Luncong 百越民族論叢*, Guangxi Renmin Chubanshe 廣西人民出版社, Nanning, Accessed 10 Dec 2019.

Chen Yuanzhao 陳元照. "Lun Yuewang Goujian 論越王勾踐". *Baiyue Minzu Luncong*, Guangxi Renmin Chubanshe 廣西人民出版社, Nanning, Accessed 10 Dec 2019.

Chen, Huixing. "Wuyue Chunqiu De Moulüe Sixiang 吳越春秋的謀略思想". *Wu Wenhua Ziyuan Yanjiu Yu Fazhan 吳文化資源研究與發展*, Suzhou Daxue Chubanshe 蘇州大學出版社, Suzhou, 1995, Accessed 10 Dec 2019.

Chen, Qiaoyi 陳橋驛. "Yuezu De Fazhan Yu Liusan 越族的發展與流散". *Dongnanwenhua 東南文化*, vol 6, 1989, Accessed 10 Dec 2019.

Cohen, David. "The Yueshi Culture, The Dongyi, And The Archaeology Of Ethnicity In Early Bronze Age China.". Harvard University, 2001.

Cohen, Paul. *Speaking To History: The Story Of King Goujian In Twentieth-Century China*. University Of California Press, 2009.

Cook, Constance A, and John S Major. *Defining Chu*. Univ. Of Hawai'i Press, 2009.

Crossley, Pamela Kyle. *A Translucent Mirror: History And Identity In Qing Imperial Ideology*. University Of California Press, 1999.

Cui, Dahua. "A Weakness In Confucianism: Private And Public Moralities". *Frontiers Of Philosophy In China*, vol 2, no. 4, 2007, pp. 517-532. Brill, doi:10.1007/s11466-007-0033-z.

Dalby, Michael. "Revenge And The Law In Traditional China". *The American Journal Of Legal History*, vol 25, no. 4, 1981, pp. 267-307. Oxford University Press (OUP), doi:10.2307/845275.

Dalby, Michael. "Revenge And The Law In Traditional China". *The American Journal Of Legal History*, vol 25, no. 4, 1981, pp. 267-307. Oxford University Press (OUP), doi:10.2307/845275.

Daniels, Benjamin. "'Yuewang Goujian Shijia': An Annotated Translation". The University Of Arizona, 2013.

Dschuang Dsi., and Richard Wilhelm. *Das wahre Buch Vom Südlichen Blütenland*. Diederichs, 1940.

Dubs, Homer Hasenpflug et al. *The History Of The Former Han Dynasty*. Waverly Press, Inc, 1938.

Eberhard, Wolfram. *Geschichte Chinas: Von D. Anfängen Bis Zur Gegenwart*. 3rd ed., Kröner, 1980, pp. 28-70.

Eichhorn, Werner. *Heldensagen Aus Dem Unteren Yangtse-Tal*. Deutsche Morgenländ. Ges., 1969.

- Ess, Hans van. *Politik Und Geschichtsschreibung Im Alten China*. Harrassowitz, 2014.
- Falkenhausen, Lothar von. *Chinese Society In The Age Of Confucius (1000-250 BC)*. Cotsen Institute Of Archaeology At UCLA, 2006.
- Flad, Rowan, and Chen Pochan. *Ancient Central China: Centers And Peripheries Along The Yangzi River*. Cambridge University Press, 2013.
- Forke, Alfred. *Lun-Heng*. 1962.
- Führer, Bernhard. "The Court Scribe's Eicon Psyches: A Note On Sima Qian And His Letter To Ren An". *Asian And African Studies*, vol 6, 1997, pp. 17-183., Accessed 11 Dec 2019.
- Gong Xicheng. "Wannan Shangzhou Qingtongqi Faxian Yu Yanjiu 皖南商周青銅器發現與研究". *Wannan Shangzhou Qingtongqi 皖南商周青銅器*, Wenwu Chubanshe 文物出版社, 2006, Accessed 10 Dec 2019.
- Göran Malmqvist, "Studies on the Gongyang and Guuliang Commentaries I", *Bulletin of the Museum of Far Eastern Antiquities* 43 (1971),
- Granet, Marcel et al. *Das Chinesische Denken*. Piper, 1971.
- Guan Zhong, and W. Allyn Rickett. *Guanzi*. Princeton University Press, 1985.
- Guo Qingfan 郭慶藩. *Zhuangzi Jishi 莊子集釋*. Zhonghua Shuju 中華書局, 2008.
- Guo, Jinbiao 郭金標. "Yuejueshu Shixue Sixiang Chutan 《越絕書》史學思想初探". *Journal Of Huaibei Professional And Technical College*, vol 11, no. 1, 2012, pp. 38-39., Accessed 11 Dec 2019.
- Haenisch, C. "Die Rachepflicht, Ein Widerstreit Zwischen Konfuzianischer Ethik Und Chinesischem Staatsgefühl". *Zeitschriften Der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft*, vol 85, 1931, p. 70., Accessed 10 Dec 2019.
- Han Fei et al. *Die Kunst Der Staatsführung*. Komet, 2007.

Hardy, Grant. "Form And Narrative In Ssu-Ma Ch'ien's Shih Chi". *Chinese Literature: Essays, Articles, Reviews (CLEAR)*, vol 14, 1992, pp. 1-23. JSTOR, doi:10.2307/495401.

Hargett, James. "會稽: Guaiji? Guiji? Huiji? Kuaiji? Some Remarks On An Ancient Chinese Place-Name.". *Sino-Platonic Papers*, vol 234, 2013, pp. 1-32., Accessed 10 Dec 2019.

He Jianzhang 何建章. *Baihua Zhanguoce* 白話戰國策. Yuelu Shushe 嶽麓書社, 1992.

He Ning 何寧. *Huannanzi Jishi* 淮南子集釋. Zhonghua Shuju 中華書局, 1998.

He Shuangfei 賀雙非. "Yuejueshu De Zuozhe Banben Ji Jiazhi 《越絕書》的作者、版本及價值". *Library 圖書館*, vol 4, 2008, pp. 134-135., Accessed 11 Dec 2019.

He Xiu 何休, and Gongyang Shou 公羊壽. *Chunqiu Gongyangzhuan Zhushu* 春秋公羊傳注疏. Shanghai Gujichubanshe 上海古籍出版社, 2000.

Henry, Eric. "On The Nature Of The Kieu Story". Yale University Council On Southeast Asian Studies, *Vietnam Forum*, 1984, pp. 61-98, Accessed 10 Dec 2019.

Henry, Eric. "The Submerged History Of Yuè". *SINO-PLATONIC PAPERS*, no. 176, 2007, pp. 1-3, 15-17., Accessed 9 Dec 2019.

Huang Wei 黃葦. "Guanyu Yuejueshu 關於越絕書". *Fudan Xuebao 復旦學報 (社會科學版)*, vol 4, 1983, Accessed 10 Dec 2019.

Huang, Chun-Chien. "1. The Defining Character of Chinese Historical Thinking". *History And Theory*, vol 46, no. 2, 2007, pp. 180-188. Wiley, doi:10.1111/j.1468-2303.2007.00398.x.

Jian Bozan 翦伯贊. *Zhongguoshi Gangyao* 中國史綱要. Renmin Chubanshe 人民出版社, 1979.

Johnson, David. "The Wu Tzu-Hsu Pien-Wen And Its Sources". *Journal Of Asiatic Studies*, 40:1 und 40:2, 1980, pp. 93-156., Accessed 10 Dec 2019.

Joseph Roe Allen. "An Introductory Study Of Narrative Structure In The Shi Ji". *Chinese Literature: Essays, Articles, Reviews (CLEAR)*, vol 3, no. 1, 1981, pp. 31-66., Accessed 10 Dec 2019.

Kinney, Anne Behnke. *Exemplary Women Of Early China*. Columbia University Press, 2014.

Knoblock, John, and Jeffrey Riegel. *The Annals Of L Ü Buwei*. Standford University Press, 2000.

Kong Lingfu 孔靈符. "Kuaiji Ji 會稽計". *Luxun Jilu Guji Congbian 魯迅輯錄古籍叢編*, Renmin Wenxue Chubanshe 人民文學出版社, 1999, p. 317, Accessed 20 Dec 2019.

Legge, James, and Lindsay Ride. *The Chinese Classics*. University Press, 1960.

Li Bujia 李步嘉. "Yuejueshu De Chengshu Niandai Ji Zuozhe 越絕書的成書年代及作者". *Yuejueshu Yanjiu 越絕書研究*, Gujichubanshe 上海古籍出版社, Shanghai, 2003, Accessed 10 Dec 2019.

Li Bujia 李步嘉. "*Yue Jue Shu*" *Yan Jiu* 越絕書研究. Shanghai Guji Chu Ban She 上海古籍出版社, 2003.

Li Daoyuan 酈道元. *Shujing Zhu Jiaozheng* 水經注校正. Zhonghua Shuju 中華書局, 2007.

Li Fang 李昉. *Taiping Yulan* 太平御覽. Zhonghua Shuju 中華書局, 1960.

Li Ling 李零. *Sunzi Guben Yanjiu* 孫子古本研究. Beijing Daxue Chubanshe 北京大學出版社, 1995.

Li Xuegong 李學功. "Lun Yuejueshu De Wenhua Zhenghe Yishi 論《越絕書》的文化整合意識". *Zhejiang Shehui Kexue 浙江社會科學*, vol 10, 2008, pp. 94-98., Accessed 10 Dec 2019.

- Li Xueqin 李學勤. *Liji Zhengyi* 禮記正義. Beijing Daxue Chubanshe 北京大學出版社, 1999.
- Li, Weiqi 李維琦. *Baihua Guoyu* 白話國語. Yuelu Shushe 嶽麓書社, 1994.
- Liang Yuying 梁玉繩. *Shiji zhibi* 史記志疑. Zhonghua Shuju 中華書局, 1981.
- Lin Huixiang 林惠祥. *Zhongguominzushi* 中國民族史. Shangwu Yinshuguan 商務印書館, 1936.
- Lin Xiaoyun 林小雲. "Zaoqi Wuyue Wenhua Zhong De Jian Chongbai 早期吳越文化中的“劍崇拜”". *Shaoxing Wenli Xueyuan Bao* 紹興文理學院報, vol 35, no. 4, 2015, pp. 11-15., Accessed 11 Dec 2019.
- Linwugongzi 林屋公子. *Xianqin Guo Zhi Zhi Wuyue Chunqiu* 先秦古國志之吳越春秋. Minzhu Yu Jianshe Chubanshe 民主與建設出版社, 2016.
- Liu Chang 劉暢. "Yuejueshu Shuming Yu Zhuzhe Wenti Yanjiu Zongshu 《越絕書》書名與著者問題研究綜述". *Anhui Wenxue* 安徽文學, vol 7, 2010, pp. 35-36., Accessed 11 Dec 2019.
- Liu Dianjue 劉殿爵. *Yue Jue Shu Zbu Zi Suo Yin* 越絕書逐字索隱. Taiwan Shangwu Chubanshe 臺灣商務出版社, 1994.
- Liu Jianguo 劉建國. *Xinyi Yuejueshu* 新譯越絕書. Zhonghuashuju 中華書局, 1997.
- Liu Xiang 劉向. *Lie Nu Zhuan* 列女傳. Wenwu Chubanshe 文物出版社, 2015.
- Liu Xiang 劉向. *Zhanguo ce* 戰國策. Shanghai guji Chubanshe 上海古籍出版社, 1985.
- Liu Xiaohong 劉筱紅. *Shen Mi De Wu Xing* 神秘的五行. Guangxi Renmin Chubanshe 廣西人民出版社, 2009.

Liu, James T. C. "How Did A Neo-Confucian School Become The State Orthodoxy?". *Philosophy East And West*, vol 23, no. 4, 1973, pp. 483-505. JSTOR, doi:10.2307/1397719.

Lü Buwei 呂不韋, and Wang Fanzhi 王梵志. *Lüshichunqiu Xuanzhu* 呂氏春秋選注. Zhonghuashuju 中華書局, 1981.

Lü Simian 呂思勉. *Lüsimian Dushi Zhaji* 呂思勉讀史劄記. Gujichubanshe 上海古籍出版社, 1982.

Ma Duanlin 馬端臨. *Wenxian Tongkao* 文獻通考. Shanghai Gujichubanshe 上海古籍出版社, 1986.

Meng Wentong 蒙文通. *Yueshi Congkao* 越史叢考. Renmin Chubanshe 人民出版社, 1983.

Meng Wenyong 孟文鏞, and Fang Jie 方傑. "Yueguo Guji Gouchen 越國古跡鉤沉". *Shaoxing Shizhuan Xuebao* 紹興師專學報, vol 3, 1993, Accessed 20 Dec 2019.

Meng Wenyong 孟文鏞. *Yueguo Shi Gao* 越國史稿. Zhongguo Shehui Kexue Chubanshe 中國社會科學出版社, 2010.

Metzler, J.B. *Chinesische Literatur Geschichte*. Springer-Verlag, 2004.

Milburn, Olivia. "A Virtual City: The "Record Of The Lands Of Yue" And The Founding Of Shaoxing". *Oriens Extremus*, vol 46, 2007, pp. 117-146., Accessed 11 Dec 2019.

Milburn, Olivia. *The Glory Of Yue-An Annotated Traslation Of The Yuejue Shu*. Brill, 2010.

Miller, James Innes. *The Spice Trade Of The Roman Empire, 29 B.C. To A.D. 641*. Clarendon P., 1969.

Mo, Di, and Helwig Schmidt-Glintzer. *Mo Ti- Solidarität Und Allgemeine Menschenliebe*. E. Diederichs Verlag, 1975.

Mong Dgi, and Richard Wilholm. *Mong Dsi*. Eugen Diederichs, 1916.

Moseley, George. *The Consolidation Of The South China Frontier*.

University Of California Press, 1973.

Norman, Jerry, and Tsu-Lin Mei. "The Austroasiatics In Ancient South China: Some Lexical Evidence". *Monumenta Serica*, vol 32, no. 1, 1976, pp. 274-301. *Informa UK Limited*, doi:10.1080/02549948.1976.11731121.

Nylan, Michael. "Han Classicists Writing In Dialogue About Their Own Tradition". *Philosophy East And West*, vol 47, no. 2, 1997, p. 133. *JSTOR*, doi:10.2307/1399873.

Parker, Edward Harper. *Ancient China Simplified*. Chapman & Hall, Ltd., 1908.

Peters, Heather. "Tattooed Faces And Stilt Houses: Who Were The Ancient Yue?". *SINO-PLATONIC PAPERS*, vol 17, 1990, Accessed 11 Dec 2019.

Pulleyblank, E.G. "Zou 鄒 and Lu 魯 and The Sinification Of Shandong". *Chinese Language, Thought, And Culture: Nivison And His Critics*, Philip J. Ivanhoe, Open Court, Chicago, 2019, pp. 39-57, Accessed 10 Dec 2019.

Qian Peiming 錢培明. *Yuejueshu Zhaji 越絕書劄記*. Gujichubanshe 上海古籍出版社, 1956.

Qiao Zhizhong 喬治忠. "Yuejueshu Chengshu Niandai Yu Zuozhe Wenti De Chongxin Kaobian 《越絕書》成書年代與作者問題的重新考辨". Vol 45, no. 11, 2013, Accessed 11 Dec 2019.

Rao Zongyi 饒宗懿. "Jing Chu Wenhua 荆楚文化". *Zhongyang Yanjiuyuan Lishi Yuyan Yanjiusuo Jikan 中央研究院歷史語言研究所集刊*, vol 1, 1969, Accessed 10 Dec 2019.

Rao, Zongyi 饒宗頤. "Wu-Yue Wenhua". *The Bulletin Of The Institute Of History And Philology Academia Sinica*, vol 41, no. 4, 1969, pp. 609-636., Accessed 10 Dec 2019.

Rickett, Walter Allyn. *Guanzi-Political, Economic, And Philosophical Essays From Early China Chapters I,1 - XI,34, And XX,64 - XXI,65-66*. Princeton Univ. Pr., 1985.

Robert Joe Cutter. "'Well, How'd You Become King, Then?'" Swords In Early Medieval China". *Journal Of The American Oriental Society*, vol 132, no. 4, 2012, pp. 523-538. *American Oriental Society*, doi:10.7817/jameroriesoci.132.4.0523.

Sagart, Laurent. "The Austroasiatics: East To West Or West To East?". *Dynamics Of Human Diversity*, N. J. Enfield, Pacific Linguistics, Canberra, 2011, pp. 345-359, Accessed 10 Dec 2019.

Sawyer, R. *The Seven Military Classics Of Ancient China*. Boulder Westview Press, 1993.

Schaab-Hanke, Dorothee. "Anfechtungen Eines Ehrenmannes: Argumente Für Die Authentizität Des Briefes An Ren An". *Han-Zeit: Festschrift Für Hans Stumpfeldt Aus Anlass Seines 65 Geburtstages*, Michael Friedrich et al., Harrassowitz, Wiesbaden, 2006, pp. 283-298, Accessed 11 Dec 2019.

Schaab-Hanke, Dorothee. "Religionen In China: Konfuzianismus Und Daoismus". Wiebke Ahrndt et al., Verlag Philipp Von Zabern, Mainz, pp. 27-34, Accessed 11 Dec 2019.

Schleichert, Hubert, and Heiner Roetz. *Klassische Chinesische Philosophie*. Klostermann, 2009.

Schmidt-Glitzter, Helwig. *China*. C.H. Beck, 1997, pp. 34-82.

Schmidt-Glitzter, Helwig. *Kleine Geschichte Chinas*. 1st ed., C.H.Beck Ohg, 2008, pp. 19-37.

Schüssler, Alex. "Das Yüe-Chüe-Shu: Als Hanzeitliche Quelle Zur Geschichte Der Chan-Guo-Zeit". Ludwigs-Maximilian- Universität, 1966.

Schwarz, Ernst. *So Sprach Der Weise*. Bechtermünz-Verl., 2000.

Shang Xuefeng 尚學鋒. *Guoyu 國語*. Zhonghua Shuju 中華書局, 2007.

Sima Qian 司馬遷. *Shiji 史記*. Zhonghua Shuju 中華書局, 1959.

Sima Qian, and Burton Watson. *Records Of The Grand Historian Of China*. Columbia University Press, 1961.

Stainton, R.J. "Revenge(La Venganza)". *Critica: Revista Hispanoamericana De Filosofia*, vol 38, 2006, pp. 3-20., Accessed 10 Dec 2019.

Sun Kai 孫楷, Xu Fu 徐復. *Qinhuaiyao Dingbu 秦會要訂補*. Zhonghuashuju 中華書局, 1959.

Sun Tsu, and Lionel Giles. *The Art Of War(Knickerbocker Classics)*. Special Edition Books, 2009.

Sun Yirang 孫怡讓. *Zhouli zhengyi 周禮正義*. Shisanjing qingren zhushu congshu 十三經清人註疏叢書, Zhonghua Shuju 中華書局, 1987.

Thompson, C. Michele. "Scripts, Signs And Swords: The Viet Peoples And The Origins Of Nom". *Sino-Platonic Papers*, vol 101, 2000, Accessed 10 Dec 2019.

Vogelsang, Kai. *Geschichte Chinas*. Philipp Raclem, 2013.

Wagner, Donald B. *Iron And Steel In Ancient China*. E.J. Brill, 1993.

Wang Jingpo 王敬坡. "The Comparative Study Of Yuejueshu And Wuyuechunqiu 《越絕書》《吳越春秋》比較研究". Jiangxi Shifan Daxue 江西師範大學, 2010.

Wang Liqi 王利器, ed. by. *Wenzi Shuyi 文子疏義*. Zhonghua Shuju, 2000, p. 336.

Wang Weidi 王維堤. *Chunqiu Gongyang Zhuan Yizhu 春秋公羊傳譯注*. Guji Chubanshe 上海古籍出版社, 1997.

Wang, Aihe et al. *Cosmology And Political Culture In Early China*. Cambridge University Press, 2009.

Watson, William. *Cultural Frontiers In Ancient East Asia*. 1971.

Wei Juxian 衛聚賢. "Wuyue Minzu 吳越民族". *Wuyue Wenhua Luncong 吳越文化論叢*, Shangwu Yinshuguan 商務印書館, Shanghai, 1990, Accessed 10 Dec 2019.

Wiens, Herold J. *Han Chinese Expansion In South China*. UMI Books

On Demand, 2003.

Wilhelm, Richard. *Friihling Und Herbst Des Lü Bu We*. Eugen Diederichs, 1928.

Wong, R. Bin. *China Transformed: Historical Change And The Limits Of European Experience*. Cornell University Press, 1997.

Wu Chuping 吳楚平. *Wuyue Wenhua Xintan 吳越文化新探*. Renmin Chubanshe 浙江人民出版社, 1988.

Wu Dongshun 吳東順, and Sima Qian 司馬遷. *Shiji Quanyi 史記全譯*. Guizhou Renminchubanshe, 1994.

Wu Enpei 吳恩培. *Wuzixu Shiliao Xinbian 伍子胥史料新編*. Guangling Shushe 廣陵書社, 2007, p. 258.

Wuyue shidi yanjiuhui 吳越史地研究會, ed. by. "Wuyue Wenhua Zhi Tancha 吳越文化之探查". *Wuyue Wenhua Luncong 吳越文化論叢*, Wenyi Chubanshe 上海文藝出版社, Shanghai, 1990, Accessed 10 Dec 2019.

Xiao Tong 蕭統, and Li Shan 李善. *Wenxuan 文選*. Shanghai Gujichubanshe 上海古籍出版社, 1986.

Xie Fengmei 謝峰梅. "Yuejueshu Banben Zuozhe Zanjiuzhuangkuang Gaishu 《越絕書》版本、作者研究狀況述略". *Yibin Xueyuan Bao*, vol 11, no. 1, 2011, pp. 50-51., Accessed 11 Dec 2019.

Xin Tucheng 辛土成. "Luelun Goujian Shehuigaige He Yueguo De Xingwang 略論句踐的社會改革和越國的興亡". *Xiamen Daxue Xuebao 廈門大學學報: 哲學社會科學版*, vol 4, 1985, Accessed 11 Dec 2019.

Xu Qitang 徐奇堂. "Guanyu Yuejueshu De Zuozhe, Chengshuniandai Jiqi Pianjuan Wenti 關於《越絕書》的作者、成書年代及其篇卷問題". *Guangzhou Shibyan Xuebao 廣州師院學報*, vol 2, 1990, Accessed 10 Dec 2019.

Xu Yifan 徐益藩. "Yuejue Kao 越絕考". *Wenlan Xuebao 文瀾學報*, 2019, pp. 1-36., Accessed 10 Dec 2019.

Xun Yue 荀悅. *Liang Hanji 兩漢紀*. Zhonghua Shuju 中華書局, 2002.

Yang Bojun 楊伯峻. *Chunqiu Zuozhuanzhu 春秋左傳注*. Zhonghua Shuju 中華書局, 2009.

Yang Jianmin 楊建民. "Zhuyu Zhimou De Shanbian Yu Langman Qingdiao De Bofa: Chunqiu Zhanguo Shiqi De Mengzhan Yuyan Fangshi Zhiyi 逐于智謀的禪變與浪漫情調的勃發：春秋戰國時期的夢占語言方式之一". *Renwen Shehui Kexue Ban 人文社會科學版, Fujian Luntan*, 1994, p. 34, Accessed 10 Dec 2019.

Yang Shanqun 楊善群. *Woxin Changdan: Yuewang Goujian Xin Zhuan 臥薪嚐膽：越王勾踐新傳(Sleeping On Twigs And Tasting Gall: A New Biography Of The Yue King Goujian)*. Yunlong Chubanshe 雲龍出版社, 1991.

Yang Zeling 楊擇令. *Guben Zhushujinian Yizhu 古本竹書紀年譯注*. Zhongzhou Gujichubanshe 中州古籍出版社, 1990.

Yang Zhuxuan 楊竹喧. "Fuchou Zai Gudai Zhongguo 復仇在古代中國". *Fazhi Yu Shehui 法制與社會*, 2008, pp. 307-308., Accessed 10 Dec 2019.

Yu Jidong 俞紀東. "Vorwort". *Yuejueshu Quanyi 越絕書全譯*, Guizhou Renmin Chubanshe 貴州人民出版社, 1996, Accessed 10 Dec 2019.

Yu Yue 俞樾. *Yuejueshu Zhaji 越絕書劄記*. Guji Chubanshe 上海古籍出版社, 1956.

Yuan Kang 袁康. et al. *Yue Jue Shu 越絕書*. Zhejiang Guji Chubanshe 浙江古籍出版社, 2013.

Yue Zumou 樂祖謀 et al. *Yuejueshu 越絕書*. Guji Chubanshe 上海古籍出版社, 1985.

Zacharias, R. "Die Blutrache Im Deutschen Mittelalter". *Zeitschrift Für Deutsches Altertum Und Deutsche Literatur*, vol 91, 1962, pp. 167-201., Accessed 10 Dec 2019.

Zhang Jue 張覺. *Wuyuechunqiu Yizhu* 吳越春秋譯注. Sanlian Shudian 上海三聯書店, 2013.

Zhang Shunhui 張舜徽. *Zhongguo Shixue Mingzhu Tiji* 中國史學名著題解. Zhongguo Qingnian Chubanshe 中國青年出版社, 1984.

Zhang, Yanfei. "Das Motiv Des Yuejueshu". Ludwig- Maximilians-Universität, 2014.

Zhang, Zhongqing 張仲清. *Yuejueshu Jiaozhu* 越絕書校注. Guojia Tushuguan Chubanshe 國家圖書館出版社, 2009.

Zhao Dingxin, and Xia Jiangqi. *Dong Zhou Zhan Zheng Yu Ru Fa Guo Jia De Dan Sheng* 東周戰爭與儒法國家的誕生. Hua Dong Shi Fan Da Xue Chu Ban She 華東師範大學出版社, 2011.

Zhao Xin 趙欣. "Wuyue Wenhua Suyuan 吳越文化溯源". *Diyu Wenhua Yanjiu* 地域文化研究, 2017.

Zhao Yali 趙雅麗. "Shilun Yuejueshu De Xiaoshuohua Qingxiang 試論《越絕書》的小說化傾向". *Yuwen Yuekan* 語文月刊, vol 9, 2008, pp. 87-88., Accessed 11 Dec 2019.

Zhao Yali 趙雅麗. "Yuejueshu Cailiao Laiyuan Kaolue《越絕書》材料來源考略". *Journal Of Qiqihar University(Phi & Soc Sci)*, vol 5, 2014, pp. 128-130., Accessed 11 Dec 2019.

Zhao Yi 趙翼. *Nian Er Shi Zhaji* 廿二史劄記. Zhonghua Shuju 中華書局, 2008.

Zhongguo Baiyue Minzushi Yanjiuhui, 中國百越民族史研究會. *Baiyue Yanjiu* 百越研究. Guangxi Kexue Jishu Chubanshe, 2007.

Zhou Shengchun 周生春. "Yuejueshu Chengshu Niandai Ji Zuozhe Xintan 越絕書成書年代及作者新探". *Zhonghua Wenshi*

Luncong 中華文史論叢 Bd.49, Guji Chubanshe 上海古籍出版社, Shanghai, 1991, Accessed 10 Dec 2019.

Zhou Shengchun 周生春. *Wuyue Chunqiu Jijiao Huikao* 吳越春秋輯校匯考. Guji Chubanshe, 1997.

Zhu Bin 朱彬. *Liji xunzuan* 禮記訓纂. Zhonghuashuju 中華書局, 1996.

Zhu Renxian 朱仁顯. "Zaoqi Rufa Zhiguo Sixiang Ronghe De Guiji Yu Yingxiang 早期儒法治國思想融合的軌跡與影響". *Zhengzhixue Yanjiu* 政治學研究, 2003, pp. 54-63., Accessed 11 Dec 2019.

Zhu Xi 朱熹. *Si Shu Zhang Ju Ji Zhu* 四書章句集注. Zhong Hua Shu Ju 中華書局, 1983.

Zuo Qiuming 左丘明. *Zuo Zhuan:(Chunqiu Jingzhuo Jijie)* 左傳:(春秋經傳集解). Guji Chubanshe 上海古籍出版社, 1997.